This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

EX LIBRIS HENRY W. FOOR

Der

Rosenzüchter

oder die

Cultur der Rosen

in den

Töpfen und im freien Lande.

Nach

eigener mehrjähriger Erfahrung

dargestellt

von

Adolph Otto,
Obergärtner auf Belvoir bei Zürich.

Erlangen.
Verlag von Ferdinand Enke.
1858.

May 1909
2019

mh
126.5
OT8
R1

Den Manen

des sel. Herrn

Escher-Bollikofer

aus

Ehrfurcht und inniger Dankbarkeit

gewidmet

von dem

Verfasser.

Vorrede.

Vorliegende Schrift verdankt ihre Bearbeitung einem Vortrage, welchen der Verfasser in der am 23. April 1855 abgehaltenen Sitzung der Gartenbau-Gesellschaft in Zürich über die Cultur der Rosen in den Töpfen hielt und als Beleg der in der Abhandlung dargestellten practischen Anweisung einige kräftige, blühende Rosen in Töpfen vorzeigte, wodurch allgemein ein solches hohe Interesse geweckt wurde, daß man von allen Seiten den Wunsch äußerte, den Vortrag in der Gartenflora einverleibt zu sehen. Da aber dessen Einleitung darauf nicht reflectirt war, so wurde derselbe vom Verf. mit dem Versprechen zurückgenommen, nach einer sorgfältigen Sichtung und der einer Gartenzeitschrift entsprechenden Gestaltung der Redaction der Gartenflora einzuhändigen. Allein durch die vielen Verbesserungen und nöthig erachteten Zusätze gewann die Abhandlung eine größere Ausdehnung, als sie für eine Gartenzeitschrift, wie die Gartenflora geeignet gewesen wäre, daher entschloß sich der Verf. dieselbe als eine selbständige Schrift der Gartenwelt in der freudigen Voraussicht darzubieten, daß ihr nicht nur eine freundliche Aufnahme, sondern auch jene wohlwollende Anerkennung zu Theil werde, welche dem Verf. für seine Abhandlungen in der Gartenflora entgegnet wurde. Um aber auch denjenigen Verehrern der Rose, welche aus Mangel an Localität und der nöthigen Zeit sich mit deren Cultur in Töpfen nicht befassen können und darauf hingewiesen sind, sie nur im freien Lande pflegen und an ihrem prachtvollen Blüthenschmuck, den Hochgenuß der reinsten Freude genießen können, als ein aufrichtiger Führer und rathender Freund zur Seite zu stehen, so wurde der Cultur in den Töpfen noch auch die im freien Lande hinzugefügt. Somit glaubte der Verf. allen Rosenfreunden Genüge geleistet zu haben, inwiefern ihm dieß vollständig gelungen ist, hängt von der allgemeinen

Beurtheilung ab, für deren freundliche Nachsicht der Verf. innig ersucht. Zwar besitzen wir gegenwärtig mehrere gute Werke über die Cultur der Rosen, deren Verf. als tüchtige Rosenzüchter rühmlichst bekannt sind, so daß es fast scheinen könnte, vorliegende Schrift möchte vielleicht gegenwärtig überflüssig sein, dennoch hat sich der Verf. von dieser Befürchtung nicht abschrecken lassen, seine gesammelten Erfahrungen in der Rosencultur mitzutheilen, weil dieselben nicht nur in verschiedenen Gegenden geerndtet, sondern auch allseitig erprobt worden sind. Nur dadurch kann eine Anweisung zur Cultur ihre practische Befähigung erhalten, wenn sie das Resultat vieljähriger Erfahrungen ist und nicht auf Versuche sich stützt, die man nicht selbst geprüft und wohl gar nur ein Product imaginairer Hypothesen sind. Eine historische Biographie der Rose hat der Verf. vermieden, weil er die Bogenzahl des Werkchens weder durch schon vielfach Erwähnte nicht überflüssig vermehren, noch auch dessen practische Tendenz auf Unkosten für die einer Cultur-Anweisung einflußlosen Beschreibung schwächen wollte. Dagegen wurde, um dem schon längst dringend gefühlten Bedürfnisse zu entsprechen, eine so viel als möglich systematisch geordnete Collocation aller bis jetzt existirenden Rosen und deren Varietäten hinzugefügt.

Der Verfasser, welcher seit 13 Jahren die Gärtnerei des schönen Landgutes Belvoir bei Zürich leitet, fand in seinem vor 3 Jahren selig entschlafenen, hochverehrten Herrn Escher-Zollikofer, einen der größten Blumenfreunde, welcher seine besondere hehre Neigung der Rose widmete. Somit wurde dem Verf. die beste Veranlassung dargeboten, in der Cultur der Rosen einen Schatz von Erfahrungen sammeln zu können, die er nicht nur gewissenhaft prüfte, sondern auch durch glänzende Resultate bewährt fand. Daher glaubte der Verf., den Manen des sel. Herrn Escher-Zollikofer durch die Dedication dieser Schrift den schuldigen Tribut der größten Hochachtung und innigen Dankbarkeit zollen zu müssen.

Belvoir bei Zürich, im Februar 1857.

Adolph Otto.

Inhalt.

Erſter Abſchnitt.

Die Cultur der Roſen in Töpfen.

Seite

Erſtes Capitel. Das Einpflanzen der Roſen in Töpfe 6

Zweites Capitel. Das Beſchneiden der Roſen . . 12

Drittes Capitel. Das Verpflanzen oder Verſetzen der Roſen 15

Viertes Capitel. Wahl und Beſchaffenheit des Winterlocales 18

Fünftes Capitel. Specielle Cultur im Laufe des ganzen Jahres 22

Sechstes Capitel. Verzeichniß und Auswahl derjenigen Sorten, welche ſich zur Cultur in Töpfen eignen 26

Centifolien, Moosroſen 27

Provinzroſen 28

Franzöſiſche Roſen, Rosa gallica 28

Remontante Roſen 29

Rosa borbonica 34

Hybriden von Bengal- und Bourbon-Roſen . . . 35

Bengal- oder Monats-Roſen 36

Lawrence-Roſen 37

Theeroſe, Rosa thea indica 38

Noiſette-Roſen 39

Seite

Banksrosen 40
Kapuzinerrosen, Rosa lutea, Willd. 40
Kleinblättrige Rosen, Rosa microphylla. Roxb. . . 41
Remontirende Moosrosen 41

Zweiter Abschnitt.

Cultur der Rosen im freien Lande.

Erstes Capitel. Wahl des Standortes und Beschaffenheit der Erde 42
Zweites Capitel. Das Pflanzen der Rosen . . . 49
Drittes Capitel. Das Beschneiden der Rosen . . 54
Viertes Capitel. Specielle Cultur im Laufe des ganzen Jahres 62
Fünftes Capitel. Zweckmäßige Benutzung und geschmackvolle Gruppirung der Rosen 66

Dritter Abschnitt.

Vermehrung und Veredlung der Rosen.

Einleitende Bemerkungen 69
Erstes Capitel. Die Vermehrung durch Samen . . 70
Zweites Capitel. Vermehrung durch Stecklinge . . 75
Drittes Capitel. Vermehrung durch Ableger und Ausläufer 79
Viertes Capitel. Die Veredlung der Rosen . . . 81

Vierter Abschnitt.

Das Treiben der Rosen.

Erstes Capitel. Vorbereitung zum Treiben . . . 93
Zweites Capitel. Die Verrichtungen des Treibens und Construction der zum Treiben nöthigen Behälter 96
Drittes Capitel. Behandlung nach der Blüthe . . 106
Viertes Capitel. Verzeichniß derjenigen Sorten, welche sich am besten treiben lassen 107

Fünfter Abschnitt.

Feinde der Rosen.

Seite

Einleitende Bemerkungen 110
Erstes Capitel. Die dem Thierreiche angehörigen Feinde der Rosen 111
Zweites Capitel. Die aus dem Pflanzenreiche gebürtigen Feinde der Rosen 118

Sechster Abschnitt.

Alphabetische Uebersicht der Species und Varietäten der Rosen.

Vorbemerkungen 121
1. Rosa alba. Linn. 126
2. Rosa alpina. L. Alpen-Rose 131
3. Rosa arvensis. L. Ayrshire-Rose 132
4. Rosa Banksiae. R. Br. Banks-Rose 133
5. Rosa berberifolia. Pall. 134
6. Rosa blanda. Ait. Labrador-Rose; Hudsonbay-Rose 135
7. Rosa bracteata. Wendl. Macartney-Rose . . . 135
8. Rosa Brunonii. Lindl. 136
9. Rosa canina. Linn. Gemeine Heckenrose, Hundsrose 137
10. Rosa carolina. Linn. 137
11. Rosa centifolia L. Centifolien-Rose; Garten-Rose 138
R. centifolia muscosa. Moosrose 146
12. Rosa cinnamomea. L. Zimmtrose 158
13. Rosa damascena. Mill. Damascener-Rose . . . 159
R. damascena var: omnium calendarum Hort. Die Vierjahreszeiten-Rose 164
R. damascena v. bifera Hort 165
R. hybrida bifera Hort. (Rose hybride remontante) . 172
14. Rosa Eglanteria. L. Fuchsrose; gelbe Rose . . . 197
15. Rosa gallica. L. Französische Rose; Provinz-Rose; Zucker-Rose; Essig-Rose; rothe Apotheker-Rose . . 198
16. Rosa Hardii. Paxton. Hardy's Rose 228
17. Rosa Harrisonii. Hort. Harrison's Rose . . . 229

		Seite
18.	Rosa indica. L. Indiſche Roſe	229
	R. indica borbonica. Hort. Bourbon-Roſe	229
	R. indica Lawrenceana. Red. Lawrence-Roſe	249
	R. indica Noisettiana. Ser. Noiſette-Roſe	250
	R. indica odoratissima. Sweet. Theeroſe	261
	R. indica semperflorens. Ser. Immerblühende Roſe; bengaliſche Roſe; Monats-Roſe	278
	R. indica sinensis	299
19.	Rosa lucida. Ehrh. Glänzende Roſe	299
20.	Rosa lutea. Willd. Kapuziner-Roſe	300
21.	Rosa microphylla. Roxb. Kleinblättrige, chineſiſche Roſe	300
22.	Rosa moschata. Ait. Biſam-Roſe; weiße, ſpaniſche Büſchelroſe	301
23.	Rosa multiflora. Thunb. Vielblumige Roſe	302
24.	Rosa parviflora. Ehrh. Kleinblumige Roſe	303
25.	Rosa pimpinellifolia. L. Pimpinellblättrige Roſe; ſchottiſche Roſe	304
26.	Rosa rubifolia. Brown. Prairie-Roſe	307
27.	Rosa rubiginosa. L. Wein-Roſe	308
28.	Rosa sempervirens. L. Immergrünende Roſe; kletternde Roſe	308
29.	Rosa sulphurea. Ait. Schwefelgelbe, gefüllte Roſe; gelbe Centifolie	309
30.	Rosa tomentosa. Smith. Filzige Roſe	310
31.	Rosa turbinata. Ait. Tapeten-Roſe; Frankfurter Roſe	310
32.	Rosa villosa. L. Zottige Roſe; Pelzroſe	311

Allgemeine Einleitung.

Die Rose ist und bleibt die Königin aller Blumenpflanzen, so oft auch die immer wechselnde Gunst der heutigen Mode und die jetzige rasende Sucht nach Neuheiten, den ihr mit vollem Rechte gebührenden Vorrang streitig machen wollen. Keine Pflanze, selbst auch die jetzt vergötterte Königin der Nymphaeen, Victoria regia, vermag die hohe Anmuth und den unaussprechlichen Liebreiz der schön gestalteten und angenehm duftenden Blüthen, in dem saftigen Dunkelgrün des Blätterschmuckes gebettet, sich anzueignen, wodurch die Rose über alle Zierpflanzen den Sieg behauptet. Alle Blumenfreunde und Gärtner, so sehr sie auch zuweilen in der Blumenliebhaberei verschiedene Neigungen hegen, gewähren doch der Rose eine Hochachtung, welche nicht nur den sprechendsten Beweis für ihre eminenten Vorzüge am deutlichsten zeigt, sondern es auch klar beweist, welchen hehren und bezaubernden Eindruck der Anblick ihrer schön geformten und angenehm duftenden Blüthen auszuüben vermag. Nicht nur in den Prachtzimmern der Reichen wird ihr ein Ehrenplatz gewidmet, sondern auch in den bescheidenen Wohnungen des Handwerkstandes schenkt man ihr eine solche zärtliche Pflege, als ob sie selbst ein Glied der Familie wäre. Ueberall, wenn auch nur ein geringer Raum zur Anpflanzung mit Zierpflanzen sich an eine ländliche Wohnung schmiegt, darf sie, die hochgefeierte Rose nicht fehlen: denn in ihr erblickt man das Symbol des Ideales alles Schönen und Guten, was vom Herzen zum Herzen spricht; daher sie auch in der sogenannten Blumensprache

jene innige Zuneigung — die Liebe repräsentirt, welche durch die Harmonie der Seelen geweckt wird. Ungeachtet der großen Verehrung, welche der Rose allgemein gewidmet wird, erfreuet sie sich nicht überall der pflichtschuldigen Pflege, welche sie zur Erreichung eines kräftigen Wachsthumes und der Blüthenfülle bedarf. Theils verkümmert die schlechte Beschaffenheit eines Bodens jede freudige Entwickelung der Blätter und Blüthen, theils befindet sie sich an einem solchen ungünstigen Standort, wo sie mit dem Ungemach wechselvoller Witterung fortwährend zu kämpfen hat. Die zahlreiche Familie der Rose theilt kein gemeinsames Vaterland, sondern alle die 4 Welttheile, Europa, Asien, Afrika und Amerika bergen mehrere ihrer Glieder *). Es ist daher wohl

---

*) Europa: Rosa rubiginosa, Island. Rosa majalis, rubella und Cinnamomea, Lappland, Schweden, Norwegen und Dänemark, überhaupt in allen nördlichen Ländern Europa's. Rosa involuta, R. sabini, villosa, canina, Hibernica, und spinosissima, England, und letztere in Schottland. Rosa turbinata und arvensis, Deutschland. Rosa alpina spinulifolia, rubrifolia, in der Schweiz auf den Alpen. In Griechenland und Sicilien ist die R. glutinosa einheimisch. Italien und Spanien: Rosa Poliniana, moschata und Hispanica. Auf den balearischen Inseln Rosa semperflorens. Frankreich besitzt nach De Candolle 19 Species, worunter die R. galliva, provincialis, alba und canina die bekanntesten sind. Asien besitzt gegen 40 Species; als Repräsentanten der bedeutenden Menge asiatischer Rosen mögen folgende genannt werden: Rosa Banksiae, R. arborea, R. berberifolia, R. caucasea, rubella, acicularis, R. Damascena, Rosa sulphurea, R. centifolia (Georgien und Circassien). Rosa ferax, pulverulenta (auf dem Kamm der Caucasischen Bergkette Narzana). Rosa grandiflora (Sibirien). Rosa Kamtschatika (Russ. Nordasiatischen Provinzen). Afrika: Rosa moschata, R. Abyssinica. Amerika: Rosa blanda (zwischen dem 70. und 75. Grad der Breite). Rosa rapa oder Hudsoniana (an den Ufern des Hudson). Rosa fraxinifolia (Neufoundland und Labrador). Rosa lucida (in den Sümpfen und Marschländern von Carolina). Rosa Woodsii, Evratina und Carolina (an den Ufern des Missouri). Rosa diffusa (in den steinigen Gegenden). Rosa parviflora und stricta (Pensylvanien). Rosa setigera (Südcarolina). Rosa Montezuma (Mexico).

zu beobachten, die Boden und Temperaturverhältnisse des Vaterlandes der Rose als Norm ihrer Cultur zu berücksichtigen, wenn dieselbe vom guten Erfolge begleitet sein soll. Die durch Cultur oder künstliche Befruchtung entstandenen Hybriden theilen mit demjenigen Elternpaare die gleiche Pflege, welchem sie am ähnlichsten sind. Es darf aber ein wichtiger Umstand nicht übersehen werden, der einen wesentlichen Einfluß auf ihre sich immermehr vervollkommende Culturentwickelung hatte: das sind die günstigen Resultate der Acclimatisation, welcher sie sich bei Uebersiedelung in fremde Gegenden unterziehen mußte. Für neue Einführung, Verbreitung und hauptsächlich Erzielung neuer Hybriden auf natürlichem Wege und durch künstliche Befruchtung haben Frankreichs Rosenzüchter das Meiste dazu beigetragen, wenn auch denen in England, für ihre kräftige Mithülfe besonders die Einführung mehrerer schönen Species ein bleibendes Verdienst zuerkannt werden muß, so haben dennoch erstere in der Culturentwickelung das Prioritätsrecht erworben. Einer der berühmtesten Rosenzüchter Frankreichs ist und bleibt Vibert, ihm ebenbürtig sind Beluze, Laffay, Hardy, Margottin, Robert, Duval, Lachaume, Lartay, Cels, Joly und Oger. Unter den älteren ragt Noisette nicht minder bedeutend hervor. England hat weniger hervorragende Rosenzüchter aufzuweisen, doch verdienen folgende einer besonderen rühmenden Erwähnung, Smith, Rivers; zu Sawbridgworth, Loodige, Hackney, Lee und Kennedy, Henderson zu Kilburn und William Paul. Eine botanische Terminologie der Rose wird als Einleitung dem in der 5. Abtheilung enthaltenen systematischen Verzeichnisse aller bis jetzt bekannten Rosen vorangehen, doch hier ist die passendste Stelle, die Eigenschaften einer guten Rose deutlich zu bestimmen. Der Wuchs der Pflanze muß kräftig sein, ihre Structur, sei sie hängend oder aufrecht, übt keinen Einfluß auf diese erwähnte Schönheitsregel. Die Form der Blume kann gleichwol gut sein, wenn sie auch schalenförmig, kugelförmig, compact oder flach ist, dagegen muß sie so viel als möglich eine starke Füllung besitzen. Die Blumenblätter müssen dick, glatt und die Außenseite zirkelrund sein. Die Farbe, welche Schattirung oder Färbung sie auch besitzt, muß rein oder

voll sein. Eine der Hauptvorzüge einer Rose besteht in einem kräftigen Blüthenstiele, welcher eine vollkommen gefüllte Rose aufrecht zu tragen vermag. Die Cultur der Rosen in den Töpfen wird leider noch heut zu Tage von Gärtnern und Blumenfreunden mit einem gewissen Vorurtheile mißachtet, weil man nämlich glaubt, die Rosen könnten nur im freien Lande kräftig gedeihen, welche Thatsache in einer Hinsicht nicht zu läugnen ist, insofern nämlich der Rose die Temperatur und der Boden ihres Standorts zusagt; aber dennoch geschieht es nur zu häufig, daß eine ungünstige Witterung nicht nur die Gesundheit einer zärtlichen Rose gefährden, sondern auch deren Blüthe beschädigen kann. Zudem giebt es mehrere feine Rosenarten, die nur in Töpfen, besonders in denjenigen Gegenden, wo im Winter die Kälte einen hohen Grad erreicht, mit Sicherheit cultivirt werden können. Außerdem giebt es auch Lagen, wo der Boden wegen zu nahen Grundwasser eine zu geringe Tiefe besitzt, um daselbst Rosen mit Erfolg pflanzen zu können, daher schon durch die Natur selbst auf die Cultur in den Töpfen angewiesen wird. Die Rosen in den Töpfen haben denen im freien Lande noch den besonderen Vorzug voraus, daß sie ihrem Pfleger auch im Winter Blüthen spenden können. Am meisten spricht aber wohl der Umstand für die Cultur der Rosen in den Töpfen, daß sie in der Blüthezeit durch ihre Transportirung sehr leicht den so nöthigen Schutz gegen ungünstige Witterung und zu starken Sonnenschein genießen können, wodurch eine viel längere Blüthendauer erzielt wird. Manchem Rosenfreunde steht auch nicht gerade ein für die Rosencultur günstig gelegenes Areal zu Gebote, daher er sonst darauf gänzlich verzichten müßte, seine Lieblinge in der Nähe zu besitzen. Um bei einem Arrangement der Topfrosen einen wundervollen Effect hervorzurufen, so stelle man nur Myrthen, besonders von der feinblättrigen Art dazwischen, das Dunkelgrün ihrer feinen Belaubung hebt die Blumen der Rosen so angenehm und markirend hervor, daß man dieselben schon in weiter Ferne entgegenleuchtend wahrnehmen kann. Die Cultur der Rosen im freien Lande weicht in vieler Beziehung von der in den Töpfen ab, besonders bei der Wahl der Erde und beim Beschneiden.

Dieß läßt sich schon selbst durch die Natur leicht erklären. Im freien Lande erleiden die Wurzeln der Rose keine Beschränkung, daher die starkwüchsigen einen weniger tiefen Schnitt (im Frühjahr) bedürfen, als die zart gebauteren. In Bezug auf die Eigenschaft des Boden sind sie viel weniger eigensinnig, wenn sie nämlich einmal daselbst angewachsen sind, nur der Umstand ist als ein höchst wichtiger nicht zu übersehen, daß den edeln Rosenarten eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden muß, wenn sie nicht in kurzer Zeit gleichsam von ihrem Standorte verschwinden sollen. Daß die Rosen im freien Lande im Allgemeinen nicht nur üppiger wachsen, sondern auch viel mehr Blüthen entwickeln, als in den Töpfen, ist eine zu bekannte Thatsache, welches durch die reichliche Zuführung der Nahrungssäfte den Wurzeln und deren ungehinderte Ausbreitung geschieht. Besonders eignen sich am besten die veredelten hochstämmigen Rosen für das freie Land, in den Töpfen würden sie nur ein kümmerliches Ansehen erhalten, ausgenommen man pflanze sie in Kübel oder große Töpfe, wo sie aber dennoch nicht jenen kräftigen Wuchs und den weiten Umfang der Kronen erreichen, als wie im freien Lande. Eine Ausnahme machen aber die feinen oder zart gebauten Rosenarten, deren Wuchs schon von Natur nicht üppig ist und im freien Lande wegen ihrer zu großen Empfindsamkeit gegen Kälte und anhaltende Nässe leicht kränkeln, solche auf niedrige Wildstämmchen veredelt, oder wurzelecht, eignen sich am besten für die Cultur in den Töpfen. Die Benutzung der Rosen als Gruppirungspflanzen im freien Lande bedingt zum Voraus eine genaue Kenntniß derselben, damit nicht ungleichartige im Wuchse und der Blüthezeit zusammengepflanzt werden, wodurch eben die von vielen Seiten wohl begründete Klage ertönt, daß selten ein Rosenbeet den Anforderungen entspricht, welche man von demselben als eine dicht bepflanzte Gruppe hegte. Wer dieß zu erreichen strebt, muß auf einem Beete entweder nur gleichartige oder solche Rosen pflanzen, die keinen zu großen Abstand im Wuchse und der Blüthezeit zeigen. Als ein darin bedeutend förderndes Hülfsmittel gewährt sowohl dem Dilettanten als auch dem Gärtner ein vollständig systematisch geordnetes Verzeichniß

aller bis jetzt bekannten Rosen. Durch die in Rangordnung aufeinander folgenden Rosenarten nebst ihrer deutlich beschriebenen Charakteristik wird Jedem das Auffinden einer unbekannten Rose ermöglicht, dadurch ist nicht nur für den Rosenfreund, sondern auch für den Landschaftsgärtner der Weg gebahnt, die Cultur und Benutzung der Rose als eine Gruppirungspflanze zum Voraus mit Sicherheit wählen zu können.

Erster Abschnitt.

Die Cultur der Rosen in den Töpfen.

Erstes Capitel.

Das Einpflanzen der Rosen in Töpfe.

§. 1. Die Rosen, welche in den Töpfen cultivirt werden sollen, erheischen eine lockere nahrhafte Erde, deren Bestandtheile wohl verwest und mehrere Male mit Kuh- oder auch Abtrittsjauche durchtränkt wurden, jedoch bis zum Gebrauch oder ihrer Composition mit Stroh oder langen Pferdemist bedeckt blieben, wodurch weder durch eine schädliche Ausdünstung Veranlassung zu einem Krankheitsstoffe gegeben werden, noch die in der Jauche enthaltenen kräftigen Dungtheile entweichen konnten. Wem so viel Raum im Freien, im Hofe oder Garten — an einem dem Gesichtspunkte nicht ausgesetzten Orte, zu Gebote steht, der lege sich hier ein Erdmagazin aus folgenden Ingredienzen an: Entweder: 1) 1 Theil alter (verwitterter, von Wohnungen u. dgl.) Lehm, 1 Theil Rasenerde (von Wiesen, Ackerfeld oder auch Gartenboden), 2 Theile Lauberde, 1 Theil Holzerde, (aus alten verwitterten Stämmen der Eichen, Erlen, Weiden u. m. a.) und $^1/_8$ Theil Sand; oder 2) 2 Theile Rasenerde, 2 Theile Mistbeeterde, statt dieser dient auch ebenso gut Composterde, 2 Theile Lauberde, $^1/_8$ Theil Sand. Statt der Rasenerde, wenn diese gerade mangeln sollte, kann auch getrockneter Teich- oder Abzugs-

grabenschlamm dazu verwendet werden, dann muß aber die Erde in folgenden Portionen präparirt werden: 2 Theile Schlammerde, 2 Theile Mistbeet- oder Composterde, 1 Theil Lauberde, 1 Theil Holz- oder auch Haideerde und 1/8 Theil Sand. Wer nun aber über gar keinen Raum zur Anlage eines Erdmagazins zu gebieten hat und nur auf seine Wohnung beschränkt ist und doch gar zu gern Rosen pflegen möchte, der sammle sich die Erdhäufchen, welche die Maulwürfe auf den Wiesen, Feldern und in Gärten ausgeworfen haben und lasse sich aus dem Walde Haideerde oder in Ermangelnng derselben Holzerde bringen und bereite sich in folgenden Portionen getheilt seine Erde. 3 Theile Maulwurfshaufenerde, 2 Theile Haide- oder Holzerde und 1/8 Theil Sand. Damit nun diese Erde auch durch Düngungsstoffe gekräftigt warde, so füge man beim Sieben oder nach dem, bei der Mischung feine Hornspäne oder Knochenmehl hinzu.

§. 2. Niemals darf aber eine mit Hornspänen, Knochenmehl oder Guano vermengte Erde im Herbste, kurz vor dem Wintermonat, für die Topfrosen benutzt werden, indem sonst durch die fortschreitende Verwesung der eben bezeichneten Ingredienzen, die in einiger Ruhe verharrenden Wurzeln von der Fäulniß angegriffen würden.

§. 3. Bevor die Erde benutzt werden soll, wird sie durch ein mittelfeines Sieb von Steinen und anderem Unrath gereinigt. Bei dieser Verrichtung werden die verschiedenen Erdarten zu gleicher Zeit in der Art gemischt, daß man die nach oben bezeichneten Portionen in das Sieb wirft und somit die Erde durch das Rütteln beim Sieben die erste Mischung erhält. Nach dem Durchsieben unterliegt die Erde vermittelst der Schaufel oder den Händen der zweiten und letzten Mischung.

§. 4. Die der Erde beizugebenden trockenen Dungstoffe, als feine Hornspäne, Knochenmehl, pulverisirten Taubenmist und Guano werden, besonders die beiden letzteren, in einer höchst sparsamen Quantität hinzugefügt, die ersteren in demselben Verhältnisse zu dem Sande, die beiden letzteren noch etwas weniger.

§. 5. Die Structur der Töpfe sei mehr tief als zu weit und flach, außerdem leicht und gut gebrannt. Die glasirten

Töpfe sind für die Cultur als höchst untauglich gänzlich zu meiden. Die innere Seite des Bodens muß eine concave Neigung haben und mit einem ziemlich weiten Abzugsloche versehen sein.

§. 6. Vor dem Einpflanzen der Rosen in Töpfe, belege man das Abzugsloch mit einer Scherbe und den Boden $^3/_4$ Zoll hoch mit trockenem, reinen Moos oder welches ich als noch besser erprobt gefunden habe, in kleine Stückchen zerschlagene Holzkohlen.

§. 7. Das Pflanzen der Rosen in Töpfe kann je nach der Beschaffenheit der Rosen in 3 verschiedenen Zeitterminen geschehen; sind wurzelechte oder veredelte Rosen aus dem freien Lande in Töpfe zu pflanzen, so muß dieses entweder vom März bis Anfangs April, oder vom October bis Ende November geschehen. Bewurzelte Stecklinge und Ableger können zu jeder Zeit in Töpfe gepflanzt werden, weil theils deren Wurzeln keiner Beschädigung unterliegen, theils sind sie als junge Pflanzen bei einer aufmerksamen Pflege sehr schnell angewachsen. Sollen Rosen in größere Töpfe versetzt oder verpflanzt werden, so ist der Monat August oder höchstens September als der für diese Verrichtung geeignetste Zeitpunkt.

§. 8. Rosen, welche aus dem freien Lande in Töpfe gepflanzt werden sollen, dürfen weder zu alt noch kränklich sein, im letzteren Falle würde es ausnahmsweise bei sehr guten Sorten geschehen.

§. 9. Jede aus dem freien Lande zu hebende Rose darf bei dieser Verrichtung keine oder nur eine geringe Wurzelverletzung erleiden, am meisten sind die sogenannten Faserwurzeln zu schonen, weil diese es sind, welche eine schnelle und sichere Anwurzelung befördern.

§. 10. Die Operation des Aushebens der Rose geschieht auf folgende Weise: Man sticht mit einem guten, scharfen Spaten je nach der Stärke der Rose in einer Entfernung von 1—$1^1/_2$ und 2 Fuß vom Wurzelstamme derselben rings herum in den Boden, bei dem letzten Male wird der Spaten mit einem kräftigen, scharfen Drucke unterhalb der Wurzeln geschoben, in gleichem Tempo erfaßt man mit der linken Hand die Rose, mit der rech-

ten drückt man den Spaten niederwärts und somit ist die Rose aus dem Boden gehoben. Bei größeren Rosen, deren Wurzeln schon tief in den Boden eingedrungen sind, muß man 2' von dem Stamme der Rose entfernt ringsherum einen kleinen Graben so tief aufwerfen, bis man den ganzen Wurzelballen der Rose vor sich sieht und mit ein paar Stichen die Rose ohne große Verletzung der Wurzeln ausheben kann. Vorzüglich wollen die veredelten Rosen beim Ausheben sehr sorgfältig behandelt sein, weil bei denen gar zu gern, wenn auch der Unterstamm anwächst, doch die Veredlung abstirbt.

§. 11. Bevor die Rosen in Töpfe gepflanzt werden, unterliegen sie dem Beschneiden (Zurückstutzen) ihrer Zweige. Jedoch erleidet diese Verrichtung, je nach der Zeit der Einpflanzung einige Modificationen. Geschieht das Einpflanzen im Frühjahr (März oder spätestens April), so werden die Zweige bis auf 2—3 Augen zurückgeschnitten, bei denen im Herbste eingepflanzten aber darf man den Schnitt nicht so kurz führen, damit dadurch nicht unzeitig Triebe geweckt werden, die theils durch den Winter über wegen ihrer Zartheit leicht verderben, oder theils die Kräfte der Rose nicht unnöthiger Weise zu vorzeitig verschwendet werden, daher ist es vollständig genügend, sie auf 4—5—6 Augen zurückzustutzen.

§. 12. Das Beschneiden der Rosen wird mit einer sogenannten Rosenscheere verrichtet, der Schnitt muß scharf und glatt sein, vor dem Auge wird niemals der Schnitt ausgeführt, sondern stets hinter demselben und zwar — mit einer solchen schiefen Richtung, damit das unterhalb des Schnittes befindliche Auge noch einige Linien breit Deckung von dem beschnittenen Zweige erhält.

§. 13. Zu gleicher Zeit werden auch die beim Ausgraben beschädigten Wurzeln mit einem guten Messer beschnitten.

§. 14. Man wähle für die einzupflanzenden Rosen weder zu flache noch zu enge Töpfe, sondern sie müssen dem Wurzelvermögen völlig entsprechen, damit auch die Rose für 1 Jahr lang hinreichende Nahrung findet. Bekanntlich gehen die Wurzeln der Rose mehr in die Tiefe, daher muß darauf hauptsächlich

Rücksicht genommen werden; deshalb geize man ja nicht mit der Größe der Töpfe, ausgenommen, man wollte kränkliche feine Rosen einpflanzen, die natürlich bis zu ihrer Reconvalescenz einer strengen Diät unterworfen werden müssen.

§. 15. Das Einpflanzen selbst geschieht auf folgende Weise: zuerst legt man auf das Abzugsloch eine flache Topfscherbe und darüber kommt beinahe 1 Zoll hoch Holzkohlen oder in Ermangelung derselben trockenes reines Moos zu liegen. Hierauf wird von der oben bezeichneten Erdcomposition so viel darüber bereitet, daß die Rose weder zu tief noch zu hoch zu stehen kommt. Nachdem auf beiden Seiten des Wurzelballen Erde dazwischen gelegt wurde, stößt man den Topf einige Male auf und dann erst, wenn der Topf bis an den Rand ganz mit Erde angefüllt worden ist, wird die Erde mäßig fest angedrückt.

§. 16. Nach der Einpflanzung stellt man die Rosen in einem kalten Mistbeetkasten, ziemlich nahe dem Glase. Der Boden, worauf die Rosen zu stehen kommen, kann theils leichte Erde oder Sand sein; Holzkohlen sind in jeder Hinsicht vorzuziehen, weil diese eher die Einquartierung der Regenwürmer abhalten, als Sand und Erde.

§. 17. Bis zur vollständigen Anwurzlung werden die Rosen gegen Luftzug und Sonnenschein geschützt. In den ersten Tagen gestattet man den Rosen gar keine Lüftung; dagegen werden sie fast alle Tage mit lauwarmen oder von der Sonne erwärmten Wasser überspritzt, welches sehr viel zu ihrer Kräftigung beiträgt.

§. 18. So wie man an der Entwickelung kräftiger Triebe die vollständige Anwurzlung der Rosen gewahr wird, gestattet man ihnen immermehr frische Luft und Sonnenschein, jedoch darf dieß nur allmählig mit progressiver Benutzung geschehen. Je kräftiger nun die Rosen neue Triebe entwickeln, desto mehr müssen sie gänzlich der freien Luft und dem Genusse des Sonnenscheines exponirt werden.

§. 19. Geschah die Einpflanzung zur Zeit des Frühjahrs, so werden sie hernach auf ein Sandbeet gestellt und mit den Töpfen bis an den Rand eingelassen, wobei man zur Verhütung

des Durchwachsen der Wurzeln die Vorsicht gebraucht, unter jedem Topfe eine Scherbe oder Schieferstück zu legen. Die Lage des Beetes sei eher eine südliche als nördliche, jedoch ertragen sie ungern eine große Mittagshitze und noch viel weniger ist ihnen und namentlich ihren Blüthen die Nachmittagssonne zuträglich, daher ist die südöstliche Lage ihres Sommerlocales die allen anderen vorzuziehen. In manchen Gärtnereien pflegt man sie auch auf Stellagen zu stellen, allein daselbst fühlen sie sich nicht behaglich, welches man leicht an ihrer Magerkeit und dem kränklichen Ansehen ihrer Blätter wahrnehmen kann. Nur da möchte eine Stellung auf Stellagen einen günstigen Einfluß auf ihr freudiges Wachsthum ausüben, wo ein feuchtes und kühles Klima das Eingraben der Topfrosen nachtheilige Folgen für ihren Gesundheitszustand herbeiführen kann.

§. 20. Die im Herbste eingepflanzten Rosen bedürfen keine weitere Translocation, daher verbleiben sie in dem Kasten mit Entfernung der Fenster bis zum Bezug ihres Winterquartieres. Bei heiteren und warmen Tagen werden sie Abends mit Regen-, See- oder Flußwasser mäßig bespritzt.

§. 21. Das Begießen geschehe mit Vorsicht, d. h. man muß nur solchen Wasser reichen, die es wirklich nöthig haben und dann sei man nicht zu sparsam, damit nicht etwa der untere Theil des Wurzelballen vertrocknet, während die obere Hälfte beständig von Feuchtigkeit strotzt. Von Zeit zu Zeit kann man ihnen auch einen Dungguß verabfolgen, derselbe kann theils aus im Wasser aufgelösten Hornspänen oder Kuhjauche mit $^1/_{10}$ Theil Wasser verdünnt bestehen.

§. 22. Als die besten Präservativmittel gegen Regenwürmer, Ameisen und Schnecken hat sich Folgendes bewährt: Ruß im heißen Wasser aufgelöst, womit man die Rosen von Zeit zu Zeit begießt, ferner in etwas Alkali aufgelösten Campher und mit Wasser verdünnt, damit die Rosen bespritzt, hält die Schnecken vom Besuche gänzlich fern.

§. 23. Wenn auch die Rosen in den Töpfen keine so dichte Belaubung bilden als wie Pelargonien, Fuchsien u. a. m., so darf die von Natur gegebene Eigenschaft nicht zu dem an

manchen Orten mit Unrecht und für die Rosen mit bösen Folgen begleiteten befolgten Verfahren verleiten, die Rosen dicht an einander zu stellen, damit das Arrangement recht dicht werde. Dieser Idee wird ohnehin gewiß kein vernünftiger Pflanzenzüchter huldigen, daher ist bei den Rosen auch diese Bedingung als eine der Hauptprinzien ihrer Cultur zu beachten, in ihrem Wachsthume so viel als möglich fern von einander, also luftig zu stellen.

Zweites Capitel.

Das Beschneiden der Rosen.

§. 24. Keine Verrichtung in der Cultur der Rosen in den Töpfen erfordert wohl mehr Umsicht, Erfahrung und eine geschickte Hand, als wie das Beschneiden. Nicht nur setzt es eine genaue Kenntniß von dem, bei so vielen Rosensorten von einander abweichenden Wachsthumverhältnisse voraus, sondern die technische Ausführung des Beschneidens erfordert zugleich eine durch practische Erfahrung gebildete Vorausficht, der Rose durch das Beschneiden die zu ihrer vollkommnen Ausbildung am meisten dazu beitragende richtig gewählte Form sogleich zu geben.

§. 25. Die Zeit des Beschneidens der Rosen in den Töpfen richtet sich nach deren Bestimmung. Für diejenigen Rosen, welche nicht angetrieben werden und daher dem naturgemäßen Gange ihres Wachsthumes überlassen bleiben, eignet sich der Monat März oder auch schon Februar am besten zu der Operation.

§. 26. Eine von gutem Stahle verfertigte Rosenscheere, welche mit einer guten festen Springfeder versehen sein muß, ist das beste Instrument, womit man die Rosen beschneidet. Der Schnitt muß scharf sein und zwar so geführt werden, (wie schon oben erwähnt worden ist), daß die Schnittfläche hinter dem Auge und zwar eine schräge Richtung von unten nach oben erhalte. Zugleich muß stets darauf Obacht genommen werden, daß weder ein Auge verletzt noch der Schnitt zu nahe-

dem Auge zu stehen komme und jedesmal einige Linien über ein Auge geschnitten werde.

§. 27. Zur Erleichterung des Beschneidens und zur geeigneten Vorsicht desselben, daß keine Rose weder zu stark noch zu schwach beschnitten werde, sortire man sie in folgender Weise zusammen: A. Wurzelechte; a) wenig oder gar nicht werden beschnitten die sämmtlichen Noisetten und Schling- oder Kletterrosen; diese Rosen werden nur nach ihrer Blüthezeit (im Juni) ein wenig zurückgeschnitten und dabei zugleich diejenigen Zweige entfernt, welche theils dünn, und unfähig zur Entwickelung vollkommener Blumen sind, theils aber auch eine unpassende Stellung einnehmen und den anderen kräftigen Zweigen gleichsam im Wege stehen und endlich sind die frechen Triebe gänzlich zu entfernen; b) auf 4—5 Augen werden die sämmtlichen stark treibenden Sorten beschnitten, so z. B. die sämmtlichen Centifolien, Remontanten, Perpetuellen, mehrere Bourbon- und Theerosen*); c) den Schnitt auf 2—3 und höchstens 4 Augen verlangen alle Bengal-, Bourbon- und Theerosen, so wie auch die schwachtreibenden, damit dadurch ein stärkerer Trieb aus dem Wurzelstamme geweckt werde, welcher gewöhnlich die meisten und schönsten Blüthen entwickelt. B, Veredelte: a) die sämmtlichen Rosen werden gleich nach ihrer Blüthezeit höchst mäßig gestutzt, im Frühjahr aber muß man sie bei Beobachtung der gewählten Form auf 3—4 Augen beschneiden. b) Die sämmtlichen Schling- oder Kletterrosen so wie die Noisetten werden beim Beschneiden ebenso behandelt, wie schon oben unter A, a, gesagt worden ist. Sind die Rosen nach der angeführten Kategorie gruppenweise getheilt, so beginnt nun das Geschäft des Beschneidens, ein Versehen dabei kann um so weniger vorfallen, weil die Rosen nach den verschiedenen Graden des Beschneidens sortirt wurden.

§. 28. In Bezug auf die Form oder Gestaltung der

---

*) In dem Hauptverzeichnisse aller bis jetzt existirenden Rosensorten, welches den 5. Abschnitt bildet, sind die starktreibenden Bourbon und Theerosen bezeichnet, welche weniger tief zurückgeschnitten werden dürfen.

Krone, so ist für die wurzelechten die pyramidalische die passendste, welche man dadurch erreicht, daß man einen mittleren Haupttrieb anzieht, um welchen die anderen übrigen Zweige weniger hoch kreisförmig zu stehen kommen. Die veredelten Rosen, wenn sie hochstämmig sind, werden zu kugelförmigen Kronen gezogen; sind sie aber sehr niedrig, so gebe man ihnen auch, wie bei den Wurzelechten die runde Pyramidengestalt. Die Schling- und Kletterrosen, verlieren in den Töpfen einigermaßen ihren habituellen Character, daher kann man sie theils (wie die Rosa Banksiae) in strauchartiger Gestalt, theils an fein gearbeiteten Spalieren ziehen.

§. 29. Das Beschneiden der Rosen beschränkt sich aber nicht allein auf ein Zurückstutzen der Zweige, um den übrigen Augen mehr Kräfte und Nahrung zu verleihen, welche dann auch kräftige Triebe entwickeln, die meistens alle Blüthenfähig sind, sondern auch auf das Auslichten oder die Entfernung aller derjenigen Zweige, welche entweder zu schwach, unansehnlich oder der kräftigen Ausbildung anderer Zweige hinderlich sind und endlich bezweckt das Beschneiden der Rosen eine zur Verlängerung ihrer Lebensdauer wesentlich befördernde Verjüngung, welche besonders durch das Ausschneiden alter und schwacher Zweige erreicht wird.

§. 30. Die Erzielung einer gewissen ästhethisch schönen Gestaltung der Krone, besteht sie in Pyramidal, Kugel, Fächer oder Spiralform (letztere besonders bei den Schlingrosen anwendbar), kann nicht allein auf einmal durch den Frühjahrsschnitt erreicht werden, sondern es wird hier das nämliche Verfahren wie bei dem Spalierobst angewendet, welches theils auf das zeitgemäße Ausbrechen der gegen die bestimmte Form strebenden Triebe, theils auf ein fleißiges Anbinden aller seitwärts, also gegen die vorgesetzte Norm wachsenden Zweige an Stäbchen beruht.

§. 31. Je mehr Spielraum die Zweige einer Rose erhalten, desto kräftiger bilden sich auch die jungen Triebe aus, nicht nur die Blätter gewinnen dadurch mehr Raum zu ihrer Ausdehnung, sondern auch die Blumen selbst gestalten sich viel vollkommener. Daher müssen die Rosen, wenn sie die höchste Stufe der Vollkommenheit erreichen sollen, nie zu viele Nebenzweige

erhalten, welches nur durch die sofortige Entfernung vermittelst des Ausbrechens, derjenigen Triebe geschehen kann, die nicht nur die Regelmäßigkeit der Krone gefährden, sondern auch letztere zu sehr verdichten würden.

§. 32. Eine große Wohlthat gewährt man den Rosen dadurch, wenn die abgeblühten Zweige auf einige Augen zurückgestutzt werden, hauptsächlich verlangen dieß zur sofortigen Entwickelung und Kräftigung der darauf folgenden Blüthen alle mehrmals blühenden Rosen, also die sämmtlichen Perpetuellen, Remontirenden, Thee, Bourbon, Bengalen und Noisette Rosen u. m. a. Bei dieser Verrichtung muß ebenfalls auf die gewählte Form der Krone Rücksicht genommen werden, damit nicht durch eine Vernachlässigung derselben das Ebenmaß der Krone beeinträchtigt wird.

Drittes Capitel.

Das Verpflanzen oder Versetzen der Rosen.

§. 33. Der für die Topfrosen geeignetste Zeitpunkt des Versetzen ist der August, wo die Rosen sich in dem Stadium einer gewissen Ruhe befinden, welche ihnen als eine Erholung nach der Anstrengung ihrer Kräfte vor und während der Blüthezeit dient.

§. 34. Das Hauptprinzip des Versetzens liegt in dem wirklichen Bedürfnisse, welchen eine stark verwurzelte Rose durch eine Erneuerung frischer oder noch ungebrauchter Erde zu ihrer Kräftigung bedarf. Das Bedürfniß kann nur dann mit dem günstigsten Erfolge befriedigt werden, wenn der Zeitpunkt gewählt wird, wo ein nothwendiges Beschneiden des starken Wurzelballen ohne Nachtheil für die jungen noch nicht ganz verholzten Triebe geschehen kann.

§. 35. Die Erfahrung hat es schon oft bewiesen, daß das Verpflanzen der Topfrosen in größere Gefäße, wenn ihre Wurzeln noch freien Spielraum und hinreichende Nahrungsstoffe besaßen, nicht diejenige günstige Wirkung auf ein freudiges, kräftig fortschreitendes Wachsthum äußerte, welches bei krautartigen Pflan-

zen der Fall ist. So wurde man oft bei den starktreibenden Rosenarten (z. B. die Noisetten und vorzüglich die Rosa Banksiae) gewahr, daß sie nur im stark verwurzelten Zustande sich willig zur Entwickelung einer Menge Blüthen zeigten. Doch darf auch dieses Resultat den Rosenzüchter nicht zu jenem irrigen Verfahren verleiten lassen, mit dem Versetzen der Rosen so lange zu warten, bis ihr Nahrungsbedarf an der spärlichen Entwickelung neuer Triebe sich geltend macht.

§. 36. Also beide Extreme sind zu vermeiden, die Topfrosen weder zu früh noch zu spät zu verpflanzen, im ersteren Falle würde die unzeitige Zuführung frischer Erde eine Ueberfüllung der Säfte, woraus leicht eine tödtliche Krankheit entstehen kann, herbeiführen; im letzteren würden die Rosen aus Armuth an Nahrung kaum im Stande sein, vollkommene Blätter und Blüthen zu entwickeln.

§. 37. Eine Ausnahme hiervon machen, wie schon im §. 35 angedeutet wurde, einige stark oder frech treibende wurzelechte Rosen, welche besonders den Schling- oder Kletterrosen (die Noisette nebst der Rosa Banksiae, Rosa multiflora u. m. a.) eigenthümlich ist. Diese Arten können ohne Beeinträchtigung eines kraftigen Wachsthumes mehrere Jahre unverpflanzt bleiben, nur versäume man nicht, vor der Entwickelung ihrer Blätter und Blüthen einige Male mit Hornspän-Wasser zu begießen. Die anderen Rosenarten aber, welche sehr willig blühen, müssen alljährlich verpflanzt werden und zwar schon aus dem Grunde, weil sie stark zurückgeschnitten, mehr Nahrung zur Entwickelung kräftiger Triebe bedürfen, welche gerade die meisten und schönsten Blumen erzeugen.

§. 38. Das Versetzen oder Verpflanzen der Rosen in größere Töpfe wird auf folgende Weise verrichtet: Man nehme die Topfrose mit der rechten Hand und breite zu gleicher Zeit die linke über die Oberfläche der Erde in der Weise aus, daß die Rose zwischen dem Mittel- und dem Ringfinger zu stehen kommt, kehre die Topfrose sogleich um und stoße mit dem Rande an dem Arbeitstische (welcher aber von Holz sein muß) sanft auf, und hebe mit der rechten Hand den Topf ab, lege sogleich

den Topf bei Seite und ergreife, während mit der linken Hand der Wurzelballen festgehalten wird, das Versetzholz, welches die Gestalt eines zugespitzten, 1 Zoll starken und 6 Zoll langen Pflanzenstabes, dessen obere Theil sich spatenartig ausmündet, haben muß, lockere nun darauf mit dem zugespitzten Ende des Versetzholzes den Wurzelballen von oben nach unten streichend in der Weise auf, daß nicht nur der Wurzelfilz, welcher das Abzugsmaterial (Kohlen oder Moos) nebst die das Abzugsloch bedeckende Scherbe umschlungen hält, entfernt wird, den man aber darauf mit einem scharfen Messer zurückschneiden muß, sondern auch die übrigen Wurzeln von ihren Verschlingungen so gelöset werden, daß die Spitzen der Wurzeln (Wurzelenden) frei werden, zugleich wird die obere Fläche des Wurzelballen sorgfältig aufgelockert wodurch derselbe eine fast kugelige Gestalt erhält. Sofort nehme man einen von Schmutz oder Erde gereinigten Topf *), in welchem der Wurzelballen der Rose 1 Zoll weit Raum um sich hat, lege auf das Abzugsloch eine Scherbe, und hierauf gegen 1 Zoll hoch Holzkohlen oder trockenes reines Moos, (letzteres muß man aber etwas fest zusammendrücken), breite darüber von der oben bezeichneten Erde so hoch auf, daß wenn die Rose darauf zu stehen kommt, die Oberfläche des Wurzelballen noch einen starken halben Zoll Raum zur Bedeckung mit Erde besitzt, fülle mit der rechten Hand, während die linke die Rose genau in der Mitte des Topfes hält, den Zwischenraum mit Erde aus, stoße einige Mal den Topf auf den Arbeitstisch sanft auf, man kann auch zur Nachhülfe mit dem spatenartigen Theile des Versetzholzes die Erde sehr mäßig festdrücken, fülle dann den Topf beinahe ganz mit Erde und drücke die Oberfläche mäßig fest an, und stelle nun die Rose vollständig verpflanzt auf die Seite, woran die übrigen Versetzten gereihet werden.

§. 39. Sind nun alle Topfrosen verpflanzt, so werden sie in einen kalten Kasten ziemlich nahe unter das Glas gestellt, worauf

*) Ueberhaupt müssen alle Töpfe nicht nur höchst reinlich gehalten, sondern auch vor deren Benutzung gewaschen werden, welches eine der ersten Bedingungen bei jeder Cultur der Topfpflanzen bildet.

sie dann vermittelst einer Brause stark angegossen werden. Der Boden des Kasten muß entweder 5 Zoll hoch mit Sand oder mit Kohlenstaub, welches den Rosen noch zuträglicher ist, belegt sein.

§. 40. In der ersten Zeit bis zu ihrer Anwurzelung, welches man an der Entwickelung neuer Triebe bemerken kann, werden sie vor dem Sonnenschein, anfangs durch dichte, hernach aber durch leichte Beschattung geschützt; zugleich entzieht man ihnen jede Lüftung; dabei müssen sie aber alle Tage (ausgenommen bei trüber und regnerigter Witterung) mit überschlagenen (lauwarmen) Wasser vermittelst einer feinen Brause bespritzt werden.

§. 41. So wie die Rosen sich vollständig erholt haben, also die freie Luft und das Sonnenlicht ohne Zeichen einer Empfindlichkeit ertragen können, werden sie bis zum Bezug des Winterquartieres wieder an ihren Sommeraufenthalt gebracht.

Viertes Capitel.

Wahl und Beschaffenheit des Winterlocales.

§. 42. Wenn auch die Topfrosen während der Winterszeit sich in einem gewissen Ruhestande befinden, um für ihre künftige Vegetationsperiode wieder hinreichende Kräfte zu sammeln, so verlangen sie doch während derselben einen heiteren, so viel als möglich dem Glase nahe gelegenen Standort, wo sie bei günstiger Witterung auch frische Luft genießen können. An dem zur Ueberwinterung der Topfrosen am zweckmäßigsten gelegenen und beschaffenen Raum knüpfen sich also Bedingungen, deren genaue Berücksichtigung ein kräftiges Gedeihen der Rosen gebieterisch fordern.

§. 43. Luft und Licht verlangen die Topfrosen während des Winters schon deshalb, weil erstere nicht nur ihre noch schlafenden Augen kräftiget, sondern auch eine vorzeitige Entwickelung derselben zurückhält; letztere schützt die Rosen vor allfälliger Bleichsucht, welche leicht aus Mangel an Licht entsteht, zumal wenn bei großer Kälte lange Zeit kein Licht gestattet werden kann. Außerdem gewährt das Licht, zumal durch unmittelbaren Sonnenschein er-

zeugt, jene vegetative Wärme, welche den Rosen als eine Erquickung dient und die keine künstlich erzeugte zu bewirken vermag.

§. 44. Daher ist für die Topfrosen ein jeder Raum als ein Winterlocal zuträglich, wo sie genug Luft und Licht genießen können. Doch muß ein solcher so beschaffen sein, daß weder Kälte noch Feuchtigkeit eindringen können; erstere würde besonders die feineren Rosensorten zerstören und außerdem durch das Gefrieren der Wurzelballen nicht nur die Töpfe zersprengen, sondern auch die Wurzeln der härteren Arten im leidenden Zustande versetzen. Die Feuchtigkeit, zumal — im Winter — bei niedriger Temperatur, erzeugt nicht nur Wurzelfäulniß, sondern auch den Schimmel oder Moder, welcher sogar die robusten Rosen angreifen und verderben kann.

§. 45. Jedes zur Ueberwinterung der Topfrosen bestimmte Local, bestehe dasselbe in einem Gewächshaus, geleerten Mistbeetkasten oder frostfreien Zimmer, so muß es nach Mittag, Südost oder Südwest gelegen sein. Die Richtung nach Morgen und Abend ist nur in den Fällen zulässig, wo entweder keine andere Gelegenheit sich darbietet, oder wo ihnen doch ein freier Zutritt frischer Luft und einen reichlichen Genuß des Lichtes, besonders des Sonnenscheines gestattet werden kann.

§. 46. In den gewöhnlichen Orangeriegebäuden stellt man die Topfrosen auf Stellagen nahe den Fenstern oder auf die Fensterbretter; hier erhalten sie nicht nur hinreichend Licht, sondern auch viel frische Luft bei der oft nöthigen Lüftung der Orangerie.

§. 47. In den übrigen Gewächshausräumen, welche zur Ueberwinterung der sogenannten Kalthauspflanzen bestimmt sind, nehmen die Topfrosen immer einen Standort nahe den Fenstern ein.

§. 48. Am behaglichsten fühlen sie sich in Doppelpagen, welche die Richtung von Süden nach Norden haben und deren Nordseite nur zur Hälfte mit Glas belegt ist, die dann von den Schling- und Kletterrosen eingenommen werden kann. Auf der Südseite wird eine von Brettern verfertigte Tafel errichtet, welche

2—3″ hoch mit Kohlenstaub (oder kleinen Kohlenstückchen) belegt wird, worauf die Topfrosen in der Weise zu stehen kommen, daß sie sich weder einander zu sehr berühren, noch eine schiefe Stellung erhalten, (welches beim Begießen eine einseitige Befeuchtung der Wurzelballen zur Folge hat), und endlich ist hauptsächlich darauf zu sehen, daß die kleinsten Rosen nach vornen und die größten nach hinten gestellt werden, damit die größeren den kleineren den Genuß des Lichtes nicht entziehen können. Die Nordseite der Doppelpage wird am zweckmäßigsten mit Theerosen (R. Thea indica rubra oder R. Th. indica lutea) oder Schlingrosen (Rosa Banksiae, Fortune double Yellow, Rosa Noissette s. Triomphe de Bollwiller, Solfatare, Ophirie, Lamarque, u. m. a.) bekleidet, welche in einer Rabatte mit der Rosenerde angefüllt, gepflanzt werden. Anfangs Sommer entfernt man die Fenster ganz, und legt sie dann nur auf, wenn während ihrer Blüthezeit Regenwetter eintreten sollte. Die Fenster müssen frei, ohne Scharniere auf den Gebälken liegen, damit man nach Belieben abheben oder lüften kann. Die Größe eines solchen Hauses wird von der Anzahl der Topfrosen, welche man darin überwintern will, bedingt. Da die Topfrosen während des Winters nur vor den Frost geschützt zu werden brauchen, daher also nur im dringenden Falle einer künstlich erzeugten Wärme erheischen, so bedarf ein solches Haus nur eine einfach construirte Feuerung, entweder kann ein leichter Kanal an der Vorderseite angebracht werden, oder ein kleiner von Eisenblech verfertigter Kohlenofen, am kältesten Ende des Hauses stehend, aus dessen Mitte Röhren vom gleichen Material durch das Haus geleitet werden. Will man nun das Haus vermittelst Kohlen erwärmen, so schüttet man eine gewisse Quantität derselben, entsprechend der Größe des Raumes, welcher zu erwärmen ist, in den Ofen, dessen Boden, zum Abfall der Asche und zur Beförderung des Luftzuges rostartig gebildet sein muß. Der von den Kohlen erzeugte Dampf wird durch die Röhre ins Freie abgeführt; das nach Außen gehende Rohr muß mit einer beweglichen Klappe oder einem abzuhebenden hutartigen Deckel versehen sein, den man nach der Verbrennung der Kohlen zur Erhaltung der Wärme

wieder schließen oder aufsetzen muß. Uebrigens wird das Haus während kalter Witterung mit Strohdecken und Laden gedeckt.

§. 49. Außerdem können die Topfrosen in einem frostfreien Kasten, bestehe derselbe in einem geleerten Mistbeet oder sonstigen Pflanzenkasten, überwintert werden. Die Seitenwände eines solchen Kasten werden von Außen mit einem Mantel von trockenem Laub oder Moos bekleidet, welchen man aber durchgängig ganz mit Brettern bedecken muß, damit weder der Wind es fortwehen noch der Regen und Schnee durchnässen kann, wodurch nicht allein die in dem trocknen Laube oder Mooſe enthaltende fermentirende Kraft verloren geht, sondern auch eine feucht kalte Temperatur im Kasten erzeugt wird. Den Boden des Kasten belegt man am besten entweder mit Sägespänen oder Kohlenstaub. Zum Schutz gegen Kälte, Schnee und kalten Regen bedeckt man den Kasten mit dicken Strohdecken und Brettern.

§. 50. Die Ueberwinterung der Topfrosen in einem frostfreien Zimmer, ist wohl im Ganzen mit wenigeren Umständlichkeiten verknüpft als wie in Gewächshäusern und Mistbeetkästen; aber dennoch bleibt ein solches Winterlocal in Hinsicht der Beschränktheit des Lichtes nur ein nothgedrungener Zufluchtsort. Wem aber kein anderer Raum zu Gebote steht und dennoch seine geliebten Pfleglinge gegen die Winterkälte bergen will, der richte sich ein frostfreies Zimmer so ein, wie gewöhnlich die Orangeriehäuser eingerichtet sind. Vor den Fenstern wird eine lange Tafel oder Tisch gestellt, auf welchen die Rosen zu stehen kommen; zwischen den Doppelfenstern werden auch Rosen gestellt, man muß aber jeder einen Untersatznapf geben, damit beim Begießen das aus dem Abzugsloche des Topfes fließende Wasser nicht die Fensterbalken durchnässe, wodurch dieselben leicht faulig werden; ein Thermometer wird an der inneren Seite der zwischen den Fenstern befindlichen Wand angebracht, damit derselbe die Nothwendigkeit einer Feuerung anzeige.

§. 51. Will sich jemand vor den Fenstern eine Art von Gewächshäuschen herrichten, der lasse sich einen auf messingenen Röllchen ruhenden Glaskasten von der Höhe und Breite des Fensters und beliebiger Tiefe verfertigen. Im Winter wird der Kasten

nach dem Zimmer zu gerichtet, welches sehr leicht vermittelst der Röllchen verrichtet werden kann, im Sommer nach Außen, wobei die Fensterflügel des Zimmers entfernt werden müssen. Die Fenster des Glaskasten müssen zum Behufe der Lüftung leicht geöffnet und wieder geschlossen werden können. Das beste und dauerhafteste Material für einen solchen Glaskasten bietet das Lerchenholz (Pinus Larix) dar, nur scheue man die wenigen Unkosten eines guten Anstriches mit Oelfarbe nicht, welches dem Holze noch mehr Dauerhaftigkeit verleiht.

Fünftes Capitel.

Specielle Cultur im Laufe des ganzen Jahres.

§. 52. Während des ganzen Winters darf die Topfrose nur beim dringenden Bedürfnisse begossen werden, welches man am deutlichsten an der großen Trockenheit der Erde wahrnehmen kann, doch darf dieselbe niemals so stark austrocknen, daß sie beinahe unfähig wird das Wasser anzunehmen. Ist man genöthigt, die Rosen zu begießen, so geschehe dieß Vormittags oder höchstens Mittags und zwar mit überschlagenem Wasser, damit die durstigen Wurzeln um so lieber und schneller die Feuchtigkeit aufsaugen und somit keine Erkältung sich zuziehen können.

§. 53. So oft die Witterung es erlaubt, wird durch das Abdecken den Rosen Licht gestattet und bei einigermaßen günstiger Temperatur (sogar bei 2° Wärme) gewährt man ihnen etwas frische Luft, welches stets im progressiven Verhältnisse den Maßstab zur Vermehrung der Luft seine Anwendung bedingt.

§. 54. So wie die Rosen beschnitten worden sind, hält man sie noch einige Tage trocken und kühl, hernach aber giebt man ihnen einen Dungguß von Hornspänen, welches man vor der Entwickelung der Knospen wiederholen kann. Beim Sonnenschein dürfen sie weder bespritzt noch begossen werden, bei Nichtbefolgung dieser Vorsicht würden sie von den Neffen (Blattläusen) und anderem Ungeziefer heimgesucht.

§. 55. Das Bespritzen der Rosen darf nur an sonnigen, warmen Tagen entweder Abends oder sehr früh am Morgen mit

reinem lauwarmen Wasser geschehen. Dabei vermeide man sorgfältig sowohl das Bescheinen des Sonnenlichtes im noch feuchten Zustande, als auch durch Schließung der Fenster (Absperren frischer Luft) die Erzeugung einer dumpfen, feuchten Atmosphäre.

§. 56. Von besonders günstigem Erfolge ist die unmittelbare Einwirkung der frischen Nachtluft (jedoch nur bei warmer Temperatur) auf eine höchst gesunde, kräftige Entwickelung der Blätter und Blüthen. Ueberhaupt dürfen die Rosen in ihrem fortschreitenden Wachsthume keinen Mangel an frischer Luft leiden, weil diese am meisten sowohl zu ihrer vollständigen Gesundheit beiträgt, sondern sie auch gegen mehrere ihrer Feinde schützt.

§. 57. Im gleichen Schritte mit dem Wachsthume findet auch das Begießen seine Anwendung; niemals dürfen die Rosen in dem Stadium einer üppigen Vegetation zu trocken, noch viel weniger welk werden. Das Begießen selbst muß in dem Maße geschehen, daß der ganze Wurzelballen hinreichend befeuchtet wird. Diejenigen Rosen aber, welche noch etwas Feuchtigkeit besitzen, müssen durchaus mit dem Begießen geschont werden.

§. 58. Während der Blüthezeit müssen die Rosen in den Mittagsstunden (von 11 bis 3 Uhr) beschattet werden, welches am zweckmäßigsten durch Schilfrohrdecken geschieht. Ebenso muß man ihre Blüthen vor Regen und stürmische Witterung durch leichte Bretter (Laden) oder Wachsleinwand schützen.

§. 59. Der Rosenflor wird, wenn er auf dem naturgemäßen Wege sich entwickelt hat, vom Monat Mai beginnen und je nach den verschiedenen Arten bis zum August fortdauern *). Ein zweckmäßiges und geschmackvolles Arrangement der Topfrosen trägt wohl am meisten zu einer Fortdauer ihres kräftigen Wachsthumes bei und erhöhet zugleich die hohe Anmuth ihrer Blüthen, womit jedes Auge bezaubert wird. Ueber den ihnen am zuträglichsten Standort während der Zeit ihres Aufenthaltes im

*) Es giebt allerdings Rosen, wie z. B. die Remontirenden, Bourbon, Bengal und Thee, welche noch bis zum Spätherbst blühen, allein der allgemeine oder generelle Rosenflor hat seine Dauer in dem bezeichneten Zeitraume.

Freien, ist schon im 1. Capitel §. 19 gesprochen worden, eben so wurden auch in der Einleitung einige Anleitungen zu einem gefälligen Arrangement gegeben, jedoch mögen hier noch einige Bemerkungen darüber folgen. Eine Aufstellung der blühenden Topfrosen auf Stellagen bietet allerdings in gewisser Hinsicht noch die meisten Vortheile zur Verlängerung ihres Flors dar, man kann viel leichter ein Schutzdach gegen heftigen Sonnenschein und ungünstige Witterung anbringen, als wie bei denen in einem Beete eingelassenen; außerdem kann man noch die Stellage viel leichter an einen für die Rosen am zuträglichsten Standort stellen. In einem luftigen Glashause befinden sich die blühenden Rosen am wohlsten, hier unter der vegetativen Einwirkung des Glasdaches und unter dessen wohlthätigen Schutze gegen nachtheilige elementarische Einflüsse können sich die Blüthen so vollkommen entwickeln, wie bei denen im Freien befindlichen kaum erzielt werden kann.

Werden die Rosen in einem Glashause auf einer Tafel staffelartig arrangirt, so bedarf man keine anderen Zwischenpflanzen, um ihren etwas mageren Habitus zu masquiren, im Gegentheil würden sie dadurch nur zu sehr verdeckt, weil sie daselbst hinreichend genug belaubt sind, eine gefällige, ziemlich dichte Gruppe darzustellen.

§. 60. Wenn die Topfrosen während der Blüthezeit oder nachher im Freien in einem Sand- oder Erdbeete bis an den Rand der Töpfe eingelassen werden sollen, so versäume man ja nicht, unter jedem Topfe einen kleineren Topf, Schiefer oder Scherbe zur Verhütung des Eindringens der Regenwürmer zu legen. Diese höchst nothwendige Vorrichtung dient zugleich als Abzugsmaterial des überflüssigen Wassers, welches durch großen oder anhaltenden Regen sich in den Töpfen ansammeln kann, wenn zumal das Abzugsloch verstopft ist. An einem solchen Standorte können zwischen den Rosen, Myrthen oder andere ähnliche Pflanzen arrangirt werden, wodurch die Gruppe eine dichtere Masse darstellt, in welcher die Rosenblüthen wie darauf gestickt erscheinen.

§. 61. Nach der Blüthezeit der Rosen werden sie weniger

ſtark begoſſen, man thut daher ſehr wohl, ſie durch ein ſparſames Begießen zu ihrer Verpflanzzeit vorzubereiten. Eben das gleiche Verfahren beobachte man nach der Verpflanzzeit der Roſen, indem ſonſt die beſchnittenen Wurzeln durch das Uebermaaß von Feuchtigkeit leicht die Fäulniß erhalten können.

§. 62. Einen beſonders großen Einfluß auf einen vollkommen geſunden Zuſtand übt die Reinlichkeit aus; ſo oft man Unkraut und gelbe Blätter gewahr wird, müſſen dieſe ſogleich entfernt werden; vor der Beſitznahme des Winterlokales werden alle Topfroſen einem Reinigungsproceß unterworfen, der von ſo wohlthätigen Folgen begleitet iſt, daß ſie ſich wie neugeboren fühlend, trotz der ſpäten Jahreszeit ihren Pfleger mit noch einigen Blüthen erfreuen.

§. 63. Diejenigen Roſenfreunde, welche ihren Pfleglingen keine anderen Räumlichkeiten als Wohngemächer (Zimmer, Salons u. dgl. m.) darbieten können, müſſen dieſelben während der wärmeren Jahreszeit auf Blumenſtellagen (Fenſterbrettern) vor den Fenſtern oder im Hofraum an einem lichten Standort aufſtellen. Die Beſchränktheit des Raumes nöthigt zugleich den Roſenfreund ſich nur mit einer Auswahl der beſten Roſenſorten zu begnügen, denen aber die aufmerkſamſte Pflege gewidmet werden muß.

§. 64. Der Staub, welcher beim Reinigen der Zimmer und des Hofraumes faſt unvermeidlich iſt, darf ſich niemals auf die Roſen ſetzen, weil dadurch nicht nur Verſtopfungen der feinen Poren, welche bei den Pflanzen gleich Lungen oder die Athmungsorgane zu betrachten ſind, entſtehen, ſondern auch durch die Verunreinigung mit dem ſchädlichſten Ungeziefer behaftet werden, welches Beiſpiel wir ſo oft und deutlich bei den unreinlichen Menſchen wahrnehmen können. Man ſorge daher ſehr für eine Verhütung der dadurch ſo leicht entſtehenden nachtheiligen Folgen für die Geſundheit der Roſen.

§. 65. Gewöhnlich iſt man bei der Zimmer-Pflanzencultur genöthigt, unter jedem Topfe eine Unterſatzſchale zu geben, damit das Waſſer nicht den Boden oder das Fenſtergeſimſe befeuchte, wodurch leicht die Holzfäulniß und der Holzſchwamm entſtehen kann.

Viele Blumenfreunde begießen ihre Pflanzen nicht anders, als daß sie Wasser in die Untersatzschalen schütten. Jedoch ist dieß Verfahren besonders bei den Rosen naturwidrig. Die Rosen, wie viele andere Pflanzen besitzen sogenannte Thauwurzeln, welche nahe an der Oberfläche des Wurzelballen sich ausbreitend, durch das Begießen von Unten herauf keine oder höchst wenige Feuchtigkeit erhalten, dadurch werden deren Funktionen, welche eine Hauptrolle im Pflanzenleben spielen, nicht nur geschwächt, sondern auch ganz außer Thätigkeit gesetzt. Man begieße also die Topfrosen bei der doch so nothwendigen Beibehaltung der Untersatzschalen von Oben herab; das Wasser, welches aus dem Topfe in dieselbe sich ergießt, dient dann zur allmähligen Auffaugung der noch allfällig trockenen Wurzeln, wodurch die eine oder andere zu stark ausgetrocknete Rose sich noch erst recht erholen kann.

§. 66. Das Bespritzen der Rosen, welches stets mit lauwarmen oder überschlagenem Wasser geschehen muß, kann entweder mit einer feinlöcherigen Handspritze oder Brause verrichtet werden. Befinden sich die Rosen in der Blüthezeit, so dürfen niemals die Blumen benetzt werden, daher muß man mit der Handspritze das so nothwendige Geschäft mit Geschicklichkeit verrichten.

Sechtes Capitel.

Verzeichniß und Auswahl derjenigen Sorten, welche sich zur Cultur in den Töpfen eignen.

§. 67. Bei einer Auswahl der schönsten zur Cultur in den Töpfen bestimmten Rosen müssen folgende Eigenschaften zur Richtschnur genommen werden:

1) Eleganz im Bau, sowohl der ganzen Pflanze als auch der Blüthen.

2) Contrast in den Farben, sowohl in Hinsicht deren Reinheit als auch Tiefe nebst einem sammet- und seidenartigen Glanze.

3) Blüthenreichthum.

4) Ebenmäßige Form, Vollkommenheit (dichte Füllung) und Außenlinie der einzelnen Blumen.

5) Gleichmäßige und leichte Entwickelung der Blumen.

6) Lange Dauer der Blüthezeit.

7) Feiner Wohlgeruch.

§. 68. Centifolien, Moosrosen. Unter dieser Classe Rosen, welche für eine Varietät der Provence gehalten wird und vom Juni bis zum Auguſt Blüthen spendet, befinden sich nur wenige Varietäten, welche sich zur Topfcultur eignen, am besten wachsen sie zu diesem Zwecke wurzelecht oder sehr tief veredelt.

Alba plena: schnee weiß, dicht gefüllt, wie eine vollkommene Centifolie.

Blush, purpur, blaßröthlich.

Cristata, rosenfarbig mit blaßem Rande.

D'Arcet, groß, voll, flach, schön gebaut, kräftig, scharlachroth.

Ferruginea de Luxembourg, dunkelpurpurroth, schön belaubt.

Gloire des Mousseuses (Robert 1852), groß, voll, rosafleischfarben, im Centrum dunkler. Außerordentlich reich bemooſt. Prachtvoll!

Jeanne de Montfort (Robert), Blumen groß, stark gefüllt, zu 12 — 15 beisammensitzend, rosa fleischfarben, am Rande der Blumenblätter hellviolett gefleckt.

Jenny Lind, klein, rosa. Diese verdient in jeder Hinsicht den Namen einer Königin der Moosrosen; die Aeste, Zweige, Blätter, Blumenstiele und Kelche sind ganz bedeckt mit einem dichten Moos von einer schönen goldgrünen Farbe.

Laneii, rosa, carmoisin mit Purpuranflug.

Marie Blois (Robert), groß, sehr voll, hellrosa mit lila Schein, kugelförmig, sehr kräftig.

Nuits de Young, groß, sammtig, dunkelschieferviolet. Prächtige Färbung.

Princesse Adelaide, groß, voll, schön gebaut, sehr kräftig wachsend, sehr reichbl.; blaßglänzend rosa.

Princesse Royale, rosa-fleischfarbig, sehr schön.

Prolific, rosa oder dunkelrosa-lila.

Rubra, groß, voll, dunkelrosa.

§. 69. Die Provinzrosen (Provence) eignen sich besonders gut zur Cultur in Töpfen. Der höchst angenehme Wohlgeruch ihrer großen, gut gebauten und meistens kugelförmigen Blumen, verbunden mit einem etwas hängenden Wuchse, wodurch sie ein zierliches Ansehen erhält, empfiehlt sie besonders zur obigen Bestimmung.

Adrienne de Cardoville, rosa-carmoisin.

Angers, schön glänzend rosa, mit Schattirung.

D'Avranches, bläulich, lilarosa, mit dunklerem Centrum.

La Fiancée, blaß, fleischfarbig mit rahmfarbigem Rand.

Laura, rosa-lilafarbig.

L'ingenue, groß, voll, rein, weiß, schön.

Narcisse de Salvandy, (Parmentier), groß, gut gebaut, purpur, lebhaft mit weiß bordirt.

Queen of the Provence, bläulich-lila.

Sylvain, glänzend rosa.

Venus, groß, voll, rosa.

§. 70. Rosa gallica oder französische Rose. Die zu dieser Classe gehörenden Rosen eignen sich besonders zu Schaupflanzen für Blumen-Ausstellungen. Ihr gedrungener Wuchs, die Regelmäßigkeit ihrer Blumenblätter und ihre runde Form sind hervorhebende Eigenschaften, welche nur wenige andere besitzen, auch findet man unter denselben eine große Abwechslung in den Farben und bei fast allen einen feinen Wohlgeruch. Blüthezeit im Sommer.

Adéle Prevost, glänzend weißlich-rosa.

Blanche Fleur, sehr schön weißlich-fleischfarbig.

Boula de Nantueil, prächtig carmoisin oder purpur.

Columella, dunkelrosa-carmoisin mit Schattirung.

Comtesse de Ségur, blaß fleischfarbig.

Couronne d'Amour, dunkelrosalila mit hellem Rand.

D'Aguesseau, dunkelglänzend carmoisin.

Dido, carmoisin mit rosenfarbiger Berandung.

Duc de Trévise, carmoisin mit violett getuscht.

Duchesse d'Abrantes, blaßrosa.

Docteur Diethelm, glänzend rosa, schattirt.

Enchantresse, blaßrosa.

Fleur d'Amour, glänzend carmin, in purpur übergehend.

Graim Dosk, carmin, mit purpur schattirt.

Grain d'Or, lebhaft rosa, mit purpur marmorirt.

Grandissima, glänzend carmoisinpurpur, sehr schön.

Jeanne d'Urfé, carmin mit schieferfarbiger Schattirung.

Julie d'Etranges, blaßrosa lila, mit hellerem Rand.

Kean, hochroth, carmin und purpurfarbig, sehr schön.

La Fille de l'air, blaß fleischfarbig.

La Volupté, lebhaft dunkelrosa.

Latone, blaßrosa.

Latour dAuvergne, rosa carmin, manchmal etwas purpurfarbig mit dunklerem Centrum.

Oeillet parfait, weiß, mit carminrothen Streifen.

Oracle du Siécle, dunkel carmin mit purpurfarbiger Schattirung.

Sanchette, glänzend rosa, sehr schöne Form.

Surpasse tout, scharlach-kirschroth.

Triomphe de Jaussens, lebhaft carmin, mit purpurfarbiger Schattirung.

§. 71. Die Remontanten (Hybrides remontants) im Sommer und Herbst blühend, sind gegenwärtig allgemein beliebt, verdienen aber auch mit Recht den Vorzug vor vielen anderen. Sie zeichnen sich nicht allein durch schöne dunkelgrüne fast glänzende Blätter, sondern auch durch sehr schöne, regelmäßig geformte centifolienartige Blumen aus. Als Topfrose empfiehlt sie sich besonders durch ihren üppigen Wuchs, Blüthenreichthum, der im Sommer und Herbst sich entfaltet und den feinen Wohlgeruch ihrer Blumen aus. Sie dürfen aber ja nicht zu kurz geschnitten werden.

Adam Paul (Laffay, 1852), groß, voll, zart rosa, sehr wohlriechend.

Alexandre Bachemeteff (Margottin), groß, vollkommen gefüllt, sehr schöne Farbe, lebhaft roth, sehr kräftiger Wuchs.

Alphonse Karr (Cherpin), Wuchs kräftig, jeder Zweig

mit einer kugelförmigen Blume, ähnlich der Centifolie, von der sie auch den sehr hervortretenden Geruch und das Colorit besitzt. Im Herbst wird die Blume mehr breit als kugelförmig.

Alphonse de Lamartine (Duches), mäßig groß, gefüllt, vollkommener Bau, zart rosa; sehr schön.

Archimède (Laffay 1852), sehr groß, flach, blaßlilla ins weiße übergehend.

Auguste Mie (Laffay), groß, voll, reichblühend, glänzend rosa.

Augustine Mouchelet, mittelgroß, sehr voll, gut gebaut, violetrosa, im Centrum carmin.

Baron de Heeckeren, (Margottin), prachtvoll rosa, sehr groß, vollkommener Bau, sehr gefüllt.

Baronne de Kermont (Verdies 1852), zart rosa, schöner Bau.

Baronne Hallez de Charparedo, dunkelpurpur.

Baronne Prévost, sehr groß, vollkommener Bau, stark gefüllt, prachtvoll lebhaft rosa.

Blanche de Bernéde (Bernède), große Blume, der Bau und die Füllung wie die Camellia imbricata, rein weiß, stark remontirend.

Blanche perfection (Oger), große, volle runde Blume, hellweiß glacirt und zart fleischfarbig, stark remontirend.

Capitaine John Franklin (Margottin), große, volle runde, starkgefüllte Blume, purpurrosa, im Ganzen gleicht sie der Géant des batailles, aber die Blume ist viel größer und deren Farbe lebhafter.

Clementine Duval, rosa-lila.

Colonel de Rougemont (Lacharme), sehr große, vollkommene und stark gefüllte Blume, hellrosa und carmoisin schattirt, stark remontirend.

Comte de Paris, purpur, carmin und lila.

Comtesse de Turenne (Oger), groß, sehr voll, leuchtend fleischfarbig, zart und frisch.

Denis Papin, mittelgroß, voll, lebhaft carmoisin, außerordentlich reichblühend.

Deuil de F. Willermoz (Lacharme), mittelgroß, voll, sammtig schwarzpurpur, die dunkelste der Remontantrosen.

Duchesse de Combacérès (Fontaine), sehr große Blume, höchst vollkommener Bau, stark gefüllt, Gestalt, Farbe und Geruch wie die einer Centifolien-Rose; starkwuchsig und sehr remontirend. Ausgezeichnet.

Duchesse d'Orléans (1852), groß, voll, hortensienrosa, prachtvoll.

Duchesse de Praslin, zart rosa, mit lilafarbigen Centrum.

Du Roi, groß, höchst vollkommener Bau, stark gefüllt, feurig carmoisinroth, sehr reichblühend und stark remontirend.

Empereur Napoléon (Granger), ziemlich große Blume, schön gefüllt- carmoisinroth, sammtig dunkelbraun schattirt, einzig schön durch die prachtvolle Farbe; Sämling von der Géant des Batailles.

Etendard de Marengo, sehr schön carmoisinroth.

Etendard des amateurs (Oger), mittelgroß, sehr voll, purpurroth, sehr leuchtend.

Felicité Rigeaux (Fortune), sehr groß, gefüllt, fleischfarbenweiß, rosenroth satinirt.

Géant des Batailles, brillant carmin, mit purpurfarbiger Schattirung.

General Bréa (Margottin), sehr große Blume, stark gefüllt, vollkommener Bau, hellrosa.

General Jacqueminot (Verdier), sehr groß, dunkelroth mit schwarzen Sammt, prachtvoll.

General Nègrier, sehr schön blaßrosa.

General Pelissier (Ducher), sehr große Blume, prächtig blaßrosenroth.

Gloire de France (Margottin 1853), groß, voll, gewölbt, sammtig carmoisinbraun mit carmin schattirt. Prachtvoll! —

Henri Quatre, lebhaft rosalila.

Herbimène ou Lioda, sehr schöne mittelgroße Blume, stark gefüllt, weiß und rosa gestreift.

Jules Margottin (Margottin 1853), sehr große, stark gefüllte vollkommen gebaute Blume, purpurcarmin, ausgezeichnet.

Julie de Krudener, zart fleischfarben.

Julie Dupont, mittelgroß, gefüllt, lebhaft rosa.

La Gigantesque, leuchtend carmoisin.

La Gracieuse, groß, gefüllt, rosa.

Lady Alice Peel, dunkelrosa carmin.

Lady Elphinstone, groß, stark gefüllt, zart rosa.

Lady Fortwick, sehr schön rosa, vollkommen, gefüllt und sehr reichblühend gleich in der ersten Blüthezeit.

Lannes, sehr stark gefüllte und große Blume, lebhaft rosa und sehr reich blühend.

La reine, sehr groß, Form und Füllung der Centifolie, lilarosa, ausgezeichnet schön.

La ville de St. Denis (Thomas 1853), sehr groß, voll, gut gebaut, dunkel rosaroth nuancirt. Sehr frühzeitig und reichblühend.

Le lion des Combats (Lartay), sehr groß, voll dunkelroth, feurig schattirt.

Louis Napoleon Bonaparte, mittelgroß, gefüllt, lebhaft roth.

Lord Raglan (Guillot), groß, voll, Centrum feuerroth, am Rande sammtpurpur.

Louise Magnan (Fontaine), sehr groß, gefüllt, rein weiß, leicht fleischfarben schattirt.

Louise Peronny (Lacharme), sehr große Blume, im Uebrigen an Form und Füllung ganz ähnlich der La Reine, tief rosa mit carmin schattirt.

Madame Compbelle d'Jsly, groß, voll, sehr gut gebaut, lilarosa, gestreift und marmorirt mit carmin. Ausgezeichnet.

Madame Ducher (Ducher), groß, voll, gut gebaut, sehr zart rosa.

Madame Limars (Oger), sehr große, volle, feurig rothe Blume, ist noch viel schöner an Farbe als Géant des Batailles.

Madame Pepin, blaßrosa, die Rückseite der Blumenblätter weiß.

Madame Rivers (1853), groß, voll, kugelförmig, blaßrosa, mit matter Rückseite. Ausgezeichnet schön! —

Madame Lacour Jury, mittelgroß, zartrosa, mit Theegeruch.

Marguerite Lecureux Fraipont (Cherpin), mittelgroß, halbgefüllt prächtig scharlachcarmin, mit schöner rein weißer Panachirung bei der ersten Blüthe.

Mistriss Elliot, rosapurpur.

Miss Jane Caroline Maymoth (Laffay), groß, sehr voll, lebhaft fleischfarben, sehr wohlriechend.

Mistriss Standisch (Miellez), mittelgroß, gefüllt, zartrosenroth; sehr schön.

Ornement des Jardins (Robert), groß, volle Blume, lebhaftroth, sammtartig, sehr reich gefärbt, schön ziegelförmig gebaut.

Paul Dupuis (Dupuis 1852), groß, sehr voll, tief carmoisin nach dunkelviolett übergehend, sehr schön geformt.

Perfection (Lartay), prachtvoll leuchtend carmin, ausgezeichnet schön geformt, eine der schönsten, welche bis jetzt existiren.

President Menoux (Guillot), mittelgroße Blume, gefüllt, atlasglänzend rosa.

Prince Léon Kotschubey (Marcot 1852), sehr groß, sehr voll, lebhaft roth.

Queen Victoria (Paul), sehr groß, voll, incarnatweiß, die weiße la Reine genannt.

Reine de Castille (Lartay), sehr groß, stark gefüllt, lebhaft roth, sehr wohlriechend, ausgezeichnet schön.

Reveille, sehr groß, rosa, nach Außen purpur, prachtvoll.

Rosine Margottin, groß, voll, sehr gut gebaut, zartrosafleischfarben.

Scipio 1852, groß, voll, sehr gut gebaut, prächtig leuchtend carmoisin.

Souvenir de Leweson Gower (Guillot 1852), sehr groß, tief rubinroth, nach hell übergehend.

Souvenir de Madame Lille (1853), mittelgroß, voll, sehr gut gebaut, tief ponceauroth mit schwärzlichem Sammet und hellen Lichtstellen, reichlich blühend.

Toujours Fleury (Cherpin), groß, volle Blume, dachziegelförmig, violett mit bläulichem Wiederschein, sehr reich blühend.

Triomphe d'Avranches (Baudry), sehr groß, gefüllt amaranthroth, weiß eingefaßt, sehr gern blühend, ausgezeichnet schön.

Triomphe de Paris (Margottin), sehr groß, voll, dunkelroth, mit schwarzem Sammt, prachtvoll.

Volta (Laffay), sehr groß, gefüllt, brillant rosa.

William Griffith, sehr voll, sehr schön gebaut, glänzend lilarosa.

William Jesse, carminroth und purpurfarbig marmorirt, sehr groß.

§. 72. Rosa bourbonica (Isle de Bourbon) kann als eine der schönsten und dankbarsten gelten; die Blumen zeichnen sich nicht allein durch schöne Form und Wohlgeruch, sondern auch durch unaufhörliches Blühen aus.

Adelaide Bougére (Verdier 1852), mittelgroß, voll, sammtig schwarzpurpur, außerordentlich reichblühend.

Archevéque de Cambray, sehr voll, sammtig carminroth.

Armosa, lebhaft rosalila, sehr schön.

Camille de Chateaubourg (Fontaine), sehr voll, leuchtend roth violett und purpur, carmoisin nüancirt.

Comte de Rambuteau, lichtröthlich, rosa und lilafarbig getuscht.

Coupe d'Hébé, dunkelrosa.

Duchesse de Thüringe, mittelgroß, sehr voll, sehr zartfleischfarben.

George Cuvier, lebhaft kirschroth, mit hellrosa und purpurfarbigen Rand.

L'obscurité, mittelgroß, flach, schön gebaut, sammtig dunkelpurpur.

Louise Odier (Margottin), mittelgroß, voll, schön gebaut, prächtig lebhaft rosa.

Madame Angelina, rahmweiß, mit rehfarbigem Centrum.

Madame Nerard, silberig rosalila.

Madame Souchet, zart rosa, manchmal mit lackfarbigem Rand.

Mandarin Chinois 1852, voll lebhaft sammtig rubinroth.

Marquise de Balbiano (Lacharme), ſehr große ſchöne carminrothe Blume, ins ſilberfarbene ſchattirend, vorzüglich gebaut.

Pauline Bonaparte, weiß.

Paul Joseph, ſehr ſchön ſammtig carmin, hin und wieder ins purpurfarbige übergehend.

Paxton (Laffay), ſehr groß, gefüllt, lebhaft roſa, feurig ſchattirt.

Prince Albert (Paul), prächtig dunkel carmin, ſehr ſchön und gefüllt.

Prince de Chimay (Robert), volle runde lebhaft amaranthrothe Blume, ſehr gern blühend, prachtvoll.

Reine des Isle de Bourbon, mittelgroß, voll, weißfleiſchfarben mit Chamois.

Souchet, ſehr groß, glänzend carmoiſin-purpur.

Souvenir de Dumont d'Urville, kirſchroth, ins Violette übergehend.

Souvenir de la Malmaison, groß, voll, weißfleiſchfarben mit Chamois.

Speciosa, roſa ſchattirt, ſehr gefüllt.

Theresia Margot, glänzend blaß-roſa.

Triomphe de la Duchère, ſanft roſa.

Vicomte de Cussy, kirſchroth, oft mit einem purpurfarbigen Anflug.

§. 73. Die Hybriden von Bengal- und Bourbon-Roſen, welche den ganzen Sommer hindurch ihre Blüthen ſpenden, zeichnen ſich durch einen kräftigen Wuchs und üppige ſchöne Blätter aus. Viele von ihnen ſind ſehr reichblühend und haben ſehr große Blumen. Im Allgemeinen ſind ſie ſehr ausdauernd und brauchen nur wenig geſchnitten zu werden.

Belle de St. Cyr, blaßroſa.

Coupe d'Amour, dunkelchamois roſa.

Coupe d'Hébé, ſehr ſchön dunkellila.

Général Allard, dunkelroſa carmin.

Général Lamoricière, roſa lila.

Gloire de Couline, carmin, mit ſcharlachrother Schattirung.

L'Attragante, fleiſchfarbig.

Lady Stuart, sehr schön lebhaft rosa.

Madeleine, blaßfleischfarbig, mit carminrothen Rand.

Velours Episcopal, roth mit purpurvioletter Schattirung.

§. 74. Die Bengal- oder sogenannte Monat-Rosen, blühen im Sommer und Herbst, werden im Ganzen sehr geliebt, weil die meisten nicht nur schätzenswerthe Herbstrosen sind, die fast fortwährend blühen, sondern auch durch den Reichthum ihrer höchst wohlriechenden Blüthen sich besonders vor den übrigen Rosenarten auszeichnen. Für die Cultur in den Töpfen eignen sie sich wegen ihrer reichen Blüthenspende vortrefflich, nur müssen sie recht kurz geschnitten werden, wenn sie kräftige Triebe entwickeln sollen.

Abbé Mioland, groß, voll, purpur.

Adéle Angelin, mittelgroß, voll, kugelförmig, rosa fleischfarbig.

Alphonse Maille, groß, voll, hellpurpur.

Arpajon, groß, voll, lebhaft rosa.

Assuérus, mittelgroß oder groß, stark gefüllt, kugelförmig, lebhaft carmin.

Belle de Parny, mittelgroß oder groß, gefüllt, vollkommener Bau, hellviolett.

Belle de Humboldt, sammtig carmoisin.

Bonne Géneviève, mittelgroß, voll, violett, im Centrum lebhaft roth.

Charles-Louis, groß, sehr voll, vollkommener Bau, kugelförmig, kirschroth, die Berandung blaßroth.

Comtesse de Lacepède, groß, gefüllt, vollkommener Bau, fleischfarbig.

Cramoisi supérieure, glänzend sammtigcarmin.

D'Hameras, gefüllt, höchst vollkommener Bau, lebhaft rosa.

Duc de Choiseul, groß, stark gefüllt, roth, nach dem Rande bläßer.

Duchesse of Kent, weiß, mit Rosa Einfassung.

Elise Flory (Guillot), groß, gefüllt, rosa, schöne Haltung und kräftiges Wachsthum.

Feu de Moskau, leuchtend scharlach.

Flory Mac-Yvor, mittelgroß, gefüllt, lilarosa, prachtvoll.

Général Kleber, mittelgroß, gefüllt, vollkommener Bau, lebhaft purpur ins Violet übergehend.

Grand Hubert, groß, gefüllt, sehr lebhaft rosa.

Grégoire IV., sehr große Blume gleich einer Päonie, dunkellila, mit amaranthfarbigen Wiederschein.

Lady Stuart, groß, sehr voll, regelmäßiger Bau, zart fleischfarbig.

Lamarque, sammtig purpur, sehr schön.

La Rochefoucault, sehr große Blume, sehr vollkommener Bau, lebhaft rosacarmin.

Lucullus (Guinoiseau), mittelgroß, voll, sammtigpurpur, fast schwarz.

Madame Breon, glänzend rosa, sehr groß.

Madame de Rohan, röthlichweiß, mit strohfarbigem Centrum.

Maréchal Lannes, lebhaft rosa-carmin.

Marie de Champlouis, groß, voll, schönen Bau, hellroth.

Mrs. Bosanquet, sehr schön blaß fleischfarbig, mit weißer Einfassung.

Napoléon, rosa lila, sehr groß.

Ponceau Capiaumont, mittelgroß, voll, kugelförmig, lebhaft hochroth.

Prince Eugen, carmoisin-purpur.

Reine de Lombardie, rosa, lila rosa und carmin, veränderlich.

Roi de France, voll, purpurroth.

Thuraite ou Thyet Jaune, schwarz, sammtig purpur.

Violette Billard, mittelgroß, sehr voll, roth ins Violet übergehend oder violet schattirt.

§. 75. Eine sehr hübsche Abart der Bengal-Rosen sind die Lawrencianen, welche sehr klein sowohl im Wuchs als auch in Blättern und Blüthen sind, zumal wenn man sie in Töpfen zieht, werden sie nur einige Zoll hoch. Sie lieben eine leichte, sandige Erde.

Alba minor, weiß.

Caprice des Dames, rosa lila oder rosa.

Fairy, blaß rosa.

La Laponne, lebhaft rosa lila.

Pumila, rosa.

Rubra, sehr schön carmin.

§. 76. Die Rosa théa indica oder Theerose, im Sommer und Herbst blühend, ist mit der Bengal-Rose sehr nahe verwandt, bildet daher im Grunde genommen nur eine Abtheilung der Bengal-Rose. Sie unterscheidet sich von letzterer durch den feinen Wohlgeruch der Blüthen und ihren glänzenden Blättern. Sie eignet sich sehr gut zur Cultur in Töpfen, weil sie darin nicht nur gut gedeihen, sondern oft auch schöner werden, als im Freien, wo sie sich nicht immer gleich bleiben. Besonders sind ihre Blumen gegen Wind und Regen sehr empfindlich.

Abricoté, aprikosenblüthenfarbig, mit fleischfarbigem Rand.

Adam, sehr schön rosa, fleischfarbig.

Alba, rein weiß.

Auguste Oger (Oger), sehr groß, runde Blume, glänzendrosa, im Centrum kupferfarbig.

Auguste Vacher, gelb mit kupferroth, prachtvoll.

Carnea, fleischfarbig.

Canari, mittelgroß, gefüllt, zeisiggelb, kräftigen Wachsthumes und reichblühend.

Cels multiflore, fleischfarbig, mit weißem Rand.

Cerise pourpre (Robert), mittelgroß, voll, sammtig dunkelkirschroth.

Clara Sylvain, weiß, mit rahmfarbigem Centrum.

Comte de Paris, rosa fleischfarbig, sehr groß.

Devoniensis, blaßgelb, mit weißlichem Rand, sehr groß.

Don Carlos, weiß, hell lederfarbig und chamois.

Eliza Sauvage, schön gelb, mit orangenfarbigem Centrum.

Eugéne Tavernier, kupferrosenroth.

Eugénie Desgaches, lebhaft rosa.

Gloire de Dijon (Jacotot 1853), sehr kräftig, großblumig, sehr voll, safrangelb in ledergelb übergehend, prachtvoll.

Goubault, sehr schön rosa, mit hell lederfarbigem Centrum.

Hensois, lachsfarbig.

Josephine Malton, lederfarbig und weißschattirt, sehr groß.

Julie Mansais, zart strohfarbig, sehr groß.

Louise de Savoie, intensiv schwefelgelb, stark gefüllt, gut gebaut und sich leicht öffnend.

Lutea, gelb.

Madame de St. Joseph, blaß rosa lila, mit rosa Centrum.

Madame Melanie Willermoz, groß, sehr voll, schön gebaut, zart weißfleischfarben, nach innen rosakupferfarben, sehr reichblühend.

Madame Roussel, weiß mit fleischfarbigem Centrum.

Mansais, rosa mit lederfarbiger Schattirung, sehr groß.

Mirabile, gelblich aprikosenfarbig, schattirt und eingefaßt mit rosa.

Nina, weiß mit rosa lila getuscht.

Nisida, rosa und rehfarbig, veränderlich schattirt.

Pellonia, blaßgelb.

Prinzessin Marie, fleischfarbig.

Queen Victoria, sehr große Blume, stark gefüllt, fleischfarbig rosa, prachtvoll.

Rubra, rosenroth mit chamois Anflug, besitzt den stärksten und feinsten Wohlgeruch des chinesischen Thees.

Suvenir d'un ami, sehr groß, voll, salmfarbig und rosa schattirt.

Taglioni, rahmfarbig, mit fleischfarbigem Centrum.

Triomphe de Louxembourg, groß, voll, kupferfarbig.

§. 77. Die Noisette-Rosen, im Sommer und Herbst blühend, eignen sich wegen ihres rankenden Wuchses nicht ganz so gut für die Cultur in den Töpfen, jedoch sind sie sehr brauchbar, weil sie im Herbst noch sehr schön und reichlich blühen. Man muß sie aber spiralförmig ziehen, indem dadurch ihre starken Blüthenbüschel einen schönen Effect hervorbringen.

Aimée Vibert, rein weiß.

Caroline Marniesse, weißfleischfarben, sehr blumenreich.

Comtesse de Tolosan, weiß, manchmal fleischfarbig.

Desprez, röthlichgelb, manchmal lederfarbig.

Du Luxembourg, lilarosa, mit rothem Centrum.

La Biche, blaß, fleischfarbig mit weißem Rand, sehr groß.

Lamarque, groß, voll, sehr schön weißlich gelb, mit weißem Rand.

Le Pactale, hübsch, mit rahmfarbigem Rand.

Marie Chargé Boulangeret (Dupont), mittelgroß, voll, sehr schön gelb mit carmin nuancirt.

Ophirie, mittelgroß, voll, kupferfarbig, rosa und rehfarbig, veränderlich.

Pourpre de Tyre, dunkelcarmin, mit purpurfarbiger Schattirung.

Prudence Roeser, rosa lila, mit rehfarbigem Centrum.

Solfatare, groß, voll, schwefelgelb, mit rahmfarbigem Rand.

Vicomtesse d'Avesne, mittelgroß, voll, schön rosa, sehr reich blühend.

Vitellina, fleischfarbig, mit weißlich-gelbem Centrum, veränderlich.

§. 78. Die Banksrosen sind von sehr raschem kletternden Wuchse, können, weil sie nicht viel Kälte ertragen mögen, sehr gut zur Cultur in den Töpfen benutzt werden, wo sie bei richtiger Behandlung sehr reichlich blühen. Sie werden im Sommer, unmittelbar nachdem sie geblüht haben, geschnitten, die frechen, dicken Schossen, wenn deren vorhanden, werden ausgeputzt, die Pflanzen gut gedünnt und die Spitzen der gelassenen Triebe blos gekürzt.

Alba, Blume reinweiß, klein und voll, niedlich und außerordentlich hübsch, sehr wohlriechend.

Jaune serin (lutescens spinosa), Blume prächtig gelb, größer und dunkler in der Farbe, auch voller, als die alte gelbe.

Lutea, Blume prächtig gelb, klein und voll, Form kompakt, sehr hübsch und sich auszeichnend.

Odoratissima, Blume weiß, wohlriechend.

Rosea, Blume lebhaft rosa, gefüllt, schalenförmig.

§. 79. Von der Kapuzinerrose (Rosa lutea Willd), besitzen wir leider nur wenige Varietäten unter denen sich nur einige befinden, die sich zur Cultur in Töpfen eignen. Die Kro-

nen werden beim Schneiden gut ausgedünnt, die zum Blühen gelassenen Zweige aber nur um etliche Augen eingestutzt.

Double Yellow (Williams), Blume mittelgroß, gefüllt, hellgelb, von Schalenform, blüht reich und früh.

Persian Yellow, Blume groß, voll, tief gelb, kugelförmig.

§. 80. Die kleinblätterige Rose (Rosa microphylla Roxb.) eignet sich wegen ihrer großen Empfindlichkeit gegen Kälte, denn im Freien will sie an vielen Orten nicht gedeihen, vorzüglich zur Cultur in Töpfen, verdankt dieselbe auch reichlich durch ihre schön gefüllten Blumen.

Carnea, Blume mittelgroß, sehr gefüllt, prachtvollrosa, schalenförmig.

Coccinea, Blume mittelgroß, sehr gefüllt, prächtigrosa, schalenförmig.

Grandiflora, Blume groß, gefüllt, rosa, schalenförmig.

Pourpre ancien, Blume mittelgroß, gefüllt, purpurroth.

Hybride du Luxembourg, Blume groß, voll, dunkelrosa, schalenförmig.

Rubra, Blume groß, voll, rosacarmin, blaßroth bordirt, kugelförmig.

Striata, Blume mittelgroß, voll, carmoisin mit weißen Streifen.

Triomphe de Macheteaux, Blume mittelgroß, sehr gefüllt, weißlich rosa, mit Rosa eingefaßt, schalenförmig.

Triomphe des Français (Lartay), Blume groß, gefüllt, rosafleischfarbig, mit feurigem Centrum.

Violet cramoisie, Blume mittelgroß, gefüllt, hellpurpurcarmin, schalenförmig.

§. 81. Die remontirende Moosrose verdankt ihre Existenz dem glücklichen Resultate einer künstlichen Befruchtung, sie empfiehlt sich bei ihrem bemoosten Habitus ganz besonders durch ihre remontirende Eigenschaft zur Cultur in den Töpfen.

André Thuin (Robert), violet schieferfarbig mit roth.

General Druot (Vibert), dunkelpurpur.

Gloire d'Orient (Beluze), Blume mittelgroß, halbgefüllt, dunkelrosa, mit sehr langen und dicht bemoosten Kelchzipfeln.

Imperatrice Eugénie (Guillot), Blume mittelgroß, gefüllt, lebhaftrosa, sehr schön gebaut.

Madame Emilie de Girardin (Robert), Blume mittelgroß, gefüllt, zartrosa, von schöner Form.

Madame Edouard Ory (Robert), Blume mittelgroß, gefüllt, lebhaft rosa, in Carmin übergehehend, kugelförmig.

Madame de Villars (Beluze), Blume mittelgroß, sehr gefüllt, zartrosa von flachem Bau.

Mons. Edouard Ory (Robert), groß, sehr voll, kugelförmig, leuchtendrosenroth carmin, sehr reichblühend.

Michel Adanson (Robert), mittelgroß; voll, flach, glänzend amaranthroth.

Pompon perpetuel (Vibert), mittelgroß, gefüllt, hellrosenroth, reichblühend.

Renée d'Anjou (Robert), groß, gefüllt dunkelrosenroth in hellrosenroth übergehend, stark remontirend.

Zweiter Abschnitt.

Cultur der Rosen im freien Lande.

Erstes Capitel.

Wahl des Standortes und Beschaffenheit der Erde.

§. 1. Die Anforderungen, welche die Rose zu einem kräftigen Gedeihen im freien Lande an ihren Pfleger stellt, sind schon deßhalb viel leichter zu befriedigen als die, welche bei der Cultur in den Töpfen sich geltend machen, weil die Rose im freien Lande sich einer von der Natur bedingten Abhärtung oder vielmehr Acclimatisation unterziehen muß, wodurch die Befriedigung aller jener Bedürfnisse von sich selbst wegfallen, welche bei der Cultur in den Töpfen eine genaue Berücksichtigung erheischen.

§. 2. Von der richtigen Wahl des Standortes und der erforderlichen Beschaffenheit des Boden oder Erdreiches für die Ro-

sen, hängt deren freudiges Gedeihen ganz allein ab. Daher müssen diese beiden Hauptbedürfnisse vor allen anderen nicht nur bevorzugt, sondern auch gewissenhaft befriedigt werden. Eine freie, ziemlich luftige Lage sagt im Durchschnitt allen Rosen zu; ist dieselbe gegen die Nord-Ost durch Naturgegenstände oder Gebäulichkeiten geschützt, desto besser oder um so eher können die feineren Rosensorten eine Aufnahme im freien Lande finden.

§. 3. Insofern muß der Standort frei und luftig sein, daß derselbe sich weder unter Bäumen und Sträuchern noch in solchen Lagen befinde, wo der Zutritt der Sonne und eine freie Bewegung der Luft gehemmt ist.

§. 4. Wenn auch ein Standort nur einen Theil des Tages die freie Einwirkung des Sonnenlichtes genießt, zumal als vorzüglich für ein kräftiges Gedeihen der Rosen die erste Hälfte des Tages, vom Sonnenaufgang bis zum Mittag geeignet, so qualificirt sich doch ein solcher noch besser für die Cultur der Rosen im freien Lande, als wenn er entweder den ganzen Tag dem Sonnenlichte ausgesetzt ist, oder eine zu schattige Lage hat, z. B. an gegen Mitternacht gelegenen Bergabhängen oder durch hohe Naturgegenstände, Gebäulichkeiten u. m. andere den größten Theil des Tages des Sonnenlichtes beraubt wird.

§. 5. Eine rein östliche Lage ist in jeder Hinsicht der absolut westlichen vorzuziehen, indem erstere den Rosen nicht nur das höchst belebende Licht der frühen Morgensonne, sondern auch die kühle erfrischende Luft gewährt, welche bekanntlich kräftigend auf das Wachsthum einwirkt, während letztere Richtung sie zu sehr der heißen Nachmittagssonne und der stürmischen feuchten Witterung preißgiebt, welche auch im Winter für die Rosen schädliche Folgen nach sich ziehen kann.

§. 6. Bei mehreren feinen Rosenarten zeigt sich sehr oft der Uebelstand, daß deren Blumen höchst empfindlich gegen den sogenannten Sonnenstich sind, nicht nur die leuchtend intensive Farbe wird bleicher, sondern auch die Blumenblätter selbst erhalten Brandflecken, zumal wenn sie vorher vom Regen sehr feucht geworden sind. Daher muß ein für die Rosen gewählter Bestimmungsort, wenn er allen Anforderungen entsprechen soll, nicht

nur frei gelegen sein, wo dann schon von Natur der Luft eine freie Bewegung gestattet ist, sondern auch gegen die zu starke Ausstrahlung der Wärme durch die Nachmittagssonne einen natürlichen Schutz besitzen.

§. 7. Eine durch die Natur bedingte Ausnahme machen hierin die Schling- oder Kletterrosen, unter denen es mehrere giebt, die sowohl zu der vollkommenen Entwickelung und Erhaltung ihrer Blüthen, als auch zu einer gesunden kräftigen Lebens-Existenz einen ziemlich sonnig gelegenen Standort an Mauern oder anderen Wänden der Gebäude erhalten müssen. Wenn auch hier zu einer gewissen Zeit des Tages durch die Reflexion der Sonnenstrahlen eine große Wärme erzeugt wird, welche man doch nur während der Blüthezeit durch künstliche Beschattung zu mildern braucht, so wird gerade diese hohe Wärme den betreffenden Rosen zur größten Wohlthat, indem ihre langen üppig gewachsenen Ranken sich eher verholzen und also dadurch fähig werden, wieder neue Seitenzweige zur Bildung der Blüthen zu erzeugen.

§. 8. Im gleichen Verhältnisse befinden sich auch alle diejenigen Rosen, wenn sie auch nicht zu den rankenden gehören, welche — zumal im wurzelechten Zustande — auf Unkosten der Entwickelung der Blüthen, zu stark und üppig wachsen, welches man hauptsächlich bei denen bemerkt, die schon von Natur robust an zu schattig gelegenen Orten sich befinden. Daher müssen auch solchen Rosen, ausnahmsweise von der allgemeinen Regel, ein sonniger Standort gegeben werden, wodurch nebst einem mäßigen Beschneiden dem allzugroßen, üppigen Wachsthum Schranken gesetzt wird.

§. 9. Demnach kommen wir nach einer allseitig geschehenen Beleuchtung der verschiedenen Erfordernissen, welche bei einer umsichtsvollen Wahl des Standortes für die Rosen zu berücksichtigen sind, zu der dabei als Norm dienenden Schlußfolgerung: daß sämmtliche Rosen unter allen Verhältnissen einen ihren Natureigenschaften entsprechenden Standort erheischen und im Allgemeinen muß derselbe mehr sonnig als schattig, mehr luftig als zu warm gelegen sein.

§. 10. In Hinsicht der zu einem kräftigen Gedeihen erforderlichen Bodenart wird eine nahrhafte, lockere und tiefgründige, — nach dem Resultate vieler Versuche und mehrjähriger Erfahrungen, — noch als die beste und allen Rosen entsprechendste anerkannt. Obgleich jede andere Bodenart, wenn sie nur trocken gelegen und tiefgrundig ist, den Rosen genügt, so erreichen sie aber niemals eine solche hohe Vollkommenheit in ihrem Wachsthume und Entfaltung der Blumen, als wie in der oben bezeichneten oder in einer besonders für sie zubereiteten.

§. 11. Eine schwere, fette Erde, wie sie oft für die Rosen nicht nur empfohlen, sondern auch angewendet wird, befördert wohl in kurzer Zeit ein üppiges Wachsthum, doch nur bei den von Natur robusten Rosen! Allein bald tritt mitten in der kräftigsten Vegetation ein Stillstand des Wachsthumes ein, der als Vorbote den schnellen höchst unerwarteten Hingang der Rose verkündet. Die schwere, fette Erde hält nämlich, zumal wenn sie keinen lockeren Untergrund zum Abzug des Wassers besitzt, die Feuchtigkeit zu lang an, sie kann dieselbe wegen ihrer geringer Porosität nur höchst langsam verdunsten. Wird nun ein solcher Boden durch anhaltenden Regen so von Nässe gesättigt, daß er einem feuchten Waschschwamme gleicht, so müssen nicht nur die in demselben gepflanzten feineren Rosenarten leiden und wohl gar zu Grunde gehen, sondern auch die härteren, wenn sie auch vor Ueppigkeit strotzen, jener fast unheilbaren Krankheit verfallen, welche durch das Uebermaß von Feuchtigkeit, verbunden mit Ueberfüllung von Nahrungsstoffen hervorgerufen wird.

Zur Verhütung dieses Nachtheiles und zur Befähigung einer solchen Erde für die Cultur der Rosen, wird der Boden nicht nur tief rijolt, wobei man Steine und andere Wasserabzugs-Materialen zu Unterst bringt, sondern auch mit Sand oder (wenn das Terrain nicht zu groß ist), mit Kohlenstaub vermischt.

§. 12. Ein sandiger Boden, wenn er auch etwas Humus enthält, muß dennoch durch Speisung mit fettem Dünger, verwitterten Lehm, Compost oder durch Beimischung anderer nahrhaften Erdarten verbessert werden. Obgleich der Sand das Was-

ser schnell von sich läßt, daher die Rosen darin nicht viel von zu großer Nässe geplagt werden, so thut ihren Wurzeln doch die allzugroße Trockniß und Wärme wehe, womit der Sandboden an heißen Tagen afficirt wird. In dem gleichen Maaße wirkt auch die Kälte auf den Sandboden, er gefrieret ebenso schnell und fest, als er von der Sonne erwärmt wird. Schon wegen der schnellen Abwechselung der Temperatur ist er im uncultivirten Naturzustande für die Rosen nicht geeignet, und nur eine Melioration mit etwas schweren doch humusreichen Boden kann ihn erst für eine mit günstigem Erfolge begleitende Cultur der Rosen befähigen.

§. 13. Der zähe Thon- oder Lettboden, welcher im rohen Zustande für die Cultur der Rosen, namentlich der feineren Arten ganz untauglich ist, wird am vortheilhaftesten mit gebranntem oder Aetzkalk vermischt, dadurch wird er gelockert und erwärmt. In Ermangelung des Kalkes, sucht man sich Sandmergel zu verschaffen und wenn dieser nicht zu haben ist, so nehme man nur Sand, den man an der Hand oder in der Nähe hat. Wenn man dabei mit Torf nachhelfen kann, so wird die Wirkung um so besser werden. Vortrefflich und zwar am besten vermögen die Composthaufen mit Jauchen gesättigt, seine Befähigung zur Rosencultur bewirken.

§. 14. Dem Kalkboden muß man nur ein Quantum Humus beifügen, weil er sonst schon von Natur mit Sand verbunden ist und dieß geschieht am vortheilhaftesten mit Torferde oder Torfstaub. Auf diesem Boden wirkt der Torf oft erstaunlich. Die Humussäure geht in den Kalk über und läßt den milden Humus zurück, der bald in süßen verwandelt ist.

§. 15. Die Verbesserung des Torf- und Moorboden kann nur dann geschehen, wenn derselbe vorher entwässert worden ist. Aus ihm kann der trefflichste Boden gebildet werden, wenn man ihm Sand, Thon, Kalk und Asche beibringt. Vorerst sollte man ihn aber einen Winter hindurch recht tüchtig dem Einfluß der Atmosphäre aussetzen und erst im zweiten Winter die geeigneten Erdarten beimischen. Häufig trifft man unter der sauren Humusschicht eine solche von Thon oder Muschelkalk, nicht

selten auch von Sand. Da hat die Natur selbst alle Anstalten getroffen, diesen Moorboden in das trefflichste Culturland umzuwandeln. Ist solcher Boden einmal gehörig bearbeitet und gedüngt, dann hat er eine ungemeine Kraft für die Vegetation und selbst die in ihm befindlichen Rosen entfalten das üppigste Wachsthum.

§. 16. Ein kiesiges, grandiges Erdreich ist in seiner Beschaffenheit für die Cultur der Rosen noch untauglicher als der Sandboden, letzteren kann man doch durch eine Melioration mit schwereren Erdarten mit Hinzufügung von Stalldung für die Rosen-Cultur brauchbar machen, (wie im §. 12 angedeutet wurde), während ersteres eine von Grund ausgeführte wesentliche Verbesserung erheischt. Der ganze für eine Bepflanzung mit Rosen bestimmter Raum wird gegen 2' tief ausgeworfen oder mit anderen Worten radical entfernt; enthält der Kiesboden noch einige vegetabilische Erdtheile, so werden diese durch ein Erdsieb getrennt und mit den als Grundboden dienenden Materialien, bestehend in Holzabgängen, verwesten Sägespänen, Kohlenstücken, besonders in den Abgangs- (Auswurf-) Substanzen der verschiedenen durch das Sieb gereinigten Erdarten, vereinigt. Hierauf kommt die reich an Humus enthaltende Erde zu liegen. Gewöhnlich nimmt man, wenn ein solcher Fall in einer Gärtnerei vorkommen sollte, gute Mistbeet-, Compost- oder wohl auch fette, lockere Rasenerde zu diesem Zwecke. Wem nun eine solche Auswahl von Erdarten nicht zu Gebote steht, der kann auch und zwar mit dem besten Erfolge kräftige Ackerland-, Garten- oder Teichschlammerde dazu verwenden. Ein solches Geschäft darf man aber nicht in gefrorenem Zustande oder bei Regenwetter vornehmen, weil die spätere Sichzusammensetzung zu groß werden würde, wodurch die darin gepflanzten Rosen in der Folge zu tief zu stehen kommen würden. Daher ist es unerläßlich nothwendig, daß man nicht nur die Grund- sondern auch die Oberlage — jedoch im trockenen Zustande — mäßig fest trete.

§. 17. Als die besten, also wirksamsten Dungstoffe für die Rosen bleiben die Stalldünger, in erster Linie den von dem

Rindvieh, in zweiter von den Pferden, den Schafen und den Schweinen, überhaupt ein jeder kräftiger Dünger, (wie Tauben-, Hühnermist und Quano) nicht in Uebermaaß gegeben, wirkt einflußreich auf ein künftiges Gedeihen der Rosen. Knochenmehl, Hornspäne und alte Lumpen sind den Rosen, erst nach ihrer vollkommenen Verwesung sehr nützlich, besonders werden alte Lumpen, Löschpapier u. dgl. als Unterlage bei der Pflanzung der hochstämmigen Rosen mit großem Erfolge angewendet.

Die flüssigen Dungmittel wendet man nur vor dem Regen und zwar bei einer vorschreitenden Entwickelungsperiode an, also theils vor dem ersten Austreiben, theils kurz vor der Knospenbildung.

§. 18. Beabsichtigt man ein zur Bepflanzung mit Rosen bestimmtes Areal herzurichten, welches für eine Reihe von Jahren die zu einem kräftigen Gedeihen nöthigen Kräfte besitzen soll, so verfahre man auf folgende Weise: Wenn die obere Erdschicht Humus enthält, d. h. wenn dieselbe vorzugsweise aus verwesten Pflanzentheilen und anderen organischen Stoffen besteht und also alle die nährenden Theile zu einem kräftigen Wachsthume der Pflanzen besitzt, so wird dieselbe auf die Seite gelegt — wie es beim Rijolen geschieht; darauf wird die unterhalb derselben befindliche rohe Erde $1\frac{1}{2}$ — 2 Fuß tief ausgegraben, dieselbe wird durch ein großes Erdsieb von den Steinen und anderen rohen Substanzen gereinigt; diese gereinigte Erde vermischt man mit dem Humus (der oberen Erdschicht) auf den Boden des ausgegrabenen Terraines (welche Verrichtung wie beim Rijolen geschieht), wird 1′ hoch mit fauligen Holz, Erdabgängen, alten Lumpen, Papier, Holzkohlen und auch Topfscherben gelegt, darüber kommt die gemischte Erde und dann eine Lage gut verwester Dünger, welche man vor der Bedeckung mit Erde, mit Kuh- oder Abtritts-Jauche beschütten kann, hierauf, wenigstens 1′ hoch gute, frische Erde, dieselbe kann entweder aus reinem Compost, fetter Rasen- oder Garten-, auch wohl im Nothfall Ackerland-Erde bestehen. Doch muß eine solche Erde ebenfalls von Steinen und anderen rohen, unerdigen

Substanzen befreit sein. In einem so zubereiteten Boden werden alle Rosen kräftig gedeihen.

§. 19. Aber damit wird nicht die unbedingte Behauptung ausgesprochen, daß alle Rosen nur in einem und demselben Boden wachsen können, sondern unter ihnen befinden sich viele Arten, welche auch mit einem geringen Erdreiche fürlieb nehmen, besonders sind dieß die robusten Arten der Remontirenden, Noisetten, Bengalen und mehrere andere. So gedeihen die mit einem kräftigen Wuchse begabten Centifolien, Perpetuellen, Remontirenden u. m. a. in einem etwas schweren Boden nicht nur sehr gut, sondern auch die Spendung ihrer Blüthen ist viel reichhaltiger und letztere viel vollkommener. Daher kann man jede Bodenart umsichtsvoll benutzen, wenn man zum Voraus eine Auswahl der zu pflanzenden Rosen trifft, welche je nach ihrem Charakter die oder jene Erdart verlangen, und unter sich im Wuchse keine Verschiedenheit zeigen. Besonders ist dieß bei der Anpflanzung der Rosen in den Anlagen oder größeren Landschaftsgärten der Fall, wo man sehr häufig, — je nach der Lage, — verschiedene Bodenarten antrifft, welche man ohne Gefahr mit denen ihr[illegible] entsprechenden Rosen bepflanzen kann.

Zweites Capitel.

Das Pflanzen der Rosen.

§. 20. Daß eine Pflanzung der Rosen ins freie Land mehr Vorsicht und Sorgfalt bedarf, als wie eine solche in den Töpfen, geht schon aus dem wesentlichen Umstande hervor, weil im ersteren Fall die Wurzeln der Rosen mehr geschont werden müssen, sie können nämlich im leidenden Zustande keine solche Pflege (Schutz gegen Sonnenschein, Wind und Regen) erhalten, als wie ihnen bei der Cultur in den Töpfen zu Theil wird. Schon diese Thatsache allein zeigt klar, wie wichtig das Geschäft des Pflanzens der Rosen ins freie Land betrachtet werden muß, denn nur von einer mit Vor- und Umsicht geschehenen Pflanzung hängt das künftige, kräftige Gedeihen der Rosen ab.

§. 21. Die Verrichtung des Pflanzens geschieht am vortheilhaftesten zu einer Zeit, wo die Rosen sich in dem Stadium der Ruhe befinden, also entweder im Spätherbst, — in den wärmeren Lagen — und in den kälteren Gegenden zeitig im Frühjahr — (vom März bis Mitte April). Außerhalb dieser Zeitperioden können die Rosen nicht mehr gepflanzt werden, theils wegen der schädlichen Einwirkung des starken Frostes auf die Rosen selbst und auf die lockere Erde, theils wegen allzugroßer Störung in der fortschreitenden Wachsthumperiode.

§. 22. Die praktische Ausführung des Pflanzens erleidet nach der Beschaffenheit der Rosen einige Modifikationen. Die Wurzelechten können viel leichter eine Verpflanzung ertragen, daher sie auch eher anwachsen, als wie es bei den veredelten der Fall ist, welche schon den geringsten Verlust der Wurzeln schwer empfinden. Die Ursache dieser Erscheinung läßt sich dadurch leicht erklären, daß bei den wurzelechten Rosen in dem Wurzelstamme immer noch ein starker Trieb vorhanden ist, welcher, wenn auch alle Seitenzweige absterben, diese ersetzend der Rose gleichsam eine Verjüngung verleihet. Bei den veredelten Rosen aber findet das Gegentheil statt; wenn auch [redacted] Stamm nebst den Wurzeln angewachsen ist, so können doch durch einen zufällig herbeigeführten Umstand die Zweige der Krone absterben, zumal wenn dieselben noch sehr schwach sind, oder wenn die Rose zu alt ist, so ist dann natürlich alle Existenz jedes guten Auges vernichtet und der noch lebende Wildling muß von Neuem veredelt werden.

§. 23. Sollen wurzelechte Rosen ihren bisherigen Standort verlassen und einen anderen besser gelegenen einnehmen, oder sollen die Rosen auf den bisherigen verbleiben und nur durch eine Verbesserung der Erde — vermittelst des Rijolen — eine verjüngende Erkräftigung erhalten, so werden sie zuerst sorgfältig mit einem Spaten ausgehoben, wobei man alle Sorgfalt auf die Erhaltung ihrer Wurzeln verwenden muß. Diese Verrichtung ist eine der wesentlichsten bei einer Pflanzung der Rosen, wenn deren sicheres Fortkommen zum Voraus bedingt wird.

§. 24. Vor der Pflanzung werden die wurzelechten Rosen

auf 4 bis höchstens 5 Augen zurückgeschnitten, die beschädigten Wurzeln müssen entweder ganz entfernt, oder bis auf den unverletzten Theil zurückgeschnitten werden. Alte Wurzeln, welchen man zum Voraus ein baldiges Absterben ansieht, werden bis auf den Wurzelstamm gänzlich entfernt. Die übrigen gesunden und die Faserwurzeln beschneidet man nur sehr wenig. Bei dem Zurückschneiden der Zweige oder Aeste entferne man sogleich die alten kahlen Zweige oder mit anderen Worten, das alte Holz. So sind sie nun vollständig zum Einpflanzen vorbereitet.

§. 25. Vorausgesetzt, daß der Bestimmungsort der zu pflanzenden Rosen nach §. 18 (im 1 Kapitel) zubereitet worden ist, so wird das Beet zuerst eben gerecht und hierauf schreitet man zur Pflanzung. Vor dieser Verrichtung aber muß man die zu pflanzenden Rosen sortiren, damit die stärksten in die Mitte zu stehen kommen und die übrigen nach der stufenweisen Größe sich ihnen anreihen. Zur Erleichterung der zu erzielenden gleichmäßigen Dimension von einander werden mit einem spitzigen Stabe oder dem Rechenstiele $1^1/_2$ — 2 Fuß von einander Linien bezeichnet. Hierauf nimmt man zuerst die größten Rosen, welche gewöhnlich in die Mitte zu stehen kommen, und nehme zugleich einen Stab von 2′ Länge womit man die Entfernung von einander bezeichnet. Die Pflanzlöcher werden entweder mit einem Hand- oder gewöhnlichen Gartenspaten gemacht. Es schadet den wurzelechten Rosen durchaus nichts, wenn sie bei der Pflanzung ins freie Land auch etwas tiefer zu stehen kommen, als sie vorher standen. Die feinere der aus den Löchern bei Seite gelegten Erde verwendet man zur Bedeckung der Wurzeln, die gröbere und schlechtere kommt oben auf zu liegen. Wenn die Wurzeln der Rose vollständig mit Erde bedeckt sind, drückt man sie mit den Händen ziemlich fest an und mache zuletzt eine kesselartige Vertiefung um die Rose, damit beim Angießen das Wasser nicht nur nicht ablaufen sondern auch besser eindringen kann. Ist das ganze Beet mit Rosen bepflanzt, so werden sie durchdringend angegossen und hierauf das Beet mit einem eisernen Rechen geebnet. Vor der Pflanzung der veredelten Rosen sind drei wichtige Verrichtungen zu beseiti-

gen, die eine betrifft das Beschneiden, die andere die Zubereitung der Pflanzlöcher und die dritte die Befestigung (Feststecken) der Pfähle, woran die Rosen vermittelst dünner Weiden gebunden werden.

§. 27. Das Ausheben der veredelten Rosen geschehe mit größter Schonung der Wurzeln, denn von ihrer unverletzbaren Erhaltung hängt nicht nur ein freudiges Gedeihen, sondern auch das schnelle Anwachsen der Rose ab. Daher begnüge man sich nicht bloß mit einem Spatenstiche sondern steche ringsherum so tief als möglich, bei größeren Exemplaren muß man die Erde wie bei der Bildung eines kleinen Graben auswerfen, bis fast alle Wurzeln behutsam gelöst worden sind. Mit einem unterhalb des Wurzelballen geführten Spatenstiche ist somit die Rose unverletzt ausgehoben.

§. 28. Die Pflanzlöcher müssen vorher bereitet worden sein, damit die Pflanzung keine Zögerung erleidet, wodurch die von der Erde entblößten Wurzeln, namentlich die zarteren, von der Luft zu sehr austrocknen würden. Die Löcher müssen so groß gemacht werden, daß die darin ausgebreiteten Wurzeln einen hinreichenden Spielraum zu ihrer schnellen Anwurzelung erhalten.

§. 29. Besitzt die veredelte Rose schon eine vollständige Krone, d. h. wenn mehrere Haupt- und Leitzweige vorhanden sind, die eine Krone bilden, so werden diese auf 3 — 4 Augen geschnitten und dabei alle diejenigen dünnen Zweige gänzlich entfernt, welche nicht nur gegen die Symmetrie der Form streben, sondern auch keine kräftigen Augen besitzen und daher auch nie Blüthen entwickeln können. An den Wurzeln schneide man nur die schadhaften Theile weg, die übrigen gesunden Wurzeln werden nur ein wenig gekürzt.

§. 30. So wären also die Rosen zur Pflanzung bereit, jedoch muß man vorher die Pfähle in die Pflanzlöcher fest stecken, woran man die Rosen mit Winden befestigt. Die Pfähle müssen wenigstens einen vierten Theil stärker als die Stämme und die Spitzen tüchtig mit Theer eingebrannt worden sein*).

---

*) Man überstreicht die Spitzen der Pfähle $1\frac{1}{2}$ — 2″ in der Länge

Ferner müssen die Pfähle so groß sein, daß sie im Boden feststehend noch bis in die Mitte der Krone reichen, damit man diese nöthigen Falls — in der Blüthezeit, an denselben befestigen kann, überhaupt ist diese Vorsicht bei den ein- und zweijährig veredelten sehr nothwenig.

§. 31. Beim Pflanzen der veredelten Rosen muß man hauptsächlich für die gehörige Ausbreitung der Wurzeln und Bedeckung derselben mit feiner Erde Sorge tragen. Die Rosen dürfen weder zu tief noch zu hoch gepflanzt werden, jedoch ist es sehr rathsam, ein wenig höher als sie vorher gestanden zu pflanzen. Bevor man aber die gepflanzten Rosen fest andrückt, werden sie tüchtig angegossen, oder mit anderen Worten eingeschlemmt. Nach dieser Verrichtung füllt man die Löcher wieder ganz mit Erde an, verebnet alles und mache zugleich zum ferneren Begießen eine kesselartige Vertiefung um jede Rose, welche aber noch vor dem Herbste hügelartig mit Erde ausgefüllt werden muß.

§. 32. Von außerordentlich gutem Erfolge hat sich beim Pflanzen der Rosen die Asche als Bedeckungsmaterial der Wurzeln bewährt. Man bestreuet nämlich beim Pflanzen die Wurzeln mit einer Schaufel voll Asche, und darüber kommt dann die feinere Erde zu liegen. Durch das Anschlemmen werden auch die feinsten Wurzeln bedeckt und alle sonstigen Höhlungen angefüllt. Hauptsächlich ist die Asche bei schwerem Boden höchst erfolgreich, indem sie nicht nur dessen zu sehr bindende Kraft mäßigt, sondern auch der Ueberhandnahme einer zu großen Feuchtigkeit Schranken setzt.

§. 33. Das Anbinden der Rosen an die Pfähle vermittelst der Weiden, ist als die letzte Verrichtung des Pflanzens zu betrachten.

---

mit Theer, läßt dieselben ein wenig trocknen, hierauf werden die Spitzen der Pfähle angebrannt, als ob man sie kohlen wollte, doch so weit darf man es nicht kommen lassen, sondern das mit Theer überzogene Holz soll nur so stark warm werden, daß der nun zum zweitenmal darauf folgende Ueberzug des Theeres recht sattsam ins Holz dringe.

Gewöhnlich schenkt man derselben eine geringere Aufmerksamkeit, als dieselbe ihrer hohen Wichtigkeit wegen vollständig verdient. Die Befestigung der hochstämmigen Rosen an Pfähle, dient nicht nur allein als Schutz gegen das durch heftige Winde sehr leicht geschehene Niederreißen oder Abbrechen, — zumal wenn die Kronen durch die Menge der Blumen belastet, sich niederbeugen, — sondern auch die Stämme selbst, wenn sie von Natur nicht gerade gewachsen sind, werden gleichsam zu einer geraden Richtung gezwungen, welche bei noch jungen Stämmen in kurzer Zeit erlangt wird.

Drittes Capitel.

Das Beschneiden der Rosen.

§. 34. Bei fast allen Rosen kann es als ein Naturgesetz betrachtet werden, deren Zweige jährlich ein bis zweimal zurückzuschneiden, damit die noch vorhandenen Augen um desto kräftiger austreiben und dadurch eben eine kraftvolle Entwickelung erreicht wird, welche nicht nur als eine Lebensverlängerung der Rose dient, sondern auch deren Veraltung verhindert. Außerdem bezweckt das Beschneiden eine auf künstlichem Wege zu erreichende Menge und Vollkommenheit der Blüthen. Daß mit der Verrichtung des Beschneidens auch das Auslichten oder Ausschneiden der überflüssigen oder zu schwachen Zweige verbunden ist, liegt schon in der naturgemäßen Forderung, welche der Zweck des Beschneidens bedingt.

§. 35. Es giebt im Allgemeinen nur zwei Perioden, in denen das Beschneiden mit Nutzen oder Vortheil geschehen kann; die erstere vom März bis Anfangs April, (in kälteren Gegenden etwas später), gilt als die Hauptperiode, weil in derselben nicht nur fast alle Rosen (bis auf die, welche an den Enden der Zweige blühen) auf die ihrem Charakter entsprechende Weise und durch die Erfahrungen gebildete Regeln beschnitten werden; die andere fällt in die Vorzeit des Herbstes oder Spätsommer, der Schnitt beschränkt sich aber nur auf ein mäßiges Zurückstutzen, wodurch nicht nur die Spitzen zu langer Triebe bei den Perpetuellen, Re-

montirenden und einiger starktreibenden Rosen bis auf eine angemessene Länge der Zweige zurückgeschnitten werden, sondern auch die abgeblühten Noisette-Arten bedürfen dann zu dieser Zeit nothwendig einer Reduction ihrer Zweige, welche dadurch für das nächstfolgende Jahr zur Entwickelung vieler vollkommener Blüthen befähigt werden. Außerdem werden auch zu gleicher Zeit alle Zweige der abgeblühten Rosen mäßig gestutzt, welches man bei den immerblühenden Rosen zu keiner Zeit unterlassen darf.

§. 36. Beim Beschneiden der wurzelechten Rosen berücksichtige man sowohl deren Art, als auch die Stärke ihres Wachsthumes und die Höhe, welche sie erreichen sollen. Gehört nun die Rose zu einer Classe, welche nur aus dem gereiften, also vorjährigen Holze Blüthen hervorbringt so werden die Zweige nur ein wenig und zwar so viel beschnitten, als die gegebene Form es verlangt. Außerdem entfernt man zugleich alle dünnen mißgestalteten Zweige und dasjenige alte Holz, welches in kurzer Zeit unfähig wird, kräftige Zweige zu entwickeln.

§. 37. Diejenigen Rosen, welche von kletter- oder schlingartiger Natur sind, müssen in Rücksicht auf ihre Bestimmung, entweder zur Bekleidung von Säulen und Pfosten oder zu Spalieren auf folgende Weise beschnitten werden: man wähle nur kräftig wachsende Sorten, die eine Höhe von 6 — 7′ erreichen. Zur Erzielung eines kräftigen Wachsthumes schneidet man im 1. Jahre ihre Schossen bis auf 2 Augen weg. Von den nun neu sich bildenden Zweigen nimmt man frühzeitig einen Theil hinweg, damit die verschont gebliebenen 2 — 3 Triebe desto üppiger sich entwickeln. Von besonders großem Vortheil ist es, alle ihre Augen zu gleichmäßiger Ausbildung zu bringen, welches dadurch erreicht wird, daß man die Zweige auf den Boden niederlegt, wo sie mit Haken befestigt werden. Im Frühjahr werden sie an einen Pfahl von entsprechender Länge aufgebunden oder um ihn herumgeleitet. Beim nächsten Schnitt nimmt man wiederum alle neu gebildeten Zweige an der Basis bis auf 2 — 3 der kräftigsten hinweg, um die Pflanze recht dicht und laubreich zu machen. Aus der Menge von Trieben, welche in Folge des

Tiefschnittes sich entwickelt haben, wähle man die zwei stärksten, welche zugleich eine günstige Stellung haben, für die Verlängerung der Säule aus und hefte sie am Pfahle an. Die kleinen Seitentriebe schneidet man auf 3 — 4 Augen zurück, die größeren auf 5 — 6 — 7, diejenigen Triebe aber, welche eine Lücke in der Säule ausfüllen sollen, werden bis auf 1 — 2 Augen zurückgeschnitten. Im Sommer und Herbst treiben bei den Säulenrosen aus dem Wurzelstocke in der Regel mehrere kräftige Triebe hervor, welche entweder ganz entfernt werden, oder gegen 2 derselben als Reservezweige stehend gelassen werden, um gelegentlich entstandene Lücken auszufüllen oder die Säulen zu verjüngen.

§. 38. Die Kletterrosen, welche zu den kräftig wachsenden Sorten gehören, besitzen einen windenden Stamm und hangenden Habitus. Sie werden überall mit Vortheil da angepflanzt, wo kahle Bodenflächen zu bedecken oder Gitterwerk, (Spalierwände), Lauben, Mauern und Wände zu bekleiden sind. Der Schnitt dieser Rosen ist im Allgemeinen derselbe, wie bei den Säulenrosen und ist auch hier die Nothwendigkeit der beste Rathgeber; der Tiefschnitt wird nothwendig, wenn man lange Triebe erzeugen will, Hochschnitt, wenn sich viele weniger lange Triebe bilden sollen. Ist die ebene oder bogige Fläche vollkommen übersponnen, dann kommt es allein auf Erzeugung eines reichen Blüthenflors an, welches man durch Auslichten schwacher, schlecht gewachsener und veralteter Zweige, sowie hauptsächlich durch sehr mäßiges Stutzen der Triebe um einige Augen erreicht. Alle die stark treibenden Rosen aus der Classe der Centifolien und Remontanten dürfen nie zu kurz geschnitten werden, man verkürze die stärksten Zweige nur auf 5—6 Augen. Hingegen die schwächeren können schon auf 3 — 4 Augen zurückgeschnitten werden. Dabei fasse man stets die beabsichtigte Form der Rose ins Auge. Niemals dürfen längere Zweige als wie diejenigen, welche den Mittelpunkt bilden, an der Außenseite der Rose gebultet werden, wodurch nicht nur die Symmetrie der Form an der Pflanze gestört, sondern auch das Gleichgewicht des Wachsthumes gehindert wird.

§. 39. Die sämmtlichen Pengal- Bourbon- und Theerosen werden auf 3 — 4 Augen geschnitten, wodurch, wie schon im 1. Abschnitte beim Beschneiden der Rosen in den Töpfen erklärt wurde, kräftige Triebe, welche die meisten und schönsten Blumen entwickeln, aus dem Wurzelstamme entsprießen.

§. 40. Alle schwachtreibenden und die zarteren Rosen müssen ebenfalls auf 3 — 4 Augen geschnitten werden, zugleich entferne man gänzlich die zu dünnen, sowie auch die mit schwachen Augen versehenen Zweige.

§. 41. Von besonders großem Vortheil für eine höchst kräftige Entwickelung der Triebe und für eine schöne, ebenmäßige Gestaltung der Pflanzen ist das Ausbrechen der Knospen oder Augen. Die im freien Lande befindlichen Rosen entwickeln nämlich viel mehr Augen oder Knospen, welche nichts anderes sind, als noch nicht gestreckte Triebe. Kneipt man nun die überflüssigen Augen vor ihrer Entwickelung zu Trieben aus, so hat man dadurch zwei wichtige Vortheile erreicht, welche nicht nur auf ein kräftiges Wachsthum, sondern auch auf eine, schon von der ersten Jugendperiode an begonnene, schöne und regelmäßige Form den größten Einfluß äußert. Also wo ein Auge ausgebrochen wird, hat man später nicht nöthig, einen Trieb wegzuschneiden, der, wenn er stehen geblieben wäre, auf Unkosten anderer und besserer wie ein Schmarotzer gelebt hätte. Zudem liegt es klar auf der Hand, daß die Augen, wenn sie auch noch so zahlreich am Zweige sitzen, viel leichter zu übersehen sind, als die daraus entwickelten und wirr in einander gewachsenen Triebe, und auch viel weniger Schwierigkeiten verursacht, einen Plan zur Gestaltnng der Krone zu entwerfen und dieselbe zugleich auszuführen. Ferner schützt das Ausbrechen der Knospen die Pflanze vor einer Verunstaltung und Schwächung, welche durch die Operation des Auslichtens sehr leicht geschehen kann.

§. 42. Beim Ausbrechen der Knospen beobachte man folgende Regeln:

A. Je kräftiger eine Pflanze ist, desto größer muß der Abstand zwischen den stehend bleibenden Knospen werden, damit

die stärkeren Triebe Luft und Licht genug erhalten, sich auszubilden; je schwächer aber die Pflanze, desto mehr Augen dürfen gelassen werden.

B. Da bei vielen mäßig- oder schwachwachsenden Sorten die Augen näher an einander stehen, so ist man genöthigt, mehr hinwegzunehmen, als bei den starkwachsenden. Ebenso werden auch diejenigen Augen, welche die Krone in Unordnung bringen können, entfernt. Wo man Lücken auszufüllen hat, lasse man 1 — 2 recht kräftige Augen stehen, übrigens müssen die meisten Augen nach Außen gewendet sein.

C. Alle Augen, die in der Nähe der Veredlungsstellen entspringen, werden, sowie sie sich zeigen, ausgebrochen, da sie Neigung zu senkrechter Erhebung haben.

D. Die Operation des Ausbrechens ist nicht nur im Frühjahr vorzunehmen, sondern während der ganzen Wachsthumsperiode, jedenfalls aber vor und nach der Blüthe.

§. 43. Besonders wichtig ist das Ausbrechen der Augen bei Erziehung von Säulen- und Trauer-Rosen. Man nimmt nämlich an den Haupttrieben so viele Knospen weg, daß die bleibenden 5—6 Zoll von einander entfernt zu stehen kommen; jedoch an den Seitentrieben, welche zur Erzeugung eines reichen Flors bestimmt sind, dürfen nicht zu viele Augen entfernt werden, man verfahre daher bei diesen mit mehr Schonung.

§. 44. Das Beschneiden der veredelten Rosen unterliegt denselben Regeln, welche bei den wurzelechten zu beobachten sind, nur muß man dabei stets Rücksicht auf die der Rose gegebene Form nehmen. Doch in gewisser Hinsicht erleiden hier die allgemeinen Regeln des Beschneidens einige Ausnahmen. Durch die Veredlung werden manche starkwüchsige Sorten, welche sonst wurzelecht ungern blühen, in ihrem üppigen Wachsthume gezähmt und dadurch zur Erzeugung vieler Blüthen gleichsam gezwungen*). Die von Natur zart- und schwachtreibenden Rosen hingegen werden durch die Veredlung oft gekräftigt oft aber auch

*) Wie dies bei den Noisetten der Fall ist.

noch schwächer, als sie vorher waren. Hier muß die Erfahrung lehren, welche Rosen den Tief- oder Hochschnitt erfordern.

§. 45. Im Allgemeinen werden die veredelten Rosen auf 3 — 4 — 5 Augen geschnitten, erstere Anzahl bildet das Minimum, letztere das Maximum. Selbst die meisten stark und üppig treibenden Rosen können ohne einen nachtheiligen Einfluß auf die Entwickelung vieler Blüthen auf 4 — 5 Augen geschnitten werden, nur muß man dabei alle übrigen dünnen Zweige radical entfernen, ausgenommen diejenigen, welche kahle Stellen bekleiden sollen oder andere abgestorbene zu ersetzen, dann läßt man diese als nothwendigen Ersatz stehen und schneide sie auf 2 — 3 Augen zurück.

§. 46. Die schwachtreibenden Rosen, wenn sie nicht zu der Classe gehören, welche an den Spitzen der Zweige Blüthen entwickeln, unterliegen durchgängig dem Tiefschnitt, bei diesen muß man also nur 3 — 4 Augen stehen lassen.

§. 47. Die verschiedenen Formen, welche man heut zu Tage den veredelten Rosen giebt, bedingen ein besonderes Verfahren beim Beschneiden, um die gewählte Gestaltung zu erzielen. Die den Rosen zu gebende Form muß auch ihrem Charakter völlig entsprechen, so werden die Schling- und Kletter-Rosen zur Bekleidung von Säulen, Lauben, Spalieren, Wänden und mehreren anderen Gegenständen benutzt; den übrigen Rosenarten giebt man entweder eine Kugel- oder Pyramidenform; letztere eignet sich am vorzüglichsten für die starktreibenden Rosen. Das Verfahren beim Beschneiden der Schling- und Kletterrosen zur Bekleidung von Säulen, Wänden u. s. w. ist schon in den §§. 37 und 38 erklärt worden, also hätten wir nur die Bildung der Kugel- und Pyramidenform, sowie die der Trauerrosen zu erwähnen.

§. 48. Die Erzielung der Kugelform wird wie bei jeder anderen schon gleich nach dem ersten Jahre der Veredlung begonnen. Man reducirt das völlig angewachsene Edelreis auf 3 — 4 vollkommen gesunde Augen zurück. Von diesen 3 Augen läßt man nach dem Austreiben, wenn die Rose an zwei Stellen veredelt worden ist, nur die zwei kräftigsten stehen, diese

bilden dann die Hauptzweige, von denen die übrigen alle entspringen. In dem darauf folgenden Jahre hat man die vorhandenen Triebe oder Zweige wieder auf 3 — 4 Augen zurückzuschneiden und dabei muß man stets Sorge dafür tragen, daß das letzte Auge nach Außen hin gerichtet ist.

Es versteht sich von selbst, daß die mittleren Triebe nie zu hoch gegen die übrigen wachsen dürfen, wodurch nicht nur das Gleichgewicht des Wachsthumes gestört, sondern auch die Kugelform in der Mitte eine Erhöhung erhalten würde. Der wahre Kunstgriff bei der Erziehung einer Kugelform besteht in dem Ausbrechen derjenigen Augen, welche nicht nur gegen die Form streben, sondern auch den anderen Hauptzweigen die nöthige Nahrung entziehen würden. Durch eine, so zu sagen buchstäbliche Erklärung lassen sich hier die dabei vorkommenden Operationsmittel nicht darstellen, weil das Wachsthumsverhältniß der zur Kugelform bestimmten Rose nicht nach bestimmten Regeln richtet, sondern bei Erreichung derselben ist eine nur aus der Erfahrung geschöpfte Praxis der zuverlässigste Führer. Jedoch kann man sich die vollkommene Erreichung des Zieles um vieles erleichtern, wenn man zu dieser Bestimmung solche Rosenarten wählt, die schon von Natur eine gefällige Strauch- oder Buschform besitzen z. B. die Rosa damascena, R. gallica, R. bicolor, R. pimpinellifolia, R. rabiginosa u. m. a.

§. 49. Der Schnitt der Pyramidenform geschieht sehr einfach, indem man den schönsten, kräftigsten, mittelsten Trieb stehen läßt und die übrigen Zweige entweder beinahe von der Wurzel oder der Veredlungsstelle an, (solche müssen natürlich sehr tief veredelt sein) rings herum so beschneidet, daß überall Holz stehen bleibt und die unteren Zweige sich mehr ausbreiten. Das junge Holz muß stets mit Schonung behandelt werden; hingegen das alte kann und muß um so eher entfernt werden, weil es nur schwache Triebe erzeugt, jedoch darf man auch mit diesem nicht zu verschwenderisch umgehen. Zur Pyramidenform eignen sich vorzüglich die verschiedenen Gattungen von Rosa Agathea, Rosa alba, R. centifolia, (nebst deren kräftig wachsenden Hybriden), R. holosericea, R. muscosa, R. provincia-

lis, R. burgundica, Rosa sulphurea, Rosa turbinata. Besonders günstig sind mehrere Noisette-Arten dazu geeignet.

Für die Bildung der Pyramidenform eignen sich am besten die wurzelechten Rosen, obgleich auch die tief Veredelten sehr gern dieselbe annehmen, so verdienen doch die ersteren wegen ihrer längeren Lebensdauer den Vorzug.

§. 50. Die Trauerrosen, begabt mit einem starken Wuchse und hangenden Habitus, werden auf Hochstämmen gezogen. In der ersten Zeit der Erziehung unterwerfe man das Holz dem Tiefschnitte, damit sich recht kräftige Triebe entwickeln. Die dünnen schwachen Schossen schneide man aus. Beim nächsten Schnitte nehme man alle Triebe hinweg, die senkrecht in die Höhe gehen, wiederhole das Auslichten der Krone und verkürze die Haupttriebe um einige Zoll. Von jetzt an lasse man die Haupttriebe ungestört wachsen, bis sie den Boden erreichen und stutze nur die Seitentriebe um mehrere Augen ein. Haben sich die Zweige einiger Länge entwickelt, so kann man im Innern der Krone einen Reifen anbringen, woran man die Hauptzweige befestigt, um sie vor dem Winde zu schützen.

§. 51. Nach dem Verblühen der Rosen wird der sogenannte Sommerschnitt vorgenommen. Dieser besteht darin, daß man alle zu dünnen und Schwäche verrathenden Triebe entfernt und auch die stärkeren nicht verschont, sobald sie sich mit einander kreuzen oder sonst eine unvortheilhafte Stellung haben. Dadurch wird der günstige Erfolg erzielt, daß die stehengebliebenen Triebe sich ungemein kräftig entwickeln, sowie auch das Holz schneller reift und die Belaubung an Ueppigkeit augenfällig zunimmt. Besonders gewährt der Sommerschnitt den remontirenden Rosen eine Wohlthat, denn ihre Augen treiben nach dieser Operation sehr kräftig aus und erzeugen einen Herbstflor, der in einer Fülle und Vollkommenheit prangt.

§. 52. Der Herbstschnitt beschränkt sich nur auf ein mäßiges Zurückstutzen derjenigen langen Triebe, welche vor dem Winter keine Blüthen erzeugen. Dadurch werden diese noch bei Zeiten reif und können um so eher schnell eintretende große Kälte ertragen. Ueberhaupt muß man im Herbste die Rosen mit Be-

schneiden mehr schonen, weil ohnehin der Winter an den Rosen seine Opfer sucht. Ueberdieß ist schon im §. 35 mehr darüber gesprochen worden.

Viertes Capitel.

Specielle Cultur im Laufe des ganzen Jahres.

§. 52. Nach dem Beschneiden der Rosen im Frühjahr werden die Beete oder der Boden gereinigt, sorgfältig aufgelockert und wenn keine starken Fröste mehr zu erwarten sind, beim warmen Regenwetter oder an trüben Tagen mit Kuhjauche begossen. Wenn es möglich ist, speise man lieber den Boden mit fettem, verwesten Dünger, welcher aber untergegraben werden muß. Durch diese Düngung erzielt man nicht nur eine kräftige Entwickelung der Triebe, sondern auch eine eminente Fülle und Vollkommenheit des Flors.

§. 53. Die schadhaften Pfähle der hochstämmigen Rosen werden durch dauerhafte und frisch zugespitzte ersetzt. Alle losen, zu alt und zu trocken gewordenen Weidenbänder, mit welchen die Rosen an den Pfählen geheftet sind, werden erneuert.

§. 54. Bei dieser Verrichtung reinige man zugleich die Rosen vom Moos und anderen Schmarotzerpflanzen. Ueberhaupt unterlasse man nie die Rosen stets rein zu erhalten, denn dadurch wird es den kleinen gefährlichen Feinden der Rose unmöglich, an ihr einen Schlupfwinkel zu finden.

§. 55. So wie die Augen sich zu Trieben entwickeln wollen, wird das im §. 41 erklärte Ausbrechen derselben vorgenommen. Bis zur Bildung der Blüthenknospen werden sie von jeder anderen Verrichtung geschont. Nun aber giebt man ihnen noch einmal einen kräftigen Dungguß von Kuhjauche, vorher muß man aber die Erde auflockern oder behacken. Sowie der Boden etwas trocken geworden ist, wird derselbe mit einer eisernen Harke verebnet und man kann auch mit gutem Erfolge 1 Zoll hoch gute Erde darüber ausbreiten.

§. 56. Wenn während der Blüthezeit anhaltend trockene Witterung eintreten sollte, so müssen die Rosen — besonders

die jüngst gepflanzten — am Abende begossen werden. Zugleich beaufsichtige man sorgfältig die hochstämmigen Rosen, damit kein Zweig durch die Last der Blüthen oder vom Winde hin und her gejagt, abbricht. Natürlich müssen solche Zweige an dem Pfahle oder an andere stärkere Zweige angebunden werden.

§. 57. Nach der Blüthezeit werden die abgeblühten Zweige höchst mäßig beschnitten und dabei das im §. 51 erklärte Verfahren des Sommerschnittes angewendet. Zugleich muß der Boden wieder vom Unkraute und anderen Unrath gereinigt und hernach aufgelockert werden.

§. 58. Beim Eintritt des Herbstes treten die Rosen in das Stadium der Mannbarkeit, womit ihr ausgewachsener Zustand am deutlichsten zu vergleichen ist. Nun sorge man dafür, daß alle im Laufe des Jahres erzeugten Triebe, welche den Winter ungefährdet bestehen sollen, noch gehörig ausreifen, zur Erleichterung der von der Natur zu verrichtenden Arbeit dient der Herbstschnitt, welcher in den §§. 35 und 52 dargestellt wurde.

§. 59. Beim Herrannahen des Winters, bevor die Kälte anhaltend und streng wird, sind die guten und gegen Fröste empfindlichen Rosen mit einer Winterdecke zu versehen. Am besten eignet sich für die meisten weniger zärtlichen Rosen das Nadelreisig von den Weißtannen. Unter einer solchen Bedeckung genießen sie nicht nur hinreichenden Schutz, sondern auch Luft genug, um darunter weder zu ersticken noch durch die zu große Nässe des Thauwetters von Fäulniß befallen zu werden.

Die luftige Bedeckung, welche das Nadelreisig darbietet, erhält die Rose nicht nur trocken, sondern auch frisch, so daß selbst bei warmer Witterung keine jungen Triebe vergeilen können. Die wurzelechten Rosen werden auf den Boden niedergehakt, darüber legt man das Nadelreisig so dicht, daß keine leeren Zwischenräume entstehen. Man kann auch, was ich stets mit dem glücklichsten Erfolge angewendet habe, in der Mitte des Beetes eine Stange oder Latte auf gabelförmige Pfähle ruhend, anbringen; auf beiden Seiten werden dünne Pfähle an die Stange angelegt und mit Weiden befestigt, darauf kommt nun das Nadelreisig zu liegen. Diese Art von Bedeckung hat sich am vor-

theilhafteſten bewieſen, weil darunter die Roſen von der Laſt des Reiſiges nicht zu leiden haben und doch einen hinlänglichen Schutz, ſelbſt gegen ſtrenge Kälte erhalten. Die Bedeckung mit Erde iſt der mit Laub vorzuziehen; Tannennadeln ſind da anzuwenden, wo die Kälte anhaltend und ſtreng iſt; in dieſem Falle muß man jeder Roſe bevor ſie in die Erde eingeſchlagen wird, hinreichend mit Nadelſtreu bedeckt werden.

Die Stämme der veredelten Roſen ſind ebenfalls mit einem leichten Schutzmittel zu verſehen; entweder bedeckt man ſie mit Nadelreiſig, oder bindet ſie in Stroh ein. Die Kronen der zarten Roſen müſſen nothwendiger Weiſe in Erde eingeſchlagen werden. In den Gegenden wo kein Nadelholz wächſt, und alſo kein Nadelreiſig erhältlich iſt, muß die Erde als Schutzmittel dienen. Unter allen den verſchiedenen Erdarten eignen ſich am vorzüglichſten die Heide- und Moorerde zur Bedeckung der Roſen. Dieſelben ſind leicht und trocknen ſchneller aus, als die ſchweren, fetten Erdarten.

§. 60. Einen Winterſchutz bedürfen vorzüglich die Theeroſen, ſo auch die Bourbon- und die feinen Noiſette-Roſenſorten. In den Gegenden, wo die Kälte hohe Grade erreicht, da müſſen auch die Bengal- ſowie alle indiſchen, perſiſchen und einige Perpetuelle-Roſenarten ſorgfältig bedeckt werden*).

§. 61. Bei der Anwendung des Winterſchutzes vermeide man ſoviel als möglich das Eindringen und den längeren Aufenthalt der Näſſe, denn dieſe iſt es, welche im Winter für die Roſen viel gefährlicher iſt, als ſtrenge aber trockene Kälte. Daher iſt eine Bedeckung mit Laub oder anderen, die Feuchtigkeit lange an ſich haltenden Materialen ſo viel als möglich zu vermeiden.

§. 62. Schon im März, wo die Strahlen der Sonne an Kraft zuzunehmen beginnen, ſorge man dafür, das Deckmaterial aufzulockern und einige Wochen ſpäter bei trüber Witterung daſſelbe ganz zu entfernen, worauf ſie dann beſchnitten werden.

---

*) Im 6. Abſchnitte ſind alle die Roſen, welche den Winterſchutz bedürfen, beſonders bezeichnet.

§. 63. Höchst wichtig für eine lange kraftvolle Lebensdauer der Rosen ist die alle 4 — 5 Jahre zu verrichtende Verjüngung, welche man aber bei den veredelten Rosen nur beim dringendsten Bedürfnisse und zwar mit der größten Vorsicht vornehmen darf. Sowie die Rose schwache Triebe entwickelt, die selten die gehörige Reife erlangen, und das Laub von kümmerlichen, krankhaften Ansehen ist, so auch die Blumen kleiner werden und sogar verkrüppeln, dann ist es hohe Zeit, ihr durch die Operation der Verjüngung neue Lebenskraft zu verleihen.

Man verfahre dabei auf folgende Weise: man hebe die Rosen zeitig im Frühjahr (Monat März) aus, beginne zuerst mit denjenigen, welche den Winter ohne Bedeckung aushalten, wie z. B. Centifolien, Rosa gallica, R. provincialis, Remontanten u. m. a., schneide das Holz und die Wurzeln ziemlich stark zurück und lasse beim Pflanzen stets 2 — 2½ Fuß Zwischenraum. Vorher oder während dieser Verrichtung wird das Beet oder der Boden (wenn sie nämlich einzeln stehen) tief umgegraben und mit guten, starkverwesten Dünger gespeist. Bei solchen, jede Kälte ausdauernden Rosen kann die Verjüngung schon im Herbste vorgenommen werden. Werden die Beete ganz ausgegraben und mit guter frischer Erde wieder angefüllt, um desto günstiger wirkt diese totale Renovation auf ein zukünftiges kräftiges Wachsthum. In den Gegenden aber, wo der Winter weniger streng auftritt, werden die Rosen, selbst auch die zarten, im Herbste ausgehoben, gut eingeschlagen, gegen Fröste bedeckt, der Boden oder die Beete gehörig präparirt und zeitig im Frühjahr gepflanzt. Beim Zurückschneiden, welches erst kurz vor der Pflanzung geschehen darf, entferne man alles schwache, überflüssige, zwecklose Holz gänzlich und lasse nur die zur guten Form der Pflanze nöthigen Leitzweige stehen, die man aber entweder auf 2 oder 3—4 Augen zurückstutze, je nachdem der Zustand der Wurzeln und überhaupt der ganzen Pflanze es erfordert. Schwach bewurzelte und nicht ganz kräftige Exemplare schneidet man stärker zurück als gesunde große mit guten Wurzeln versehene Pflanzen.

Fünftes Kapitel.

Zweckmäßige Benutzung und geschmackvolle Gruppirung der Rosen.

§. 64. Ein Rosengarten oder sogenanntes Rosarium bietet dem Beschauer selbst bei der Mannigfaltigkeit der Farben der Blüthen zu viel Monotones dar, daher eine solche Anpflanzung nur eine kurze Zeit das lebhafte Interesse zu fesseln vermag, bald aber wird man an der, auf einem vielleicht kleinen Raume zusammengedrängten Masse von einerlei Structur eine Uebersättigung empfinden, die dann zuletzt sich lebhaft nach einer unterhaltenden Abwechselung sehnt. Dieß ist also eine hochwichtige Angelegenheit bei einer Anpflanzung der Rosen, welche nur mit Umsicht und genauer Bekanntschaft mit den Wachsthumsverhältnissen und der Blüthezeit der Rosen entledigt werden kann.

§. 65. Die sogenannten Rosarium oder Rosengärten sind nur da ihrem Zwecke völlig entsprechend anwendbar, wo man über eine große Sammlung von Rosen einen Gesammtüberblick genießen will. In ästhetischer Hinsicht ist die schwierige Aufgabe kaum zu lösen, dem Rosengarten eine wie das Kaleidoscop darbietende Mannigfaltigkeit zu verleihen, welche durch andere Blumengärten erzielt werden kann. In den Fällen, wo die Anlegung eines Rosengarten aus den oben angeführten Gründen nöthig ist, wähle man für denselben, wenn es irgend möglich ist, eine mehr südöstliche an einer Anhöhe lehnende Lage. Hier muß man den Rosengarten terrassenartig gestalten; auf dem Gipfel der Anhöhe stehe entweder das Wohn- oder Gartenhaus, umgürtet mit einer Veranda mit verschiedenen Schling- und Kletterrosen völlig bekleidet. Die Mauern, welche zur Befestigung der nicht all zu hohen Terrassen dienen, werden ebenfalls mit Schling- und Kletterrosen bekleidet; am äußersten Borde einer jeden Terrasse werden hochstämmige Rosen von gleicher Höhe gepflanzt, deren hohe nackte Stämme die allgemein beliebten Tropaeolum Lobbianum var. Caroline Smith umschlingen und von einer, zur anderen laufend, zierliche Guirlanden bilden. Die Flächen

der Terrassen werden entweder schönen, dauerhaften Rasen, gebildet, auf denen die Rosenbeete in zierlichen Figuren symmetrisch gebettet sind, oder man theile dieselben in lauter sogenannte Blumenbeete ein, die man entweder mit Tuff-, Tropf- und anderen Decorations-Steinen, oder mit kurzgehaltenen Buchsbaum einfaßt. Jedes Beet bepflanze man nur mit gleichartigen Rosen, also nur solche vereinige man, die im Wachsthum, Höhe des Wuchses und der Blüthenzeit einerlei Eigenschaften besitzen oder nahe mit einander verwandt sind. Daß dabei dem Ganzen ein geschmackvolles Arrangement verliehen werden muß, damit nicht die verschiedenen Rosensorten ohne Rücksicht auf ihre mannigfaltigen Wachsthum-Verhältnisse ein Chaos bilden, ist als eine der ersten Bedingungen, welche ein Rosengarten erfordert, zu berücksichtigen.

§. 66. In den Anlagen oder in Gärten, welche eine natürliche Landschaft darstellen, finden die Rosen ihre zweckmäßigste und der Aesthetik entsprechende Anwendung. Wurzelechte Rosen von einerlei Gattung, als wie Remontanten, Centifolien, Bengalen, Thee und Bourbon's, müssen jede für sich ein besonderes Blumenbeet bilden, welche sinnreich auf den Rasen vertheilt, denselben durch den lieblichen Farbenschmelz ihres immerwährenden Flors fast beständig schmücken. Die hochstämmigen Rosen verwendet man am zweckmäßigsten entweder auf dem Rasen in kleinen Gruppen vereinigt, oder als zierliche Alleebäumchen der in sanften Windungen über den Rasen schlängelnden Seitenpfade. Lauben, von Schling- und Kletterrosen dicht umsponnen, laden den ermüdeten Spaziergänger zu einer angenehmen Erholung ein. Dicht am Fuße eines von Nadelholz gebildeten Wäldchens schlängelt sich eine schmale Rabatte mit immerblühenden Rosen bepflanzt, dasselbe wie ein grünseidener Gürtel, reich gestickt mit rosenrothen und weißen Rosen, umspannend. Hohe, in Pyramidenform gezogene, wurzelechte Rosen, einzeln auf Rasen stehend, heben die Mannigfaltigkeit der Bepflanzung noch mehr hervor.

§. 67. Also ist die Rose dann eine der schönsten Gruppirungspflanzen, wenn sie in bescheidener Masse vereinigt, unter sich

keine Verschiedenheiten des Wachsthumes und der Blüthezeit darstellen.

§. 68. Als Schaupflanze kann auch die Rose in jeder Beziehung vollkommen gut paradiren, nur muß sie als solche nicht nur einer sehr guten Sorte angehören, sondern auch von besonderer Größe sein und sich in dem besten Culturzustande befinden.

§. 69. In den kleineren, sogenannten Hausgärten muß der Rose ein Ehrenplatz gewidmet werden, denn sie ist es, welche den Garten ein ganzes halbes Jahr hindurch mit Blüthen schmückt. Sie vermag einem solchen Zwecke gewidmeten Raum so vortrefflich zu zieren, wie kaum eine andere Pflanze im Stande ist, den Zauber ihrer Anmuth zu entkräften. So sehen wir sie an solchen Orten theils wurzelecht auf zierlichen Beeten vereinigt, theils hochstämmig in angemessenen Zwischenräumen die Längsrabatten einnehmend.

§. 70. Welch' reitzend schöner Anblick gewährt nicht eine mit Schlingrosen bekleidete Wohnung! nicht nur das Dunkelgrün ihrer Belaubung sticht so angenehm gegen den heiteren Anstrich der Wohnung ab, sondern auch die zahllose Menge der Blüthen, den lieblichsten Wohlgeruch aushauchend, verleihen dem Ganzen ein solch' freundliches Aussehen, daß man schon zum Voraus auf einen hohen Schönheitssinn ihrer Bewohner schließen kann!

§. 71. An den heiligen Orten, wo die Hüllen der Sterblichen in ewiger Ruhe verharren, ist die Rose der schönste Schmuck und das sprechendste Monument, welches dem dahingeschiedenen, liebenden Herzen eine liebende Hand weihen kann. Für eine solch' hehre Bestimmung eignen sich am vorzüglichsten die rein weiß blühenden Remontant-, Moos- Bengal- Noisette- und Theerosen.

Dritter Abſchnitt.

Vermehrung und Veredlung der Roſen.

Einleitende Bemerkungen.

Durch die Vermehrung und Veredlung wird ein und derſelbe Zweck zu erzielen erſtrebt, nehmlich die Pflanze zu vervielfältigen. Beabſichtigt man die Pflanze in ſubjectiver Hinſicht zu vermehren, d. h. wünſcht man mehrere Exemplare von einer Pflanze — von gleicher Art zu beſitzen, ſo kann dieß entweder durch die 3 Vermehrungsarten: durch Stecklinge, Ableger und Ausläufer, oder auf dem Wege der Veredlung geſchehen. Alle Vermehrungs- und Veredlungsarten: Oculiren, Propfen, (Anlegen, Anblatten u. ſ. w.) werden auf künſtliche Weiſe ausgeführt; die Vermehrungsart aber, welche wir aus der geheimen Werkſtätte der ſchöpferiſchen Natur entlehnt haben und nur ſie allein eine Mannigfaltigkeit (Hybriden, Baſtarde, Varietäten) zu ſchaffen vermag, wird durch Ausſaat des Samen verrichtet. In Bezug auf die für die Cultur der Roſen einflußreiche Vermehrung, welche eine lange, kräftige Lebensdauer gewähren, verdienen die durch Samen, Stecklinge, Ableger und Ausläufer, wodurch der wurzelechte Zuſtand der Roſe erzielt wird, vor der Veredlung den beſondern Vorzug. Die Veredlung aber bietet darin einen weſentlichen Vortheil dar, daß ſie nicht nur wenigere Augen zu der Vervielfältigung bedürfen, ſondern auch in kürzerer Zeit die Entwickelung der Blüthen erzeugt. Das vollkommen gute Gelingen einer jeden Vermehrung und Veredlung, hängt meiſtens von der richtigen Wahl des Zeitpunktes und der Witterung, zugleich aber auch von der durch große Uebung erlangten techniſchen Gewandtheit ab, welche eine jede mit günſtigem Reſultate begleitete Operation bedarf. Als das bei der Verrichtung, der Vermehrung und Veredlung nothwendig zu benutzende, brauchbarſte Inſtrument oder Werkzeug, leiſtet in beiden Fällen das Oculirmeſſer die beſten Dienſte.

In neuerer Zeit hat man der Klinge eine der Praxis angemessenere Form gegeben, indem deren Spitze nicht wie früher nach außen bogenförmig laufend geht, sondern wie ein starkes Federmesser gestaltet ist; am unteren Ende des Heftes oder Griffes befindet sich ein aus Elfenbein oder weißen Knochen verfertigtes sogenanntes Falzbein, womit man entweder beim Oculiren das Auge ablösen und einsetzen, oder beim Propfen zur Erleichterung und Beschleunigung des Einsetzens des Edelreises, den Spalt auseinanderdehnen kann. Zugleich kann man mit diesem Messer die verschiedenen Vermehrungsarten ausführen. Nebst diesem Werkzeuge, welches aber stets im guten Zustande sich befinden muß, halte man sich gutes Baumwachs in Bereitschaft. Dasselbe bereite man sich auf folgende Weise:

1 Theil Spiritus
4 Theile weißes Harz
1 Theil Terpentin

Das weiße Harz wird über ein mäßiges Kohlenfeuer in Spiritus aufgelöst und dann zugleich der Terpentin hinzugefügt, die ganze Masse so lange fleißig umgerührt, bis sich alle die 3 Ingredienzen sich innig mit einander verbunden haben. Sollte es noch zu flüssig sein, so wird noch etwas Harz hinzugefügt. Beim Gebrauche wird es mit einem Pinsel aufgetragen.

Erstes Capitel.

Die Vermehrung durch Samen.

§. 1. Nicht nur die edeln, sondern auch die wilden Rosen werden durch Samen vermehrt. Bei den ersteren beabsichtigt man den Besitz einer Mannigfaltigkeit in Hinsicht der Blüthe und des Habitus, bei den letzteren kräftige, junge Unterlagen zur Veredlung der Rosen. In Hinsicht der Cultur oder Anzucht weichen sie auch von einander ab, die edeln Rosen erheischen eine größere Aufmerksamkeit und Sorgfalt, die wilden Rosen aber bedürfen dieselbe Pflege, welche man den Sämlingen der ausdauernden Sträucher und Bäume widmet.

§. 2. Den Samen der sämmtlichen Rosen erntet man erst nach der vollständig eingetretenen Reife, welche daran zu erkennen ist, daß die beerenartigen Früchte bei hochorangenfärbiger Färbung und Weichheit sich von den Stielen leicht lösen. Beim Einsammeln der Samen-Früchte von den edeln Rosen müssen die verschiedenen Sorten bezeichnet und bis zur Aussaat separat aufbewahrt werden.

Die Reinigung des Samen von ihrer ziemlich zähen Hülle muß gleich nach der vollständigen Einerntung, — in noch weichem Zustande geschehen: Am leichtesten wird dieß Geschäft durch Aufweichen im Wasser verrichtet, ist der Samen völlig von der Hülle befreit, so wird er zuerst mit den Händen sanft verrieben und darauf vermittelst eines Siebes völlig gereinigt. Nun breite man ihn auf einen flachen reinlichen Gegenstand aus, wo er an der Luft und der Sonne exponirt, völlig getrocknet wird.

§. 4. Die Aussaat geschehe sogleich, nachdem der Samen gereinigt und getrocknet worden ist, weil im noch frischen Zustande sein Keimungs-Proceß während der Winterszeit sich viel besser und um so eher vorbereiten kann, als wenn er ein halbes Jahr lang ruhend erst im folgenden Frühjahr zur Aussaat benutzt würde. Den Samen der edeln Rosen, — mit Bezeichnung ihrer Sorten, — säet man entweder in $3^1/_2$″ hohen Terrinen oder in flache Erdkistchen, die 5 — 6″ hoch, gewöhnlich $2^1/_2$′ lang und 12″ breit sein können.

Dieselben fülle man entweder mit der Topfrosen-Erde oder mit gesiebten Compost und Lauberde (a. 3 Theile Compost, 2 Theile Lauberde und $^1/_8$ Theil Sand oder b. 3 Theile Mistbeeterde, 1 Theil Lauberde oder Holzerde und $^1/_8$ Theil Sand oder c. 2 Theile fette Rasenerde, 1 Theil Lauberde, 1 Theil Heidenerde und $^1/_8$ Theil Sand). Als Unterlage nehme man Holzkohlen, welche entschieden als das beste Abzugsmaterial bei den Rosen sich bewährt hat. Man streue den Samen ja nicht zu dicht auf und bedecke ihn ganz dünn mit gleicher Erde, worauf dieselbe mit einem flachen Brettchen sanft angedrückt und zuletzt mit einer feinen Brause ebenmäßig angegossen wird. Nun stellt man die Terrinen oder Erdkistchen entweder in einem kalten Mist-

beetkasten ziemlich nahe unter das Glas, oder an einem heiteren luftigen Orte, doch nahe dem Glase; in den Gegenden, wo es im Späthherbst (Oktober und November) schon stark zu wintern anfängt, müssen die Rosenaussaaten sorgsam vor Frost geschützt werden, daher ist es nothwendig, die Terrinen oder Erdkistchen entweder in einem frostfreien Kasten, nahe dem Lichte, oder in einem heizbaren Gewächshause nahe dem Glase zu placiren.

§. 5. Während der ganzen Winterszeit bis zum Eintritt des Frühjahrs werden sie nur dann mit einer Brause angefeuchtet, wenn die Erde austrocknen will, sie erheischen demnach beständig eine höchst milde Feuchtigkeit. Zugleich muß ihnen, sowie die Witterung und Temperatur es erlauben, der freie Zutritt frischer Luft gestattet werden. Gleich beim Eintritt des Frühjahrs wird die Keimung des Samen beginnen und dann darf nicht versäumt werden, jeden schädlichen Einfluß auf deren vollkommene Ausbildung und Vollendung davon abzuhalten.

§. 6. Man läßt die Sämlinge so lange in ihren Behältern, bis sie stark genug zur Verpflanzung sind. Damit nun die Sämlinge schon im ersten Jahre durch ein schnelles und kräftiges Wachsthum eine bedeutende Größe erreichen, so pflanze man sie bei einer Distanz von 5 Zoll, entweder ins freie Land auf ein dazu bereitetes Beet, oder in größere Erdkistchen, oder endlich in einem, mit im §. 4 bezeichneter Erde angefüllten kalten Mistbeetkasten. Anfangs September hebt man sie sorgfältig aus und pflanzt sie einzeln in Töpfe, wo sie dann derselben Behandlung unterliegen, welche die bewurzelten Rosenstecklinge nach dem Einpflanzen in Töpfe erfordern.

§. 6. Im zweiten Jahre werden die Rosensämlinge zeitig im Frühjahr — wem dieß zu Gebote steht — ins freie Land bei einer Distanz von 1 Fuß gepflanzt. Bei Ermangelung eines solchen Besitzthumes, behält man die Rosen in den Töpfen, wo ihnen dieselbe Cultur gewidmet werden muß, welche die Topfrosen erheischen. Mehrere von den Rosensämlingen werden schon im Laufe ihres ersten Lebensjahres so stark geworden sein, daß man dieselben schon im Winter oder sehr zeitig im Frühjahr zur Veredlung — durch das Propfen — benutzen kann. Je früher

man die Sämlinge auf Wildlinge veredelt, desto eher wird man die große Freude ihrer sehnlichst erwarteten Blüthen empfinden! Denn darin theilen die Rosensämlinge mit den meisten holzartigen Gewächsen, die besonders große Neigung zur Ueppigkeit im Wachsthume, als zur Entwickelung der Blüthen. In der Oculirzeit (Juni, Juli und August) kann man den übrigen Rest zur Veredlung verwenden und somit schon im nächfolgenden, — also im 3. — Jahre (nach der Aussaat) den Flor der sämmtlichen Rosensämlinge besitzen.

§. 7. Die Etiquettirung der verschiedenen Rosensorten bei der Aussaat beweißt sich jetzt für den Züchter als höchst nützlich und interessant, weil dadurch nicht nur die Abstammung, sondern auch sogleich die Hybridation bezeichnet werden kann.

§. 8. Die als vorzüglich schön anerkannten Rosen, (nehmlich die Samenpflanzen) werden im Herbste in Töpfe gepflanzt, um sie erst nach größerer Vermehrung für immer zur Pflanzung in das freie Land zu bestimmen. Die übrigen im freien Lande zurückgebliebenen, müssen wegen ihrer noch schwächlichen Constitution einen sorgfältig bereiteten Winterschutz erhalten.

§. 9. Den Samen von den dauerhaften und den sogenannten wilden Rosen*), welche als Unterlage zur Veredlung dienen, säet man ebenfalls gleich nach dem Einsammeln und der Reinigung auf ein dazu bereitetes Beet aus.

Um ein zu solchen Zwecken bestimmtes Beet zu kräftigen, darf man aber keinen frischen Dünger untergraben, sondern man nehme lieber ungesiebte Composterde oder stark verwesten Pferdemist aus den abgetragenen Mistbeeten. Auf ein 4′ breites Beet werden 4 — 5 Furchen von 2″ Tiefe gemacht, in diese streuet man den Samen ziemlich dünn aus, bedeckt ihn $^3/_4$″ hoch mit guter Erde. Gegen schneelose Kälte muß ein solches Beet entweder mit Nadelreisig oder Schilfrohr bedeckt werden.

---

*) Rosa alpina, R. alpina Boursaulti, R. canina, R. Manetti, R. rubiginosa und R. villosa.

§. 10. Im März, wenn die Winterdecke bei regenigter Witterung entfernt worden ist, wird der Samen in das Stadium der Keimung treten und bei günstiger Witterung gegen Ende April die ganze Saat gesprossen sein. Man hat dann während der ganzen Sommerzeit nur für die Reinhaltung und dem zeitweisen Auflockern, sowie auch bei trockener Witterung für ein Begießen des Beetes zu sorgen.

§. 11. Sind die Sämlinge schon bis zum Herbste so stark und groß gewachsen, daß deren Verpflanzung auf ein anderes dazu bereitetes Beet nothwendig ist, so geschehe dieß — doch nur in den minder kalten Gegenden — im Herbste (im September); weil sie dann noch vor den Eintritt des Winters anwachsen können. In den Gegenden aber, wo der Winter lang, kalt und dabei abwechselnd ist, pflanze man die Sämlinge zeitig im Frühjahr, also im März oder April. Sie kommen dann ebenfalls wieder in Reihen zu stehen, doch jedes einen halben Fuß von einander entfernt, die Reihen selbst müssen unter sich eine Distanz von $^1/_2$' bilden.

§. 12. Damit die Sämlinge gleich von Jugend auf gerade aufwachsen, worauf man eine besondere Aufmerksamkeit zu richten hat, müssen sie an einer der Reihe nach laufenden Stange, oder Gyps-Latte, welche an 2 oder 3 Pfählen befestigt wird, gebunden werden. Im dritten Jahre werden sie noch einmal auf ein anderes Beet (welches man zuvor düngen kann) 1 Fuß von einander gepflanzt. Im anderen (4) darauffolgenden Jahre sind die meisten zur Veredlung stark genug.

§. 13. Die aus Samen gezogenen Wildlinge haben den unbestrittenen großen Vorzug vor den in den Wäldern gewachsenen, daß erstere von Natur viel dauerhafter sind und durch 2—3 maliges Verpflanzen einen mit vielen Faserwurzeln versehenen Wurzelballen erhalten, wodurch sie für ein Verpflanzen nach der Veredlung, bei einer schon starken Krone ohne schädliche Rückwirkung am meisten und besten befähigt werden.

Zweites Capitel.

Vermehrung durch Stecklinge.

§. 14. Obgleich man zu jeder Zeit die Rosen durch Stecklinge vermehren kann, zumal wenn eine permanente Vermehrungs-Einrichtung (Vermehrungs-Kasten oder Haus) zu Gebote steht, so lassen sich doch zwei Hauptperioden bestimmen, in welchen die Vermehrung der Rosen durch Stecklinge mit einem sicheren und günstigen Erfolge verrichtet wird. Gleichzeitig mit dem Oculiren auf das treibende Auge, also im Juni und Juli (letzteren Monat in den kältern Gegenden) vermehrt man vorzugsweise die zähesten oder holzartigeren Rosensorten, so z. B. die Moosrosen, Centifolien, Provinzialen, Perpetuellen (incl. Remontanten) u. a. m. Anfangs September aber lassen sich die übrigen feineren Rosensorten, namentlich die Bengalen, Bourbon, Thee und Noisetten u. m. a. mit dem besten Resultate vermehren. Der für eine Vermehrung der Rosen durch Stecklinge geeignete Zeitpunkt ist das Stadium, in welchem die im Laufe des Jahres entwickelten Triebe sich zu verholzen anfangen, oder mit anderen Worten: — wenn dieselben die Reife erhalten.

§. 15. Bevor die Verrichtung der Stecklings-Vermehrung beginnt, bereite man sich die dazu erforderliche Erde, bestehend aus 2 Theilen Lauberde, 3 Theilen Compost- oder Mistbeeterde, $^1/_4$ Theil Kohlenstaub und $^1/_8$ Theil Sand, wem alter, verwitterter Lehm zu Gebote steht, der füge 1 Theil davon der bezeichneten Erd-Composition hinzu, wodurch dieselbe erst recht fähig wird, den Stecklingen die erforderliche milde Feuchtigkeit darzubieten.

§. 16. Außer der für die Stecklinge erheischenden Präparation der Erde ist ein Vermehrungslocal, bestehend in einem Treibkasten oder mit einer Heizung versehenen Glashause zur Aufnahme derselben in Bereitschaft zu halten.

§. 17. Bevor die Einrichtung eines für die Rosen bestimmten Vermehrungslocales erklärt wird, muß erst die fragliche Nothwendigkeit einer Bodenwärme beleuchtet werden. Bis zur

Bildung des Kallus erheischen die Rosenstecklinge fast keine oder nur eine sehr geringe Bodenwärme, im entgegengesetzten Falle würden die Stecklinge zu vorzeitig zu treiben beginnen, welches eine Erschöpfung der bei der Bildung der Wurzeln, höchst nöthigen, regsamen Circulation der Säfte zur Folge hätte, wodurch die Stecklinge entweder sich schwer und spät bewurzeln oder ganz absterben. Daher hat die Erfahrung oft deutlich bewiesen, daß bei der Vermehrung der Rosen durch Stecklinge eine Bodenwärme nicht unbedingt nothwendig ist, sondern daß dieselbe bei einer falschen Anwendung eher nachtheilige Folgen hervorrufen kann. Demnach ist auch denjenigen Rosenfreunden, welche über keine besondere Einrichtung zu einem Vermehrungslocale verfügen können, die Möglichkeit einer mit günstigen Erfolge begleiteten Vermehrung der Rosen durch Stecklinge gestattet. Eine mäßige Bodenwärme ist aber dann für die Vermehrung der Stecklinge förderlich, wenn deren untere Schnittfläche sich mit dem Kallus bedeckt hat und eben im Begriff ist an demselben Wurzeln zu bilden. Zur Beschleunigung der Entwickelung der Wurzeln dient nur eine mäßige Bodenwärme, wobei stets eine milde Feuchtigkeit den Stecklingen gegeben werden muß.

§. 18. Ein Vermehrungslocal kann theils die Vorrichtung eines Treibbeetes besitzen, mit dem Unterschiede jedoch, daß zur Erzeugung einer mäßigen Bodenwärme sehr wenig Pferdemist, hingegen desto mehr trockenes Laub angewendet wird, theils in einem Gewächshause über die wärmste Stelle der Heizung angebrachten für sich bestehenden Glaskasten bestehen, dessen Seitenwände mit dünnen Breten bekleidet und der Boden mit Sand oder sehr sandiger Erde 6 Zoll hoch bedeckt ist; theils in einem blos für die Vermehrung eingerichteten Glashause, welches entweder eine Doppelpage bildet oder nur eine nach Mittag mit 30 Graden Steigung gerichtetes Glasdach besitzt. Diejenigen Rosenfreunde, welchen alle diese Vermehrungslocalitäten mangeln, können auch, freilich nicht mit ganz so sicherem Erfolge, ihre Vermehrung hinter den Zimmerfenstern bei einer Beschattung vermittelst der Rollvorhängen (Rouleau's) placiren.

§. 19. Zu Stecklingen wähle man nur solche Zweige, deren Augen nahe bei einander sitzen oder mit anderen Worten kurzgliederig sind; ferner müssen dieselben die gehörige Reife aber auch nicht die Ueberreife besitzen und beim Ablösen oder Abschneiden, (denn nur mit einem scharfen Vermehrungsmesser darf diese Operation verrichtet werden), nehme man etwas Rinde, von dem Stamme mit, welches eine Entwickelung der Wurzeln am meisten fördert.

§. 20. Die Größe eines Stecklinges darf nicht mehr als $3^1/_2$—4″ betragen und nicht weniger als 3 Augen besitzen. Die Blätter an den zwei oder drei oberen Augen, läßt man ungeschmälert, hingegen an dem untersten Auge, welches in die Erde kommt, läßt man nur den Stiel des Blattes zum einstweiligen Schutze oder als Präservativ des Auges stehen. Die obere Schnittfläche des Stecklinges kommt ziemlich nahe dem obersten 3. oder 4. Auge zu stehen, das untere Auge mit der von dem Stamme oder vorjährigem Holze durch einen scharfen Schnitt abgelösten Rinde kommt zum Behuf einer schnelleren und sicheren Bewurzelung beim Pflanzen in die Erde.

§. 21. Sind nun alle Stecklinge bis zur Pflanzung zugeschnitten, so werden dieselben entweder in 4″ (zöllige) Töpfe oder in 2′ lange, 5—6″ hohe, und 1′ breite Erdkästen gepflanzt. Sollen die Stecklinge in Töpfe gepflanzt werden, so wähle man 4 zöllige, ehe man aber dieselben mit der im §. 15 bezeichneten Erde anfüllt, so stelle man ein 2 zölliges Töpfchen in umgekehrter Richtung auf den Boden desselben, fülle den Topf mit Erde an, wobei man dieselbe etwas fest andrückt und nach vollkommener Zurüstung werden die Stecklinge zu 4—5 am Rande herum gepflanzt. Nachdem sie mit einer feinen Brause angegossen wurden, stellt man sie entweder in einem kalten Kasten, nahe dem Glase, bei völliger Absperrung des Eintrittes der freien Luft, oder man stülpt Glasglocken (sogenannte Vermehrungsglocken) darüber und stellt sie auf die vordere Fensterstellage. Von jetzt an beginnt die erforderliche aufmerksame Pflege der Stecklinge: man halte sie nur sehr mäßig feucht, und beschatte sie beim Sonnenschein. So wie man nach Verlauf von

14 Tagen bemerkt, daß die Stecklinge in das Stadium getreten sind, wo ihre untere — im Boden befindliche — Schnittfläche sich vernarbt hat, so werden sie — zur Beschleunigung und Sicherung der Wurzelbildung in einem mäßig erwärmten Kasten gestellt oder mit den Töpfen in den Sand oder Sägespänen, womit der Boden des Kasten angefüllt ist, bis an den Rand eingelassen.

§. 22. Bei heiterer Witterung werden die Stecklinge fast alle Tage mit lauwarmen Wasser überspritzt und nur beim Sonnenschein beschattet. Die Bewurzelung der Stecklinge wird bei einer solchen Behandlung bald geschehen sein, und so wie man dieß an der kräftigen Entwickelung neuer Triebe bemerkt, so werden die Stecklinge aus dem Vermehrungslocale entweder in einem kalten Kasten unter Glas oder in einem Kalthaus auf die Fensterstellage gestellt. In der ersten Zeit — bis sie vollständig abgehärtet sind, beschattet man sie leicht beim Sonnenschein, und gewöhne sie mit ihrem zunehmenden Wachsthume an den vollen Zutritt der freien Luft.

§. 23. Wenn man sie nur in Töpfe pflanzen will, welche Verrichtung aber niemals zu spät im Herbste vorgenommen werden darf, so stülpt man nur den Topf mit der einen Hand um und hebt ihn mit der anderen ab, und das kleine in der Mitte des Bodens befindliche Töpfchen wird behutsam aus dem Wurzelballen gehoben und durch die entstandene Lücke wird es ohne Beschädigung der zarten Wurzeln leicht, die Stecklinge von einander zu lösen. Die Verrichtung des Einpflanzen und deren weitere Behandlung haben wir schon im 1. Abschnitt, bei der Cultur der Rosen in den Töpfen erklärt.

§. 24. Außer der Pflanzung und der Rosen-Stecklinge in den Töpfen, pflanzt man dieselben auch mit eben so günstigen Erfolge in sogenannte Erdkästchen, welche schon im §. 21 näher bezeichnet worden sind. Den Boden derselben belegt man mit Topfscherben, hierauf kommt einige Zoll hoch trockenes Moos oder Holzkohlen zu liegen, alsdann füllt man die Erdkästchen mit der im §. 15 bezeichneten Erde in der Weise an, daß man das Kästchen mehrere Male aufstößt und die Erde, — besonders

am Rande der vier Seiten mäßig fest andrücke, mit einem Brettchen sanft andrückend verebne. Die Stecklinge selbst werden mit einem Finger dicken Stäbchen 2 Zoll weit von einander gepflanzt. Beim Pflanzen müssen sie in gleicher Weise ziemlich fest angedrückt werden, wie es bei den bewurzelten Pflanzen geschieht. Nachdem sie überspritzt worden sind, stellt man sie vorerst in einem kalten Kasten nahe unter das Glas; nach Verlauf von 14 Tagen werden sie in einen mäßig erwärmten Kasten gestellt, wobei man sie fast täglich mit lauwarmen Wasser überspritzt. Das weitere Culturverfahren stimmt ganz mit dem in den §§. 21 u. 22 angedeuteten überein.

§. 25. Wenn man nur von den gewöhnlichen Rosensorten Stecklinge zu machen beabsichtigt, so genügt schon ein einfacher Mistbeetkasten, welcher nur mit Laub zur höchst mäßigen aber anhaltenden Bodenwärme angefüllt ist, darüber entweder eine Schicht Holzkohlen oder trockenes Moos gebreitet wird und darauf 5—6" hoch gesiebte Compost oder Mistbeeterde zu liegen kommt. Man sorge aber dafür, daß die Erde ziemlich nahe dem Glase sich befinde, damit die Stecklinge weder dem wohlthätigen Einflusse der Nähe des Lichtes noch der freien Circulation der Luft entzogen werden.

§. 26. Die Stecklinge von den besten und seltensten Rosensorten werden zur Sicherheit in Töpfe gepflanzt und dieselben mit den sogenannten Vermehrungsglocken bedeckt, welche man, so wie sie vom Schweiße feucht geworden sind, mit einem trockenen Tuche sauber reinigen muß.

Drittes Capitel.

Vermehrung durch Ableger und Ausläufer.

§. 27. Es giebt Rosen, die schon von der Natur gegebene Eigenschaften besitzen, die Art und Weise ihrer Vermehrung anzudeuten. Bei mehreren beginnen die Zweige schon vom Boden oder in dessen Nähe aus, geben ihr daher in der Regel eine Buschform, diese vermehrt man durch Ableger, bei anderen (wie

bei der Rosa gallica, R. lutea, R. pimpinellifolia) schieben sich die Triebe in der Erde entlang und durchbrechen die Oberfläche an verschiedenen Orten, welche man als „Ausläufer" zu selbstständigen Pflanzen heranbilden kann.

§. 28. Die Zweige derjenigen Rose, welche durch Ableger vermehrt werden sollen, müssen so viel als möglich nahe dem Boden sich befinden und nicht mehr so jung sein, weil sie sonst bei der Operation sehr leicht brechen. Als die dazu geeigneten Werkzeuge sind ein Handspätchen und das schon in der Einleitung erwähnte Vermehrungs- und Veredlungsmesser. Nebst diesen zwei Werkzeugen halte man noch hölzerne Haken, Pflanzenstäbe und Lindenbast in Bereitschaft. Der zum Ablegen passende Zeitraum beginnt vom Juni bis zum August.

§. 29. Man nehme nun den abzulegenden Zweig zur Hand und entferne die unteren Blätter bis auf die Blattstiele, — wie bei den Stecklingen; ist der Zweig schon ziemlich holzig oder mit anderen Worten zu stark, um denselben drehen zu können, so nehme man das Messer zur Hand, und mache unterhalb eines Auges einen Einschnitt und fahre damit — wie beim Ablegen (Marcottiren) der Nelken hinauf bis zu dem andern Auge. Dabei gebe man wohl Acht, daß der Schnitt gleichmäßig geführt werde, weil von dessen Accurateſſe die Bewurzelung des Ablegers abhängt. Nach der Verrichtung der Operation nimmt man nun das Handspätchen zur Hand; mache damit eine furchenartige Oeffnung in dem Boden, welche mehrere Zoll tief sein kann, und bringe zuerst Compost oder Mistbeeterde hinein, wenn das übrige Erdreich zu roh oder schwer sein sollte, lege den Zweig behutsam in dieselbe und befestige ihn mit einem Haken, bringe die aufgeworfene Erde darauf, drücke ziemlich fest an und binde den hervorragenden Zweig an einen Stab, damit er nicht durch Unvorhergesehenes beschädigt oder abgebrochen werde. Zum Schluß der ganzen Verrichtung wird Alles mit einer Brause durchdringend angegossen.

§. 30. Nach Verlauf von 6—8 Wochen untersucht man sorgfältig die Ableger, ob sie Wurzeln genug besitzen, um sie vom Mutterstamme ablösen zu können. Man kann dieß eigent-

lich schon an einer kräftigen Entwickelung neuer Triebe wahrnehmen. Ist die Bewurzelung vollständig geschehen, so wird der Ableger von dem Mutterstamme mit der Rosenscheere getrennt, ihn aber selbst läßt man 8—14 Tage am gleichen Orte stehen.

§. 31. Nach dem Ausheben der Ableger, welches mit einem Spaten verrichtet werden muß, werden dieselben an ihren Bestimmungsort gepflanzt und in der ersten Zeit ihrer Anwurzelung gewähre man ihnen einige Sorgfalt, so zum Beispiel, bei trockener Witterung die nöthige Bewässerung und im Winter eine Bedeckung mit Reisig oder anderen Schutzmaterialen, welche im 2. Abschnitte, bei der Cultur der Rosen im freien Lande bezeichnet worden sind.

§. 32. Die geringste Mühe bedarf die Vermehrung durch Ausläufer Ableger. Man wählt sich die schönsten und kräftigsten aus, wenn so viele zur Auswahl vorhanden sind, hebt sie mit einem Spaten aus und trennt sie mit der Rosenscheere hinter der Stelle von der Mutterpflanze, wo der Ausläufer die gehörige Menge der Wurzeln zu seiner Selbstständigkeit besitzt. Man hat hernach weiter nichts zu verrichten, als dieselben an den Bestimmungsort zu pflanzen, worauf sie wie bei einer jeden andern Pflanzung angegossen und nöthigenfalls an starke Stäbe angebunden werden müssen.

Viertes Capitel.

Die Veredlung der Rosen.

§. 33. Um die Rose auf dem Wege der Veredlung zu vermehren, denn durch dieselbe wird wie bei allen zu veredelnden Zierpflanzen nicht anderes beabsichtigt und erreicht, stehen uns drei verschiedene Operationsarten zu Gebote, durch welche die Veredlung verrichtet werden kann. Am gebräuchlichsten und die meisten Vortheile bei geringeren Anforderungen erheischend, ist das Oculiren oder Aeugeln; weniger und nur bedingungsweise werden das Pfropfen und Copuliren angewendet.

§. 34. Bevor eine Veredlung verrichtet wird, muß für eine dauerhafte Unterlage (Wildling) gesorgt worden sein, und

dieselbe sich in einem solchen vollkommen gesunden Zustande befinden, daß zum Voraus die zu beabsichtigende Veredlungs-Operation mit dem sichersten Erfolge betrachtet werden kann. Die Arten der Unterlage (Wildheit), welche am gewöhnlichsten benutzt werden, sind die Hunds-, die Bourfault- und die Manetti-Rose *). Die erstere kommt häufig in den Wäldern und Hecken von ganz Europa vor, wo sie durch ihre zartgefärbten und angenehm riechenden Blüthen im Juni und Juli den Wanderer erfreuen. Obgleich ihre Anzucht durch Samen dauerhaftere und schönere Stämme zur Veredlung liefern, als die aus ihrer Wildniß entnommenen, so müssen doch letztere aus Mangel an ersteren zu der Veredlung benutzt werden. Um sie für die Veredlung vorzubereiten, werden sie im Herbste mit größter Schonung ihrer Wurzeln mit einem Spaten oder einer Rodehacke ausgegraben, man suche sich aber die schönsten, geradgewachsenen und jüngsten aus. Vor dem Einpflanzen im Garten auf ein dazu bereitetes Beet, welches weder eine zu sonnige noch zu schattige Lage haben darf, werden die starken Wurzeln mit einem scharfen Messer verhältnißmäßig eingestutzt und das Holz ebenfalls nach ihrer Größe oder Stärke nach verschiedenen Längen gekürzt. Man pflanzt sie in Reihen bei $1^1/_2'$ Entfernung von einander, die Reihen selbst aber müssen unter sich wenigstens 2' Distanz haben, um genug Raum zu den nöthigen Verrichtungen zu besitzen. Wenn bei der Pflanzung eine trockene und noch warme Witterung herrscht, so begieße man sie an, im entgegengesetzten Fall unterlasse man dieß, damit der Boden vor dem Winter nicht zu feucht werde, welches ein stärkeres Gefrieren desselben zur Folge hat, wodurch auch die Wurzeln in leidendem Zustande versetzt werden. Damit der Wind sie nicht in der Anwurzelung störe und auch die Stämme eine gerade Haltung bekommen, werden sie, wie schon im 1. Capitel §. 12 angegeben worden ist, an Stangen oder Gyps-Latten mit dünnen Weidenbändern oder Tucheggen befestigt. Indem sie sich vorher — in ihrer Wild-

*) Im 1. Capitel §. 9 sind dieselben näher bezeichnet.

niß — meistens an geschützten Orten befand, so ist es auch nothwendig, ihr einen Winterschutz zu geben, welches am wenigsten und leichtesten dadurch bewerkstelligt wird, daß man sie bogenförmig niederbeugt und sie mit Nadelreisig, Schilf oder Stroh bedeckt. Im darauf folgenden Frühjahr, nach der Entfernung der Winterdecke, werden sie wieder in ihre aufrechte Stellung gebracht, das Beet wiederum gereinigt, aufgelockert (behackt) und mit etwas altem Dünger gespeist. Man besuche sie fleißig und entferne alle Ausläufer, so wie auch die an dem Stamme erscheinenden, bis auf 2 oder 3 der Spitze zunächst stehenden Triebe, dadurch werden den zur Veredlung bestimmten Zweigen die nöthigen Nahrungssäfte erhalten. Am besten ist es drei im Dreieck gestellte zu lassen, von denen die 2 untersten, welche einander gegenüber stehen, oculirt werden können und der obere, so bald die eingesetzten Knospen sich entwickeln, weggeschnitten wird. Bei einer solchen aufmerksamen Pflege werden im Juni schon viele sich zur Veredlung auf das treibende Auge eignen.

§. 35. Die übrigen Rosenarten (Rosa alpina Boursaulti, Rosa Manetti, R. rubriginosa und R. villosa), welche als Unterlage zur Veredlung sich eignen und benutzt werden sollen, werden theils durch Samen, Stecklinge, Ableger und Ausläufer vermehrt, sind übrigens derselben Vorschule unterworfen, welche im vorigen Paragraphe (§. 34) erklärt wurde.

§. 36. Es lassen sich — durch die Erfahrungen gewonnen, gewisse Bestimmungen für die verschiedene Benutzung einer jeden der bezeichneten Rosenarten als Unterlage zur Veredlung festsetzen. So eignet sich die Rosa alpina Boursaulti (oder R. Boursaulti Hort.), welche sonst wegen ihres kräftigen, hohen Wuchses vortrefflich zur Decoration der Lauben, Bogengänge, Nischen u. dgl. benutzt wird, besonders als Hochstamm bei Veredlung der Bengal- und Thee-Rosen. Die Carmoisin-Boursault-Rose kann man als Unterlage für Thee- und Chinesen-Rosen, die zur Topfcultur bestimmt sind, benutzen. Die Rosa Manetti ist wie die Rosa canina (Hundsrose) für harte Sorten passend, wenn ein besonders kräftiger Wuchs verlangt wird.

§. 36. Auf hochstämmige Wildlinge setzt man nur stark-

treibende großblumige, auf halbstämmige schwächer treibende und kleinblumige Varietäten.

§. 37. Die zum Pfropfen und zur Anzucht hochstämmiger Rosen in Töpfen bestimmten Wildlinge muß man zwei oder wenigstens 1 1/2 Jahre vor dem Veredeln in Töpfe pflanzen. Man bereite sich im Herbste eine Mischung von 1 Theil fette Rasenerde, 2 Theile Lauberde und 2 Theile Mistbeet oder Compostерde und 1/8 Theil Sand und wähle dazu 1' weite Töpfe. Das Einpflanzen selbst erfordert dieselbe Verrichtungsweise, wie die bei der Cultur der Rosen in den Töpfen; nur muß man die in Töpfe gepflanzten Wildlinge bis zu ihrer Anwurzelung an einem geschützten Standort stellen und während des Winters sie in einem frostfreien Locale bergen.

§. 38. Bevor man zu einer Veredlung schreitet, muß eine Auswahl der zur Veredlung sich eignenden Rosen getroffen worden sein. Auch darin haben die gesammelten Resultate vielfacher Erfahrungen gewisse Principien aufgestellt, die bei jeder Veredlung berücksichtigt werden müssen, wenn die habituellen Eigenschaften der Rose durch die Veredlung eher vervollkommt als beeinträchtigt werden sollen.

§. 39. Die Varietäten der Noisette-, Thee- und Bengal-Rosen bringen, im freien Lande auf die Rosa alpina Boursaulti veredelt, weit vollkommnere Blumen, als die Mutterstöcke. Die Lebensdauer eines solchen Bäumchens ist bei guter Pflege 6—12 Jahre; am längsten dauern die Noisette-Rosen, am kürzesten die Varietäten mit schwachem Holze. Ganz feine und zarte Sorten nehme man nur dann zur Veredlung, wenn eine schnelle und vielfache Vermehrung erfordert wird und dazu wähle man halbhohe oder niedrige Wildlinge. Sollen gute Theerosen auf hochstämmige Wildlinge veredelt werden, aber vorausgesetzt, daß sie dann eine ihrer Höhe entsprechende Krone bringen, so dürfen diese nicht zu stark sein, damit die ohnehin schwache Krone von der überflüssigen Menge des aufsteigenden Saftes nicht erstickt werde.

§. 40. Das Oculiren besteht darin, daß von einer Pflanze ein Auge oder ein noch unentwickelter Trieb weggenom-

men und zwischen der Rinde einer andern — aber demselben Geschlechte — angehörigen Pflanze eingesetzt wird. Soll die Operation vom günstigen Erfolge begleitet sein, so wird nicht nur bei der Verrichtung eine große Gewandtheit und Accuratesse erfordert, sondern auch der richtig gewählte Zeitpunkt (siehe in den einleitenden Bemerkungen), trägt viel zu einem guten Erfolge der Operation bei.

§. 41. Man oculirt theils im Juni, — auf das treibende Auge, wo die Rinde sich leicht löst, weil die Gefäße von Saft strotzen, theils im August, — auf das schlafende Auge, wo der zweite Trieb noch einmal ein leichtes Lösen der Rinde gestattet. Beim heißen Wetter wähle man zu der Verrichtung die frühen Morgen- und Abendstunden, doch unterlasse man dieß gänzlich bei starkem Wind und Regenwetter.

§. 42. Die Operation des Oculirens wird auf folgende Weise verrichtet: Die Zweige des Wildlings werden ohngefähr (bis auf $^3/_4$ Theil ihrer Länge) gestutzt; sind die Zweige stark genug, um ungefährdet die Operation zu ertragen, so werden ganz in der Nähe des Stammes auf der oberen Seite des Zweiges mit dem Oculir- oder Veredlungs-Messer die Dornen entfernt, oder mit anderen Worten Platz zur Aufnahme des einzusetzenden Auges gemacht. Ist dieß geschehen, so löse man sich aus dem Edelreise, wozu ein junger und ausgewachsener Zweig aber kein geiler Wurzelschoß oder Wasserreis gewählt wird, ein kräftig gesundes Auge, und dieß wird auf folgende Weise verrichtet: zuerst werden den sämmtlichen an dem Edelreise befindlichen Augen die Blätter bis an die Hälfte des Blattstieles abgeschnitten, darauf nimmt man das Oculirreis in die linke Hand, schneidet mit der Spitze des Messers einen Viertel Zoll oder nach dem Größen-Verhältnisse etwas weniger, über dem Auge einen Querschnitt in die Rinde des Edelreises, schneidet nun mit der Spitze des Messers auf beiden Seiten des Auges herunterwärts und $^1/_4$ Zoll unter dem Auge in eine Spitze auslaufend, so daß das Schild die Form einer römischen V oder umgekehrten Dreiecks erhält. Nun löst man mit der Spitze des Messers das Schild von allen Seiten etwas ab, faßt es dann

mit dem Daumen und Zeigefinger und löst es mit einem raschen doch sanften Seitendruck des Daumens und ersten Fingers der rechten Hand vom Holze ab. Sollte aber hierbei der markige Keim, die Seele des Auges, aus welchem der Trieb sich entwickelt, am Holze oder Reise sitzen geblieben sein, welches häufig, zumal bei etwas ausgetrockneten oder noch nicht hinlänglich reifen Edelreisern geschieht und welches an der durchscheinenden Vertiefung hinter dem Auge zu erkennen ist, so ist das Auge zum Einsetzen untauglich, es muß daher ein anderes ausgeschnitten werden. Bei Sorten, deren Augen nicht gut auslösen, ist es nöthig, das Schild mit dem Beinchen des Messers oder auch mit dem Messer selbst am Rande etwas abzulösen und mit der Spitze des Messers unter dem Auge wegzufahren und so das Auge mit einer dünnen Holzlage vom Reise abzuheben, man nennt dieses Verfahren das Oculiren mit Holz.

Während man an dem Wildlinge die nöthigen Manipulationen vornimmt, wird das Auge mit dem Blattstiele ergriffen und dasselbe mit den Lippen so lange fest gehalten, bis man mit der Spitze des Messers durch die Rinde bis auf den Splint des Wildlings einen Querschnitt und einen anderen im rechten Winkel unterhalb des genannten horizontalen Querschnittes nach der Länge des einzusetzenden Auges gemacht hat, wodurch es die Gestalt eines T erhält. Darauf löst man die Flügel der Rinde des Querschnittes mit dem Oculirbeinchen, schiebt nun das Auge, am Blattstiel haltend, vorsichtig in die Oeffnung, so daß es ungehindert zwischen der Rinde zu stehen kommt. Die Spitze des Schildchens kann man vor dem Einschieben desselben etwas einwärts biegen, damit es sich desto besser an den Splint anlege; auch darf die Breite desselben nicht tiefer als der Querschnitt beträgt, eingeschoben werden, damit aber auch Rinde an Rinde sich anschließt. Die Flügel des Querschnittes deckt man über das Schildchen dergestalt, daß das Auge desselben aus dem Einschnitt frei hervorsteht, der übrige Theil aber mit der Rinde des Wildlings überall bedeckt ist. Der Verband besteht gewöhnlich aus gutem bandähnlichen Lindenbast; bei zarten Augen verwendet man wollenes Garn. Man legt das Band so, daß es zwei gleiche Theile

bildet, die zuerst den Querschnitt decken und sich dann hinter demselben und dann ebenso vorn unter dem Auge kreuzen, damit das Schild recht fest auf das Holz zu liegen komme und endet den Verband durch Zusammenknüpfen beider Enden nach der Art einer Schleife auf der hintern Seite.

§. 43. Nach drei oder vier Wochen kann man schon sehen, ob die Operation gelungen oder das Auge angewachsen ist, welches man nicht nur an dem abgedorrten Blattstiele, sondern auch an dem gesunden Zustande des Auges und dessen Anschwellen wahrnehmen kann. Findet man das Auge völlig angewachsen, so wird der Verband aus Vorsicht zuerst gelüftet, nach einigen Tagen aber gänzlich weggenommen. Sollte aber das Auge noch im Anwachsen begriffen sein und der Verband drohe in die Rinde zu schneiden, so wird der Verband gelüftet.

§. 44. Der aufs treibende Auge oculirte Wildling wird 2 Zoll über der Veredlungsstelle nach hinten zu schräg abgeschnitten. Die auf das schlafende Auge oculirten Wildlinge, welches vom Anfange des Augusts bis in die Mitte des Septembers geschieht, bleiben dasselbe Jahr ruhig stehen, man lüftet nur die Oculirbänder, damit diese nicht in die Rinde einschneiden; im folgenden Frühjahr aber werden sie ebenfalls, wie die auf das treibende Auge oculirten Stämme eingeschnitten und behandelt.

§. 45. So bald die eingesetzten Augen 5—6 Zoll Länge ausgetrieben haben und gute Blätter gebildet, so wird das Herz des Triebes ausgebrochen, worauf sodann sehr bald in dem Winkel jedes Blattes ein Auge austreiben wird. Auch thut man wohl, den jungen Trieb an ein am Stamme befestigtes Stäbchen leicht anzubinden, damit der Wind denselben nicht abbrechen oder sonst ein Zufall ihn beschädigen kann.

§. 46. Sämmtliche unterhalb der Veredlungsstelle hervorkommenden Triebe am Wildling müssen abgebrochen, auch die Erde um denselben muß fleißig aufgelockert und von Unkraut rein gehalten werden.

§. 47. Eine besondere Bevorzugung zwischen den beiden Oculirzeiten — Juni und August findet nicht Statt, obgleich

viele der ersteren mehr huldigen und zwar in der Meinung, daß eine reichlichere Anfüllung der Gefäße mit Saft, wie es im Juni — zur Johanniszeit der Fall ist, eine rasche Verwachsung stattfindet und dieselbe mehr Vortheil gewähre als wie die andere im August stattfindende Oculirzeit — auf das schlafende Auge. Diese Ansicht ist in so fern imaginär, als ja die Erfahrung schon oft bewiesen hat, daß feine Sorten, welche auf das treibende Auge veredelt wurden, trotz einer guten Bedeckung durch einen harten Winter zu Grunde gingen, während die im August von denselben zarten Sorten eingesetzten Augen einen darauf folgenden sehr kalten Winter glücklich überstanden. Daher nehme man zum Oculiren aufs treibende Auge nicht nur die härteren, sondern auch solche Sorten, bei denen später — also im August, wegen Mangel an hinreichenden Saft, die Augen sich nicht willig lösen lassen.

§. 48. Dem Aeugeler wird es oft schwer, die ihm entgegen tretenden Zweifel zu bewältigen, ob es rathsamer ist, auf die Zweige des Wildlings oder in dessen Stamm zu oculiren. Hier muß die Erfahrung den Zweifel lösen, denn man kann bei der reichen Auswahl der verschiedenen Sorten, die auch ihre besonderen Eigenschaften und Anforderungen besitzen, nie in Verlegenheit kommen, für die beiden Oculirstellen die geeignetsten Rosenarten zu bestimmen. Ueberdieß leuchtet schon die zum Oculiren erforderliche Beschaffenheit des Stammes klar ein, ob derselbe noch das Einsetzen des Auges willig gestattet, denn so wie der Stamm schon mit einer holzigen oder borkartigen Rinde bekleidet ist, kann an ihm kein Auge eingesetzt werden, daher muß man auf dessen Hauptzweige veredeln. Ist der Stamm noch saftreich und hat daher eine grüne Rinde, und sind dessen Zweige noch sehr schwach, so setze man das Auge in den Stamm ein und nehme eine starktreibende Sorte. Ueberhaupt soll man für das Oculiren auf die Zweige die feineren Arten wählen, hingegen in den Stamm solche, welche einen kräftigen Wuchs besitzen und bald eine Krone bilden. Doch dieß bleibt eine anerkannte Thatsache, daß wenn auf kräftige Zweige oculirt wurde, eine viel schönere Krone in kurzer Zeit erzielt wird und die ein-

gesetzten Augen viel eher und sicherer anwachsen, als bei denen in den Stamm der Fall ist. Doch vergesse man ja nicht, die schon im §. 42 angedeutete Lehre zu befolgen, das Auge so nahe als möglich, an den Stamm oder in der Nähe der Achse des Zweiges einzusetzen.

§. 49. Die Operation des Pfropfens wird bei den Rosen mit dem besten Erfolg im Winter vorgenommen und zwar macht man damit gegen Ende Januars oder in der ersten Hälfte Februars den Anfang. Obgleich alle Sorten sich mit Erfolg pfropfen lassen, so gedeihen doch die hartholzigen am besten.

§. 50. Die als Unterlagen zum Pfropfen erforderlichen Wildlinge, müssen wie im §. 37 gelehrt wurde, 2 oder $1^1/_2$ Jahre vorher in Töpfe gepflanzt worden sein und die Stärke eines gewöhnlichen Bleistiftes besitzen. Dieselben müssen vor dem Pfropfen 8 oder 10 Tage vorher auf Bodenwärme gestellt werden. Ueberhaupt erfordern die zu pfropfenden Rosen-Wildlinge eine permanente mäßige Wärme vor, während und nach der Operation. Im letzteren Fall wird das Anwachsen des Edelreises nicht nur beschleunigt, sondern auch gesichert.

§. 51. Die Frage, ob wohl gepfropfte Rosen den oculirten gleich zu stellen sind, bleibt insofern unentschieden, als es gewiß ist, wenn man 1. die für das Pfropfen geeigneten Sorten wählt und 2. wenn durch das Pfropfen eine vollkommene Vereinigung stattfindet, wenn dabei recht gewissenhaft zu Werke gegangen und die Operation mit Geschicklichkeit ausgeführt worden ist, so sind die gepfropften den oculirten gleich zu stellen. Besonders wird das Pfropfen deßhalb häufig angewendet, um neue und seltene Sorten schnell und viel zu vermehren, denn es kann fast ein jedes Reis dazu verwendet werden.

§. 52. Unter den 4 verschiedenen Arten des Pfropfens, a. Kerbpfropfen (Trianguliren), b. Spalt- oder Keilpfropfen, c. Anlegen oder Anblatten, d. Kopuliren oder Anschiften, wird in neuerer Zeit dem Anlegen oder Anblatten, wegen seiner erprobten Zweckmäßigkeit ein besonderer Vorzug zugesprochen. Jedoch weil alle diese 5 Pfropfarten noch heut zu Tage

bei der Veredlung der Rosen angewendet werden, so sollen sie hiermit erklärt werden.

§. 53. Beim Kerbpfropfen wird der Wildling höher oder tiefer ganz glatt abgeschnitten und von der horizontalen Schnittfläche aus nach Verhältniß der Stärke des einzusetzenden Edelreises ein etwa 3/4 Zoll langes Dreieck herausgenommen, dessen Tiefe nicht ganz bis auf das Mark geht. Das Pfropfreis, welches wenigstens 2 Augen besitzen muß und nie aus der Spitze eines Triebes geschnitten werden darf, dieser Bedingung unterliegen alle die bei den 5 Pfropfarten erforderlichen Edelreiser, muß ganz genau dieselbe dreieckige Form erhalten, so daß Rinde auf Rinde paßt und der herausgenommene Triangel vollkommen ausgefüllt ist. Ist das Reis gut eingepaßt, so wird es vorsichtig mit weichem Bast verbunden und dann muß man die ganze Verbindungsstelle mit der in den einleitenden Bemerkungen empfohlenen Baumsalbe, die den Zutritt der Luft und des Wassers abhält, bedecken. Die beste Weise, diese Mischung aufzulegen, ist der Gebrauch eines kleinen Haarpinsels; doch ist nicht nöthig, den ganzen Verband zu bedecken; man sorge nur dafür daß die Linien, wo sich die beiderseitigen Rindentheile vereinigen, dem Zutritt der Luft und Feuchtigkeit unzugänglich gemacht werden.

§. 54. Das Keil- oder Spaltpfropfen ist einfacher als das Vorhergehende; obgleich in vielen Punkten in der Verfahrungsweise mit demselben übereinstimmend, so hat es doch in gewisser Hinsicht wesentliche Abweichungen, die deßhalb eine genaue Erklärung hervorrufen. Anstatt das Reis auf eine Seite des Stämmchens einzusetzen, wird hier der Stamm in der Mitte von der Länge eines Zolles gespalten und das Pfropfreis in den mit dem Beinchen an den Veredlungsmesser offengehaltenen Spalt geschoben. Bei der Vorbereitung des Pfropfreises schneide man es von beiden Seiten gleichförmig zu, so daß der untere Theil die Gestalt eines Keiles bekomme, schiebe sodann den Pfropfreis so in den Spalt des Stämmchens, daß wenigstens auf einer Seite die Rinde mit der Rinde des Wildlings in genaue Berührung

kommt, verbinde dann Alles fest und bedecke die Wunden mit der Composition der Baumsalbe.

§. 55. Beim Anlegen wird die Unterlage nicht ganz abgeschnitten, sondern man macht an einer glatten Stelle einen bis in den dritten Theil des Stammes oder Zweiges eindringenden horizontalen Einschnitt, etwa $^1/_2$", darüber führe man einen anderen Schnitt auf den ersteren herunter und passe hierauf das Edelreis genau in die Wunde, welche man alsdann mit weicher Wolle nicht zu fest umbindet.

§. 56. Das Anschiften oder Copuliren, welches gewöhnlich angewendet wird, wenn man auf schwache, aus Samen bezogene Unterlagen ganz niedrig veredeln will, ist ein ziemlich nahe an der Erde geführter, sehr schräger Schnitt durch den ganzen Stamm der Unterlage. Auf diesen Schnitt passe man nun ganz genau das Edelreis, welches mit 2 — 3 Augen eben so schräg zugeschnitten und von gleicher Stärke wie der Wildling sein muß und sehe besonders darauf, daß die Rinde des Edelreises ganz genau auf die der Unterlage paßt. Hierauf binde man die beiden Theile ebenfalls mit Wolle ziemlich fest zusammen, hüte sich aber, sie zu verschieben. Bei dieser Veredlungsart muß Luft und Wasser soviel als möglich von der Veredlungsstelle abgeschlossen werden, welches man durch einen Ueberzug mit dem in der Einleitung dieses Abschnittes erwähnten Baumwachse bewerkstelligt wird. Das Copuliren der Rosen auf den Wurzelstock liefert schöne und kräftige Pflanzen.

§. 57. Was die Behandlung der neugepfropften Pflanzen betrifft, so müssen die Stämmchen, wenn sie vor dem Pfropfen warm gestanden haben auch so verbleiben. Sobald die Reiser den ersten Trieb machen, sind die Blätter noch sehr zart, hauptsächlich wenn sie sich in der Wärme entwickeln. Sie sind in den meisten Fällen in dieser ersten Periode des Wachsens noch sehr gering mit Nahrung versorgt, daher das Beschatten besonders nothwendig ist; denn ein starker Luftzug oder ein heißer Sonnenschein wird ihnen viel Nachtheil bringen.

§. 58. Haben die Triebe die Größe von einigen Zollen erreicht, so können die Pflanzen, die warm gezogen worden sind,

in einen kalten Kaſten gebracht werden, in welchem nach und nach Luft zugelaſſen wird, um ſie abzuhärten. Einige werden noch in demſelben Jahre Blüthen entwickeln wollen, aber ſolche zu vorzeitige Triebe entferne man ſogleich in ihrem Entſtehen, dadurch werden der jungen Edelpflanze die nöthigen Nahrungsſäfte erhalten, welche ſie im nächſten Jahre durch die Erzeugung vollkommener Blüthen doppelt verzinſet.

§. 59. Sobald man an den gepfropften Roſen einen kräftigen Wuchs des Edelreiſes bemerkt und dieſelben völlig angewachſen ſind, ſo wird der Verband entfernt. Ueberhaupt ſoll er ſtets ſo angelegt werden, daß die Ränder der Umgänge einander gut decken.

§. 60. Beim Pfropfen der Stammroſen iſt natürlich die Unterlage beträchtlich ſtärker als das Reis und das Korbpfropfen iſt diejenige Methode, die hier mit dem beſten Erfolge angewendet wird.

§. 61. Es iſt von der größten Wichtigkeit, Wildlinge und Edelreiſer von den verſchiedenſten Stärken vorräthig zu haben, um beide je nach Gelegenheit paſſend verwenden zu können.

§. 62. Alle Wundränder werden mit Baumwachs gut verſtrichen, mit der Vorſicht jedoch, daß davon Nichts zwiſchen die beiden Stücke ſelbſt eindringe. Die horizontale Schnittfläche an Stamm und Edelreis, muß ebenfalls, um die Einwirkung der Sonne auf das Mark zu verhindern, mit Baumwachs gut verwahrt werden, wozu man ſich eines weichen Haarpinſels bedient.

Vierter Abſchnitt.

Das Treiben der Roſen.

Erſtes Kapitel.

Vorbereitung zum Treiben.

§. 1. Der Zweck des Treibens beſteht darin, die Vegetationsperiode auf eine andere Jahreszeit, als die natürliche zu verlegen, aber in naturgemäßer Aufeinanderfolge. Das Treiben erfordert demnach die Kunſt, die Periode des Wuchſes und der Blüthe der Pflanze durch künſtliche Wärme zu erzeugen und zu beſchleunigen, während die Pflanze in ihrem Naturzuſtande ſich in dem Stadium der Ruhe befindet. Bekanntlich ſind bei den Roſen das Frühjahr und der Sommer die natürliche Periode des Wachsthums, der Herbſt die Periode der Reife und der Winter die der Ruhe. Somit beruht die Kunſt des Treibens auf der Hauptbedingung, den Wechſel der Jahreszeiten in derſelben Reihenfolge Statt finden zu laſſen und keine zu übergehen, damit weder der günſtige Erfolg des Treibens mißlingt, noch auch die Geſundheit der Pflanze gefährdet werde. Beginnt man alſo zu Weihnachten mit dem Treiben, ſo wird den Roſen unſer Winter zum Frühjahr, das Frühjahr zum Sommer, der Sommer zum Herbſt und der Herbſt zum Winter geſchaffen.

Das ganze Culturverfahren bei dem Treiben der Roſen beruht alſo auf einer naturgetreuen Nachahmung der 4 Jahreszeiten.

§. 2. Die zum Treiben beſtimmten Roſen müſſen vorher die höchſt nöthige Ruhezeit erhalten haben und wenigſtens ein Jahr vorher in die Töpfe gepflanzt worden ſein, oder beabſichtigt man eine im Freien befindliche Roſengruppe etwas früher in den Flor zu verſetzen, ſo müſſen auch dieſe Roſen vor dem Eintritt des Winters durch Fürſorge der vollſtändigen Reife ihres Holzes (Zweige) vorbereitet worden ſein.

Die Roſen, mögen ſie als Stecklinge, Ableger oder veredelte zum Treiben benutzt werden, müſſen kräftig, junge, und wenigſtens 2 jährige Pflanzen ſein.

§. 3. Die gewöhnlichste Einpflanzungszeit ist der Herbst, wie wohl man dieß auch zeitig im Frühjahr vornehmen kann, wenn die passendste Gelegenheit und die Umstände es nöthig machen. Die zum Einpflanzen in Töpfe erforderliche Erde muß kräftig und locker sein, daher kann man dazu dieselbe verwenden, welche für die Cultur in den Töpfen (1. Abschnitt, 1. Capitel) empfohlen worden ist; jedoch möge hier noch eine andere und besonders zum Treiben sich qualificirende Erde die Erwähnung verdienen. Man lege sich an einem nicht zu schattigen, frei und ziemlich luftig gelegenen Ort (entweder in der Ecke eines Garten oder Hofraumes neben dem Düngerhaufen, einen Compostshaufen an, der aus allen Abfällen der Küche, dem Kehricht des Hofes und der Straßen, dem Unkraute und den Abgängen aus dem Garten seine Composition erhält, hierzu füge man von Zeit zu Zeit den reinen Dünger von Kühen, Pferden und Schaafen (jedoch von letzteren nur in höchst mäßiger Quantität), dann bringe man ebenfalls in verschiedenen Zeiten, — schichtenweise einmal Rasenerde von Wiesen oder Aeckern, das andere Mal Mistbeeterde oder den aus den Mistbeeten fast zur Erde gewordenen Mist oder in Ermangelung desselben Lauberde, hierauf eine Schicht verwitterten Lehm, dem man eine Portion Sand hinzufügen kann. Man beschütte den Haufen von Zeit zu Zeit, — am vortheilhaftesten bei einer jedesmaligen Aufschichtung einer Ingredienz mit Abtritt- oder Rindviehjauche. Im Laufe des Jahres muß er wenigstens zweimal umgeworfen und von Neuem aufgeschichtet werden, damit die verschiedenen Ingredienzen sich mit einander recht vermischend vereinigen. Erst nach einer 2—3 jährigen Lagerung hat der Compostshaufen als die kräftigste zum Treiben der Rosen sich qualificirende Erde*), zur sofortigen Benutzung seine Befähigung erhalten. Das Einpflanzen der Rosen in Töpfe geschieht auf gleiche Weise wie dasselbe bei der Cultur der Rosen in den Töpfen (1. Abschnitt, 1. Capitel) erklärt worden ist. Nur geize man

*) Gleichfalls leistet sie auch für die Cultur der Rosen in den Töpfen die vortrefflichsten Dienste.

bei den Töpfen nicht zu sehr mit dem Raume, indem die zu treibenden Rosen mehr Nahrung bedürfen, als wie die nach dem gewöhnlichen Naturgange in den Töpfen zu cultivirenden Rosen. Ferner erfordert das Treiben — wenn es seinem Zwecke vollkommen entsprechen soll, nur kräftig gewachsene Rosen, denn nur von solchen kann man einen reichen, vollkommen ausgebildeten Flor erwarten.

§. 4. Vor dem Einpflanzen der Rosen in Töpfe werden sie mit besonderer Rücksicht auf die Sorten sehr mäßig beschnitten. Dabei lichte man aber sie gehörig aus, indem alle zu dicht stehenden, dünnen, kraftlosen Zweige glatt an ihrer Basis entfernt werden. Nach der vollständigen Pflanzung in Töpfe werden sie bis zu ihrer Anwurzelung in einen Kasten gestellt, hernach giebt man ihnen einen geschützten Standort im Freien, woselbst sie bis an den Rand der Töpfe in Erde oder Sand eingelassen werden. In den wärmeren Gegenden, wo der Winter höchst selten streng auftritt, können sie an Ort und Stelle verbleiben, jedoch müssen die Töpfe mit trockenem Laub oder Nadelstreu oder Erde bedeckt werden; diese Ueberwinterungs-Art ist aber nicht unbedingt zu empfehlen, indem theils die Töpfe durch den längeren Aufenthalt in der Erde zuletzt so mürbe werden, daß sie bei einer geringen Berührung leicht zerbrechen, theils flüchten sich gar zu gern die Regenwürmer in dieselben, zumal wenn die Erde in den Töpfen beständig feucht ist. Daher ist es sowohl für eine sichere Ueberwinterung der Rosen, namentlich wenn es feine Sorten sind, als auch für eine gesunde Erhaltung ihrer Wurzeln und einer dauerhaften Conservirung der Töpfe rathsamer, die Rosen in einem luftigen frostfreien Behälter zu überwintern, wo sie dann während des Winters nur sehr selten und wenig begossen werden.

§. 5. Bevor die Rosen im Frühling (Monat April) an einen recht warmen, ziemlich sonnigen und doch luftigen Ort in's Freie gestellt werden, unterliegen sie der Verrichtung des Beschneidens, wobei man die bei der Cultur der Rosen in den Töpfen (1. Abschnitt, 2. Capitel) gegebenen Regeln in Anwendung bringt und schneide also bei allen den Schnitt erheischenden Ro-

sen die Triebe auf 3 — 4 gute Augen zurück. Man senke die Töpfe (wo solches geschehen kann) in den Sand oder in leichte Erde, hält sie stets mäßig feucht und begieße sie zuweilen mit Hornspänwasser, worin man etwas Ruß aufgelößt hat, damit die Triebe sich frühzeitig und kräftig ausbilden. Alle an den jungen Trieben erscheinenden Knospen werden sogleich ausgebrochen, damit den ersteren die nöthigen Kräfte zu ihrer vollkommenen Ausbildung nicht entzogen werden. Nach dem vollständigen Wachsthume der Triebe werden die Rosen in die Ruheperiode versetzt, demnach hebt man die Töpfe aus dem Sande oder der Erde und stellt sie ebenfalls an einen sonnigen, freien Ort auf Sand oder Kohlenstaub, woselbst sie gegen anhaltenden Regen geschützt werden müssen.

§. 6. Von August an werden die Rosen sparsamer begossen und man kann bei denjenigen, welche frühzeitig angetrieben werden sollen, die Erdoberfläche durch neue Düngererde ersetzen, wobei aber die Wurzeln sehr geschont werden müssen. Man sehe fleißig nach, ob die Wurzeln durch die Abzugslöcher gegangen sind, diese sind dann sogleich mit einem scharfen Messer abzuschneiden. Das Beschneiden (Zurückstutzen) darf erst dann geschehen, wenn die Pflanzen in dem Locale sind, in welchem sie getrieben werden sollen. Alle schwächlichen, schlecht gestellten und verkrüppelten Triebe müssen aber vorher ausgeschnitten werden. Beim Eintritt des Winters (im Monat November) kommen die Rosen zuerst in ihr voriges Winterquatier, welches, wie schon oben (§. 4.) gesagt worden ist, trocken und luftig sein muß, und daselbst trocken gehalten werden, damit sie nicht vor der Zeit zu treiben anfangen. Man lasse daher, so wie die Witterung es erlaubt, reichlich Luft und Licht zu und schütze sie nur vor dem Frost. So vorbereitet können sie mit der ersten Woche im Februar zum Treiben benutzt werden.

Zweites Capitel.

Die Verrichtungen des Treibens und Construction der zum Treiben nöthigen Behälter.

§. 7. Das Treiben der Rosen erfordert ein besonders die-

sem Zwecke und allen seinen Erfordernissen entsprechendes Local, welches je nach dem Maßstabe der zu treibenden Rosen entweder in einem Treibhaus oder Treibkasten bestehen kann, beide Behälter müssen aber in Hinsicht der Construction den Anforderungen der zum Treiben nöthigen Einrichtungen völlig gleich sein.

§. 8. Auch in den Zimmern lassen sich die Rosen bei Beobachtung des erforderlichen Culturverfahren recht gut treiben, ja der Verfasser hat selbst früher in seinen Studienjahren von den Centifolien, Damascenere- Moos- und auch den Theerosen schon Anfangs März die vollkommensten Blumen durch Antreiben im Zimmer erzielt. Ebenso fand er dieß später zu seinem größten freudigen Erstaunen in den bescheidenen Wohnungen der Landwirthe und des Gewerbstandes.

§. 9. Ist die Anzahl der zu treibenden Rosen sehr groß und beabsichtigt man auch hochstämmige Rosen anzutreiben, so ist ein besonderes diesem Zwecke entsprechendes Haus nöthig, bei dessen Construction alles Mögliche angewendet werden muß, um die Intensität des Lichtes so viel als möglich zu vermehren, indem nehmlich nicht übersehen werden darf, daß die Pflanzen in ihrem künstlichen Frühjahr den Vortheil eines so langen oder so wirksamen Sonnenlichtes nicht haben, als in dem natürlichen. Ein Haus mit Doppel- oder Halbdoppelbach (Doppelpage), dessen Glasdach nach zwei Seiten abfällt, ist das allgemein anerkannt beste Treiblocal, die nach Süden gelegene Abdachung kann noch einmal so lang sein, als die nach Norden sehende, die beiden Giebelseiten sind von Glas und an den Vorder- und Hinterseiten können senkrecht stehende, bewegliche Fenster angebracht sein, doch kann man solche auch ganz weglassen, wo eine hinreichende Tiefe des Boden vorhanden ist. Die Dachfenster müssen beweglich sein, damit die nöthige Luft gegeben werden kann; zugleich hat dies den Zweck, für die Sommerzeit die Fenster ganz zu entfernen und nur Rahmen mit Segeltuch überzogen, gegen starken Sonnenschein und Regen anzuwenden. In der Mitte des Hauses befinde sich entweder ein Hauptgestell oder eine Tablette, welche mit Kohlenstaub belegt ist, worauf die Rosen zu stehen kommen, oder ein mehrere Fuß hohes Beet, welches mit Laub

und Pferdemist mäßig erwärmt wird*), und darüber 1' hoch Sägespäne zu liegen kommen, worin die Rosen bis an den Rand der Töpfe eingelassen werden, oder endlich, welches sehr zweckmäßig ist, wenn auch zeitig im Frühjahr, im März oder April, Blumen gebraucht werden, ein mit guter Erde angefülltes Beet, in welchem hochstämmige und halbhochstämmige Rosenbäumchen gepflanzt werden können, vielleicht drei oder fünf Reihen, die großen Pflanzen in der Mitte und niedrige an jeder Seite. Zwischen der vorderen Fenstern-Stellage, welche am zweckmäßigsten aus einem 2½' breiten und 1 Fuß hohen Kasten, angefüllt mit Sägespänen oder noch besser Kohlenstaub besteht, führt um die Hauptstellage oder das Hauptbeet ein zwei Fuß breiter Weg. In den Gegenden, wo der Winter weniger kalt auftritt, genügt allein eine Wasserheizung hinreichend, in den kälteren Gegenden aber ist ein solider, mit sogenannten Töpferkacheln gebauter Heizkanal, der aber gut ziehen und schnell erwärmen muß, nothwendig. In einem solchen Hause, wo nehmlich eine Kanalheizung ist, muß nicht nur über die wärmste Stelle (in der Nähe der Heizung), ein von galvanisirten Zink verfertigter Trog, beständig mit Wasser angefüllt, sich befinden, sondern es muß auch öfters gespritzt und Wasser in die Wege gegossen werden, damit die Temperatur immer feucht warm sei, was für die zu treibenden Rosen sehr vortheilhaft ist, und das Einnisten der rothen Spinne gänzlich abhält, welche sich bei einer Kanalheizung ohne diese nöthigen Vorsichtsmaßregeln gewöhnlich leichter einstellt, als da wo eine Wasserheizung ist. Würde einem solchen Treibhause zwei Abtheilungen gegeben, die eine für das Treiben der Rosen, die andere für das Aufstellen der blühenden Rosen bestimmt, in letzterem müßte natürlich die Temperatur niedriger gehalten werden, dann würden nicht nur die Blüthen länger erhalten, sondern auch den getriebenen Rosen eine Erquickung gestattet werden.

§. 10. Werden Rosen in kleinem Maßstabe getrieben, so

*) Der Verf. hat diese Erwärmungs-Art bei dem Treiben der Rosen zuträglicher gefunden, als jene durch Wasser oder Canalheizung, weil durch letztere leicht eine für die Rosen zu hohe Bodenwärme erregt werden kann.

genügt eine kleine Doppelpage, oder ein Kaſten mit einem nach zwei Seiten abfallenden Glasdach vollkommen und ein Arnottsofen (oder auch Kohlenofen), der Größe des Häuschens angemeſſen, iſt zur zeitweiſen Erwärmung des Treibhäuschens hinreichend, indem die auf beiden Seiten angebrachten Beete (2′ hohe Käſten) mit Pferdemiſt und trockenem Laub erwärmt werden, worüber Sägeſpäne 1′ hoch zu liegen kommen und die Roſen bis an den Rand der Töpfe darin geſenkt werden (wie im §. 9 ſchon geſagt worden iſt), wodurch ſchon dadurch das Häuschen faſt hinreichend erwärmt wird, ſo daß nur bei trüber kalter Witterung geheizt zu werden braucht. Außerdem wird die Wärme, ſei dieſelbe durch den Tag über von der Sonne oder durch eine milde Witterung oder durch die am frühen Morgen geſchehene Heizung entwickelt worden, durch eine ſorgfältige Bedeckung des Häuschens mit Strohmatten und Laden von dem ſchnellen Entweichen abgehalten und ſomit durch ſorgſame Benutzung das öftere Heizen erſpart.

§. 11. Außerdem genügt für eine geringe Anzahl der zu treibenden Roſen, zumal in den Gegenden, wo der Winter lang und ſtreng iſt, ein ſogenannter holländiſcher Treibkaſten; deſſen nach Süden abfallende Glasbedachung einen Winkel von 35 — 40° bildet und die nach Norden liegende Rückſeite entweder aus Backſteinen oder einer doppelten Bretterwand dicht gefüttert mit Kohlenſtaub oder trockenem Moos, beſteht. An der Weſtſeite wird eine kleine Thür angebracht, die nur ſo hoch und breit iſt, um den Eintritt eines Mannes zu geſtatten; einen beinahe 2′ breiten Weg führe man rings um das Beet, welches mit Pferdemiſt und Laub erwärmt wird und worauf Sägeſpäne zu liegen kommen. Ein kleiner Kanal oder Ofen wird an der Rückſeite angebracht, um bei anhaltender ſtrenger Kälte eine mäßige Wärme geben zu können. Zur Bedeckung ſind gute, dichte Strohmatten und Laden nöthig.

§. 12. Wenn erſt im April und Mai blühende Roſen verlangt werden, ſo bedürfen die zu treibenden Roſen keine Bodenwärme, daher ſtelle man die Roſen nur auf Tafeln, oder Beete (wie die Loh- und Sandbeete in den Warmhäuſern), welche

mehrere Zoll hoch mit Kohlenstaub belegt sind, oder wo dieß mangelt, so kann Sand auch deren Stelle vertreten.

§. 13. In den Wohnzimmern müssen die zu treibenden Rosen einen Standort nahe den Fenstern (auf den Fenstergesimsen), erhalten; wo Doppelfenster sind, ist der dazwischen befindliche Raum für ein langsames Antreiben der Rosen sehr günstig. In den kalten Nächten können entweder die inneren Fenster geöffnet werden, um den Rosen die nöthige Wärme zu gestatten oder man stelle die Rosen auf eine Tafel, wo sie vor einem Nachtfrost geschützt sind.

§. 14. Bevor die Rosen das Treiblocal beziehen, welches sich nach der zum Voraus bestimmten Blüthezeit richtet*), also entweder Anfangs Januar, Februar oder spätestens März, müssen sie ganz nach den Regeln beschnitten werden, welche im 1. Abschnitt 2. Capitel erklärt wurden, jedoch mit der Modifikation, daß im Allgemeinen der Schnitt nicht bei allen zu tief geführt werde, welches besonders bei den starkwüchsigen und anderen Rosensorten**) zu berücksichtigen ist. Bei dem Treiben der Rosen tritt nehmlich der wohl zu berücksichtigende Umstand ein, daß durch die künstliche Wärme der Trieb zwar viel schneller aber auch viel schwächer sich entwickelt, welches hauptsächlich dem oft geringen Genusse der atmosphärischen Luft zuzuschreiben ist. Daher dürfen die Rosen namentlich die starkwüchsigen deshalb nicht so tief zurückgeschnitten werden, weil sie sonst auf Unkosten geiler Triebe wenig oder keine Blüthen entwickeln. Dieß habe ich sehr oft bei den beliebtesten Remontant-, und sogar Bourbon- und Thee-Rosen erfahren. Diese Bemerkung gilt aber nur für die

---

*) Die Monats-, Damascener-, Pompon-, und Moos-Rosen kann man am frühesten, die gewöhnliche Centifolie mit gutem Erfolge erst im Januar treiben, wenn sie vorher einigen leichten Frösten ausgesetzt waren.

**) Am stärksten müssen die Damascener-Rosen, am wenigsten die Pompon-Rosen beschnitten werden; im 6. Abschnitt ist bei denjenigen Rosen der besondere Schnitt bemerkt, welcher von der allgemeinen Regel abweicht.

wurzelechten denn anders verhält es sich mit den veredelten Rosen, welche bis auf alle Schling-Kletter-, und Noisette-Rosen auf 3 — 4 Augen zurückgeschnitten werden.

§. 15. Zu gleicher Zeit — mit dem Beschneiden, wird die Erdoberfläche 2 Zoll tief sorgfältig entfernt und durch gute Düngererde ersetzt. Nun können sie vollständig zum Treiben gerüstet auf die Stellage oder bis sich die Rosentriebe entwickelt haben auf das erwärmte Beet gestellt werden. Würde man die Rosen gleich nach dem Beschneiden in das erwärmte Beet einsenken, so entsteht sehr leicht eine Vergeilung der Triebe, daher darf man die Rosen Anfangs nicht zu warm halten, sondern — ganz nach dem Vorbilde der Natur, beim Beginn des Treibens die Temperatur niedrig und die Rosen trocken halten, und sie auch nicht sogleich nach dem Beschneiden bespritzen, sondern erst dann dem Treib-Locale eine mäßige Wärme zu geben und die Rosen mit einem kräftigen Dungguſſe (Hornspän-Wasser mit etwas Ruß vermischt) durchdringend zu begießen und mit lauwarmen Wasser leicht zu überspritzen, wenn die Augen sich zu Trieben entwickeln wollen. Sollten nicht alle Augen zu gleicher Zeit austreiben, so beuge man nur die betreffenden Zweige etwas zurück, welches man vermittelst beigesteckter Stäbchen oder um den oberen Rand des Topfes geschlungenen Drahtes bewerkstelligen kann. Dieses Stadium ist eines der wichtigsten in der Rosentreiberei, vernachläßigt man einmal den rechten Zeitpunkt, wo die Rosen ihre Triebe entwickeln wollen, weil von deren kräftiger Ausbildung der ganze zukünftige vollkommener Flor abhängt, den Rosen die nöthige Kräftigung zu einer vollkommenen Entwickelung der Triebe zu geben, dann ist auch das günstige Resultat des Treibens vereitelt.

§. 16. Es dürfen beim Treiben der Rosen 3 Hauptprinzipien nicht übersehen werden, 1) die Rosen nahe den Fenstern zu stellen, 2) die Temperatur nur nach und nach zu erhöhen, 3) einen zu großen Wechsel der Temperatur zu vermeiden, daher dieselbe auch in succeſſiver Steigerung gleichmäßig zu erhalten ist. Die Rosen lieben viel Licht, viel Luft und doch eine angemessene Wärme, die aber niemals ohne Zutritt der freien Luft mehr als 15 Grade überschreiten darf.

§. 17. Sollte die äußere Temperatur sehr niedrig stehen, und dabei eine rauhe Luft herrschen, so darf auch beim Sonnenschein nicht Luft gegeben werden, sondern man dämpfe die durch Sonnenschein erregte hohe Wärme vermittelst Schattendecken von Schilfrohr oder durch Oeffnung der Ventilatoren, welche gleich Röhren hinter dem Canal angebracht und die von Außen und im Inneren zu schließen sind. Bei großer Kälte wird die innere Klappe ganz, und die äußere Klappe nur wenig geöffnet; auf diese Weise wird nicht nur jeder schädliche Luftzug sondern auch ein schneller Temperatur-Wechsel vermieden.

§. 18. Anfänglich darf die Temperatur nie höher kommen, als 8 — 10° R., kann aber nach etwa 8 Tagen mit dem fortschreitenden Wachsthum der Rosen zunehmen und allmählig bis auf 15° R. gesteigert, muß aber in der Nacht um 2 — 3° reducirt werden. So oft die Temperatur durch die Sonne etwas erhöht wird, muß für Zutritt von frischer Luft gesorgt werden. Dies kann und muß, besonders bevor die Blätter sich entwickeln, so oft geschehen, als die Witterung es erlaubt. Schatten wird theils nur dann gegeben, wenn beim Sonnenschein, wegen Kälte oder zu rauher Witterung nicht Luft gegeben werden kann, theils um die Blüthen vor der zu eiligen Entfaltung und dem schnellen Verblühen durch heiteren Sonnenschein zu schützen.

§. 19. Die Temperatur des Hauses erfordert eine sehr genaue Aufmerksamkeit und der Stand der Atmosphäre in Bezug ihrer Beschaffenheit ist gleich wichtig. Eine zu trockene Atmosphäre bewirkt ein Austrocknen der nährenden Organe und führt ein Verwelken und Abfallen der jungen Blätter nach sich, auch begünstigt sie die Entstehung der rothen Spinnen. Eine zu feuchte Temperatur ist der Erzeugung des Mehlthaus günstig, hauptsächlich wenn die Temperatur plötzlich durch die Einwirkung des atmosphärischen Wechsels oder anderer Ursachen fallen sollte. Die für die Rosen am wohlthuendste Beschaffenheit der Temperatur und Atmosphäre kann man am besten daran erkennen, wenn man des Morgens beim Eintritt in das Treibhaus auf den Blättern eine thauige Frische findet; sind aber die Blätter trocken und

herabhängend, so ist die Luft zu trocken oder die Temperatur war während der Nacht zu hoch.

§. 20. So wie die Triebe Blätter entwickelt haben, muß man mit dem Luftgeben sehr vorsichtig sein, da die jungen Blätter getriebener Rosen sehr zärtlich sind und von kalten, scharfen Luftzügen viel leiden würden. Je mehr die Jahreszeit vorrückt und schöne, windstille Tage kommen, so lüfte man über die Mittagsstunden die oberen Fenster des Hauses, oder des Treibkastens, oder die äußeren Zimmerfenster.

§. 21. In der ersten Zeit des Wachsthums braucht man den Rosen nur wenig Wasser zu geben, dagegen ist es für die Rosen sehr zuträglich, wenn man sie während ihres Wachsthums von Zeit zu Zeit mit nicht zu starkem, wenige Tage vorher schon zubereiteten Horn- und Rußwasser, welches aber lauwarm sein muß, begießt.

§. 22. Niemals dürfen die im Antreiben befindlichen Rosen weder zu trocken noch zu feucht bekommen, im ersteren Falle würden nicht nur die kräftigsten Blätter gelb werden und abfallen, sondern auch den Knospen würde das gleiche Schicksal widerfahren. Im letzteren Zustande entsteht sehr leicht die Wurzelfäulniß oder auch die Bleichsucht, überhaupt zeigen alle an Uebermaß von Feuchtigkeit leidenden Rosen schon durch das bleiche Grün der Blätter es deutlich an.

§. 23. Bei hellem, sonnigen Wetter spritze man die Pflanzen Morgens und Abends mit überschlagenem Regen- Schnee- oder anderem kalk- und salpeterfreien Wasser. Bei trübem Wetter aber spritze man nur die Heizungen an, damit sich etwas feuchtwarmer Dampf entwickelt. Das Bespritzen der Rosen geschehe nur dann bei heiteren sonnigen Tagen in der Woche mehrere Male, wenn in dem Treiblocale durch starke Heizung und andere Umstände hervorgerufene trockene Atmosphäre es nöthig macht. Das Bespritzen wende man nur sparsam an, weil eben gerade dadurch eine zu feuchte Temperatur hervorgerufen wird.

welche wie schon oben gesagt, die Erzeugung des Mehlthaues begünstigt*).

§. 24. Damit während der Nacht die Temperatur nicht zu tief sinke, so bedecke man das Treiblocal (Haus oder Kasten) gleich nach dem Sonnenuntergang mit Strohmatten und Laden (Brettern). Die Vortheile einer sorgfältigen Bedeckung während der Nacht, zumal bei kalter Witterung, sind nicht nur in ökonomischer, sondern auch in sanitätischer Hinsicht bei den Rosen sehr groß, indem theils bedeutende Kosten an Feuerungsmaterial erspart werden, theils durch die Entbehrung einer künstlichen Wärme die Rosen viel kräftiger gedeihen.

§. 25. Selbst in der Treiberei hat die Rose eben so sehr mit feindseligen Insectenarten zu kämpfen, als wenn sie im natürlichen Zustande im Freien wächst. Daher besuche man die Rosen fleißig und habe ein wachsames Auge auf die Blattläuse, den Rosenblattwicklern, der rothen Spinne u. m. andere, die im 5. Abschnitt bezeichnet sind. Die Blattläuse vertreibt man durch Tabacksrauch, indem man auf glühende Kohlen Taback streuet und zwar so viel, bis das Haus oder der Kasten ganz dicht mit Rauch angefüllt ist, jedoch muß man vorher die Rosen bespritzen, damit der warme Rauch keine zu trockene Atmosphäre hervorbringt.

Daß man bei der ganzen Procedur das Treiblocal fast hermetisch schließt, damit der Rauch nicht entweichen kann und somit die Erstickung der Blattläuse schnell und vollständig vor sich gehe, bedingt es von sich selbst. Die Rosenblattwickler, welche als kleine, grüne Raupen die jungen Triebe und Blätter zusammenziehen, verunreinigen und die Knospen und Keime abfressen, müssen durch fleißiges und sorgfältiges Ablesen sogleich vertilgt werden.

Gegen die rothe Spinne ist eine angemessene Feuchtigkeit das beste Schutzmittel. Sowie man diese nur im Geringsten

*) Der Verf. bespritzt seine Rosen während der ganzen Treib-Periode höchstens nur 4 mal, dagegen werden die Wege oft befeuchtet und durch fleißiges Begießen der Rosen dieselben in dem kräftigsten Wachsthum erhalten.

gewahr wird, so bespritze man die Rosen täglich und reichlich mit lauem, vollkommen klaren Rußwasser, indem man es mit einiger Gewalt gegen die jungen Blätter durch eine feine Brause treibt, doch so, daß sie dabei nicht beschädigt werden.

§. 26. Während des Wachsthums der Rosen sehe man sie öfters durch und breche alle diejenigen Triebe, welche theils zu 2 oder 3 aus einem Auge entspringen, bis auf das eine der kräftigsten der Zwillinge oder Drillinge weg, um theils den besseren und kräftigeren, welche wegen ihrer zu großen Nähe zu lästig werden, theils als zu üppig aus dem Stamm- oder Wurzelstock entsprossend, die anderen durch die Entziehung der Nahrungsstoffe, an einem kräftigen Wachsthum beeinträchtigen.

§. 27. Beginnen die Rosen ihre Knospen zu bilden, dann ist es für deren kräftige Ausbildung von besonderem Vortheil, die Pflanzen mit einem schwachen, flüssigen Dünger, (Hornspän-Guano-Wasser) zu begießen.

§. 28. Sobald die Knospen sich entwickeln, hört man mit dem Spritzen ganz auf, vermindert die Temperatur um einige Grade und gebe, doch nur bei milder Witterung, reichlich Luft, damit die Blüthen sich recht vollkommen entfalten.

§. 29. Zeigen sich Regenwürmer in den Töpfen der Rosen, so wende man einen mäßigen Guß mit schwachen Kalkwasser an, jedoch werden die Regenwürmer selten da einkehren, wo hin und wieder mit Rußwasser begossen wird.

§. 30. Während des Blüthenflors muß derselbe durch ein leichtes Beschatten während der Mittagszeit (von 11 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags) vor dem Welkwerden geschützt und somit länger frisch erhalten werden. Jedoch darf nicht übersehen werden, daß die Zeit der Blüthe durch die Temperatur des Hauses geregelt und daß die schönsten Blüthen erzeugt werden, wenn ein gemäßigter Wärmegrad unterhalten wird. Auch dürfen die Rosen während der ganzen Blüthezeit niemals zu trocken bekommen, indem die Blüthen bald abfallen würden.

Drittes Capitel.

Behandlung nach der Blüthe.

§. 31. Indem man die Rosen in mehreren Zügen zum Treiben bringen kann, wenn z. B. der erste zu Weihnachten, der zweite im Februar, der dritte im März und der vierte zu Anfang des April in das Treiblocal gestellt wird, so fällt auch deren Cultur nach der Blüthe nicht in einen und denselben Zeitraum, so wie dieselbe auch von den besonderen Eigenschaften der Rose abhängig ist.

§. 32. Die mehrmals blühenden Rosen, Remontanten, Bourbon, Thee, Bengalen u. m. a. werden nach dem ersten Verblühen etwas zurückgeschnitten und zwar so schonungsvoll, daß man so wenig als möglich Blätter entfernt und sie blühen dann ohne sich zu entkräftigen, gegen Ende Mai oder Anfangs Juni, jedoch dürfen dieselben im September oder October nicht wieder zur Blüthe gelassen werden, dieses würde sie für die nächste Treibperiode sehr entkräften und will man sie als kräftige Pflanzen für dieselbe sichern, so müssen die Blüthenknospen, sobald sie sich zeigen, weggeschnitten und alle starken Triebe eingestutzt oder weggenommen werden. Die Triebe, die sich nach der ersten Blüthe gebildet haben, sind es, bei welchen wir für das nächste Jahr auf schöne Blüthen rechnen und die Augen an ihnen müssen schlafend erhalten werden.

§. 33. Haben die Rosen vollständig verblühet, so stellt man sie ins Orangerie- oder kalte Glashaus oder in ein kühleres Zimmer, wo sie bei dem Genusse reichlicher Luft, — sowie die Witterung es erlaubt, und bei einem sparsameren Begießen allmählig in das Stadium der Ruheperiode treten. Sind sie frühzeitig angetrieben worden, so sind sie geneigt, auch zeitig wieder zu ruhen, dadurch werden sie als kräftige Pflanzen zum weiteren Antreiben fähig.

§. 34. Nach dem Abfall der Blätter stutzt man die Zweige derjenigen Rosen nur wenig ein, welche in dem darauffolgenden Winter wieder angetrieben werden sollen, entfernt aber alle mißgestalteten und schwachen, verpflanzt sie in frische Erde, wobei

die alte Erde aus den Wurzeln geschüttet wird, beschneidet dieselben, wenn sie zu lang und filzig geworden sind und giebt ihnen, ihrem Wurzelvermögen entsprechend, größere Töpfe, die aber vorher sauber gereinigt sein müssen. Nach dem Verpflanzen werden sie bis zur Anwurzelung in einen kalten Kasten oder Glashaus gestellt, wo sie einige Tage lang gespannt gehalten werden, hernach aber senkt man die Rosen bis an den Rand der Töpfe an einer luftigen sonnigen Stelle (Sand- oder Kohlenbeet) im Freien ein, wo sie daselbst bis zum Eintritt des Winters verbleiben, bis sie wiederum zum Treiben verwendet werden sollen. Erst vor dem Beginn des Treibens werden sie nach den gegebenen Regeln (siehe im 2. Cap. §. 14) beschnitten.

§. 35. Nach dem Resultate vieljähriger Erfahrungen ist es jedoch besser, die getriebenen Rosen ein Jahr lang ruhen zu lassen und lieber jährlich im März oder im Herbste eine Anzahl junger Ableger, Stecklinge oder Veredelte auf ein fettes Beet und von da, nachdem sie hinreichend Faserwurzeln gebildet haben, im September oder Anfangs October zum Treiben für das folgende Jahr in Töpfe zu pflanzen.

§. 36. Die immerblühende und Noisette Rosen (Rosa indica semperflorens und R. Noisettiana) darf man nur nach der Blüthe im Frühling umpflanzen und sie an einer warmen, halbbeschatteten Stelle mit dem Topfe einsenken und ihnen eine gute Pflege gestatten, damit sie kräftige Triebe bilden, worauf sie im Herbste mit den übrigen Kalthauspflanzen so lange das gleiche Local beziehen, bis sie im December oder Anfangs Januar in das Treibhaus einquartirt werden, jedoch muß ihnen darin der kühlste Standort angewiesen werden, weil ihnen eine größere Wärme als 12° zuwider ist.

Viertes Capitel.

Verzeichniß derjenigen Sorten, welche sich am besten treiben lassen.

§. 37. Unter den sämmtlichen bis jetzt existirenden Rosen giebt es mehrere, welche, wenn sie im freien Lande sich befinden,

ihre Blüthen nicht vollkommen entwickeln, daher sie schon von der Natur zum Treiben qualificirt worden sind.

Die speciellen Bezeichnungen (Farbe, Größe, Bau und Füllung der Blüthen) der hier für das Treiben empfohlenen Rosen sind, um Wiederholung zu vermeiden, im 6. Abschnitt angegeben.

§. 38. Rosa centifolia, Centifolie. Rosa Kennedyana, Pompon-Moosrose. Rosa minor, Centifolie von Bourdeaux.

§. 39. Rosa muscosa, Moosrose: Bath, weiß, Jenny Lind, (Laffay 1851), Prolifére, Red, Unique de Provence.

§. 40. Rosa pomponia, Pompon- oder Dijonrose; R. pomp. minor, kleine Pompon- oder Champagner-Rose, Rosa pomponia, Varin, Zwerg- Dijon-Rose, R. pomp. de IV saisons, immerblühende Putz-Rose.

§. 41. Rosa damascena bifera, zweimal blühende Damascener-Rose, R. damasc. portlandica du Roi, Königs-Rose-, R. damasc. portlandica menstrualis alba und rubra, R. portl. Lee perpetual.

§. 42. Rosa provincialis (W.), Rosa gallica (L.). Cabbage, Duc d'Angouléme, Rachel.

§. 43. Hibriden von der Bengal-Rose, u. s. w. Belle Marie, Comtesse de Lacépede, Elisabeth Plantier, Hortense Leroy, Paul Ricaut.

§. 44. Remontanten: Aubernon, Belle Americain, Clementine Seringe, Comte d'Egmont Comtesse de Rambuteau, Comte de Saubert, Docteur Marx, Duc d'Aumale, Duchesse de Galliéra, Duchesse de Montpensier, Duchesse de Sutherland, Earl of Derby, Elisa Balcombe, Earl Talbot, Edouard Jesse, Fulgorie, Jacques Lafitte, Julie Dupont, Lady Alice Peel, Lady Fordwich, La Reine, Le Grand Lane, Louis Bonaparte, Madame Laffay, Madame de Belfort, Mistir. Elliot, Miss Clarendon, Pompon de St. Radegonde, Perpetuelle de Neuilly, Madame Trudeau, Melanie Cornu, Pius IX, Pourpre royale, Prince Albert, Princesse Helene, Princesse Belgiojoso, Reine des Fleurs, Reine de la Guillotière, Rivers, Robert Wace, Rosine Margottin, Robin Hood, Sydonié, William Jesse.

§. 45. Noiſſetten: La Victorieuse, Le Pactole.

§. 46. Bourbonroſen: (Rosa borbonica Hort. — Rosier des Iles de Bourbon): Acidalie, Armosa, Bouquet de Flore, Charles Duval, Charles Souchet, Ceres, Comte de Bobrinsky, Comte de Rambuteau, Edouard Desfosses, Duchesse de Normandie, Emilie Courtier, Gerbe de Rose, Gloire de Broteaux, Gazelle, Henri Lecoq, Justine, La Florifére, Madame Angelina, Mad. Aude, Margat jeune, Phoenix, Queen, Reine de Vièrges, Souchet, Souvenier de la Malmaison.

§. 47. Bourbon-Hibriden (Hibrides d'Iles de Bourbon) Charles Duval, Coupe d'Hébé, de Neuilly, Duc Decazes, Pompon de St. Radegonde, Louise Odier.

§. 48. Bengalen (Roses bengales): Antheros, Caroline superbe, Clara, Cels multiflore, Cramoisie superieur, Eugène Beauharnais, Madame Brèon, Madame Desprez, Madame Làcharme, Mrs. Bosanquet, Virginale.

§. 49. Theeroſen: Barbot, Belle Archinto, Bougère, Bon Silène, Caroline, Clara, Comte de Paris, Devoniensis, Don Carlos, Eugenie Desgâches, Jaune de Smith, oder Yellow Noisette, ſehr ſchön ſtrohfarbig; Marechal Bugeaud, Moirée, Niphetos, Originale, Prince Esterhazy, Princesse Helene de Luxembourg, Princesse Marie Reine des Belges, Safrano Smith's Yellow, Triomphe de Luxembourg, Triomphe d'Orléans, Turgot.

§. 50. Banksroſen (Rosa Banksiana Brown): Alba plena, Atrolutea plenissima, Diademe, Jaunâtre pleine, Lutea, Lutescens simplex, Lutescens spinosa, Odoratissima, Roi des blancs, Rosea, Rose Furtune, Triomphant.

Fünfter Abschnitt.

Feinde der Rosen.

Einleitende Bemerkungen.

Wie alle Geschöpfe nicht nur den Krankheiten unterworfen, sondern auch vielfachen Angriffen unversöhnlicher Feinde ausgesetzt sind, ebenso werden auch die harmlosen Pflanzengebilde und besonders deren Königin, unsere Rose, vom gleichen Ungemach heimgesucht. Die Krankheiten können theils durch eine fehlerhafte Behandlung, theils durch ungünstige Boden- und climatische Verhältnisse, welche störend auf die Funktionen ihrer Ernährungsorgane einwirken, entstehen, ebenso verderblich wirken auch die Feinde der Rosen auf deren freudiges Gedeihen, ja oft geben gerade diese lästigen Gäste die meiste Veranlassung zu einer gefährlichen Erkrankung. Die gänzliche Vermeidung einer Krankheit liegt zunächst in der richtigen Cultur und diese ist in den vorigen Abschnitten klar dargestellt worden, wir bedürfen daher keiner besonderen Pathologie der Rosen, weil alle diejenigen verschiedenen Krankheitserscheinungen, welche auch bei Beobachtung der aufmerksamsten Pflege entstehen mit unter die Kategorie der Feinde der Rosen aufgenommen worden sind; dieses läßt sich leicht dadurch rechtfertigen, weil die meisten Krankheiten der Rosen unmittelbar im Gefolge des Besuches der gefährlichen Gäste sich befinden.

Demnach ist es dem Rosenzüchter höchst wichtig, eine genaue Kenntniß der nicht unbeträchtlichen Anzahl Feinde der Rosen zu besitzen, theils gehören dieselben dem Thierreiche an, theils sind es Pflanzengebilde, welche schmarotzen und den Pflanzen die besten Säfte rauben. Auch bei der besten Cultur können die der Thierwelt angehörenden Rosenfeinde oft nicht entfernt gehalten werden, denn bis jetzt haben wir nur für einige, wirksame Abhaltungs- und Vertreibungs-Mittel, die Mehrzahl derselben läßt sich nur durch eifriges Aufsuchen und sofortige Tödtung von wei-

teren Nachtheilen abhalten. Gleichwohl darf es den Rosenzüchter weder entmuthigen noch die zu seinen Pfleglingen gefaßte innige Neigung erkalten lassen, wenn er trotz seiner sorgfältigsten Pflege seine Lieblinge auf einmal von dem Besuche der gefährlichsten Feinde belastet sieht, dann versäume er ja nicht das wirksamste Mittel nicht nur ein, sondern mehrere Male bis zur gänzlichen Vertilgung anzuwenden. Selbst die Topfrosen, welche am ehesten und leichtesten gegen ihre Feinde zu schützen sind, werden gleichwohl wie bei denen im freien Lande, oft von ihnen geplagt, — die Natur läßt sich eben in ihrem unaufhörlichen Gebären keine Fesseln anlegen; dagegen lehrte sie die Menschen die geeigneten Mittel finden, welche das Schädliche unschädlich zu machen im Stande sind. Auch hierin erleichtert die gütige Natur die Mühen ihrer Verehrer. Sie hat für das aus ihrer schöpferischen Werkstätte entstandene Schöne, Wächter angestellt, welche dessen vollkommene Entfalten beschützen und den Verheerungen der bösen Feinde Einhalt thun sollen. So sehen wir oft die Larven der Kugelkäfer (Coccinelle und Coccidula), (von denen über 70 Arten in Europa leben) unter den Blattläusen ärger wüthen, als die Wölfe unter den Schafen. Gemeinschaftlich mit diesen räumen auch zwei kleine Schlupfwespen (Aphidius varius N. und Aph. rosarum L.) nicht gering auf.

Sie legen ihre Eier in die Körper der Blattläuse, welche von den sich daraus entwickelnden Larven aufgefressen werden. Man zerdrücke daher die todten und weißfarbigen Blattläuse nicht, weil sie die nützlichen Blattwespen enthalten. Auch die Larven der Blattlausfliegen (Florfliegen), besonders von den Hemerobius perla L. und H. chrysops L. vertilgen sehr viele Blattläuse, daher schone man ihre langgestielten auf den Rosenblättern klebenden Eier.

Erstes Capitel.

Die dem Thierreiche angehörigen Feinde der Rosen.

§. 1. Die meisten und verderblichsten Feinde der Rosen befinden sich unter den Insecten, die theils im Larven-, theils im

vollkommen ausgebildeten Zustände, durch Benagen der Wurzeln, der Triebe, des Laubes, der Blumenblätter und Befruchtungsorgane, sowie überhaupt durch bedeutende Verletzungen der verschiedenen Theile an den Pflanzen sehr nachtheilig werden*).

§. 2. Unter den Käfern sind es die 4 Arten der Kolbenkäfer, welche das Laub, die Blumen, Blätter und die Befruchtungsorgane der Rosen benagen, sie heißen: 1) der Maikäfer (Melolontha vulgaris), 2) der Garten- oder Rosenkäfer (Anisoplia horticola), 3) der gemeine Goldkäfer (Cetonia aurata), 4) der Brachkäfer (Amphimallum solstitiale). Sie sind am besten Morgens, wenn sie noch vom Nachtthau erstarrt sind, mit der Hand abzulesen. Außerdem muß man auch ihre natürlichen Feinde, jene nützlichen Vögel schonen, welche sie verschmausend nicht wenig zu ihrer Vertilgung beitragen.

§. 3. Der Holz-, Bohr- und Borkenkäfer legt seine Eier an trocknes Holz, besonders an den alten, starken Rosenstöcken; man sichert sich am besten dadurch, daß man die Stämme möglichst rein und glatt hält, nöthigen Falls mit Kalkwasser überstreicht, die anbrüchigen Stellen gehörig ausschneidet und die Wunden mit Baumkitt verstreicht.

§. 4. Unter den Rüsselkäfern zeichnet sich besonders der blaue Sprossenbohrer (Rynchites alliariae s. conicus) durch seine Gefräßigkeit aus, er liebt besonders die jungen Triebe, weßhalb man ihn fleißig verfolgen und sogleich tödten muß. Er ist klein, länglich eirund, flaumig, grünlich blau, mit tiefen Strichreihen auf den Flügeln. Das Weibchen legt, so lange die Triebe der Rosen noch jung sind, die Eier in das Parenchym derselben, und nagt sie unterhalb der verwundeten Stelle ganz oder theilweise ab, so daß sie verdorren. Die fußlosen Larven fressen etwa 4 Wochen lang im Marke der Schossen, worauf sie sich verpuppen. Das einzige Mittel, das Ueberhandnehmen

*) Jedoch können wir diese, für die Rosen gefährlichen Feinde besser bewältigen, als wie jene aus dem Pflanzenreiche, welche oft ganze Pflanzungen vernichten.

dieſes ſchädlichen Inſectes zu verhindern, iſt das Einfangen der Käfer und das Sammeln und Verbrennen der abgebiſſenen Triebe.

§. 4. Unter den Halbflüglern zeichnet ſich die Roſenblattlaus oder Neſſe (Aphis rosae) beſonders durch ihre Schädlichkeit aus. Sie ſind grün mit ſehr langen Honigröhren, theils geflügelt, theils ungeflügelt. In der Jugend ſind letztere grasgrün, nach und nach werden Fühler und Beine dunkler, ebenſo die Honigröhren, letztere und die Fühler endlich ganz ſchwarz. Die Männchen ſind viel kleiner und ſchwarz mit weißen Kniegelenken der Beine. Sie befinden ſich meiſtens in großer Anzahl an den jungen Trieben der Roſen und ſaugen ohne Unterbrechung den Saft aus Blättern und Zweigen, welche dann verkümmern oder wohl gar abſterben. Zugleich verunreinigen ſie durch Ausſpritzen der verzehrten Pflanzenſäfte (Honigthau) die Blätter, und ſtören durch das Verkleben der Spaltöffnungen des Parenchyms die Reſpirations- und Transſpirations-Thätigkeit der Pflanzen, wodurch eine verderbliche Entmiſchung der Säfte entſteht und ſomit die Pflanze in einem krankhaften Zuſtande verſetzt wird. Zu ihrer Abwehr, Verminderung und Vertilgung giebt es mehrere Mittel, 1) indem man ſie mit einer weichen Bürſte in ein darunter gehaltenes Gefäß kehrt, 2) mit Tabacksſaft oder einer Auflöſung von Aloe succotrina überſpritzt, 3) durch oftmalige Räucherung mit Taback, welches auf verſchiedene Arten bewerkſtelligt werden kann: a) Eine Parthie Taback, der Größe des Hauſes angemeſſen, wird mit einem Theile feuchten Mooſes vermiſcht und in einem Drahtſieb über glühende Holzkohlen geſtellt. Dies verdampft nach und nach und füllt das Haus vollkommen mit Rauch an; b) man zünde in einer eiſernen Kohlenpfanne eine ziemliche Parthie Holzkohlen an, ſtreue darauf $^1/_4$—$^1/_8$ Pfd. von der geringſten Sorte Taback, ſchließe dabei alle Thüren und Fenſter, damit der Rauch im Hauſe bleibt, nach der Räucherung werden faſt alle Blattläuſe tod auf dem Boden liegen; c) man nehme einige Bogen dickes Fließpapier vom größten Format und weiche ſie in einer Auflöſung von Salpeter ein. Nach kurzer Zeit nehme man ſie wieder heraus und laſſe ſie trocken werden, wenn dann das Papier leicht und

ohne Flamme brennt, so ist es zum Gebrauch tauglich. Man nehme man etwas feuchte, ganze Tabaksblätter oder auch feingeschnittene, lege dieselben gleichmäßig auf einen Bogen dieses Fließpapiers und wickle ihn mit dem Taback auf einem runden, nicht zu dicken Stabe, so daß die Rolle so gut als möglich überall gleich dick wird. Hierauf binde man sie an 3 oder 4 Stellen mit Bindfaden leicht zusammen, ziehe den Stab heraus und hänge sie im Hause an verschiedenen Stellen an Stücken Draht auf, so daß sie senkrecht herabhängen, und zünde sie alsdann an. Je nach der Größe des Hauses, wird man mehr oder weniger solcher Rollen gebrauchen.

§. 5. Unter den Schildläusen (Coccus) ist die Rosenschildlaus (Aspidiotus rosae, Boúché) bei Ueberhandnahme ein höchst gefährlicher Gast. Sie ist weit kleiner, als die Schildlaus der Orangenbäume (C. hesperidum), und wie die weißen Schildläuse der Obstbäume und Ulmen und die Aphis lanigera und Chermes mit einem baumwollähnlichen, aus einem wachsartigen Secret gebildeten Flaum schuppenartig bepudert, und gleicht einem Schilde, das mit der zunehmenden Körpergröße des Thieres ebenfalls größer wird, bei den männlichen Individuen länglich rund und kleiner, bei den weiblichen dagegen kreisrund und größer ist. Sie sitzt, wie alle Schildläuse, immer auf derselben Stelle der Rinde, um zu saugen, und die Weibchen sterben und vertrocknen ebenso auf den Eiern zu einer leeren Hülse, die den Jungen gleichzeitig zum Schutze dient. Sie vermehrt sich sehr stark und wird deshalb den Pflanzen (sie nistet sich gern an den Zweigen der Centifolien, Thee- und Treibrosen ein), auf denen man sie überhand nehmen läßt, höchst verderblich, denn gewöhnlich entsteht daraus die Abzehrung, woran die Pflanzen nach und nach absterben. Man muß deßhalb sogleich bei ihrer Wahrnehmung die Stämme und Zweige mit einer starken Bürste reinigen und darauf dieselben mit Kalk-, Ruß- oder Seifenwasser, Tabacksabsud oder einer Lauge von Buchenasche, die mit etwas Salz vermischt ist, sorgfältig abwaschen.

§. 6. Unter den Cicaden (Cicada) findet sich auf der Rose die zu den Aftercicaden (Cercopis) gehörige Rosencicade

(Typhlocypha rosae). Sie ist nur 1½ Linien lang, ganz gelb mit braungestreiften Flügelspitzen und während des ganzen Sommers auf Rosenstöcken, in deren Zweige sie vermittelst eines Legestachels ihre Eier legt. Wo diese sich befinden, ist die Rinde etwas erhaben; die daraus entwickelten Larven nähren sich davon und verpuppen sich dann. Wegfangen der Cicaden mit einem feinem Schmetterlingsnetz und Bestreichen der Zweige mit den in §. 5 angegebenen Flüssigkeiten dienen zur Verminderung und Abwehr.

§. 7. Einige Blattwickler, wie Tortrix Bergmanniana L. und T. Forskaeleana L. Tortix rosana), darf man als gefährliche Feinde nicht aus den Augen verlieren. Ihre Anwesenheit zeigen sie durch die cylinderartig zusammen gerollten zarten Blätter und der noch wenig entwickelten Blüthenknospen, zwischen denen sie sich verbergen, benagen und sich auch darin verpuppen.

§. 8. Fast einzig und allein an die Rose gewiesen und ebenfalls verderblich auf deren Entwickelung wirkend, ist die Larve der zu den Federmotten oder Geistchen gehörenden Alucitae rhododactyla. Gleich wie die Blattwickler nährt sie sich von den zarten Blättern und Knospen. Aus den im Spätherbst gelegten Eiern schlüpfen die Raupen in der warmen Frühlingszeit (Mai) und verpuppen sich nach 4 bis 5 Wochen, Ende Mai bis Anfang Juli. Aus den Puppen entwickeln sich nach 2 bis 3 Wochen die Schmetterlinge, die sich begatten und die Brut für das nächste Jahr absitzen. Man kann ihren Verwüstungen bald Einhalt thun, wenn man die Rosenpflanzen jeden Morgen durchgeht und die Raupen in ihren Schlupfwinkeln zerdrückt, wenn sie noch von der nächtlichen Kühle erstarrt und weniger behend sind.

§. 9. Die Rosengallwespe (Cynips rosae), von sehr kleiner Gestalt, glänzend schwarzem Bruststücke, kurzem, fast dreieckigem Hinterleibe und schnurförmigen kurzen Fühlern. Sie legt ihre Eier in die Rinde der jungen Triebe wilder Rosen und verursacht die unter dem Namen Rosengalläpfel bekannten Aus-

wüchse. Die darin haufenden weißen Maden dienen zuweilen einer Art Schlupfwespe (Diplolepis bedeguari) zur Nahrung.

§. 10. Unter den Blattwespen, deren Larven sich nur vom Laube der Rosen nähren und deshalb oft großen Schaden anrichten, sind die Hylotoma rosarum Klg., Athalia centifoliae Pz. und Athalia rosae L. besonders hervorzuheben. Die erstere (Hylotoma rosarum oder Tenthredo rosarum) ist die gefräßigste unter den drei citirten. Die Afterraupe wird 4 Linien stark und 23 lang mit eingeschnittenen Ringen, hat einen dunkelgelben oder fahlbraunen Kopf und Rücken, an den Seiten und dem Bauch ist sie hellgrün und weißlich oder gelblich. Auf der Stirn befinden sich zwei kleine schwarze Flecken mit kurzen Härchen. Die Augen sind schwarz im schwarzem Feld. Der Körper ist überall mit vielen kleinen glänzend schwarzen Härchen oder Haargruppen tragenden Wärzchen bedeckt. Sie ist nur mit 5 Paar Bauchfüssen versehen. Im Juni und September ausgewachsen, ist der ganze Körper pomeranzengelb mit den genannten schwarzen Punkten und schwarzen Brustfüssen, die Bauchfüsse schwarzbraun. Man findet sie von August bis Ende Oktober auf den Rosen, deren Blätter sie vom Rand herein so abfressen, daß nur noch die Hauptrippen stehen bleiben. Sie gehen zur Verwandlung an die Oberfläche derselben und machen sich hier, ohne die Erde zu benutzen, ein seidenes, äußerlich hellbraunes und grauliches weitmaschiges, doch ziemlich festes Gewebe, welches im Innern noch ein zweites, weißes, nirgends anhängendes umfängt. Erst im nächsten Jahre, zu Sommeranfang, verwandelt sie sich zur Puppe, aus der bald nachher die Wespe entsteht und durch ein selbst ausgefressenes Loch hervorkriecht. Die Wespe, deren Fühler, Kopf, Brust, und Vorderflügelrand schwarz, der Hinterleib und die Beine gelb sind, schneidet im Mai die Rosenblätter auf, um in deren Inneres gegen 50 Eier zu legen. Das beste Mittel sie zu vertilgen, ist, dieselben auf untergebreitete Tücher abzuschütteln und in das Wasser zu werfen oder die Wespen, welche zur Mittagszeit lebhaft um die Rosenstöcke schwärmen, müssen mit feinen Netzen gefangen werden.

§. 11. Die Hylotoma rosae Fab. ist fast 4 Linien lang,

am Hinterleibe, Halsseiten und Füssen hochgelb, am Kopfe, Hals, den Fußspitzen und am Aussenrande der gelblichen Flügel schwarz, und legt zweimal jährlich im Mai und August ihre Eier an die Unterseite der Rosenblätter. Die 8 Linien langen, 18 füssigen, bräunlich gelben, mit schwarzen behaarten Warzen versehenen, unten grünlich gelben Larven leben wie schon im §. 11 gesagt, nur vom Laube der Rose.

§. 12. Die kleinen Sägefliegen (Tenthredo excavatora) sieht man an schönen Frühlingstagen, besonders in den Morgenstunden, oft schaarenweise die Gipfel der Rosen umschwärmen, wo man sie mit einem Schmetterlingsnetz von feinem Zeuge in Menge fangen kann. Die Vernichtung ihrer Larven innerhalb der ausgehöhlten Blumenstiele kann nur durch die Aufopferung der ganzen Blume geschehen, welche man mit dem Messer entfernt. Gleich darauf muß man die abgeschnittenen Blumen verbrennen, womit sogleich eine ganze Generation des schädlichen Insectes vernichtet wird.

§. 13. Die Abwehr und Vertilgung der blos die Blätter benagenden Arten von Blattwespenlarven ist wohl weniger schwierig, bedarf aber doch einer großen Aufmerksamkeit und beharrlichen Fleißes, wenn dieselbe radical geschehen soll. Die Blattwespen legen bekanntlich ihre Eier gern an solchen Stellen der Zweige, Blätter und des Stammes der Pflanze, wo sie vor Regen, Unwetter und heißen Sonnenschein am meisten geschützt sind, also entweder nach unten oder auch weiter nach oben in der Nähe des Stammes. Ein gutes, aufmerksames Auge entdeckt sie leicht, besonders weil die angefressenen Blätter ihre Anwesenheit verrathen. Die Eier, welche meist an der Unterseite der Blätter längs der Rippen, jedoch auch an der Rinde der jungen Triebe sitzen, muß man entweder zerdrücken oder mit sammt den Blättern ganz entfernen und verbrennen. Das Absuchen der Eier und Larven ist aber nicht mit einem Male abgethan, sondern muß vom April bis wenigstens Ende Mai geschehen und im August und September wiederholt werden. Dabei darf aber das Fangen und die Vertilgung der Blattwespen selbst, die den Fliegen gleichen, aber bei ihrer Trägheit und langsamen Fluge

leicht zu fangen sind, vor dem Legen der Eier und der Erscheinung der Larven nicht versäumt werden.

§. 14. Unter den flügellosen Insecten zeichnet sich die Pflanzenspinne, Webermilbe oder die sogenannte rothe Spinne (Acarus telarius L.) als eine höchst gefährliche Feindin der Rosen aus. Sie ist sehr klein, röthlich und hat auf jeder Seite einen dunkeln Flecken. Sie überspinnt die Unterseite der Blätter solcher Pflanzen, welche entweder eine zu hohe und trockne Wärme, — besonders in den Gewächshäusern zu erleiden haben oder eine nicht genug freie und zu trockne Luft genießen. Sie ist zu Hunderten in diesen Gespinnstchen in Bewegung, bohrt nicht nur die Blätter an und saugt sie aus, sondern hemmt auch durch ihr Gespinnst die Respiration und Ausdünstung der Pflanzen, worauf sie kränkeln und die Blätter abfallen lassen. Die rothe Spinne erzeugt daher sehr traurige Folgen, gegen welche eine gleichmäßige feuchte, je nach der Pflanze warme oder kalte Temperatur, nebst fleißigem Schattengeben beim Sonnenschein das beste Hausmittel ist. Ausserdem bespritze man die Pflanzen reichlich und täglich mit lauem vollkommen klarem Rußwasser, indem man es mit einiger Gewalt gegen die jungen Blätter durch eine feine Brause oder Pflanzenspritze treibt, doch mit der Vorsicht, daß sie nicht dabei beschädigt werden.

Zweites Capitel.

Die aus dem Pflanzenreiche gebürtigen Feinde der Rosen.

§. 15. Gleich wie die im vorigen Kapitel erwähnten schädlichen Insecten das freudige Gedeihn einer edlen Pflanze beeinträchtigen und gefährden, eben so höchst nachtheilig wirkt auch das Unkraut und darunter besonders gewisse Schlingpflanzen (Vitis, Clematis, Hedera, Lonicera, Humulus, Convolvulus, Phaseolus, Lathyrus etc.) auf ein kräftiges Wachsthum der Rosen. Daher muß man dieselben gleich den anderen Unkräutern ausrotten, welches am nachhaltigsten durch sehr tiefes Graben (Rijolen) des Boden und sorgfältiges Aufsuchen der Wurzelkeime geschieht.

§. 16. Die Schmarotzerpflanzen, welche bekanntlich zu den Kryptogamen gehören, entstehen meistens nur, — nach den neueren Beobachtungen, an den erkrankten Pflanzen, welcher leidende Zustand theils aus einer fehlerhaften Cultur, theils aus der Behaftung schädlicher Insecten (Blattläuse, Schildläuse, rothe Spinnen u. a. m.), entspringt, theils — wie schon in den einleitenden Bemerkungen erwähnt wurde, einem ungünstigen Standorte, schlechten Boden und einem zu häufigen starken Wechsel der Temperatur zuzuschreiben ist.

§. 17. An den Rosen finden sich folgende Arten der Schmarotzerpflanzen vor: A. Staubpilzen, Rosten oder Branden (Uredines). a) Der Rosenrost (Uredines rosae) erzeigt sich als rothe oder auch blaßgelbe punktförmige Staubhäufchen über das ganze Blatt, namentlich sehr stark an der weißen Rose (R. alba) verbreitet. b) Der Rosenbrand (Phragmidium rosae) bildet schwarze Häufchen aus walzigen gestielten, an beiden Enden stumpf zugespitzen Körnern und sitzt meistens an der Unterseite der Blätter.

§. 18. B. Faserpilze, Moderpilze (Macedines). a) Sporotrichum pulchellum, Duby. Kleine, grünliche Fasern an der Unterseite der Blätter. b) Oidium leuconium Desm. Weißliche Fasern an krankhaften Blättern und Stengeln.

§. 19. C. Schimmelpilze. a) Xyloma rosae Dec. Schwarzgraue Höcker an der Rinde. b) Der gemeine Mehlthau oder Pflanzenschimmel, (Erysiphe pannosa Link oder Albigo communis), zeigt sich als zahlreiche, schwarzbraune Bälge, durch einen Strahlenkranz auf einer weißen, spinnenwebenartigen Unterlage sitzend, an den Trieben, Blättern und Zweigen der Rosen, besonders der Sämlinge und der getriebenen Rosen. Mangel an Licht und Luft bei einem zu dichten und dumpfigen Standorte, schneller Wechsel der Witterung und Temperatur, Erkältung durch häufigen Thau begünstigen sein Entstehen er kommt auch in den freiesten und luftigsten Lagen vor, besonders bei zu häufigem Wechsel der Temperatur.

Nach dem Resultate vieler Erfahrungen und Beobachtungen hat sich als das beste Sicherungs- und Hilfsmittel bewährt,

daß man die Atmosphäre in einem guten Zustande erhalte. Plötzliche und heftige Wechsel der Temperatur müssen vermieden und alle Mittel angewendet werden, die Pflanzen gesund und kräftig zu erhalten. Bei der ersten Erscheinung des Mehlthaues müssen alle die befallenen Theile, — um seine Verbreitung zu hindern, weggeschnitten und verbrannt, oder je nach den Umständen sogar die ganze Pflanze entfernt werden, worauf dieselbe überspritzt und mit Schwefel gepudert wird.

§. 20. D. Kernpilze (Hypoxylon.) a) Cytispora leucosperma Fries. Kleine schwarze Zellen mit weißen Ranken auf flacher weißer Scheibe. Sehr häufig an krankhaften Zweigen. b) Hysterium foliicolum, Fries. Kleine, schwarze, ovale, in der Mitte mit einer Furche versehene Bälge, an beiden Seiten der krankhaften Blätter und Zweige. c) Sphaeria sepincola, Fries. Schwarze, glanzlose Knötchen an kranken Blättern.

§. 21. E. Flechten (Lichen): Physicia ciliaris, Decand., Parmelia candelaris Fries, lederartige dottergelbe Flecken mit rundlichen gekerbten Lappen, hochgelben und flachen Früchten (Baumkrätze), am Holze alter, absterbender Rosen und anderer Bäume und Sträucher.

§. 22. Die gänzliche Abwehr der genannten Schmarotzerpflanzen beruht einzig und allein auf die Anwendung aller derjenigen Mittel, welche die Erziehung vollkommen gesunder Pflanzen erheischen. Je mehr Aufmerksamkeit und Sorgfalt bei der Cultur der Rosen angewendet wird, desto weniger werden dieselben von den Schmarotzerpflanzen zu leiden haben. Sollten aber doch leider die Schmarotzerpflanzen sich an den Rosen einfinden, so reinige man die Stämme durch sorgfältiges Abkratzen, durch Waschung mit Kalkwasser, durch Ausschneiden und Abschneiden alles trocknen, anbrüchigen, krankhaften Holzes; ferner müssen alle die damit behafteten Zweige, Blätter, Knospen und Blumen abgeschnitten und verbrannt werden. Wo aber die Schmarotzerpflanzen zu sehr überhand genommen haben und wenn dieselben trotz der angewandten Mittel wieder zum Vorschein kommen, so müssen entweder die Rosen ganz entfernt und verbrannt, oder an einem günstigeren Standort in die ihnen ent-

sprechende Erde gepflanzt werden. Der Boden aber wo sie gestanden haben, muß entweder tief rijolt und gedüngt, oder durch gute frische Erde ersetzt werden, worin man ganz gesunde und kräftig wachsende Rosen wieder pflanzen kann.

Sechster Abschnitt.

Alphabetische Uebersicht der Species und Varietäten der Rosen.

Vorbemerkungen.

Unter der Bezeichnung „Species“ versteht man im Allgemeinen eine Sammlung von Individuen, die sich in einzelnen Beziehungen von den übrigen des Genus unterscheiden, die aber unter sich mehr Aehnlichkeit mit andern haben, daher ihre Vereinigung natürlich ist*). Wenn nun auch die große Anzahl der bis jetzt bekannten Rosen nach den neueren Schriften über deren Cultur in besondere Hauptgruppen getheilt worden ist, so konnte dieß hier nicht als maßgebend angenommen werden, indem selbst beim Aufsuchen einer Rose die alphabetische Uebersicht wegen ihrer Einfachheit und dem leichteren Ueberblick weitaus den größeren Vorzug vor jeder anderen willkührlich geordneten Gruppirung besitzt. Um aber dem Blumenfreunde die Bestimmung (Nachsuchen) einer Rose zu erleichtern, so sind nicht nur fast alle bis jetzt bekannten Species der Rosen nebst einer deutlichen Beschreibung ihrer Hauptcharakteren aufgenommen, sondern auch die durch Samen erzeugten Varietäten und Hibriden hinzugefügt worden. Obgleich eine Hibride (Bastard) sich sehr wesentlich von einer Varietät unterscheidet, indem letztere bekanntlich eine durch Zufall oder auf künstlichem Wege durch Samen erzeugte Spielart

---

*) So erklärt dieß Lindley in der Einleitung zu seiner Monographia Rosarum.

von einer Art oder Species ist, welche wiederum mit sich selbst oder ihres Gleichen befruchtet, wieder Spielarten erzeugt, während die Hibriden*) das Product der Befruchtung zwischen zwei Arten oder Species aber eines Geschlechtes ist, daher eine solche mehr Abweichungs-Kennzeichen ihres Habitus besitzt, als wie eine Varietät, so sind doch beide gleich, streng genommen, nur als Varietäten einer Pflanze zu betrachten, weil man weder die Hibride noch die Varietät als eine selbstständige Art (Species) anerkennen kann. Bei der ungeheueren Menge der Varietäten der Rosen, welche durch deren immer mehr sich vervollkommnende Cultur in heutiger Zeit erzeugt worden sind, war es nicht möglich, alle die vorhandenen anzuführen, nur die besseren und besten wurden in das Verzeichniß aufgenommen. Bekanntlich besitzt die Rose Varietäten, welche durch ihre besonderen Abweichungs-Merkmale in Blättern, Form, Füllung und Farbe der Blüthen, als eine besondere Art oder Species proclamirt werden könnten, welches auch schon leider — viele tüchtige Botaniker dazu verleitet hat, so sind diese „unter der Rubrik" Haupt-Varietäten und die anderen fast zahllosen Spielarten als Unter-Varietäten einregistrirt worden.

Es folgt hier noch die Erklärung der Bedeutung einiger Benennungen — Bezeichnungen oder Kunstausdrücke — (Terminologie), die bei der kurz gefaßten Beschreibung der Species, Hibriden und Varietäten in der alphabetischen Uebersicht der Rosen gebraucht sind.

Wurzelschossen (surculi) sind die starken einjährigen

*) Sehr selten entsteht eine Hibride durch eine freiwillige Kreuzung der Befruchtung, auf künstlichem Wege ist deren Produktion auch nicht sehr ergiebig. Jedoch ist die Ansicht falsch, welche behauptet, daß die Bastardpflanzen durchweg unfruchtbar sind, und nur dann keimfähigen Samen hervorbringen, wenn sie mit dem Blüthenstaube der Arten, von welchen sie abstammen, befruchtet werden. Als einen schlagenden Gegenbeweiß können nur die verschiedenen Spielarten (Varietäten) der Bengal- Noisette- Bourbon-Rosen, sowie die der Calceolaria hibrida, Cineraria hibrida, angeführt werden, welche durch Befruchtungen der Varietäten unter sich, entstanden sind.

Schossen, die aus dem Wurzelstock der Pflanze entspringen, und welche gewöhnlich keine Blüthen, ausgenommen an den Seitentrieben erzeugen, die meistens während des zweiten Jahres zum Vorschein kommen. Der Habitus dieser Wurzelschossen ist verschieden und diese Verschiedenheit dient zur Unterscheidung einiger Species.

Aeste sind die Verzweigungen der Wurzelschossen oder Hauptstämme.

Aestchen oder Zweige sind die kleinen Seitentriebe, die in einigen Fällen von den stärkeren Schossen desselben Jahreswuchses hervorgebracht werden.

Waffen sind die rauhen Hervorragungen an den Aesten (Schossen) u. dgl. und dieser Ausdruck wird gebraucht, wenn Stacheln und Borsten untermischt sind.

Der Ausdruck „unbewaffnet" wird gebraucht, um das Glattsein an denselben Theilen zu bezeichnen.

Stacheln (aculei) sind die schärfen Hervorragungen; in einigen Fällen sind sie gerade, in anderen mehr oder weniger hakenförmig, übrigens sehr in der Größe sich verändernd.

Borsten (setae) sind kleine gerade Stacheln, mit einer Drüse an der Spitze besetzt als wahre Drüsen an ihrer Rauheit kenntlich.

Drüsen sind besondere Körper, die meistentheils an der untern Fläche der Blätter sitzen und sich von den Borsten mehr durch ihren Geruch, als durch etwas Anderes unterscheiden.

Flaumig oder flaumhaarig (pubescens) besteht aus kurzen feinen Haaren, die bei der Berührung ein weiches Gefühl veranlassen. Wird es an den Aesten, Blumenstielen oder den Kelchröhren gefunden, so bildet er einen unveränderlichen Unterscheidungscharakter, aber nicht, wenn er an den Blättern gefunden wird.

Gefiedert heißt das Blatt, wenn die Blättchen längs des gemeinsamen Blattstieles in zwei Reihen stehen, wie die Nerven eines gefiedert nervigen einfachen Blattes. Es ist ungerade gefiedert, wenn es in ein einziges Blättchen endigt also diese Zahl ungerade ist; gerade gefiedert (auch abge-

brochen gefiedert) wenn das Blatt mit zwei Blättchen endigt, also die Zahl derselben gerade ist. Die Blättchen stehen entweder abwechselnd oder einander gerade gegenüber.

Afterblättchen (stipulae) sind kleine blattartige Anhängsel, die an jeder Seite an der Basis des Blattstieles wachsen, mit welchem sie immer einigermaßen zusammen hängen; zuweilen sind sie völlig enthüllt, zuweilen abfällig.

Nebenblättchen (bracteae) sind kleine blattartige Körper, die an einigen Species vorkommen und ihre Stellung immer zwischen den wirklichen Blättern und den Blumen haben.

Scheibe (discus) bezeichnet einen hervorragenden Theil der Blume, welche zwischen der Basis der Staubfäden und dem Eierstock (ovarium) vorkommt.

Frucht ist die Hagebutte oder fleischige Röhre, auf welche der Kelch bis zur Reife angewachsen ist, in welcher der Samen in ziemlicher Menge eingeschlossen ist.

Bei der Beschreibung der Blumen, kommen folgende Bezeichnungen vor:

A. Größe der Blumen:

a) Sehr klein, wenn die Blumen gegen 1 Zoll Durchmesser haben.

b) Klein, wenn die Blumen von 1½ bis 2 Zoll Durchmesser haben.

c) Mittelgroß, wenn die Blumen von 2 bis 3 Zoll Durchmesser haben.

d) Groß, wenn die Blumen von 3 bis 4 Zoll Durchmesser haben.

e) Sehr groß, wenn die Blumen von 4 bis 5 Zoll Durchmesser haben.

B. Form der Blumen.

a) Kugelförmig, wenn die äußeren Blumenblätter das Innere der Blüthe umringen, so daß letztere bis zum Aufblühen geschlossen oder fast geschlossen nach der Spitze zu bleibt und so im ersten Stadium eine vollkommene Kugel bildet, als Repräsentant dieser Form ist die gewöhnliche Centifolie zu betrachten.

b) Schalenförmig wird die Blume genannt, wo die

äußeren Blumenblätter ziemlich aufrecht stehen oder doch am oberen Rande eine nur geringe Biegung nach Außen hin zeigen. Indem die inneren Petalen (Blumenblätter) in der Regel weniger hoch sind, als die äußeren, so entsteht hierdurch eine schalenförmige Vertiefung. Als Beispiele dieser Bezeichnung sind Persian Yellow (Lutea), Bouquet de flore (Bourbon), Coupe d'Hébé (Bourbon Hibride).

c) Kompakt bezeichnet diejenige Form der Blume, wenn deren Blumenblätter steif und aufrecht sind; das Centrum der Blume ist fast mit dem Rande gleich, erhebt sich gewöhnlich eher darüber, als daß es niedergedrückt ist. Als Repräsentant dieser Bezeichnung ist die Moosrose de Meau oder Pompon zu betrachten.

d) Flach ist die Blume, wenn deren Blumenblätter fast horizontal liegen und sich im letzten Stadium der Blüthe auf die Blumenstiele zurückbiegen. Als Beispiele dieser Bezeichnung dienen: Eclatante (Moosrose), Lane (mehrmals blühende Hibride Remontant.)

e) Anemonenbau und

f) Ranunkelbau erklären sich leicht aus der Aehnlichkeit mit diesen Blumen.

C. Füllung der Blumen:

a) Einfach nennt man die Blume, wenn sie nur eine Reihe von Blumenblättern hat, wie die gewöhnliche Hundsrose (Rosa canina) und die Capuziner-Rose.

b) Halbgefüllt ist die Blume, welche aus 2 bis 5 Reihen Petalen besteht und in der Regel die ganze Zahl von Staubfäden sichtbar sind, wie z. B. Duc d'Isly.

c) Gefüllt nennt man die Blume, welche mehr als 5 Reihen Blumenblätter besitzt, zwischen denen aber gewöhnlich noch die Staubfäden in der Mitte der Blumen zu sehen sind, z. B. Luxembourg (Moosrose).

d) Sehr gefüllt wird diejenige Blume genannt, wo genug Petalen vorhanden sind, wodurch die Staubfäden des Centrums umschlossen und verborgen werden.

e) Voll nennt man alle die Blumen, bei denen die Pe-

kalen in gleicher oder zunehmender Dichtigkeit bis zum Centrum hin gestellt sind, z. B. die prachtvolle Theerose Bougère und die schöne Noisette Lamarque.

Rosa, Linée. Die Rose.

Rosa stammt von dem celtischen Worte rhos (von rhodd) woraus das griechische Ῥόδον und das lat. Rosa entstanden ist.

Generischer Charakter. Kelch urnenförmig mit 5 Einschnitten und fleischiger Röhre, die Spitze daran ist in einen Ring oder eine drüsige Scheibe zusammengezogen. Blumenblätter 5, Staubfäden viele an dem Rande der Kelchröhre befestigt (Icosandria Polygynia). Viele steinharte, mit Borstenhaaren bekleidete Saamen sitzen an der inneren Wand der beerenartig gewordenen Kelchröhre. Sträucher und Bäumchen mit meistens unpaarig-gefiederten Blättern, am Blattstiele angewachsenen Afterblättchen und gesägten Blättchen.

1. **Rosa alba**, Linn. Synon. R. usitatissima. Gat. Vaterland, Oestreich, Süd-Deutschland. Blüht im Juni und Juli. Cult. 1597. Ein sich ausbreitender Strauch von 6 — 7 Fuß Höhe, mit starken Zweigen, die mit zurückgekrümmten, dünnen, nadelartigen Stacheln, aber ohne Borsten bewaffnet sind. Blumen groß, zahlreich, weiß oder zart blaßrosa, angenehm riechend; Frucht länglichrund, hochscharlach.

Varietäten:

Aimable Félix, gefüllt, klein, vollblühend, reinweiß.

Alba foliacea, stark gefüllt, zartrosa, sehr vollblühend, mit blattartigen Kelchtheilen. Sehr schön.

Alice (Parmentier), Blume mittelgroß, gefüllt, weiß mit fleischfarbigem Anfluge.

Amelia, Blume lebhaft rosenroth, voll, mittelgroß.

Ancelin, Blume groß, gefüllt, lebhaftroth.

Angelique, Blume groß, sehr gefüllt, hochroth mit lebhaftrothem Centrum, von schön gewölbtem Bau.

Antoinette, Blume weiß, mittelgroß, gefüllt.

Armida, Blume fleischfarbig, am Rande blaß, stark gefüllt.

Astrée, Blume rosa, nach dem Aufblühen in zartblaß-

lilienrosa übergehend; sehr groß und sehr gefüllt, kugelförmig; Habitus ästig; Wuchs mäßig.

Astrée blanc de neige, gefüllt, schneeweiß.

Blanche agréable, rein weiß, vollblühend.

Blanc de neige, Blume groß, gefüllt, schneeweiß.

Belle de Ségur, Blume zart, rosa fleischfarben; Ränder blaßrosa, schön mittelgroß, voll, schalenförmig; Habitus aufrecht; Wuchs kräftig; Blattwerk schön dunkelgrün.

Belle Elise, Blume zartrosa, gefüllt.

Belle Therese, Blume groß, gefüllt, hochrosa, von Schalenform, reichblühend und imponirend.

Blanche agréable, rein weiß, sehr reich blühend.

Boule de neige (Schneeballrose), weiß.

Bouquet parfait, Blume voll, lebhaft rosenroth.

Camellia, Blume klein, voll, weiß.

Camille Bouland, mittelgroß oder groß, sehr gefüllt, zartrosa, kugelförmig.

Candide, Blume mittelgroß, voll, weiß, rehfarbig angehaucht, Form kompakt.

Carnea alba (Maidenblush, Perlrose), fleischfarbig, mittelgroß, gefüllt.

Carnea amabilis, groß, gefüllt, zart fleischfarbig.

Carnea humilis, niedrig, fast ohne Stacheln, Blume klein gefüllt, blaß fleischfarbig.

Carnea Edenberger, groß, stark gefüllt, lebhaft fleischfarbig.

Carnea Königin von Dänemark, Zweige und Blätter blaugrün; Stacheln zahlreich, stark, purpurroth; Blume sehr prachtvoll, mittelgroß, wohlriechend, stark gefüllt, schön geformt, lebhaft rosenroth fleischfarbig, am Rande blasser.

Carnea millefolia, stark gefüllt, blaß fleischfarbig, ranunkelförmig.

Carnea regalis lebhaft fleischfarbig.

Carnea Sophia von Baiern, dunkel fleischfarbig.

Cecile Loisiel, Blume mittelgroß, gefüllt, zartrosa.

Céleste blanche, Blume mittelgroß, gefüllt, weiß.

Célestial, Blume mittelgroß, voll, blaßrosa, fleischfarben, von Schalenform.

Claudine, halbgefüllt, mittelgroß, weiß.

Diademe de Flore, stark gefüllt, groß, fleischfarbig.

Diane de Poitiers, fleischfarbig.

Donna Maria, weiß, fleischfarbig.

Duc de York, fleischfarbig.

Egeria, Blume halbgefüllt, mittelgroß, fleischfarbig, rosenroth.

Elise, gefüllt, blaßrosa.

Esmeralda, (Victor Verdier, 1847), Blume mittelgroß, voll, zart fleischfarbig, mit weißem Rande.

Etoile de la Malmaison, Blume fleischfarben, im Verblühen weiß, groß und voll, schalenförmig; Habitus aufrecht, Wuchs kräftig, mit schön dunkelgrünem Laubwerke.

Fanny, Blume groß, voll, gelblichrosa, von flachem Bau.

Fanny Sommerson, Blume voll, blaßrosenroth.

Felicité Parmentier, Blume mittelgroß, voll, fleischrosa, mit weißem Rande, Form kompakt, ausgezeichnet in der Knospe; Habitus aufrecht; Wuchs stark. Eine der edelsten Rosen in dieser Gruppe.

Ferox, Blume weiß, sehr stachelig, Habitus sonderbar.

Fleur des pois, Blume mittelgroß, weiß und einfach, Blätter blaugrün.

Florine, Blume mittelgroß, voll, weiß und fleischfarben angehaucht, schalenförmig; Habitus ästig; Wuchs mäßig.

Francisca de Foix, Blume lebhaft fleischfarbig, oft fast weiß, gefüllt.

Gabriele d'Estrée, Blume gefüllt, meist rosenroth.

Gracilis, Blume klein, gefüllt, weißlich fleischfarben.

Henriette Campan, Blume mittelgroß, voll, purpurrosenfarben, von flachem Bau; Habitus ästig; Wuchs mäßig. Eine vorzüglich schöne Rose.

Jeanne d'Arc, Blume mittelgroß, voll, zart fleischfarben, mit weißrosigem Rande, schalenförmig; Habitus ästig, Wuchs stark.

Incarnata (grande cuisse de Nymphe, Cluster Maiden-

blush kleine Maidenblusche, Jungfern- oder Perlrose), Blume fleischfarben, am Rande blasser.

Inermis fl. pleno, ohne Stacheln, Blume weiß, gefüllt.

Intus luride flavescens, Blume weiß, im Grunde gelblich schimmernd.

Josephine Beauharnais ganz ähnlich wie Belle de Ségur.

Königin von Dänemark, (James Booth u. Söhne) Blume mittelgroß, voll, rosenfarben, mit blässerem Rande, Form ausgebreitet; Habitus aufrecht, Wuchs kräftig. Eine prachtvolle Rose.

La belle Therése, Blumen gefüllt, mittelgroß, weißlich fleischfarbig.

La belle de Ségur, Blume mittelgroß, gefüllt, blaß fleischfarbig.

La blanche marbrée, Blume gefüllt, weiß marmorirt.

La jeune bergère, Blume gefüllt, weiß.

La pomme de Grènade, Blume halbgefüllt, mittelgroß, hellrosenroth.

L'aimable Felix, Blume gefüllt, klein, sehr rein weiß, sehr blüthenreich.

La Rose vierge, Blume halbgefüllt, mittelgroß, weiß, wohlriechend.

La Seduisante, Blume groß, voll, wundervoll zartrosa, Form kompakt; Habitus aufrecht, Wuchs stark; die Triebe mit kleinen rothen Stacheln bedeckt. Eine sehr schöne Rose.

Lasthenie, (Vibert 1844), Blume fleischfarben, mittelgroß, voll, kugelförmig, mit fast stachellosen Trieben.

La Vestale, Blume gefüllt, sehr rein weiß.

Le Bouquet parfait, Blume voll, mittelgroß, lebhaft rosenroth.

Le gras St. Germain, Blume groß, gefüllt, weiß.

Le Rosier blanc a fleurs simples, Blume groß, weiß, wohlriechend.

Lucrée (Vibert), Blume sehr groß, gefüllt, rosa, mit dunklerem Centrum, kugelförmig, mit fast stachellosen Trieben; Habitus ästig, Wuchs mäßig.

Maiden's Blush, Blume sanft weißrosa; mittelgroß, voll, kugelförmig, Farbe der Knospen zart; Habitus ästig; Wuchs mäßig.

Madamé Audot (Verdier 1845); Hybride; Blume groß, voll, glänzend fleischroth, die Petalen gelblich rosa gerandet, schalenförmig; Habitus ästig, Wuchs mäßig. Eine sehr schöne Hybride.

Madame Campan, Blume groß, voll, lebhaft rosa mit bläulichen Flecken, schalenförmig. Habitus aufrecht, Wuchs mäßig. Eine der schönsten gefleckten Rosen.

Madame Hardy, Blume gefüllt, rein weiß, prächtig.

Madame Legras (Legras St. Germain), Blume reinweiß, ihr Centrum bisweilen gelblichweiß; sehr groß und voll.

Marie de Bourgogne, Blume mittelgroß sehr gefüllt, rosa, mit weißen Flecken.

Menage (Vibert 1847), Blume mittelgroß, voll, fleischfarbig, schalenförmig.

Minette, Blume voll, klein, hell rosenroth, die Berandung der Petalen blaßrosa.

Monica, Blume gefüllt, hellrosenroth.

Mutabilis (La cocarde), Knospen rosenroth, Blumen weiß, einige fleischfarben, gefüllt.

Naissance de Venus, Blume mittelgroß, voll, rosenroth.

Nivea, Blume gefüllt, rein weiß.

New blush hip, Blume groß, voll, zartrosafleischfarben.

Nova coelestis, Blume mittelgroß, gefüllt, rein weiß, schalenförmig.

Petite Caisse de Nymphe, Blume klein, gefüllt, fleischfarben.

Persicifolia, Blume weiß, gefüllt, pfirsichblättrig.

Placidia, Bl. halbgefüllt, mittelgroß, lebhaft rosenroth.

Pompon Bazar, Bl. klein, gefüllt, zartrosa; Form kompakt, Habitus ästig, Wuchs klein, reichblühend und schön.

Pompon carnée, Bl. mittelgroß, voll, fleischfarben.

Princesse de Lamballe, Bl. mittelgroß, voll, rein weiß, zuweilen zart mit Fleischfarbe angehaucht; Form kompakt, Habitus ästig, Wuchs kräftig. Eine liebliche Rose.

Remarquable, Blume mittelgroß, gefüllt, reinweiß.

Rose mille, Blume starkgefüllt, schön weiß.

Rosée du matin, Blume gefüllt, fleischfarbig.

Royal, Blume mittelgroß, voll rosenfarben, schalenförmig.

Sara, Blume voll, klein, blaß rosenroth.

Séduisante, Blume mittelgroß, voll, rosa fleischfarbig, am Rande der Petalen bläßer.

Sophie de Bavière, Blume mittelgroß, voll, hochrosenfarben, in reichen Büscheln blühend; Form kompakt, Habitus, Wuchs mäßig.

Sophie de Marsilly, Blume groß, voll, blaß rosa, im Centrum rosa, kugelförmig, sehr stachelreich. Sie ist eine schöne Rose, zumal wenn sie halb aufgeblüht ist; verlangt aber zur vollkommenen Entfaltung ihrer Blumen trocknes Wetter.

Superba, Blume gefüllt, weiß, eine sehr schöne Rose.

Surprise, Blume gefüllt, weiß.

Vaucresson, Blume fleischfarben, hernach weiß, gefüllt.

Venus, Blume rein weiß, schalenförmig.

Vix bifera, Blume mittelgroß, gefüllt, rosa.

Zenobia (Vibert), Blumen mitttelgroß, voll, rosa.

2. Rosa alpina, L. Alpen-Rose, Vaterland: Europa, Alpen; Blüthezeit im Mai und Juni. — Stengel 4 — 8′ hoch, in der Jugend mit scharfen Stacheln besetzt, im Alter meistens unbewehrt, da die Stacheln abfallen. Blättchen glatt, eirund, doppelt gesägt, oft am Grunde mit gestielten Drüsen versehen. Afterblätter erweitert, mit eirunden Oehrchen. Blumen roth, Fruchtknoten nach dem Verblühen hängend, eiförmig, oft auch fast kugelig oder mehr oder weniger verlängert. Kelchzipfel einfach, lanzettförmig.

Haupt-Varietäten:

a) Rosa alpina Boursaulti (Rosa Boursaulti Hort.), sie zeichnet sich durch einen kräftigen Wuchs, lang gestreckte, glatte und etwas hängende Triebe aus, die nicht selten ohne Dornen sind und auf der einen Seite eine röthliche Färbung zeigen. Außerdem sind die Augen weiter auseinander gerückt, als es bei den übrigen Gruppen der Fall ist.

Die Blumen sind groß, gefüllt, schön, lebhaft roth und stehen in Büscheln beisammen.

Die Boursault-Rose verlangt einen geschützten Standort und eignet sich wegen ihres kräftigen hohen Wuchses vortrefflich zur Decoration der Lauben, Bogengänge, Nischen u. dgl.; auch kann man Bengal- Bourbon- und Theerosen darauf oculiren, um Hochstämme davon zu erlangen. Sie liebt einen guten, mäßig feuchten, lockern Boden und beim Beschneiden dünnt man sie nur stark aus und läßt nur die stärksten Zweige stehen, die man schwach einstutzt. Sie stammt von der ersten gefüllten Alpenrose, daher eine Haupt-Varietät, und wurde einem französischen Züchter, Namens Boursault zu Ehren so genannt.

Varietäten:

Amadis (Crimson), Blumen hochpurpur karmoisin, mehr oder weniger mit lebhaft carmoisin schattirt, groß und halbgefüllt; schalenförmig; Habitus aufrecht, Wuchs kräftig, das junge Holz weißlich grün.

Blush Boursault (Calypso, De d'Isle, Florida, White), Blume sehr groß, sehr gefüllt, blaßrosa mit fleischfarbigem Centrum, kugelförmig; Habitus hängend, Wuchs kräftig, sie behält ihre Blätter länger, als die andern der Gruppe. Außerordentlich blüthenreich, verlangt aber eine gute Lage, wenn sie als Kletterrose ihrer Bestimmung entsprechen und die Blumen vollkommen entwickeln soll.

Crimson, ganz ähnlich wie Amadis.

Drummond's Thornless, Blume beim Aufblühen rosacarmin, dann in blaßroth übergehend, groß und halbgefüllt schalenförmig; Habitus hängend, Wuchs kräftig.

Elegans, Blume mittelgroß, gefüllt, carmoisinrosa, zuwei-

len purpurfarben, oft weiß gestreift, in großen Büscheln blühend.

Gracilis, Blume lebhaft kirschroth mit lilla blaßroth schattirt, von mittlerer Größe, voll, schalenförmig, vollkommen; Habitus ästig, Wuchs kräftig, Stacheln einzeln, groß und lang; Blätter von reichem Dunkelgrün. Diese Rose ist wie die Blush. Boursault wahrscheinlich auch eine Hibride. Sie kommt daher auch unter dem Namen Hibride gracilis vor.

Inermis, Blume tief rosenroth, groß und gefüllt; von flachem Bau; Habitus ästig, Wuchs kräftig, ohne alle Stacheln.

Old red Boursault, Blume groß, halbgefüllt, schön kirschroth, aber nach und nach bläßer werdend, von flacher Form. Habitus hängend, Wuchs kräftig. Eine imponirende Säulen- oder Trauerrose.

b) R. alpina lagenaria Ser. Stengel und Aeste glatt, Blumenstiele scharfborstig, Fruchtknoten flaschenförmig, am Halse verdünnt. Blättchen lanzettförmig, doppelt gesägt, Blume hellpurpur, einfach.

c) — latifolia Ser. (R. pendulina) Stengel und Aeste wehrlos. Blättchen groß und stumpf.

d) — laevis Ser., (R. alpina glabra Desv., R. alpina vulgaris Red.) Stengel, Blumenstiele und Fruchtknoten sehr glatt. Fruchtknoten länglich; Blumen violettroth, gefüllt oder einfach.

e) — Maheka, Blume gefüllt, mittelgroß, purpurroth nüancirt.

f) — pyrenaica Ser. (R. pyrenaica Gouan), Blumenstiele verlängert, gleich den Fruchtknoten scharfborstig.

g) — pyriformis Ser. Stengel, Blumenstiele und die kurzen birnförmigen Fruchtknoten glatt.

h) — reversa Ser. (R. reversa Waldst. et Kit., Lindl.), Stengel hoch, mit einigen zahlreichen feinen, zurückgekrümmten Stacheln besetzt. Blattstiele, Blumenstiele und Fruchtknoten scharfborstig. Blume blaß violet, weiß gestreift, halbgefüllt oder purpurcarmoisin, weiß gestreift. Sie kann wie die R. alpina Boursaulti benutzt werden.

i) — Rose de la Floride (R. alpina florida), Blume rosenroth, gefüllt, Benutzung und Behandlung wie Varietäten a und h.

k) — Rose l'Heritier, halbgefüllt, violetpurpur.

l) — turbinata Desv. (Rosa inermis Delaun., Rosa alpina multiplex Ser.), Stengel und Aeste fast wehrlos, Blättchen eirund, unten graugrünlich; Blumenstiele scharfborstig; Blume gefüllt, rosenroth.

3. **Rosa arvensis.** Die Ayrshire Rose. Die Stammmutter dieser Rosenart nebst ihren Varietäten wächst in Europa

wild und zeichnet sich von allen übrigen durch die langen, peitschenförmigen, niederliegenden Triebe aus, weshalb sie auch zur Bekleidung von Säulen und zur Bildung von Trauerrosen benutzt wird. Ihr Hauptcharakter liegt in den stark verlängerten Aesten, an denen die Stacheln fast gleich an Länge und Stärke und in der Farbe der Blättchen, die oberseits dunkel-, unterseits mattgrün sind. Sie sind durchaus hart und wachsen sogar noch kräftig an solchen Orten, wo eine andere Rose kaum das Leben fristen würde. Theils veredelt man sie auf Hochstämme, theils verwendet man sie zur Bekleidung kahler Stellen und besonders vegetationsarmer Hügelabhänge.

Varietäten:

Alice Grey, Blumen gelblich, röthlich weiß.

Angle, (Jessica), Blumen fleischfarben, rosa angehaucht, groß und halbgefüllt, Form flach.

Brennetts Seedling, (Thoresbyana), Blumen weiß, mittelgroß, gefüllt.

Countess of Lieven, Blumen mittelgroß, gefüllt, gelblichweiß.

Dundee Rambler, Blumen mittelgroß, gefüllt, weiß mit röthlichen Rändern.

Jessica, Blumen groß, halbgefüllt, fleischfarben, mit rosigem Anhauch; von flachem Bau.

Miller's Climber, Blumen groß, halbgefüllt, rosenfarben, schalenförmig.

Queen of the Belgians, Blumen groß, gefüllt, gelblichweiß, von flachem Bau, mit sehr stoffreichen Petalen.

Rose ruga, Blumen groß, gefüllt, blaßfleischfarben, in Gelblichweiß übergehend, schalenförmig, sehr angenehm duftend.

Feast's Pink, Blumen mittelgroß, gefüllt, blaßroth.

Splendens, Blumen mittelgroß, gefüllt, weiß, blaßfleischfarben schattirt, Knospen carmoisin.

Thoresbyana, Blumen mittelgroß, gefüllt, weiß, von flachem Bau, reichblühend.

Virginalis superbissima, Blumen mittelgroß, reinweiß, in Büscheln.

4. **Rosa Banksiae** (R. Br.) Banks-Rose Vaterland: China. Blüthezeit: Mai und Juni. — Stengel 8 — 10′ hoch gleich den schlanken Aesten, grün und wie der ganze Strauch glatt und unbewehrt. Blätter immergrün, theils dreizählig, theils gefiedert; Blättchen glänzend, lanzettförmig, spitz, fein angedrückt, gesägt; Afterblätter borstenförmig, getrennt. Fruchtknoten kugelig; Blumen zierlich, weiß, den gefüllten Kirschenblüthen an Größe und Form ähnlich, am Ende Doldentrauben, die weiß blühenden

haben einen sehr angenehmen, feinen Theegeruch. Sie ist gegen Kälte sehr empfindlich, daher sie in den kälteren Gegenden bei 1 — 5° Wärme überwintert werden muß. Sie kann theils, im freien Boden eines Rosenhauses gepflanzt, an einer Wand oder einem Spalier gezogen, oder in Töpfen wie jede andere Rose cultivirt werden; in den südlichen Gegenden Europa's (Frankreich, Italien) wächst sie sehr üppig an einer sonnig gelegenen Mauer, einem Spalier oder Laube, ist jährlich mit vielen Hunderten von Blumen geschmückt. Nach der Blüthe werden die Pflanzen gehörig ausgedünnt und die bleibenden Triebe um wenige Augen eingestutzt, das neu sich bildende Holz aber bis auf 3 — 5 Augen zurückgeschnitten. Im Jahre 1807 wurde die erste gefüllte, weiße, welche einen höchst angenehmen Wohlgeruch besitzt, eingeführt, gegen zwanzig Jahre später wurden unsere Gärten durch die Einführung einer gelben bereichert.

Varietäten:

Alba plena, Blume klein, voll, reinweiß, Form kompakt; niedlich und außerordentlich hübsch, sehr wohlriechend.

Alba grandiflora, Blume weiß, stark doppelt.

Atrolutea plenissima, Blume sehr voll, mittelgroß, lebhaft gelb.

Blanche a grandes fleurs ganz ähnlich wie Alba grandiflora.

Blanche double superbe, Blumen weiß, doppelt.

Diademe, Blumen mittelgroß, gut gefüllt, sehr weiß.

Jaunâtre pleine, Blumen schön gelb.

Jaune serin (Lutescens spinosa), Blumen prächtig gelb, größer und dunkler in der Farbe, auch voller als die alte gelbe.

Lutea, Blume prächtig gelb, klein und voll; Form kompakt, sehr hübsch und sich auszeichnend.

Lutescens simplex, Blumen klein, einfach, gelblich und oft hellgelb.

Lutescens spinosa (Jaune Serin), Blumen klein, ziemlich gefüllt, gelblich oft hübsch hellgelb, mit strahligen Aesten.

Odoratissima, Blumen weiß, sehr wohlriechend.

Philadelphiaeflora, (Pfeifenstrauchblüthige) Blumen klein, einfach, weiß.

Roi des blanches, Blumen klein, halb gefüllt, sehr schön weiß.

Rosea, Blumen gefüllt, lebhaft rosa, schalenförmig.

Rose Fortuné, Blumen mittelgroß, sehr voll, rein weiß.

Triomphante, Blumen klein, ziemlich gefüllt, weißlich gelb.

5. **Rosa berberifolia** (Pall.), (R. simplicifolia Falisb.). Vaterland: Persien, Blüthezeit der Sommer — Stengel 2' hoch, gleich den Blumenstielen, Kelchen und dem kugeligen Fruchtkno-

ten stachlig. Blätter einfach, fast stiellos, ei-lanzettförmig, spitz, stark gesägt, blau, graugrün. Blumen einzeln, prächtig, einfach, glänzend gelb, am Grunde der Kronblätter dunkelpurpurroth gefleckt. Obgleich dieser Rose wegen ihrer Schönheit eine größere Verbreitung gebührte, so findet man sie doch sehr selten in den Gärten, welcher Umstand ihrer schwierigen Vermehrung zuzuschreiben ist. In Frankreich veredelt man auf hohe, wilde Rosen, allein ihre Lebensdauer ist leider nicht lang. Vielleicht gewährt das Copuliren auf die Wurzeln junger Stämme der R. canina einen günstigeren Erfolg. Sie erfordert eine lockere, nahrhafte Erde und muß in einem frostfreien (bei 1 — 5° Wärme) Locale überwintert werden.

6. **Rosa blanda**, Ait. Labrador-Rose; Hudsonsbay-Rose; (Rosa fraxinifolia Lindla), Vaterland: Nordamerika. Blüthezeit: der Sommer. — Stengel buschig, ohne Stacheln, (diese finden sich nur spärlich an jungen Zweigen und fallen später ab). Zweige glänzend, dunkelroth; Blättchen meistens 7, länglich, gesägt, glatt; Fruchtknoten kugelig, glatt, Blumen einzeln, groß, rosenroth. Es giebt auch eine Varietät mit kleinern, rosenrothen, gefüllten Blumen. Sie gedeihet in jedem lockern Gartenboden und dauert im Freien aus. Sie darf nicht beschnitten werden, nur muß man den Strauch, wenn es nöthig ist, etwas auslichten.

7. **Rosa bracteata**, Wendt. Beblätterte Rose; Macartney-Rose. Vaterland: China. Blühezeit: Frühling und Sommer. Die Macartney-Rose, wurde 1795 von Lord Macartney bei der Rückkehr von seiner berühmten Gesandtschaftsreise nach China, zuerst in Europa eingeführt. Stengel und Blattstiele stachlig. Blätter immergrün, glänzend, glatt, (als wenn sie lackirt wären), mit 7 — 9 rundlich elliptischen, gekerbten, glatten, fast stachligen Blättchen. Blumenstiele mit gewimperten Bracteen besetzt. Fruchtknoten verkehrt eiförmig. Blumen ziemlich groß, einfach, milchweiß. Indem sie gegen die Kälte empfindlich ist, eignet sie sich mehr zur Topfcultur, jedoch gedeihet sie in den wärmeren Gegenden (Frankreich, Italien u. s. w.) an einer gegen Süden oder Süd-Westen gelegenen Mauer oder Wand gepflanzt, vortrefflich, wo sie durch ihre glänzend dunkelgrünen Blätter, die bis in den Winter hinein behalten und den niedlichen, nach Aprikosen duftenden Blumen, welche vom 1. Juli bis in den Späthherbst in ununterbrochener Folge erscheinen, eine höchst prachtvolle Bekleidung bildet. In den kälteren Gegenden wird sie in den Conservatorien (Glashäusern und Orangerie) in eine Rabatte gepflanzt, an Pfeilern und Wänden gezogen. In einem Rosenhause eignet sie sich besonders vortrefflich zur Bekleidung

der Giebelseiten oder der hinteren Glasbedachung, muß aber im freien Boden, in der für die Topf-Rosencultur bezeichneten Erde gepflanzt werden. Da die Macartney-Rose sehr selten Samen ansetzt, so sind nur wenige Varietäten von ihr genommen worden. Sie dürfen nicht viel beschnitten werden.

Varietäten;

Alba odorata, Blumen groß, voll, weiß mit gelblichem Centrum, schalenförmig.

Alba simplex, Blumen groß, einfach, weiß. Dankbar blühend, wenn sie an einer Mauer gezogen wird.

Alba venusta, Blumen mittelgroß, Füllung hübsch, Bau etwas flach, gelblichweiß.

Berberifolia Hardii, Blumen prächtig gelb, mit einem dunkelbraunen Fleck auf jedem Blumenblatt, klein und einfach, schalenförmig; Habitus ästig; Wuchs kräftig; Triebe schlank.

Lucide duplex, Blumen groß, gefüllt, zartblaßrosa, schalenförmig.

Maria Leonida, Blumen groß, voll, weiß, im Centrum blaßrosa, schalenförmig.

Microphylla alba odorata, Blumen weiß, gefüllt, wohlriechend.

Microphylla pourpre ou rouge nouveau de Luxembourg, Blumen gefüllt, purpurroth.

Microphylla rouge violace, Blume gefüllt, violetroth.

Microphylla rouge violace, Blume gefüllt, lebhaft roth.

Nerriere, (Vibert), Blumen groß, rosa, gelblich weiß, mit dunklerem Centrum, schalenförmig.

Scabriuscula (Lindl.), wahrscheinlich eine Hibride; kleiner Strauch mit borstigen Zweigen und kleinern, geradern Stacheln, gut am Spalier.

Scarlet Maria Leonida, Blumen prächtig roth, schalenförmig.

Victoire Modeste, Blumen groß, oft sehr groß, Füllung sehr reich, Bau edel, fleischfarbig bis ins Weiße spielend. Prachtblume.

8. **Rosa Brunonii** Lindl. Brunon'srose, (R. Brunonis Wall., R. Brownii Spr.). Vaterland: Nepal, Kamaon. — Sie ist ausgesperrt-ästig und durch die langen, schlanken Aeste fast kletternd; Stacheln stark gebogen. Blätter gefiedert; Blättchen 5 — 7, lanzettförmig, auf beiden Flächen behaart, unten drüsig, zweifarbig. Afterblätter angewachsen, spitz, ganzrandig. Blumen in dichten, sehr großen, prächtigen Doldentrauben, einfach, wohlriechend, weiß, etwas röthlich gefärbt, später roth gefleckt; Blumenstiele und Kelche haarig-borstig. Kelchzipfel fast ganz;

Griffel in eine lange, steinhaarige Säule vereinigt, Frucht eiförmig. Sie hält unter leichter Bedeckung und an Mauern gezogen, selbst die größere Kälte im Freien aus. Die in Töpfe gepflanzten Exemplare blühen sparsamer und müssen am frostfreien Orte, wie die übrigen Topfrosen durchwintert werden. Am leichtesten und dankbarsten blühen sie, wenn man sie auf Rosa canina oder andere Arten oculirt.

9. **Rosa canina** Linn. Gemeine Heckenrose, Hundsrose. In Deutschland einheimisch, wächst in Hecken und Gebüschen. Blüthezeit im Juni. Ein ungleich wachsender Strauch von 6—8′ Höhe; die Aeste sind grün, glänzend, glatt und mit starken, abwärts gekrümmten Stacheln bewaffnet und ohne Borsten. Die Blätter sind ganz glatt, aus 5 — 7 eirunden oder länglichrunden, zugespitzten, einfachen oder doppelt gesägten Blättchen bestehend. Fruchtknoten glatt, eiförmig. Die Blumen sind groß, blaßrosa oder weiß, einfach, zu 2 — 4 endständig. Auf diese Rose veredelt man allgemein alle andern gefüllten Rosen-Varietäten und Arten, namentlich solche, welche man zu Hochstämmen anziehen will, oder sich schwer durch Stecklinge, Ableger und Wurzelausläufer vermehren lassen.

Varietäten:

Agathe toujours verde, Blumen gefüllt, klein, blaß, fleischfarbig, Knospen roth.

Emmeline, Blumen halbgefüllt, weiß, rosenroth gesäumt.

La petite Duchesse, Blumen voll, sehr klein, blaßrosenroth.

La Quitterie, Blumen halbgefüllt, groß, blaßfleischfarben.

Le Rosier des colines a fleurs doubles, Blumen halbgefüllt, blaßrosenroth.

Diese Varietäten können als Ziersträucher sehr vortheilhaft in den Anlagen benutzt werden.

10. **Rosa carolina** L. (Rosa corymbosa Chrh., R. virginica Roess). In Nordamerika einheimisch, Blüthezeit im Sommer. — Stengel 4 — 6′ hoch, glatt, Aeste röthlich, mit zurückgekrümmten Stacheln oder unbewehrt. Blättchen 5 — 9, lanzettförmig oder länglich eirund, fein gesägt, oben dunkelgrün, matt, unten blasser und etwas weichhaarig; Afterblätter groß, am Rande eingerollt, stachlig. Fruchtknoten kugelig, gleich den Blumenstielchen borstig. Blumen purpurrosenroth, doldentraubig, wohlriechend. Sie verlangt im Freien einen sonnigen Standort und wird durch Wurzelschößlinge und Ableger vermehrt.

Varietäten:

Rosa carolina corymbosa Red. et Thor., mit sehr doldentraubigen Blumen.

R. carolina var. bifera, blüht oft zweimal im Jahre und ist sehr buschig.

R. gemella, mit niedrigem Stengel und gepaarten Stacheln.

R. hemisphaerica, mit halbkugeligem Fruchtknoten und gefüllten, Blumen.

R. scandens, (R. Hudsoniana corymbosa Red. et Th. Ros.) mit schwachen, fast kletternden, gebogenen Aesten, und halbgefüllten, fast dolbentraubigen Blumen.

R. salicifolia (R. Hudsoniana salicifolia Red. et Th.) mit weidenartigen, linienlanzettförmigen Blättern, verkehrt eiförmig, kugeligem Fruchtknoten und verkehrt- herzförmig- langgespitzten Kronblättern.

11. Rosa centifolia. L.

Centifolien-Rose; Centifolie; Garten-Rose. Vaterland: Persien, Blüthezeit: Juni und August. — Stengel stachlig; Stacheln fast gerade, am Grunde kaum ausgebreitet. Blätter kräftig entwickelt mit breit-eirunden, schwach quergerunzelten, grobgesägten, aus 5 — 7 bestehenden Fiederblättchen, deren untere Fläche und Rippen mit eigenthümlich angenehm duftenden Drüsen besetzt sind. Blattstiele unbewahrt. Fruchtknoten eiförmig; gleich den Blumenstielen scharfborstig. Blumen groß, rosenroth, sehr wohlriechend, in den Gärten sehr gefüllt, groß, rund und geschlossen gebaut.

Der Centifolienrose hat die Natur das Ideal der schönsten Formen unter allen Pflanzengebilden mit dem köstlichsten Wohlgeruch vereinigt, verliehen, daher sie auch von ihrem ganzen Geschlechte als die Königin der Blumen repräsentirt wird. Alle Centifolien bedürfen zu einem kräftigen Wachsthum und der vollkommenen Entwickelung ihrer Blüthen einen durch Beimischung von vollständig verrottetem Compost gekräftigten Boden und einen mehr sonnigen als schattigen Standort. Nur mit Ausnahme einiger kräftig treibenden Sorten werden sie sonst zeitig im Frühjahr auf 2 — 3 Augen beschnitten.

Haupt-Varietäten:

a) Rosa centifolia anemonoides Thory. Anemonen-Centifolie. Eine Uebergangsform von der gemeinen Centifolie zur Nelkenrose, mit anemonenartigen Blumen und kleinen, rosenrothen Kronblättern.

b) R. centifolia bipinnata Red. et Thor. Ros. 2. Sellerie-Rose; R. centifolia belgica Poir. — Blätter unregelmäßig handförmig, doppelt gefiedert; Blättchen kraus, fast doppelt gekerbt. Blumenstiele und Kelche drüsig, klebrig. Blume bläulich-purpurroth, Kronblätter einwärts gebogen.

c) R. centifolia bullata Red. Ros. c. Salatblättrige Centifolie; Lattich-Rose. Sehr stachlig. Blättchen sehr groß, blasig gewölbt, einfach gesägt. Blumen groß, gefüllt, rosenroth.

d) Rosa centifolia carnea Dum. Cours. Red. l. c. 1. Vilmorin-Rose. — Stacheln zerstreut. Blättchen eirund, flach einfach gesägt; hellgrün und an der Unterseite etwas wollig. Blumen schlaff doldentraubig, gefüllt, blaß rosenroth; Kronblätter einwärts gekrümmt; Knospen auswendig purpurroth.

e) R. centifolia caryophyllea Poir.; Nelken-Rose; R. unguiculata Delaun; Blumen nelkenartig; zwar nicht schön aber sonderbar gebildet, gefüllt blaß rosenroth; Kronblätter klein, langgespitzt oder 3zähnig, gerade, genägelt. Diese Varietät ist etwas zärtlicher gegen Kälte als die übrigen Varietäten.

f) R. centifolia crenata Dum. — C. Kerbblättrige Rose; R. granditentata Red. Ros. 1. Blättchen eirund, flach, tief und fast doppelt kerbzähnig. Blumen gefüllt rosenroth; Kronblätter einwärts gebogen.

g) R. centifolia cristata, Kamm-Rose. — Blumen prächtig gefüllt rosenroth; Kelchzipfel kammförmig und sehr zierlich halbgefiedert, mit linienförmigen Einschnitten.

h) R. centifolia foliacea Red. Kelchzipfel blattartig verlängert, halbgefiedert; Blumen rosenroth, gefüllt, wie die gemeine Centifolie.

i) R. centifolia Kennedyana Ser. Kennedy's Centifolie. Rosa pomponia muscosa Red., Rosa pompon mousseuse; Pompon-Moosrose. Blumenstiele und Kelche moosig, drüsig, klebrig. Blumen fast in Rispen, rosenroth, klein, wie bei R. centifolia pomponica. Von ihr giebt es Varietäten mit weißen und mit sprossenden Blumen. — Die Pompon-Moosrose verlangt einen warmen, sonnigen Standort.

k) R. centifolia Kingstoniana Dum. — Cours. Kingston-Rose; — Blättchen, wie bei der gemeinen Centifolie; Blumen rosenroth, wie bei R. centif. pomponia, mit geraden, abstechenden Kronblättern.

l) R. centifolia maxima Roess. Größte oder Königs-Centifolie; R. centifolia sultana und regia Hort. Mit vielen Stacheln und sehr großen, prächtigen, stark gefüllten, rosenroth geschlossenen Blumen.

m) R. centifolia minor Dum. — Kleine Centifolie. Centifolie von Bordeaux; große Pompon-Rose; R. centifolia pomponia major Ser., Stengel niedriger, Stacheln, Blättchen und Blumen kleiner als bei der gemeinen Centifolie; Blumen gefüllt, rosenroth, weniger geschlossen als bei der größeren Centifolie.

n) R. centifolia muscosa Ser., Lindl. Ros. Moos-Rose; R. muscosa Ait. — Stengel 2 — 4' hoch, mit vielen ungleichen, kleinen Stacheln. Blättchen eirund, flach, einfach ge-

ſägt. Blumenſtiele und Kelche mooſig drüſig. Blumen roſenroth gefüllt; Kelchblätter einwärts gekrümmt.

o) R. centifolia mutabilis Pers. Veränderliche Centifolie; weiße Centifolie; R. centifolia albissima Roess.; R. centif. unica Dum. — Cours.; R. centif. nivea Lois.; R. unica und lactea Hort.; Rose unique. — Stengel 2 — 3′ hoch, gleich den Blumenſtielen ſtachlig. Fruchtknoten eiförmig, wie die Blumenſtiele drüſig. Blättchen eirund, flach, einfach geſägt. Blumen milchweiß, rund gebaut, ſtark gefüllt, in lockern Doldentrauben; die Knospen purpurroth; oft auch die äußern Kronblätter geröthet. Dieſe ſehr ſchöne Varietät verlangt die gleiche Behandlung und denſelben Standort wie die Mooſroſe. Sie läßt ſich gut durch Ableger vermehren, wenn man dazu junge Zweige wählt und ſolche einſchneidet. Von ihr beſitzt man auch einige Varietäten: unica carnea, pallida und variegata (mit fleiſchfarbigen, blaßen und bunten Blumen).

p) Rosa centifolia pomponia Lindl. Ros. Pompon-Roſe; Putzroſe; R. pomponia DC.; R. provincialis Ait. R. burgundica Pers.; R. divionensis Hort (Dijon-Roſe). — Stengel niedrig, buſchig, ſehr äſtig, mit kleinen feinen, geraden Stacheln; Blättchen 3 — 5, oval, halbgrün, einfach geſägt, ſehr klein, am Rande wimperig drüſig; Blumen meiſtens zu zweien ſtehend, ſehr klein und zierlich, zart roſa oder weiß, gefüllt oder halbgefüllt.

Unter-Varietäten und Hibriden der Centifolien-Roſe:

(Rosa centifolia.)

Adele Prévost, Blumen groß, ſtark gefüllt, vollkommener Bau, roſa fleiſchfarbig.

Adele de Sénanges, Hibride; Blumen mittelgroß, kugelförmig, voll, fleiſchfarbig roſa.

Adeline, Blumen mittelgroß, voll, roſa, kugelförmig.

Adolphe Cachet, Hibride, Blumen gefüllt, ſammetartig violet roſenroth.

A. feuilles de Céléry, (ſellerieblättrige Centifolie), Blumen ſehr groß, voll, roſa.

A. feuilles de Chou, (kohlblättrige Centifolie), Blumen ſehr groß, voll, roſa.

Admiration, Blumen groß, ſtark gefüllt, lila, dunkel nüancirt.

Alain Blanchard, Blumen groß, halbgefüllt, violet mit dunkleren Punkten.

Albida, Blumen gefüllt, weiß roſenroth;

Anais Ségalas, Hibride, Blumen mittelgroß, voll, carmoiſinroſa, von etwas flacher Form.

Athenais, Hibride, Blumen mittelgroß, gefüllt, roſenroth punktirt und marmorirt.

Atrorubens, Blumen dunkelroth. —

Aurora (purpurascens) purpurroth, leicht ins Gelbe ſchimmernd.

Badensis, Blumen gefüllt, roſenroth.

Bailly de Suffren, Blumen dunkelroſenroth.

Beauté panachée, roſenroth und weiß panachirt.

Beauté sans pareille, Blumen gefüllt, purpurroth.

Beauté supreme, Blumen gefüllt, dunkelpurpurroth. Eine prachtvolle Roſe.

Black fringed, Blumen gefüllt, ſchwarz, purpurroth geſäumt.

Belle Elise, Blumen ſehr groß, gefüllt, blaß roſenroth.

Belle de Crecy, Blumen dunkelſammetviolet.

Belle Théresè, Blumen hellcarmoiſin.

Bleu rougeâtre de Flottbeck, Blumen leuchtend roſenroth, violet ſchillernd.

Carné (Robin), Blumen groß, voll, guter Bau, fleiſchfarbig.

Caroline de Berry, Blumen gefüllt, groß, halbkugelig, blaßroſenroth.

Casimir Delavigne, Blumen gefüllt, roſenroth lilafarbig.

Charlotte de Charme, Blumen gefüllt, roſenroth, weiß gefleckt.

Centfeuilles des peintres, Maler-Centifolie. Blumen groß, roſenroth lebhaft.

Centfeuilles des peintres de Rouen, Maler-Centifolie von Rouen, Blumen ſehr groß, halbgefüllt, blaß roſenroth.

Centfeuilles de Nancy, Blumen ſehr groß, lebhaft roſenroth.

Chourouge, Hibride, Blumen hochroſa mit lila, groß und voll, kugelförmig; Habitus äſtig: Wuchs kräftig.

Christine de Pisan, Hibride, Blumen mittelgroß, gefüllt, roſa, mit Weiß marmorirt.

Cleopatra, Blumen groß, gefüllt, zart roſenroth.

Communis, (Cabagge rose), gewöhnliche Centifolie.

Comtesse de Chamois, Blumen gefüllt, kugelförmig, blaß fleiſchfarbig.

Comtesse d'Oettingen, Blumen voll, klein fleiſchfarbig.

Comtesse de Ségur (Victor Verdier, 1848), Blumen mittelgroß, voll, zart roſa. Ausgezeichnet ſchöne Roſe!

Cordon bleu, Blumen gefüllt, bläulich violet.

Couleur de feu, Blumen gefüllt, feuerfarbig.

Cristata (Crested moss), Blumen roſa, an den Randblättern bläſſer werdend, oft ins Lila übergehend, ſehr groß und voll, kugelförmig, die Kelchblätter kammartig gebildet, die ihn vornehmlich oberhalb den Knospen, ein ſchönes, moosähnliches An-

ſehen verleihen, daher ſie oft irriger Weiſe unter die Mooſroſen mit aufgenommen wird. Sie verlangt einen kurzen Schnitt; je kräftiger der Wuchs, deſto mehr wird das Kammartige entwickelt.

De chartres, Blumen gefüllt, roſa, carmoiſin linirt.

Dejanira, Blumen voll, mittelgroß, hellroſenroth.

Delices des Flandres, Hibride, Blumen groß und gefüllt, zart, licht roſa, ſehr ſchön ſchalenförmig; Habitus äſtig, Wuchs mäßig; die Belaubung blaßgrün. Eine ſehr ſchöne Roſe.

D'Anjou, Blumen groß, voll, ſchön lebhaft roſa.

D'Auteuil, Blumen voll, lebhaft roſenroth.

De Bordeaux, Blumen gefüllt, lebhaft roſenroth.

De St. Adelgonde, Blumen ſehr groß, hellroſenroth, dunkler ſchattirt.

Diable boiteux (le), Blumen mittelgroß, ſtark gefüllt, zartroſa.

Desirée Parmentier, Blumen groß, gefüllt roſenroth.

Des peintres (Rose) Blumen groß, carmin, voll, roſa, der gewöhnlichen Centifolie ſehr ähnlich.

Dometille Becar, Blumen lebendig hellroſenfarben; die Blumenblätter weiß geſtreift, groß und gefüllt, ſchalenförmig.

Diane des Poitiers, (eingeführt 1845), Blumen groß, voll, zartroſa, bisweilen etwas gefleckt.

D'Ispahan, Blumen gefüllt, roſenroth.

Duc d'Angouléme, Hibride, Blumen groß, voll, fleiſchfarben.

Duc de Brabant, Blumen groß, voll, lebhaft roſa, vollkommener Bau. Eine prachtvolle Roſe.

Duc de Clarence, Blumen voll, hochroth.

Duc de Choiseul, Blumen groß, voll, lebhaft roſenroth, etwas gefleckt.

Duchesse de Berry, Blumen gefüllt, blaßroſenroth.

Duchesse de Contard, Hibride, Blumen gefüllt, roſenroth.

Duchesse de Montebello, Blumen groß, leuchtend carminroth.

Duchesse d'Ursel, Blumen groß, fleiſchfarbig weiß.

D'Yébles, Blumen mittelgroß, roſenroth.

Elisa Leker, Hibride, Blumen mittelgroß, voll, dunkelroſa, glänzend, mit weißen Flecken bedeckt, von flacher Form; Habitus hängend, Wuchs mäßig.

Feu d'Enghien Hibride, Blumen mittelgroß, lebhaft roſenroth, im Centrum dunkler.

Fiancée (la) Hibride, Blumen mittelgroß, voll, zart fleiſchfarbig.

Foliacée (Caroline de Berry, Princesse Caroline), Blumen ſehr groß und voll, kugelförmig. Die Kelchblätter ſind ſehr lang und ragen weit über die Knospen hervor, wodurch ſie denſelben ein ſehr hübſches Anſehen verleihen.

Gaspard Monge, (Robert 1854), Blumen groß, ſehr ge-

füllt, lichtrosa, mit etwas Lila, im Aufblühen schalenförmig, sehr kräftig von Wuchs.

General Jacquinot, Blumen mittelgroß, gefüllt, Form flach, hochrosa mit einem weißen Strich auf jedem Blumenblatte, der nach dem Centrum zugeht. Eine ausgezeichnet schöne Rose!

Gloire de la France, Hibride, Blumen sehr groß, gefüllt, lebhaft rosenroth.

Göttin Flora, gefüllt, weiß, incarnat roth.

Grand Bercam, Blumen gefüllt, carminroth.

Grande Loevendahl, Blumen gefüllt, zart rosa weiß.

Grand Maman, Blumen groß, gefüllt, zartrosa.

Grande renoncule violette, Blume mittelgroß, stark gefüllt, rosenroth; eine sehr schöne Rose.

Grand Triomphe, Blumen gefüllt, hell purpurviolet.

Grande Victoria, Blumen groß, gefüllt, schön dunkelroth.

Guillaume Tell, Blumen starkgefüllt, weiß rosenroth; eine prachtvolle Rose.

Hebe, Blumen sehr voll, groß und prachtvoll rosenroth.

Horatius Coclés, Blumen groß, voll, lebhaft rosa, ausgezeichnet schöner Bau.

Hulda, Blumen mittelgroß, halbgefüllt, dunkel sammetpurpur.

Hypacia, (Hibride), mittelgroß, gefüllt, roth, oft punctirt, kugelförmig.

Jacquinot, Blumen hochrosa, mit einem weißen Strich auf jedem Blumenblatte, das nach dem Centrum zugeht, mittelgroß, gefüllt, Form flach.

Illustre beauté, Hibride, fleischfarbig, rosenroth, gefüllt.

Ignés de Castro, Hibride, zart fleischfarbig, gefüllt.

Iphigenie, gefüllt, dunkelroth.

Ines de Castro, mittelgroß, zart fleischfarbig.

Irene, Blumen voll, mittelgroß, schön rosa.

Justine Ramet, Hibride, (eingeführt 1848), mittelgroß, voll, purpurrosa.

Kingston, Blumen klein, sehr voll, blaßrosa, schalenförmig, Pomponrose.

L'Admiration, Hibride, Blumen mittelgroß, voll, zartrosa.

L'Artemise, Blumen gefüllt, mittelgroß, bleich rosenroth.

Laure, Blumen groß, voll, rosenroth.

La belle Helene, Blumen halbgefüllt, groß, glänzend rosenroth.

La belle destinguée, Blumen gefüllt, carmoisinroth.

La Betzi, Blumen voll, blaßroth.

La Comtesse de Chamoi, Blumen mittelgroß, voll, fleischfarbig, kugelförmig.

La Chèrie, Blumen voll, lebhaft rosenroth.

La Circassienne, Blumen voll, lebhaft rosa.

La Comtesse d'Oettingen, Blumen gefüllt, klein fleischfarbig.

La Claire, Blumen gefüllt, sehr lebhaft rosenroth.

La Coquille, Blumen halbgefüllt, mittelgroß, hellrosenroth.

La delicieuse, Blumen voll, zart rosenroth.

La Duchesse d'Angouleme, Blumen voll, mittelgroß, glänzend hellrosenroth.

La Fiancée, Hibride, Blumen mittelgroß, voll, gelblich weiß, im Centrum fleischfarben, Form kompakt. Habitus aufrecht, Wuchs mäßig.

La Goillarde, Blumen sehr voll, kugelig, blaß fleischfarben.

La Mére Gigogne, Blumen voll, mittelgroß, dunkelrosenroth.

La Precieuse, Blumen sehr gefüllt, mittelgroß, blaßrosenroth.

La Reine des Roses, Blumen sehr voll, prachtvoll rosenroth.

La Latour d'Auvergne, Blumen groß, voll rosenroth.

La transparente, Blumen voll, mittelgroß, fleischfarbig.

Laure, Blumen gefüllt rosenroth.

Le Byron, Blumen halbgefüllt, kugelförmig, roth.

Le Duc de Choiseul, Blumen gefüllt, groß, lebhaft rosenroth, etwas gefleckt.

Leea rubra, Blumen voll, rosenroth, im Centrum dunkler.

Lee perpetual, zweimal blühende Lee's Centifolie, Blume gefüllt, schöne Form, rosenroth.

Le grand Triomphe, Blumen groß, voll, carmoisin.

Le Triomphe, Blumen groß, voll, hellpurpurfarbig.

Lidorie, Blumen voll, lebhaft rosa.

Licter, Blumen mittelgroß, voll, lebhaft lila, rosenroth.

Lilacea variegata, Hibride, Blumen sehr groß, voll, lila, oft weiß panachirt.

L'illustre en beauté, Blumen voll, mittelgroß, von carminartigem Rosenroth.

L'imperatrice de France, Blumen voll, fleischfarbig.

Lise Boucot, Hibride, Blumen groß, rosa und roth punctirt.

Louise, Blumen voll, fleischfarbig.

Lucile Matthieu, Blumen sehr groß, voll, lebhaft lilarosa.

Madame A. Labbey, Blumen gefüllt, rosa, lila nüancirt.

Madame Henriette, Hibride, Blumen groß und voll, schalenförmig, vollkommen, rosa lila, die äußern Blumenblätter blaßrosa, Habitus ästig; Wuchs mäßig.

Madame de Savigny, Blumen sehr groß, voll, blaßrosa.

Madame Houet, Hibride, Blumen groß, voll, zartrosa.

Madame Malibran, Hibride, Blumen groß, voll, weiß fleischfarbig.

Mahieux, Hibride, Blumen groß, voll, carminrosa.

Magnifique sans égal, Blumen voll, rosa mit blutroth.

Maria Andresen, Blumen gefüllt, dunkellila mit Hochrosenroth.

Mathilde de Mondeville, Hibride, Blumen mittelgroß, voll, kugelförmig, blaßrosa, zart fleischfarben schattirt; Habitus hängend, Wuchs mäßig.

Marguérite de Flandre, Blumen groß, voll, dunkelschieferig roth, von kräftigem Wuchse.

Monstruous (Bullata), Blumen hochrosa, groß und sehr gefüllt; Form kugelig. Die Blättchen stehen sehr einzeln. Sie ist wegen der großen blasenähnlichen Blättchen merkwürdig.

New Cabage Rose, Blumen rosa, dunkler in der Farbe und größer als die der alten Centifolie, kugelförmig, vollkommen.

Nicolette, Hibride, Blumen mittelgroß, voll, schalenförmig, fleischfarben, Wuchs kräftig.

Oeillet, (Nelkenrose), Blumen sehr klein, rosa, mit ausgezackten Blättern.

Ordinaire, Blumen groß, voll, lebhaft rosa.

Pauline, Blumen mittelgroß, voll, fleischfarbig weiß.

Parviflora, (Burgunderröschen), Blumen sehr klein, voll, dunkelroth, von schalenförmigem Bau.

Petite Hollande, Blumen klein, voll, rosa.

Petite beauté, Hibride, Blumen mittelgroß, voll, zartrosa.

Pompon Bazar, Hibride, Blumen voll, lebhaft rosa, im Centrum carminroth.

Pompon de Bourgogne, Blumen sehr klein, voll, rosa.

Pompon de Bourgogne a fleurs blanches, Blumen sehr klein und gefüllt, weiß, mit rosigem Centrum, schalenförmig; (Pomponrose).

Pompon de la Queue, Hibride, Blumen mittelgroß, voll, fleischfarben, schalenförmig, sehr schöner Bau.

Pompon Kingston, Blumen klein, voll, rosa.

Princesse de Portugal, Blumen mittelgroß, voll, lebhaft rosa.

Princesse Josephine de Hohenzollern, Blumen voll, leuchtend hochrosenroth, sehr vollblühend.

Pulchella, (Champagnerröschen), Blumen sehr klein, voll, lichtrosa.

Rachel, Hibride, Blumen mittelgroß, voll, lilarosa, kugelförmig; Habitus ästig, Wuchs kräftig.

Reginae major, Blumen groß, schön gebaut, lebhaft hellrosa, von starkem Wohlgeruch.

Reine des Centefeuilles, Blumen groß, fast gefüllt, sehr schön blaßrosa.

Reine des Pays-bas, Blumen gefüllt, lebhaft rosa.

Robert le diable, Blumen gefüllt, rosenroth, purpurroth, bläulich schattirt.

Robin (Rose de la Hogue), Blumen gefüllt, halbkugelig, blaßrosa.

Salmacis, Hibride, eingeführt 1841, Blumen mittelgroß, voll, pfirsichrosa, mit blaßrosigen Flecken, schalenförmig.

Seleron, Blumen gefüllt, lebhaft purpurroth.

Simplicité, Hibride, Blumen gefüllt, lebhaft roth.

Sulkowsky, Blumen groß, voll, lebhaft carmoisinrosa, die äußeren Blumenblätter bläulich überhaucht. Eingeführt 1841.

Soyeuse, Blumen gefüllt, fleischfarbig.

Transparente, Blumen voll, fleischfarbig.

Triomphe d'Abbeville, Blumen sehr groß, voll, lebhaft rosa, die Blumenblätter glatt und schön, Form der Blüthe flach; Habitus ästig, Wuchs bei jungen Pflanzen lebendig, später aber nur mäßig.

Unique blanche (Unica), weiße Centifolie, Blumen mittelgroß, voll, weiß, schalenförmig; kräftig wachsend, zur Gruppenbildung sehr geeignet.

Unique panachée oder Unique panachée superbe (Superbe Striped Unique), Blumen mittelgroß, voll, weiß, mit blaßroth gestreift, von schöner Schalenform; Habitus aufrecht; Wuchs kräftig; Triebe sehr stachelig. Sie ist eine der schönsten gestreiften Rosen, die wir kennen; doch die Zeichnung ihrer Blumen bleibt sich nicht immer constant; um dies jedoch zu erzielen, so halte man die Pflanze etwas mager und pflanze sie in eine Mischung von gutem, rasenhaltigem Lehm, altem Kalk- oder Bauschutt, von dem ersteren zwei, von dem letzteren einen Theil.

Van Dall, Blumen groß, prächtig, dicht gefüllt, rund gebaut, blaßrosa, am Rande weiß oder weißlich rosa; sehr wohlriechend; Stacheln borstenartig, fein; ist für Hochstämme vorzüglich geeignet.

Van Spandonck, Blumen gefüllt, sehr lebhaft rosa.

Varin, Blumen sehr gefüllt, hellrosa.

Vilmorin, Blumen groß, voll, prächtig, fleischfarben. Eine sehr schöne Rose.

Wellington, Hibride, Blumen mittelgroß, voll, lebhaftrosa, schalenförmig.

Wilberforce, Hibride, Blumen groß, voll, rothpurpurroth.

Zérah, Hibride, Blumen mittelgroß, doppelt, rosa-lila-roth.

Varietäten der **Rosa centifolia muscosa** (Rosa muscosa), Moosrose.

Abel Carrière (Portemer), Blumen mittelgroß, voll, kugelförmig zu 4 — 5 nach Außen lebhaft roth, im Centrum violetroth; Strauch kräftig, Aeste kurz, mit zahlreichen braunen

Dornen, Blätter dunkelgrün, die der jungen Triebe roth, remontirt.

Adele Pavie, Blumen zartfleischfarben, groß gefüllt. Gezogen von Robert zu Angers, eingeführt 1851.

A feuilles luisantes, Blumen zartrosa, an den äußern Blumenblättern blaßrosa, mittelgroß, voll, kugelförmig. Habitus ästig; Wuchs mäßig; blüht dankbar in Büscheln und zeichnet sich durch glänzende Blätter aus. Gezogen von Robert zu Angers, eingeführt 1843.

A feuilles d'Agathe, Blumen gefüllt, fleischfarbig.

A feuilles de Sauge, (Salbeiblättrig), Blumen mittelgroß, gefüllt, prächtigrosa, in lilarosa übergehend, schalenförmig; die Blätter gleichen der Salbei. Wuchs mäßig. Die Adern und Ränder der Blätter erscheinen im jungen Zustande ganz roth.

A feuilles pourpres, Blumen mittelgroß, gefüllt, schalenförmig, gesättigt purpurroth; die Blätter purpurröthlich.

A fleurs d'Anemone (Vibert), Blumen mittelgroß, stark gefüllt, hell, purpurroth, weiß gefleckt.

Agros fraits, Blumen groß, rosa, halbgefüllt.

Aimable Tastu, Blumen mittelgroß, voll, hellfleischfarbenlila, kugelförmig. Gezogen von Robert 1851.

Aixa (Laffay), Hibride, Blumen mittelgroß, zartrosa, von flacher Form.

Alba plena, Blumen gefüllt, weiß.

Alba menstrualis, weiße, immerblühende Moosrose, sehr schön.

Alba nova, (blanche nouvelle), neue weiße Moosrose, gefüllt, weiß.

Alfred de Damas (Portemer), Hibride, Blumen mittelgroß, sehr gefüllt, rosa, in hübschen Dolden. Remontirt.

Alice Leroy, Blumen sehr groß, voll, lilarosa, mit hochrosigem Centrum, schalenförmig; Wuchs kräftig; darf nur mäßig geschnitten werden, wächst als Stammbäumchen sehr gut. Gezogen zu Angers, eingeführt 1842.

Alice Vibert, (Robert, 1856,) Blumen mittelgroß, voll, lebhaft, hochroth, fast kugelförmig, in Büscheln.

A long pédoncule, Blumen groß, voll, fleischfarbenrosa, kugelförmig, in Büscheln, oft zu 20 — 25 Blumen beisammen. Eingeführt 1851.

André Thouin, (Robert, 1852,) Blumen mittelgroß, voll, schieferig violet, mit rothem Centrum, von flachem Bau.

Anémone (Sanguinea), Blumen mittelgroß, voll, schalenförmig, hellcarmoisin; die mittleren Blumenblätter zwischen den Staubfäden gekräuselt, Wuchs kräftig, darf nur wenig geschnitten werden.

Angèle mousseuse, (Laffay, 1853,) Blumen groß, voll,

zartrosa, mit gewimperten Petalen, schalenförmig; darf wegen ihres kräftigen Wuchses nur wenig geschnitten werden.

Angélique Quétier, Blumen groß, sehr voll, zartrosa, schalenförmig; Moos schön hellgrün; der Wuchs kräftig, muß daher beim Beschneiden sehr geschont werden.

Arethuse, (Robert, 1852,) Blumen groß, voll, lebhaftrosa, mit Lila schattirt, von flachem Bau, mit Rosette im Centrum; darf nur wenig geschnitten werden.

Aristides, (Laffay, 1853,) Blumen mittelgroß, voll, pupur mit Carmoisinsammet.

Aristobule, (Foulard, 1849,) Blumen mittelgroß, voll, rosa mit dunklerer Schattirung und helleren Flecken.

Asepala (Oeillet oder die Nelkenmoosrose), Blumen weiß fleischfarben schattirt und zuweilen rosenfarben eingefaßt; die Ränder der Blumenblätter gekräuselt, klein und voll, ohne Kelchblätter; Form kompakt, Habitus aufrecht, Wuchs mäßig.

Atalante, (Robert, 1853,) Blumen sehr groß, voll, zartrosa mit dunklerem Centrum, in Büscheln, mit sehr langen Blumenstielen, darf nur wenig beschnitten werden.

Azurelle (Foulard), Blumen mittelgroß, anemonenförmig, lebhaftrosa, auf den äußern Petalen mit zartviolet, blauen Flecken gezeichnet. Eine prachtvolle Varietät!

Baron de Wassenaër (Verdier, 1854), Blumen kugelförmig, mittelgroß, voll, lebhaft lila, die Rückseite der Blätter weißlich; schöner Bau, in Dolden blühend, Wuchs kräftig, bedarf nur eines mäßigen Beschneiden.

Barvillet (Verdier, 1850), Blumen groß, voll, dunkelcarmoisin, schalenförmig; Wuchs kräftig, darf nur wenig beschnitten werden.

Bayard, (Robert, 1856). Blumen sehr groß, voll, lebhaft ponceauroth mit dunklerem Centrum, fast kugelförmig.

Beaurepaire (Robert, 1856), Blumen sehr groß, voll, lebhaft rosa oder hellroth mit Lila schattirt.

Belle Hortense, Blumen mittelgroß, voll, purpurroth.

Belle Rosalie, Blumen mittelgroß, gefüllt, schalenförmig, hell carmoisin.

Béranger, (Robert, 1849), Blumen groß, gefüllt, zartrosa, Habitus kräftig, die Belaubung sehr dunkelfarbig.

Bicolor (Lacharme), Blumen mittelgroß, sehr gefüllt, lebhaft rosa mit violet punktirt. Remontirend.

Blanche unique, Blumen gefüllt, rein weiß.

Blanche Anglaise (Virginale), Blumen reinweiß.

Blush, Blume mittelgroß, gefüllt, schalenförmig; blaß rosalila, Form kompakt, Habitus aufrecht, Wuchs stark, die Belaubung bedeckt nicht nur den Raum dicht, sondern bildet auch dadurch einen dichten Strauch. Von Hooker zu Brenchley in Kent gezogen.

Blushmoos, Nankin, Blumen hellrosa, gefüllt.

Boulangey, Blumen gefüllt, lebhaft rosa.

Boursiere de la Rivière (Portemer), Blumen breit, voll, becherförmig, sehr gut gebaut, in Dolden zu 6 — 8, lebhaft dunkelroth, Moos schwärzlich. Strauch sehr kräftig, mit feinen zahlreichen Dornen besetzt, dunkelbraun; Blätter dunkelgrün.

Cardinal Fesch, Blumen halbgefüllt, lebhaft rosa.

Carnée, Blumen groß, voll, fleischfarben, mit lichtrosigem Centrum, schalenförmig.

Catharine de Würtemberg, (Robert, 1843), Blumen mittelgroß, sehr gefüllt, zartrosa; Form kompakt, schön, wenig zu schneiden.

Célina oder La gracieuse, Blumen groß, voll, hochrosa, mit carmoisinrother und purpurner Schattirung; Form flach; Wuchs kräftig; Moos dunkelolivenbraun. Darf nur wenig beschnitten werden.

Charlotte de Sor, (Robert, 1843), Blumen mittelgroß, voll, rosa mit achatfarbigem Laub.

Circè, (Robert, 1856), Blumen mittelgroß voll, zartrosa, mit Weiß punktirt, von flachem Bau, remontirend.

Cléopatre, (Victor Verdier, 1853); Blumen mittelgroß, voll, rosalila; Habitus ästig, Wuchs kräftig, Holz und Laubwerk braun. Darf nur wenig beschnitten werden.

Coccinea (mousseuse rouge), halbgefüllt, lebhaft roth.

Collet, Blumen zartrosa; die Randblumenblätter bläßer; mittelgroß, sehr gefüllt.

Communis (die alte Moosrose), Blumen sehr groß, voll, blaßroth, kugelförmig. Wuchs kräftig; schöne Belaubung; gut bemoost. Sie ist und bleibt eine der schönsten und dauerhaftesten und behält deshalb einen großen Werth, weil sie als Hoch- und Niederstamm gut ziehen läßt.

Comtesse de Murinais, (Vibert, 1843); Blumen groß, voll, schalenförmig, im Aufblühen blaß fleischfarben, bald aber in weiß übergehend; Wuchs kräftig, darf daher wenig beschnitten werden.

Comtesse de Noë, Blumen mittelgroß, voll, leuchtend carmoisin, mit Purpur schattirt, in hochlila übergehend, ehe ihre Blumenblätter ausfallen; Form vollkommen; die Blumen stehen zu 15 — 20 büschelweise beisammen; Wuchs kräftig; Blattwerk dunkelgrün, glänzend. Zu Gentilly gezogen und 1846 eingeführt.

Cramoisi foncé (Laffay), Blumen gefüllt, carmoisin mit kastanienbraun schattirt und sammetartig.

Crimson Pompon (Oscar Foulard), Blumen purpurröthlich, klein und voll; Form kompakt.

Cristata, Blumen sehr groß, voll, prachtvoll, lebhaft rosa, kugelförmig, mit kammartigen Kelchzipfeln.

D'Arcet, (Robert, 1851); Blumen ſcharlachroth, getäufelt, groß; ſchön flachförmig; Habitus äſtig, Wuchs kräftig; die Belaubung merkwürdig.

Daubenton, (Robert, 1854); Blumen carminroth in Lila übergehend, groß, voll, Form flach; Wuchs kräftig. Dieſe und die vorhergehende müſſen ſchonungsvoll beſchnitten werden.

De la Flêche, (Scarlet), Blumen mittelgroß, gefüllt, ſchalenförmig, purpurröthlich; gut bemooſt.

Delille, (Robert, 1852), Blumen mittelgroß, voll, hellroth, ins Roſafleiſchfarbene übergehend, atlasglänzend, mit Roſette, remontirend.

Delphinie, Hibride, Blumen prächtig roſa, klein; ſchalenförmig; Wuchs kräftig. Darf nicht ſtark beſchnitten werden.

De Metz, Blumen glänzend roſa, groß und ſehr gefüllt; Form flach; Wuchs mäßig; Stacheln ſehr dicht.

D'Orléans (Hélène Mauget), Blumen mittelgroß, voll, feurig purpur.

Devinck, Blumen gefüllt, ſehr zartroſa.

Diane de Castro, (Robert, 1853), Blumen groß, voll, zartroſa mit dunklerem Centrum.

Diaphane (Laffay), Blumen voll, zartroſa, kugelförmig.

Duchesse d'Abrantes, (Robert, 1851); Blumen groß, voll, fleiſchfarben, von flachem Bau, im Centrum mit gefalteten Petalen; Habitus äſtig; Wuchs kräftig; Holz und Blattwerk merkwürdig.

Duchesse d'Ystrie (Portemer), Blumen mittelgroß, voll, becherförmig, Dolden zu 6 — 8, Form und Farbe der Centifolie; Strauch ſehr kräftig, beſetzt mit ſehr zahlreichen Dornen, Blätter graugrün. Darf nicht zu kurz geſchnitten werden.

Elisabethe Rowe, Blumen gefüllt, blaßroſa mit weiß.

Etna, (Vibert, 1845); Blumen groß, ſehr gefüllt, feurig carmoiſin mit einem purpurnen Anflug.

Ferrugineuse du Luxembourg, Blumen gefüllt, dunkel carmoiſin.

Flagellipetala, Blumen mittelgroß, ziemlich gefüllt, blaß fleiſchfarbig, hin und wieder roſa geſtreift.

Foncée (R. foncée), Blumen blaßroth, groß und voll, ſchalenförmig; Habitus äſtig; Wuchs kräftig.

Fontenelle, (Vibert, 1849); Blumen mittelgroß, voll, roſa und dunkelroſenfarben punktirt; Habitus äſtig; Wuchs kräftig.

François de Salignac, (Robert, 1854), Blumen groß, voll, amaranthroth, von flacher Form; Wuchs kräftig.

Françoise de Foix, (Robert, 1856), Blumen mittelgroß, faſt gefüllt, ſehr lebhaft roth, in ſchieferig Carmin verlaufend, mit Lilla ſchön punktirt, kugelförmig.

Général Desjardins, (Robert, 1852), Blumen ſehr groß

und voll; hochroſenroth; Blumenblätter dachziegelförmig über einander liegend; Wuchs kräftig.

Général Drouot, (Vibert, 1854), Blumen mittelgroß, voll, purpurcarmoiſin, kugelförmig.

Général Kleber (Robert); Blumen groß, voll, ſchön zartroſa mit hellila nüancirt, vollkommener Bau.

Glauca, Blumen gefüllt, roſa, Blätter graugrün.

Georges Vibert, Blumen gefüllt, purpur und weiß geſtreift.

Globuleuse, Blumen lebhaft hellcarmoiſin, mittelgroß, gefüllt, kugelförmig; ſchön. Habitus äſtig, Wuchs ſtark. Bildet eine gute Stammroſe; darf nur mäßig geſchnitten werden.

Gloire de Mousseuses, (Robert, 1852), Blumen groß, voll, fleiſchfarbig roſa mit dunklerem Centrum; die Blumenblätter dachziegelförmig liegend, im Centrum gefaltet; Habitus aufrecht, Wuchs kräftig.

Gloire d'Orient, (Beluze), Blumen mittelgroß, halbgefüllt, dunkelroſa mit ſehr langen und dicht bemooſten Kelchzipfeln. Remontirend

Gracilis (Minor, Prolific), Blumen hochroſa, groß und voll; gut bemooſt; kugelförmig. Dieſe reichblühende Varietät mit ihren ſchönen, großen Blättern eignet ſich vorzüglich zur Bepflanzung der Klumps; Wuchs kräftig, bildet eine gute Stammroſe.

Helene Mauget, Blumen mittelgroß, gefüllt, lebhaft roſa.

Helmonde, (Robert, 1854), Blumen mittelgroß, voll, incarnatroſa, remontirend.

Héloise, (Robert, 1845), Blumen mittelgroß, voll, roſenroth, von gewölbtem Bau.

Herrmann Kegel, (Portemer, 1849), Blumen mittelgroß, gefüllt, carmoiſinviolet, etwas geſtreift; remontirt.

Hersilie, (Robert, 1851), Blumen groß, voll, violetfleiſchfarben, Form flach; Habitus aufrecht; Wuchs mäßig.

Hortensia, Blumen roth, groß und gefüllt, ſchalenförmig.

Idalise, (Robert, 1852), Blumen groß, voll, violet fleiſchfarben, weiß punktirt, Wuchs kräftig. Muß nur wenig beſchnitten werden.

Imperatrice Eugénie (Guillot), Blumen mittelgroß, gefüllt, lebhaftroſa, ſehr ſchön gebaut. Remontirt.

Indiana, (Vibert, 1845), Blumen mittelgroß, voll, roſa.

Ismène, (Robert, 1852), Blumen groß, voll, fleiſchfarbigroſa, mit Lila ſchattirt, von flachem Bau, mit Roſette. Wuchs kräftig. Darf nicht ſtark beſchnitten werden.

Isoline, (Robert, 1852), Blumen ſehr groß, voll, dunkellilaroſa, die Belaubung auffallend, Wuchs kräftig. Muß beim Beſchneiden etwas geſchont werden.

Jean Bodin, (Vibert, 1847), Blumen mittelgroß, voll,

rosenfarben, schön kugelförmig, frühblühend, Habitus ästig, Wuchs kräftig. Darf nicht zu kurz geschnitten werden.

Jeanne de Montfort, (Robert, 1852), Blumen sehr groß, voll, fleischfarbenrosa, die Spitzen der Petalen hellviolet gefleckt, von schönem flachen Bau, Blumen in Büscheln beisammenstehend.

Jeanne Hachette, (Robert, 1851), Blumen groß, voll, schieferig-violetfleischfarben, mit großen, weißen Flecken auf den Blumenblättern; Form flach, Habitus aufrecht, Wuchs kräftig. Darf nicht zu kurz geschnitten werden.

Jenny Lind, (Laffay, 1851), Blumen klein, voll, rosa, kugelförmig; Blumenstiele und Zweige dicht mit röthlichem Moos bedeckt.

Josephine, Blumen mittelgroß, voll, hochrosa, kugelförmig.

Julie de Mersan, Blumen dunkelrosa, weiß gestreift, mittelgroß, voll, gut gebaut. Wuchs kräftig. Darf daher nicht zu kurz geschnitten werden.

Kosciusko, (Robert, 1853), Blumen mittelgroß, voll, dunkelsammetpurpur, von flachem Bau, Habitus aufrecht, Zweige violet; Blattwerk der jungen Triebe purpurfarbig.

La Diaphane, (Laffay, 1848), Hibride, Blumen blaßrosa, groß und sehr gefüllt, kugelförmig, Habitus hangend; Wuchs mäßig.

La fontaine, (Robert, 1852), Blumen groß, voll, zartrosa, schattirt, von flacher Form.

La marbrée, Blumen halb doppelt, schön rosa marmorirt.

La Miniature, Blumen klein, voll, incarnat mit Punkten, sehr kleinblätterig.

Lanei, (Laffay), Hibride, Blumen groß, voll, glänzend rosacarmoisin, kugelförmig, gut bemoost; Habitus aufrecht, Wuchs sehr kräftig, mit sehr großer und üppig entwickelter Belaubung. Man kann sie zur Bildung von Säulenrosen sehr gut verwenden.

Lancel, Blumen mittelgroß, voll, reich, rosacarmoisin, von sehr lebendiger Färbung, die äußeren Blumenblätter legen sich bei der Entfaltung der Blüthen zurück; die Form flach, Habitus ästig, Wuchs mäßig, gut bemoost.

Lancezeur, (Panaget), Blumen carmoisinpurpur, lilarosa gestreift, mittelgroß, gefüllt, schalenförmig.

Largilière, (eingeführt 1856), Blumen mittelgroß, voll, zartviolett, fleischfarben, von flachem Bau, mit imbricirten Blumenblättern, Holz und Laub mit tiefgrünem Moos bedeckt.

La Vallière, (Robert, 1851), Blumen groß, voll, fleischfarbenrosa, kugelförmig mit Rosette.

L'Eblouissante, (Robert, 1853), Blumen mittelgroß, voll, feuerroth, ranunkelförmig, büschelblüthig, mit langen Blumenstielen: Habitus ästig, Wuchs kräftig.

Le jeune age, Blumen mittelgroß, fleischfarbig weiß, mit dunklerem Centrum.

Léopoldine, Blumen voll, hochrosenroth.

L'Obscurité, (Lacharme, 1848), Blumen groß, voll, dunkelsammetpurpur, schalenförmig, die dunkelste unter den Moosrosen. Wuchs sehr kräftig, darf nur mäßig beschnitten werden.

L'ombre, (Robert, 1854), Blumen mittelgroß, halbgefüllt, purpurschieferfarben. Remontirend.

Louise Collet, (Vibert, 1840), Blumen groß, voll, glänzend zartrosa, schalenförmig.

Lucie Duplessis, (Robert, 1854), Blumen mittelgroß, weißfleischfarben, von flachem Bau, nit Rosette, in reichen Dolden blühend. Wuchs sehr kräftig. Darf nicht zu kurz geschnitten werden.

Lunel, (Robert, 1854), Blumen mittelgroß, voll, dunkellilarosa, mit weißen Punkten marmorirt.

Luxembourg, (Ferruginea, Ferrugineuse), Hibride, Blumen mittelgroß, voll, halbgefüllt, hochcarmoisin, oft mit Purpur schattirt, Form flach, Wuchs kräftig. Eine sehr schöne Rose, zu Halbstämmen besonders geeignet, verlangt nur wenig beschnitten zu werden. Läßt sich leicht cultiviren.

Madame Boucher, (Guinoisseau), Blumen mittelgroß, sehr voll, lebhaft roth.

Madame Bouton, (Robert, 1851), Blumen mittelgroß, voll, dunkelrosa, die Kelchröhre sehr lang, von flachem Bau, mit Rosette, doldenblüthig, Wuchs sehr kräftig, Habitus aufrecht; darf nur wenig geschnitten werden.

Madame Clemence Beaurégard, (Laffay, 1852), Blumen mittelgroß, voll, lebhaftrosa, von breiter Schalenform.

Madame de la Roche-Lambert, (Laffay, 1851), Blumen groß, voll, amaranthroth, von schöner Kugelform, Habitus aufrecht, Wuchs kräftig, darf nicht kurz geschnitten werden.

Madame Eduard Ory, (Robert, 1854), Blumen groß, voll, lebhaft, carmoisinrosa, kugelförmig; zeichnet sich ganz besonders dadurch aus, daß die aufrechten, sehr stacheligen, graugrünen Zweige je 5 Blumen tragen. Remontirend.

Madame Emilie de Girardin, (Robert, 1854), Blumen mittelgroß, voll, zart, hochrosa, von sehr schönem Bau. Remontirt.

Madame Felicité Rohan, Blumen voll, lebhaft, zartrosa.

Madame Rose Chérie, (Laffay, 1850), Blumen mittelgroß, voll, zartrosafarben; Habitus ästig, Wuchs mäßig.

Madame Tireau, (Foulard, 1851), Blumen mittelgroß, voll, glänzendroth.

Madame Thalberg, Blumen gefüllt, lebhaftroth, doldenblüthig.

Mademoiselle Alboni, (Victor Verdier, 1850), Blumen fleischfarben, mittelgroß, voll.

Mademoiselle Rose Bonheur, (Laffay, 1852), Blumen mittelgroß, sehr gefüllt, kugelförmig, zartrosenfarben, im Centrum dunkler.

Ma mousseuse, Blumen gefüllt, lebhaftrosa.

Malvine, (Vibert, 1841), Hibride, Blumen mittelgroß und groß, voll, rosa, schalenförmig, doldenblüthig, Habitus ästig, Wuchs kräftig, gut bemoost; darf nicht kurz geschnitten werden.

Marie de Blois, (Robert, 1852), Blumen sehr groß, voll, hellrosa, mit atlasartigem Lilaschimmer, kugelförmig.

Marie de Bourgogne, (Robert, 1853), Blumen mittelgroß, voll, hellrosenroth, kugelförmig; Petalen sehr zahlreich; remontirt.

Marmontel, (Robert, 1856), Blumen mittelgroß, voll, hellrosa, mit Weiß und Lila schön gestreift, kugelförmig, in reichen Dolden; Holz und Stacheln mit Moos bekleidet.

Marquis de Vaubrun, (Robert, 1856), Blumen klein, voll, lilarosa, schieferfarben, im Centrum dunkler, gefleckt und punktirt, mit weiß und rosapurpur. Remontirt.

Mauget, Blumen mittelgroß, voll, purpurrosa, schön schalenförmig.

Mélanie Pantin, (Robert, 1851), Blumen groß, voll, dunkelrosa, im Centrum gefaltet; Form flach, Wuchs kräftig. Darf nicht zu kurz geschnitten werden.

Melusine, (Robert, 1851), Blumen groß, voll, hellviolett. Wuchs kräftig, darf daher nicht kurz geschnitten werden.

Metz (De), Blumen mittelgroß, voll, rosenroth.

Michel Adanson, (Robert, 1854), Blumen mittelgroß, voll, lebhaft amaranthroth, mit sehr stacheligen Zweigen. Remontirt. Bedarf keines kurzen Schnittes.

Minor, (Gracilis), Blumen groß, voll, hochrosa, kugelförmig.

Mistriss Wood, Blumen mittelgroß, voll, carminpurpur, von feiner Schalenform.

Multiflora, (Vibert, 1847), Blumen klein, voll, rosenfarben, in Büscheln; Habitus hangend, Wuchs kräftig, wenig bemoost, verträgt keinen kurzen Schnitt.

Nathalie, (Vibert, 1849), Blumen mittelgroß, voll, dunkelrosenfarben.

Nerestan, (Robert, 1854), Blumen groß, halbgefüllt, schieferfarbenrosa, schön, mit weiß punktirt und gefleckt, sehr reichblühend.

Nuits d'Yhoung, (Laffay, 1851), Blumen mittelgroß, voll, dunkelsammetpurpur.

Oscar Foulard, Blumen klein, voll, purpurroth.

Oscar Leclerc, (Robert, 1853), Blumen mittelgroß, voll, dunkelroſa, mit ein wenig Lila, weiß punktirt und gefleckt; Wuchs kräftig, erträgt keinen kurzen Schnitt.

Panachée double, Blumen mittelgroß, ſehr voll, weiß oder fleiſchfarben, oft mit Roſa geſtreift, ſchalenförmig; Wuchs kräftig. Um die Panachüre in ihrer Reinheit und conſtant zu erhalten, pflanze man die Roſe in mageren Boden z. B. lehmige Raſenerde und gebe ihr die, um die Pflanze mäßig kräftig zu erhalten, nöthige Düngung. Zeigt ſich ſehr oft als ſchwach bemooſt. Darf nicht zu kurz beſchnitten werden.

Parmentier, (Robert, 1851), Blumen groß, voll, dunkelroſa, im Centrum gekräuſelt; Habitus äſtig, Wuchs kräftig. Verträgt keinen kurzen Schnitt.

Partout auch Mousseuse partout und Zoé, Blumen hellroſa, groß und voll, ſchalenförmig; Habitus äſtig, Wuchs kräftig, Triebe ſehr ſtachelig; Blätter bemooſt und gekräuſelt. Eine ſonderbare und ſchöne, aber ſpärlich blühende Roſe. Man muß ihr eine gute Lage und fette Erde geben und ſie nur mäßig kurz ſchneiden.

Pelisson, (Vibert, 1849), Blumen groß, voll, dunkelroſa, mit gefalteten Blumenblättern und Roſette; Habitus aufrecht; Wuchs kräftig, darf nur mäßig kurz geſchnitten werden.

Perpetuelle Mauget, perpetuelle oder remontirende Moosroſe, Blumen mittelgroß, gefüllt, lebhaft roſenroth.

Picciola, (Scarlet Pompon), Blumen mittelgroß, gefüllt, von flacher Form, hellcarmoiſin, blaßroſa gefleckt; Wuchs mäßig oder niedrig.

Pompon, (Mousseuse de Meaux), Blumen klein, voll, blaßroſa, im Centrum blaßroth, ſchalenförmig, Wuchs niedrig. Eine ſehr liebliche nette Roſe, doch in den meiſten Lagen von zartem Wuchſe. Sie muß kurz geſchnitten werden, paßt durchaus nicht zur Stammroſe. Zu ihrer Veredlung wähle man halbhohe oder beſſer ganz niedrige Stämme.

Pompon d'Angers, (Vibert, 1846), Blumen klein, gefüllt, röthlichpurpur. Kurz zu ſchneiden.

Pompon feu, Blumen mittelgroß, gefüllt, feurig purpurroth, von flacher Form; Habitus niedrig. Eine höchſt liebliche, dankbar blühende Roſe.

Pompon mousseux, Blumen klein, gefüllt, roſenfarben.

Pompon perpetuelle, (Vibert, 1849), Blumen klein, voll, carmoiſinroſa, mit feinen Punkten; remontirt; darf nur mäßig kurz geſchnitten werden.

Pompon Rennois, Blumen mittelgroß, ſchön gefüllt, lebhaft ſeidenartigroth, mit ſonderbar ausgeſchnittenen Petalen.

Pompon Schwerin, (Foulard), Blumen ſtarkgefüllt, kirſchroth, reichblühend. Eine ſehr ſchöne Pompon-Roſe.

Ponctuée, (Laffay, 1846), Blumen groß, sehr voll, rosa mit weißen Flecken.

Pourpre violet, Blumen mittelgroß, voll, violetpurpur.

Pourpre, (Laffay), Hibride, Blumen dunkelcarmoisin, mit Purpur schattirt, mittelgroß, gefüllt, schalenförmig; Wuchs kräftig. Verlangt wenig geschnitten zu werden. Sie eignet sich sehr gut zur Bekleidung einer kurzen Säule.

Praecox auch Precoce (Vibert, 1843), Blumen mittelgroß, voll, rosenroth, zuweilen die äussern Blumenblätter gefleckt; sehr frühblühend.

President Piérce, (Laffay, 1853), Blumen groß, voll, lilaroth, mit purpurfarbigem Centrum und dunkelm Sammet; Habitus aufrecht, Wuchs kräftig; eine Hibride von einer Moos- und Bourbonrose.

Prince d'Aldobrandini, (Parmentier), Blumen mittelgroß, stark gefüllt, lebhaft rosa.

Prince de Vaudemont, (Robert, 1854), Blumen hellrosa, mittelgroß, voll, kugelförmig; Form und Wohlgeruch der Centifolie.

Princesse Adelaide, (Laffay), Hibride, Blumen groß und voll, Form kompakt, glänzend zartrosa, in großen Büscheln blühend. Habitus aufrecht, Wuchs kräftig. Eine der am kräftigsten wachsenden Moosrosensorten, daher zur Bekleidung von Wänden, Säulen und Lauben vorzüglich passend. Erfordert beim Beschneiden dieselbe Berücksichtigung, wie bei allen Kletter- und Schlingrosen.

Princesse Alice, (Paul und Sohn 1853), Blumen groß, voll, dunkelrosa, mit dunklerem Centrum; die Petalen zartrosa, berandet.

Princesse Amelie, (Robert, 1851), Blumen groß, voll, lila fleischfarben, mitunter weiß punktirt und gefleckt; Habitus aufrecht, Wuchs kräftig; Holz und Belaubung merkwürdig.

Princesse royale, (Portemer zu Gentilly, 1846), Blumen groß, voll, fleischfarben rosa, kugelförmig, schön, gut bemoost; die Blumenstengel sehr aufrecht, die Blüthen in zahlreichen Rispen.

Prolifère, (Mottled), Blumen hochrosa, groß und voll, leider oft zu voll, um sich gut zu öffnen; schalenförmig. Wuchs kräftig. Läßt sich gut antreiben, muß aber nicht zu kurz geschnitten werden.

Pyracantha, Blumen sammetartig carmoisinrosa, mittelgroß, gefüllt; Form flach; die Belaubung sich auszeichnend und merkwürdig.

Pythagore, (Robert, 1856), Blumen sehr groß, voll, hochrosa, mit Lila schattirt, und mit dunklerem Centrum, reizend schön, Form flach mit Rosette.

René d'Anjou, (Robert 1853), Blumen mittelgroß, voll, dunkelrosa, kugelförmig; remontirt.

Renoncule pourpre, (Mrs. Wood), Blumen carmoisin purpurartig, mittelgroß, voll, schalenförmig.

Robert Fortune, (Robert 1853), Blumen mittelgroß, voll, lila mit blaßviolet panachirt, kugelförmig; Habitus aufrecht, Wuchs kräftig. Muß nur mäßig geschnitten werden.

Rosinella, Blumen mittelgroß, voll, rosa, Form flach, Habitus, Wuchs kräftig; die Blätter in der Jugend röthlich braun. Muß nur mäßig beschnitten werden.

Rose foncée, Blumen groß, voll, blaßroth, schalenförmig.

Rotrou, (Vibert, 1848), Blumen mittelgroß, voll, lilarosa, mit dunklerem Centrum, von flachem Bau; Habitus ästig, Wuchs mäßig.

Rouge, Blumen mittelgroß, voll, purpurroth.

Sallet, (Lacharme, 1854), Blumen groß, voll, lebhaft rosa, in der Peripherie hellrosa; remontirt. Muß nur mäßig beschnitten werden.

Ste. Susanne, (Foulard), Blumen schön, gefüllt, lilarosa.

Sanguine. Blumen gefüllt, lebhaft rosa, vielblühend.

Scarlet, Blumen mittelgroß, voll purpurröthlich, schalenförmig.

Semi-double, Blumen halbgefüllt, rosenfarben.

Serville, (Robert, 1853), Blumen groß, voll, fleischfarbenrosa, die äussern Blumenblätter lila; kugelförmig; Habitus aufrecht, Wuchs kräftig; muß nur mäßig kurz geschnitten werden.

Simplex, Blumen einfach, rosa.

Sobiesky, (Robert, 1854), Blumen groß, halbgefüllt, dunkelpurpurviolet, anemonenförmig.

Soeur Marthe, (Vibert, 1848), Blumen rosa, Centrum, sehr dunkel, groß und voll, gut bemoost; Habitus aufrecht, Wuchs kräftig. Muß nur mäßig kurz geschnitten werden.

Soeur Vincent, (Robert, 1851), Blumen groß, voll, rosa mit dunklerer Schattirung, Form flach; Habitus aufrecht, Wuchs kräftig; schöne Belaubung. Muß nur mäßig kurz geschnitten werden

Souvenir d'Enghien, (Parmentier), Blumen gefüllt mittelgroß, lebhaft rosa.

Tournefort, (Robert, 1854), Blumen mittelgroß, voll, purpurschieferfarben, weiß marmorirt.

Unique, (Robert, 1852), Blumen groß, voll, purpurcarmoisinroth, mit weißen und violetten Punkten marmorirt; mit Rosetten.

Unique de Provence, Blumen groß, voll, nach dem Aufblühen bisweilen lackroth, schalenförmig, gut bemoost; Habitus aufrecht, Wuchs mäßig; Triebe sehr stachlig.

Van Dael, (Laffay, 1843), Blumen mittelgroß, voll, dunkellila mit schwarzpurpurnem Centrum, Form flach.

Varacel, Blumen klein, voll, dunkelpurpur, rosa punktirt.

Vauquelin, (Vibert, 1847), Blumen mittelgroß, voll, dunkelpurpur violet; Habitus ästig, Wuchs mäßig; frühblühend.

Velours pourpre, Blumen gefüllt, purpurroth.

Vieillard, (De Vieillard), Blumen mittelgroß, voll, zartrosa, mit kräftig entwickelter Belaubung und dicht besetzt mit moosartigen Stacheln.

Vilmorin, (wahrscheinlich synonym mit Carnée und Blush), Blumen mittelgroß, gefüllt, zart fleischfarben.

Volney, (Vibert, 1849), Blumen mittelgroß, voll, incarnatroth mit weiß marmorirt; Habitus, Wuchs mäßig.

White Bath, synonym mit Blanche und Blanche virginie, Blumen groß, voll, reinweiß, bisweilen mit weißen Streifen oder einzelnen ganz rothen Petalen; kugelförmig, gut bemoost; ausgezeichnet schön in der Knospe; Habitus aufrecht, Wuchs mäßig. Sie wird als die beste aller weißen Moosrosen gehalten.

William Lobb, (Portemer, 1856), Blumen mittelgroß, gefüllt, carmin mit blauviolet nüancirt, in reichen Dolden blühend.

Zaïre (Vibert, 1849), Blumen mittelgroß, gefüllt, dunkelrosa, mit langen Blumenstielen; Habitus ästig, Wuchs mäßig.

Zerbine, (Vibert, 1847), Blumen mittelgroß, voll, dunkelrosa, bisweilen punktirt; Habitus, Wuchs mäßig.

Zobeide, (Robert, 1851); Blumen groß, voll, incarnatrosa, mit rinnenförmig gefalteten Petalen; Habitus aufrecht, Wuchs kräftig. Darf nur mäßig kurz geschnitten werden.

Zoë, synonym mit Partout und Mousseuse partout, s. daher Partout.

11. **Rosa cinnamomea** L. Zimmtrose. Rosa foecundissima Moench und R. majalis Herm. Vaterland: England, Mittel- und Südeuropa. Blüht im Mai und Juni. Ein aufrechter, grauer 5 — 8 Fuß hoher Strauch, dessen Stengel oder Zweige zimmtbraun, und mit einem Paar gerade stehender Stacheln unter den Afterblättchen bewaffnet sind. Die Blattstiele fast unbewehrt; die Blätter dicht, aus 5, selten 7 länglich-eirunden, fein gesägten, unten aschgrau-weichhaarigen Blättchen bestehend, Blumen mittelgroß, blaß oder purpurröthlich; Frucht rund, nakt, carmoisinroth. Zimmtrose heißt sie wegen der Zimmtfarbe der Stengel. Dieser Strauch gedeiht vortrefflich in einem frischen Boden. Man oculirt oder pfropft die Zimmtrose auf die Rosa canina oder R. rubiginosa.

Man hat von ihr nur 2 Haupt-Varietäten:

a) Rosa collincola Ehrh. Syn. Rosa majalis Derf.

Mai-Zimmt-Rose mit langen, guirlandenartigen Zweigen und gefüllten, rosa purpurrothen Blüthen.

b) Rosa foecundissima du Roi, Fruchtreiche Mai-Rose, Syn. Rosa cinnamomea majalis Red., mit aufrechten Zweigen und gefüllten rosenfarbenen Blüthen.

Beide Arten dienen zur Verschönerung der Strauchgruppen in Anlagen, und werden durch Ableger und Wurzel-Ausläufer vermehrt.

12. **Rosa damascena** Mill., Damascener-Rose; ist aus Syrien gebürtig und blüht im Juni. Sie bildet einen dichten Strauch bis zur Höhe von 5 Fuß, theilt sich in zahlreiche Aeste und Zweige mit zahlreichen, ungleichen, feinen, am Grunde etwas erweiterten Stacheln. Hat Blätter mit 5 — 7 eirunden spitzen, etwas steifen, einfach gesägten, oben glatten, blaßgrünen, unten leicht behaarten, am Rande gewimperten Blättchen. Fruchtknoten in der Mitte verdickt; Kelche und Blumenstiele drüsig hakerig, klebrig; Kelchzipfel zurückgeschlagen, halbgefiedertzerschlitzt. Die wohlriechenden Blumen sind gefüllt, und erscheinen an der Spitze der Triebe Büscheln oder Sträußen zu 4 — 20. Die Farbe der Blüthen wechselt vom glänzenden Roth bis zum reinen Weiß. Obgleich die Damascener-Rose hart genug ist, um im Freien strenge Winter auszuhalten, so sind doch die meisten von ihr abstammenden Varietäten gegen strengen Frost etwas empfindlich, daher sie einen beschützten Standort und in strengen Wintern eine leichte Bedeckung verlangen. Sie kann gleich gut in Stammform wie niedrig (wurzelecht) gezogen werden. Zum Treiben ist sie besonders vortrefflich zu benutzen, in Töpfen kann man sie fast zu jeder Zeit blühend haben. Zu diesem Behufe wähle man von Juni bis September Exemplare mit den stärksten Zweigen und Knospen aus, schneide die langen Triebe bis auf die nächsten Tragknospen zurück und setze sie in frische Erde.

Die Damascener-Rose theilt sich in mehrere Hauptzweige*) welche fast als selbstständige Abarten aufgestellt werden könnten, wenn sie nicht zu viel verwandtschaftliches mit dem Mutterstamme an sich tragen würden, daher sie nur als Haupt-Varietäten ihre Geltung erhalten.

Varietäten der **Rosa damascena Mill.**

Admirable blanc bordé de rouge, Blumen mittelgroß, voll, weiß zuweilen etwas grünlich, gewöhnlich mit Rosa Beran-

*) A. Rosa Damascena var. omnium calendarum (Rose de quatre saisons). a) Rosa damascena var. omnium calendarum; b) muscosa (Rose de quatre saisons mousseuse). B. Rosa Damascena bifera (Rosa Portlandica Hort. Roses perpetuelles). C. Rosa bifera hibrida Hort. (Rose hibride remontante).

dung, blüht leider nicht immer gut auf; Habitus ästig, Wuchs kräftig.

Adonis, Blumen gefüllt, fleischfarben.

Alba plena, Blumen gefüllt, weiß.

Alba italica, Blumen halbgefüllt, weiß, Knospen fleischfarben.

Aline, (Vibert), Blumen mittelgroß, gefüllt, weiß, etwas fleischfarben.

Amarelle, Blumen klein, gefüllt, röthlich lila.

Angèle, Blumen hellcarmin, sehr groß, sehr gefüllt, Form kompakt.

Arlinde, Blumen groß, voll, blaßrosa, schalenförmig, zart und schön; Habitus aufrecht, Wuchs mäßig.

Atala, Blumen groß, gefüllt, bisweilen ausgebreitet, fleischfarben.

Atalante, Hibride, Blumen groß, voll, tief rosa mit heller Berandung und glänzenden Blättern.

Babette, Blumen gefüllt, prächtig fleischfarben.

Belle Auguste, Blumen groß, gefüllt, hellpurpur.

Belle d'Auteuil, Blumen groß, voll, kugelförmig, lilarosa; Habitus ästig, Wuchs kräftig. Die Blättchen sind sehr kurz und rund, bilden eine sehr schöne Belaubung.

Belisar, Blumen gefüllt, fleischfarbig, reichblumig.

Belle Stephanie, Blumen gefüllt, blaßroth lila.

Belle Damas, Blumen sehr groß und gefüllt, blaßrosenroth.

Blanche Davillers, Blumen mittelgroß, gefüllt, rein weiß.

Blanchette, (eingeführt 1845), Blumen reinweiß, mittelgroß, voll.

Bouvet, Blumen mittelgroß, voll, brillant purperrosa; Form flach, Habitus aufrecht, Wuchs kräftig.

Bride of Lille, (Triomphe de Lille), Blumen, gefüllt, weiß in der Mitte rosa.

Calypso, Blumen sehr groß, voll, blaßrosa mit hellerer Berandung, schalenförmig; Habitus ästig, Wuchs stark.

Candide, Blumen mittelgroß, voll, lilarosa.

Cardinal d'Amboise, Blumen mittelgroß, voll, lebhaft roth mit bläßerer Berandung, Form flach; Habitus ästig, Wuchs mäßig. Sehr reichblühend und zeichnet sich in voller Blüthe sehr vortheilhaft aus.

Catulle (Robert, 1853), Blumen schieferig-purpurroth, im Centrum hochroth mit etwas Sammet; groß und voll; Wuchs kräftig.

Cèlestine, Blumen groß, voll, fleischfarben.

Césonie, Blumen groß, voll, dunkelrosa, vom flachem Bau.

Chateaubriand, Blumen mittelgroß, voll, röthlich purpur, schalenförmig.

Christophe Colomb, (Robert, 1854), Blumen sehr groß, sehr voll, purpurn mit Amaranth nüancirt und mit dunklerem Centrum, von flachem Bau, starkwüchsig.

Claire d'Aulban, Blumen voll, regelmäßig, blaßrosa, in der Mitte lebhafter.

Comtesse Odouard, Blumen gefüllt, mittelgroß, fleischfarben.

Dame blanche, Blumen gefüllt, groß, weiß, Knospen rosenroth.

Déesse Flore, Blumen fast weiß mit rosigem Centrum, mittelgroß oder klein, voll, von flachem Bau, Habitus ästig, Wuchs mäßig. Sehr reichblühend und in der Blüthe sehr schön.

Delphine Gay, Blumen gefüllt, blaßrosa, dann fleischfarben.

Duc de Chartres, (Nouveau Triomphe), Blumen blaßrosa, sehr voll blühend, gefüllt.

Duc de Sussex, Blumen groß, gefüllt, gelblich weiß, rosa nüancirt, kugelförmig.

Duke of Cambridge, Blumen hochpurpurrosa, groß und voll, Form kompakt, sehr vollkommen; die Blätter schön dunkelgrün, in der Jugend mit röthlich brauner Berandung.

Elise Voiart, Blumen gefüllt, carminrosa.

Elodie, (Robert, 1853), Blumen mittelgroß, voll, blaßfleischfarben, schalenförmig.

Eudoxii, Blumen groß, voll, lebhaft rosa, die Ränder der Petalen lilarosa schattirt, schalenförmig, Habitus ästig, Wuchs kräftig, die Triebe dicht mit Stacheln bedeckt.

Faustine, Blumen voll, hellrosenroth.

Favorite des Dames, Blumen voll, fleischfarben.

Ferdinand de Sicilie, Blumen mittelgroß, weiß mit gelbem Schimmer.

Férox, Blumen sehr groß, voll, hellroth, kugelförmig.

Franklin, (Robert, 1853), Blumen groß, voll, hellroth mit weißen Punkten, sehr schöner Bau. Eine prachtvolle Rose.

Gabriele d'Estrées, (Robert, 1853), Blumen mittelgroß, voll, weiß mit rosig angehauchten Rändern.

General Foy, Blumen voll, dunkelrosa, am Rande fleischfarben.

Grand Edouard, synon. mit La Soyeuse.

Grande Tartare, Blumen sehr voll, blaßrosa.

Henri IV., Blumen sehr groß, voll, lebhaft rosa.

Jeanne Hachette, Blumen voll, rosa violet.

Jenny Vertpret, Blumen voll, carmoisin.

Illustre beauté, Blumen voll, hellfleischfarben, prächtig.

Imperatrice de France, Blumen mittelgroß, sehr gefüllt, roth, mit hochrosa geadert und blaßrosa schattirt, Form flach,

Habitus ästig, Wuchs kräftig. Triebe sehr stachelich; die Belaubung groß und schön.

Josephine von Hohenzollern, Blumen voll, hellrosa.

Ismène, (Vibert, 1845), Blumen groß und voll, fleischfarben und zart.

La Constance, (Paeoniflora), Blumen sehr groß, gefüllt, prachtvoll rosa, mit blaßrosenrother Peripherie, von flachem, päonienartigen Bau; Habitus ästig, Wuchs stark.

La Couronne, Blumen voll, weiß.

La Divinité, Blumen voll, sehr blaßrosa oder fleischfarben.

La jeune fille, Blumen mittelgroß, gefüllt, weiß.

La négresse, (Robert, 1842), Blumen dunkelpurpur gewölkt, mittelgroß, voll, von flachem Bau. Habitus ästig, Wuchs klein. Eine nette Rose und bis jetzt die dunkelste dieser Gruppe.

La Rochefoucault Liancourt, Blumen voll, tief rosa, prachtvoll.

La Soyeuse, (Grand Edouard), Blumen groß, voll, rosa lila, schalenförmig, als Knospe sehr lebhaft in der Farbe. Habitus ästig, Wuchs mäßig.

La Valette, Blumen mittelgroß, voll, rosa.

La Ville de Bruxelles. Blumen groß, voll, rosa, nach den Rändern hin mehr und mehr verblassend, von flachem, schönem Bau; Habitus ästig, Wuchs kräftig. Eine vorzüglich schöne Rose!

Léda (Peinted Damask), Blumen mittelgroß, voll, blaßrosa, fleischroth angehaucht; die Petalen oft carminroth berandet, von flachem Bau, Wuchs kräftig, Habitus ästig und mit breiten kurzen Blättern.

Les trois Mages, Blumen groß, voll, lebhaft rosa, von vollkommener, schöner Kugelform.

Louis XVI., Blumen mittelgroß, voll, purpurroth mit carmoisin, im Centrum leuchtend carmoisin, Form kompakt; Habitus aufrecht, Wuchs klein; die Blätter schön hellgrün. Eine schöne, aber leider nicht reichblühende Rose.

Madame Carré, Blumen gefüllt, weiß fleischfarben.

Madame Deshouillères, Blumen rosa carmoisin, mittelgroß, sehr voll, Form kompakt, Habitus aufrecht, Wuchs mäßig.

Madame Hardy, Blumen groß, voll, weiß, zuweilen zart fleischroth angehaucht; schalenförmig, Habitus aufrecht, Wuchs kräftig.

Madame Lambert, Blumen mittelgroß, voll, sehr lebhaft rosa.

Madame de Tressant, Blumen groß, voll, fleischfarben.

Madame Soëtmans, Blumen zart fleischfarben, in Weiß übergehend, glänzend; groß und voll, schalenförmig; Habitus ästig, Wuchs kräftig. Eine sehr schöne Rose, die allgemeine Verbreitung verdient.

Malvine, Blumen groß, gefüllt, etwas gewölbt, lebhaft fleischfarben.

Marc-Aurèle, Blumen mittelgroß oder groß, voll, rosenroth, punktirt.

Marguerite de Flandre, Blumen groß, voll, lebhaft fleischfarben.

Néréis, Blumen mittelgroß, voll, sehr zart rosenfarben.

Noëmi, (Vibert, 1845), Blumen groß, voll, dunkelrosenfarben, etwas geflackt.

Oeillet, (Nelkenrose) Blumen klein, voll, fleischfarben.

Oeillet blanc, Blumen klein, voll, weiß.

Oeillet parfait, Blumen mittelgroß, gut gebaut, rosenroth, weiß gestreift.

Olympe, (1843 eingeführt), Blumen mittelgroß, voll, carmoisinpurpur.

Panaché, Blumen gefüllt, weiß, lilafarbig gestreift.

Pénélope, Blumen groß, sehr gefüllt, purpurröthlich, Wuchs sehr stark.

Pericles, Blumen mittelgroß, sehr gefüllt, purpurrötblich, Wuchs kräftig.

Petite Agathe, Blumen klein, gefüllt, rosalila.

Philodamie, Blumen gefüllt, prächtig dunkelrosenroth.

Placidie, Blumen groß, sehr gefüllt, zartrosa. Form kompakt.

Pompon Toussaint, Blumen mittelgroß oder klein, lebhaft rosacarmoisin, vor dem Verblühen in Rosa-Lila übergehend, Habitus ästig, Wuchs stark, Form kompakt.

Pope, Blumen carmoisin, mit purpur schattirt, im Centrum von feuriger Färbung, sehr groß und voll; Form kompakt, Habitus ästig, Wuchs mäßig. Eine herrliche Rose, die sich besonders durch ihre dunkle Farbe und Blüthenreichthum auszeichnet.

Precieusse, Blumen gefüllt, rosa.

Prince de Salm, (Parmentier), Blumen sehr stark gefüllt, höchst vollkommen gebaut, zartrosa, im Centrum lebhaftrosa.

Princesse Amélie, Blumen groß und gefüllt, dunkelglänzendrosa, kugelförmig. Habitus ästig, Wuchs stark.

Princesse de Portugal, Blumen groß, prachtvoll rosa.

Reine de paysbas, Blumen mittelgroß, gefüllt, fleischfarben.

René Descartes, (Robert, 1854), Blumen mittelgroß, voll, lebhaftrosa, in großen Dolden blühend, mit moosartigen Stacheln versehen.

Rosalie, Blumen groß, gefüllt, lebhaftrosa, nach dem Centrum von dunkler Färbung.

Rose preval, Blumen groß, gefüllt, fleischfarben.

Rose Verhux, Blumen mittelgroß, voll, kugelförmig, roth mit Lilaſchein, die Berandung blaſſer.

Rouge tendre, Blumen gefüllt, zartroſenroth.

Sélina, Blumen groß, voll, roſalila, kugelförmig, vollkommener Bau.

Semiramis, (eingeführt 1841), Blumen groß, ſehr gefüllt, fleiſchfarbigroſa mit chamoisroſigem Centrum; Form flach; Habitus hängend. Wuchs mäßig.

Soeur Josephe, Blumen klein, blaßroſa.

Theone, Blumen ſehr ſchön, gefüllt, matt, roſa.

Tormenteux, Blumen mittelgroß, gefüllt, roſenfarben mit Panachirung; remontirt bisweilen.

Triomphe de Rouen, Blumen groß, voll, zartroſenfarben, nach dem Aufblühen verändern ſich oft die Spitzen der Petalen; Form flach, Habitus äſtig, Wuchs ſtark.

Veturie, (eingeführt 1842), Blumen mittelgroß, voll und roſenfarben, Holz und Blätter von ſonderbarem Ausſehen.

Volumineuse, Blumen gefüllt, zartroſa.

Warratah, Blumen mittelgroß, voll, violetroth, von ſehr ſchönem Bau.

York and Lancaster, Blumen groß, voll, weiß mit blaßroſa geſtreift. Die alte York- und Lancaſterroſe zeichnet ſich beſonders dadurch aus, daß ſie oft rothe und weiße Blumen an einer und derſelben Pflanze bringt.

A. **Rosa damascena var. omnium calendarum** Hort. (Rose de quatre saisons). Die Vierjahreszeiten-Roſe. Sie ſtammt von der Rosa damascena ab und ihr Habitus beſitzt nur wenige Abweichungs-Kennzeichen von der gewöhnlichen Damascener-Roſe. Sie bildet daher nur eine Abtheilung oder eine Haupt-Varietät von der Species Rosa damascena Willd. Sie zeichnet ſich beſonders durch ihren perpetuellen oder remontirenden Charakter aus, indem ſie in einem Jahre zu mehreren Malen Blüthen ſpendet. Auch hat man jetzt eine ſehr niedliche Varietät von ihr erzeugt, welche durch dicht geſtellte, drüſige Stacheln einige Aehnlichkeit mit der Moosroſe hat und von dieſer wiederum ſehr ſchöne Spielarten gewonnen worden ſind. Die Vierjahreszeiten-Roſe kann als vollkommen hart gelten und gedeiht unter gewöhnlicher Behandlung.

Unter-Varietäten oder Spielarten:

Alba (Menstrualis, Mousseuse blanche), Blumen gelblich weiß, mittelgroß, gefüllt; Form flach, blüht in großen Büſcheln jedoch im Herbſt nur ſparſam. Moosartig bekleidet.

Celine Briant, (Robert, 1853), Blumen mittelgroß, voll, hellroſa, mit ſchmalen gefalteten Blumenblättern in Büſcheln. Moosartig bekleidet.

Clares, Blumen groß, gefüllt, zartrosa mit blaßrosenrothen Rändern, von flachem Bau.

Crimson (Erzeuger: Tinwell in Rutlandshire), Blumen groß, gefüllt, rosenfarben, von flachem Bau, Wuchs kräftig. Die Belaubung schön und merkwürdig. Moosartig bekleidet.

Crimson French, (Ecarlate), Blumen rosa carmoisin, mittelgroß, voll, Form flach, Habitus ästig, Wuchs mäßig. Moosartig bekleidet.

Didon, (Robert, 1854), Blumen mittelgroß, voll, blaß fleischfarben mit dunklem Centrum; besitzt einen sehr schönen Bau, und ist sehr blüthenreich in Dolden von 12 — 15 Blumen. Moosartig bekleidet.

Ecarlate, Blumen mittelgroß, voll, rosacarmoisin von flachem Bau; mit moosartigen Ansehen.

Julie d'Etanges, (Robert, 1853), Blumen mittelgroß, voll, lebhaft carminrosa, mit gekräuselten und sonderbar gestellten Petalen; Form flach, Wuchs kräftig. Moosartig bekleidet.

Monstruous, Blumen groß, gefüllt, blaßrosa, kugelförmig.

Mousseuse blanche s. Alba.

Ordinaire rose, Blumen mittelgroß, voll, blaßrosa.

Pompon, Blumen sehr klein, voll, rosa.

Scarlet, Blumen groß, voll, halbgefüllt, hochrosa mit Purpur überzogen, schalenförmig; das Colorit der Blüthen dieser Rose ist sehr reich und im Sommer sehr dankbar blühend.

Tormenteux, Blumen mittelgroß, gefüllt, zartrosa, panachirt.

White, Blumen groß, gefüllt, weiß; Form flach.

B. Rosa damascena bifera Hort. (Rosa bifera Gers.; Rosa portlandica Hort. Roses perpetuelles). Die Perpetuelle oder mehrmals blühende Damascener-Rose. Der Fruchtknoten ist länglich, die Zweige sind aufrecht, mit zahlreichen feinen, und ungleichen Stacheln besetzt; die Blättchen stehen zu 3, 5 oder 7 am Hauptblattstiele und haben hervortretende Nerven; die wohlriechenden und meistens schön gebauten Blumen stehen oft einzeln, mitunter zu Doldentrauben vereinigt, aber niemals in großer Anzahl. Die Rosen dieser Gruppe erheischen einen recht nahrhaften Boden und reine frische Luft. Am zweckmäßigsten ist es, sie wurzelächt zu ziehen oder auf Niederstämmen zu veredeln. Sie sind von mäßigem Wuchs und weichen hierin von einander ab.

Varietäten:

Abbé de l'Epée, (Robert 1839), Blumen sehr groß, sehr voll, sammtartig lilapurpur, ins Purpurschieferfarbige übergehend, von flachem Bau, mit Rosette.

Adèle Mauzé, (Rose de Trianon), Blumen groß, voll, rosa, begabt mit einer sonderbaren Belaubung.

Adèle de Jussieu, (Robert, 1853), Blumen groß, voll, schön rosenroth, in Hellrosa übergehend, weiß punktirt, Form flach, Wuchs kräftig.

Amande Patenotte, Blumen groß, voll, dunkelrosa, kugelförmig, Wuchs kräftig.

Amandine, Blumen groß, voll, blaßrosa.

Anathalie Chantrier (Cherpin), Blumen zart weiß, leicht mit carmin verwaschen, sehr wohlriechend. Wuchs kräftig. Jeder Zweig mit einer großen Blume sich endigend.

Andromàque, (Vibert, 1849), Blumen groß, voll, incarnatrosa.

Angelina Granger, (Granger), Blumen groß, gefüllt, rosenfarben.

Anne de Bretagne, (Vibert, 1849), Blumen groß, voll, incarnatrosa.

Anne de Mélun, (Vibert, 1849), Blumen mittelgroß voll, dunkelrosa, in Dolden mit langen Blumenstielen.

Antigoné, Blumen groß, sehr gefüllt, dunkelrosa, kugelförmig, in Doldentrauben.

Antinous, Blumen mittelgroß oder groß, voll, schalenförmig, purpur und violet, verschieden schattirt, schöner Bau.

A Odeur de Jacinthe, Blumen mittelgroß, voll, zartrosa, vollkommener Bau.

Ariel, Blumen klein, voll, rosalila.

Armide, (Vibert, 1847), Blumen sehr groß, voll, schön rosa, rosettenförmig, flach.

Athalie, (Robert, 1851), Blumen mittelgroß, voll, fleischfarben rosa, von flachem Bau, mit schmalen und gefalteten Petalen.

Augustin Miellez, Blumen groß, gefüllt, rosa, schöne Form.

Aurelie, (Vibert, 1849), Blumen groß, voll, rosenfarben, von flachem Bau.

Belle Americaine, Blumen gefüllt, zart rosa, vollkommener Bau.

Belle Faber, Blumen sehr groß, voll, prächtig rosa carmoisin, kugelförmig. Sehr wohlriechend.

Belle Italienne, Blumen voll, schön rosa.

Bernard, Blumen mittelgroß, voll, lachsfarbenrosa, schalenförmig.

Bifera venusta, Blumen mittelgroß, voll, zart rosa.

Bigard, Blumen fleischfarbig.

Billiard, Blumen groß, sehr gefüllt, flach, schön rosa.

Blanche Vibert, Blumen mittelgroß, voll, mattweiß, im Aufblühen gelblich, rosettenförmig.

Cadoudal, Blumen mittelgroß, hellrosa nüancirt.

Carmin royal, Blumen mittelgroß, voll, schöne Form, hellcarmin.

Casimir Delavigne, (Vibert, 1846), Blumen groß, voll, violetroth mit Carmoisin, kugelförmig.

Celima Bourdier, (Robert, 1852), Blumen mittelgroß, voll, lebhaft roth, in Violet übergehend, mit schmalen in der Mitte ausgeschnittenen Petalen. Wuchs kräftig.

Celima Dubos ou Blanche du Roi, der Habitus und Wohlgeruch in allen Theilen vollständig der Rose du Roi gleich; Blumen mittelgroß, voll, weißlich fleischfarben in rein weiß übergehend und zuweilen in Rosa schimmernd.

Claire du Chatelet, Blumen mittelgroß, gefüllt, rosenroth, schalenförmig.

Clemence Patenotte, (Vibert, 1849), Blumen mittelgroß, voll, zartrosenfarben, von flachem Bau.

Coelestine, Blumen mittelgroß oder groß, voll, schön, Form, schön rosa.

Colonel Lory, (Poilleaux), Blumen mittelgroß, voll, prachtvoll lebhaft roth, eine sehr remontirende Varietät, hat viel Aehnlichkeit mit der Rose perpetuelle Bernard.

Comte de Chambord, Blumen mittelgroß, voll, blaß, fleischfarben.

Comte de Derby, Blumen groß, voll, sehr schön rosa, mit weiß am Rande, schalenförmig; eine herrliche Rose.

Couronne de Beranger, Blumen mittelgroß, sehr voll, violetroth gewässert.

Crillon, (Vibert), Blumen mittelgroß, lebhaft rosa.

Damas monstrueux oder La Magnanime, Blumen sehr groß, gefüllt, lebhaft rosa.

Dame Rose, Blumen groß, gefüllt, hellrosa.

D'Angers, Blumen groß, voll, blaßrosa. Eine sehr liebliche Rose.

D'Esquermes, Blumen groß, voll, lebhaftrosa, schalenförmig, eine sehr schöne Rose.

Delphine Gay, Blumen mittelgroß, voll, weiß, mit fleischfarbenem Anfluge, rosettenförmig; fast ohne Stacheln.

Dembrowski, Blumen mittelgroß, voll, dunkelvioletcarmoisin.

De Montmorency, Blumen groß, sehr gefüllt, lebhaftrosa carmoisin, von flachem Bau, die Belaubung schön, bildet eine dichtschöne, dichtkronige Pflanze.

De Rennes, Blumen groß, sehr voll, lebhaftroth.

Desdémona, Blumen klein, gefüllt, rosapurpur, schalenförmig.

Duc d'Alencon, Blumen gefüllt, violetroth.

Duc de Devonshire, Blumen groß, voll, prachtvollrosa; eine sehr schöne Rose.

Duc d'Enghien, Blumen mittelgroß, sehr voll, blaßfleischfarben, schalenförmig.

Duchesse d'Angouleme, Blumen gefüllt, zartrosa, in Dolden blühend.

Duchesse de Rohan, Blumen groß, voll, rosacarmoisin, mit Lila eingefaßt, gewölbt.

Dugueslin, (Oger, 1853), Blumen mittelgroß, voll, rosapurpur, schalenförmig.

Du Roi, Blumen groß, voll, leuchtend hellpurpur oder lebhaftroth, schalenförmig. Sie ist eine der schönsten Rosen dieser Gruppe.

Du Roi striée, Blumen groß, sehr gefüllt, hochrosa mit Streifen oder Flecken, schalenförmig.

Ébène, Blumen mittelgroß, sehr gefüllt, violetpurpur, die dunkelste dieser Gruppe.

Elise Balcombe, Blumen klein, sehr gefüllt, weiß, mit fleischfarben angehauchtem Centrum, schalenförmig.

Emile Duval, mittelgroß oder voll, rosa.

Ernestine Odiot, Blumen groß, voll, dunkelrosa.

Furydiçee, (Robert, 1854), Blumen mittelgroß, voll, atlasartig hochrosa, kugelförmig, von herrlich schönem Bau.

Fanta, Blumen groß, fleischfarben.

Feburier, Blumen mittelgroß, voll, glänzendrosa, flache Form.

Ferrel, mittelgroß, voll, orangenrosa.

Ferox, Blumen sehr groß, voll, kugelförmig glänzendrosa.

Gallait, (Parmentier), Blumen groß, voll, hellrosa.

Galathèe, doldenblüthig, Blumen voll, schön gebaut, lachsartig fleischfarben.

Genie de Chateaubriand, Blumen sehr groß, stark gefüllt, glänzendschwarz, amaranthcarmoisin.

Georgette, (Vibert, 1849), Blumen mittelgroß, voll, fleischfarben, von flachem Bau, auf langen Blumenstielen.

George d'Amboise, Blumen groß, voll, schön gebaut, eine sehr schöne Rose. (Boyau, 1853).

Girardon, Blumen mittelgroß, sehr voll, lebhaft hochrosa, mit aufrechten Petalen im Centrum.

Grand Papacarré, Blumen mittelgroß, sehr gefüllt, sehr lebhaft rosa in blaßrosa übergehend.

Grissendré, Blumen gefüllt, blaßrosa.

Jeanne de Clisson. (Robert, 1852), Blumen groß, gefüllt, fleischfarben, mit dunklerem Centrum; fast stachellos; von kräftigem Wuchse.

Jeanne Hachette, Blumen groß, gefüllt, lilarosa, kugelförmig.

Jenny Audiot, Blumen groß, voll, rosa.

Indigo, (Laffay) Blumen groß, gefüllt, dunkelpurpur, schieferfarbig überhaupt, von flachem Bau.

Joasine Hanet, Blumen mittelgroß, voll, purpurroth, in Dolden. Eine frühblühende und schöne Rose.

Jocabelle, Blumen gefüllt, dunkel hortensiaroſa, in Rispen blühend.

Josephine Antoinette, Blumen groß, voll, hochroth, mit blaßrother Berandung, kugelförmig; eine prachtvolle Roſe.

Josephine Robert, (Vibert, 1849), Blumen groß, voll, ſchön, roſenfarben, von gutem Bau.

Isaure Lablé, Blumen mittelgroß, ſehr voll, hochroth, mit lila ſchattirt, von flachem Bau.

Julie de Krudener, (Laffay), Blumen voll, mittelgroß, blaßfleiſchfarben.

Julie Delaroche, (Vibert, 1847), Blumen mittelgroß, voll, hochroſa, fein punctirt.

Justurne, (Vibert, 1849), Blumen mittelgroß, voll, dunkelroſenfarben, kugelförmig.

La Candeur, (Vibert, 1849), Blumen mittelgroß, gefüllt, weiß fleiſchfarben.

Lady Seymour, (Vibert, 1847), Blumen mittelgroß, voll, dunkelroſa.

La Favorite, (Laffay, 1848), Blumen mittelgroß, voll, weißlich fleiſchfarben, mitunter mit Carmin geſtreift.

La Ferté, Blumen mittelgroß, voll, lebhaftroſa, von vollkommenſter Form und kräftigem Wuchſe.

La Gracieuse, Blumen groß, voll, roſa.

La Mienne, Blumen groß, ſehr gefüllt, roſacarmoiſin, bildet eine dicht buſchige Krone.

Laurence de Montmorency, Blumen groß, voll, roſalila, ſchalenförmig; eine ſehr ſchöne, anmuthige Roſe.

Léonide Leroy, Blumen mittelgroß, voll, weiß, mit fleiſchfarbenem Anfluge, kugelförmig, in Dolden blühend.

Le Page, Blumen mittelgroß oder groß, gefüllt, roſa.

Le Prince de Salm-Dyck, Blumen groß, voll, kirſchroth, von flachem Bau, mit gefalteten, ſchön dachziegelig geſtellten Petalen; eine prachtvolle Roſe.

Lesbie, Blumen mittelgroß, voll, blaßroſa, doldenblüthig.

Lesueur, (Robert, 1853), Blumen groß, voll, Doldentrauben bildend, roſaviolet, ſchalenförmig, im Centrum mit ſehr ſchmalen Petalen; von kräftigem Wuchſe.

Lodoiska Marin, Blumen groß, voll, prächtig roſa.

Louise Bordillon, Blumen groß, voll, ſchalenförmig, roſa.

Louise Puget, (Vibert, 1843), Blumen mittelgroß, voll, blaßroſa, ſchalenförmig.

Madame Aimée, Blumen groß, voll, die Farbe ganz ähnlich der Centifolien-Roſe; ſchöner Bau.

Madame Feburier, Blumen groß, voll, glänzendrosa, von flacher schöner Form.

Madame de Sernal, (Desprez), Blumen mittelgroß, voll, kirschroth, von flachem Bau.

Madame Jweins, Blumen mittelgroß, voll, zartrosa, schöne Form, große Dolden bildend.

Madame Tellur, Blumen mittelgroß, voll, fleischfarben.

Madame Trudeau, Blumen mittelgroß, dunkellilarosa, im Centrum rosacarmin, von vollkommenem Bau.

Manoury, Blumen mittelgroß, voll, violetroth.

Marie Dénise, (Portemer), Blumen groß, voll, rosenroth, kugelförmig.

Marjolin, Blumen groß, voll, blaßrosa, schalenförmig.

Maritorne, (Robert, 1851), Blumen mittelgroß, voll, blaßfleischfarben, kugelförmig, in Dolden stehend

Mauget, Blumen mittelgroß, voll, fleischfarben.

Minerva, Blumen groß, voll, hochrosenroth, mit lila Berandung.

Mogador oder Rose du roi pourpre, Blumen mittelgroß, voll, lebhaft dunkelroth oder prachtvoll purpurcarmoisin, schalenförmig, eine ausgezeichnet schöne Rose.

Momus, Blumen klein, voll, roth, mit purpurvioletter Schattirung, von niedrigem Wuchse.

Monstrueuse, Blumen sehr groß, gefüllt, rosa.

Niobé, Blumen mittelgroß, voll, blaßrosa, in Dolden.

Nöil, Blumen mittelgroß, voll, blaßrosa, in Dolden sitzend.

Nicolaus d'Assas, (Robert, 1854), Blumen mittelgroß, voll, schön hellroth, von flachem, imbricirten Bau und kräftigem Wuchse.

Odeska, (Vibert, 1847), Blumen mittelgroß, voll, lilarosa.

Olivier de Serre, Blumen mittelgroß oder groß, voll, dunkelrosa, Wuchs kräftig.

Palmyre, (Lee perpetual), Blumen mittelgroß, voll, rosa mit dunklerem Centrum.

Palotte picottée, Blumen voll, fleischfarben.

Panachée de Girardon, Blumen rosa, panachirt.

Pauline de Mondeville, Blumen mittelgroß oder groß, voll, fleischfarbenrosa.

Perpetuelle Poultier, Blumen sehr groß, gefüllt, rosa, in Büscheln stehend.

Petite Louise, (Vibert, 1849), Blumen mittelgroß, voll, rosa.

Petite Marie, Blumen klein, voll, rosa, kugelförmig.

Petite Négresse, Blumen klein, sehr gefüllt, dunkelpurpurbraun mit schmalen Petalen.

Philippe I., Blumen groß, sehr gefüllt, purpurviolet.

Philodamie, Blumen mittelgroß, voll, zartrosa, von flachem Bau.

Phoebus, Blumen groß, sehr voll, gewölbt, lebhaftrosa. 1837.

Pompon, (Vibert, 1847), Blumen mittelgroß, voll, fleischfarben.

Ponctuée, Blumen mittelgroß, voll, dunkelrosa, mit weißen Flecken, von flachem Bau.

Portland blanc oder Quatre saisons magnifique, Blumen mittelgroß oder groß, stark gefüllt, rein weiß.

Portlandica alba, Blumen voll, weiß fleischfarben.

Portland pourpre, Blumen groß, gefüllt, hellpurpur.

Portland rose a grandes fleurs, Blumen halbgefüllt, sehr groß, rosa.

Preval, Blumen groß, voll, zartrosa.

Prince de Galles, Blumen mittelgroß, voll, kirschroth, nach den Rändern zu blässer.

Prudhomme, Blumen groß, voll, lebhaftrosa.

Psyche, Blumen mittelgroß, voll, fleischfarben.

Pulchérie, Blumen groß, gefüllt, reich, hochcarmoisin, schalenförmig.

Purpurine, (Margottin, 1849), Blumen mittelgroß, voll, dunkelcarmoisinroth.

Quatre Saisons a feuilles bullées, mit blasigen Blättern, Blumen groß, gefüllt, rosa.

Quatre Saisons blanc, Blumen mittelgroß, gefüllt, weiß.

Quatre Saisons mousseux, Blumen mittelgroß, stark gefüllt, weiß, Kelch und Zweige mit moosartigen Drüsen bekleidet.

Quatre Saisons Rose, Blumen mittelgroß, voll, rosa.

Rachel, Blumen groß, voll, rosenfarben, mit dunklem Centrum.

Requiem, Blumen groß, gefüllt, rosa fleischfarben, schalenförmig, rispenblüthig.

Rosalba, (Vibert, 1847), Blumen sehr groß, gefüllt, lebhaft purpurroth.

Rose et blanche, (Oger, 1852), Blumen mittelgroß, voll, kirschroth, mit blaßerem Centrum.

Saint-Barthélemy, Blumen mittelgroß, halbgefüllt, zartrosa.

Saint Fiacre, Blumen mittelgroß, gefüllt, purpurviolet, schalenförmig.

Sapho, (Vibert), Blumen mittelgroß, gefüllt, fleischfarben, rosettenförmig, in Doldentrauben.

Sidonie, (Vibert), Blumen groß, voll, lachsfarbenrosa, gewölbt, sehr schön.

Six Juin, Blumen klein, voll, hellroth, kugelförmig.

Surpasse Antinous, Blumen mittelgroß, voll, hochcarmoisin.

Taffin, Blumen sehr groß, gefüllt, sammtartig, dunkelroth.

Thiers, Blumen mittelgroß oder groß, voll, violetroth, von schönem Bau.

Torrida, Blumen mittelgroß, fast gefüllt, sammetartig, hochcarmoisin.

Van Mons, Blumen sehr groß, gefüllt, lebhaft rosa, prachtvoll!

Waratah, Blumen mittelgroß, gefüllt, gut geformt, violetroth.

Yolande d'Arragon, Blumen groß, voll, hochroth, am Rande blaßlila, schalenförmig, Wuchs kräftig.

Zelpha, Blumen mittelgroß, gefüllt, weiß, mit leichtem fleischfarbigem Anfluge.

C. **Rosa hibrida bifera** Hort. (Rose hibride remontante).

Diese Rosen-Hibride bildet eine sehr große und in heutiger Zeit mit großer Vorliebe gepflegte Gruppe, welche eine fast zahllose Menge von Spielarten oder Unter-Varietäten besitzt, unter denen aber solche schöne Rosen sich befinden, welche mit Recht als Sterne erster Größe bezeichnet werden können. Obgleich die ersten Anfänge ihrer Abstammung kaum mit Sicherheit nachgewiesen werden können, so zeigen doch die Hauptcharactere ihres Typus, daß die Rosa damascena bifera oder portlandica, (Perpetuelle-Rose) und die Bourbon- und Bengal-Rose ihre Eltern sind. In Beziehung ihres Habitus und kräftigen ausdauernden Wuchses, ist es deutlich bewiesen, daß diese Charaktere Erbtheile von der Damascener-Perpetuelle-Rose sind, daher können wir sie mit vollem Rechte als eine durch Cultur und künstlichen Befruchtung erzeugte Abart der Damascener-Perpetuelle-Rose betrachten und bildet demnach den dritten Hauptzweig der Damascener-Rose. Der Charakter dieser Remontirenden-Hibriden-Rose, läßt sich eigentlich sehr schwer bestimmen, denn kein geringer Theil hat das Aussehen von Bourbonrosen, im Allgemeinen ist der Wuchs horizontal, die Zweige sind kurz und zart, selten verlängert, das Holz von fester Consistenz, die Stacheln platt und spitzig, die Fiederblättchen rundlich, etwas zugespitzt, auf der Oberfläche glänzend, stark gezähnt, mit sehr hervortretenden Nerven. Der Wuchs ist bei allen den Varietäten kräftig, wenn auch bei verschiedenen Varietäten der Habitus etwas verwändert erscheint, so erkennt man doch an den Hauptmerkmalen ihres Typus in der kräftigen Consistenz der Zweige, Blätter und deren dunkelgrünen, auf der Oberfläche fast glänzenden Färbung und den sehr angenehmen,

bald schwächeren, bald stärkeren Duft der Blüthen, welche auf der Spitze der Zweige zu einem Bouquet vereinigt, selten einzeln stehen, daß sie zu der Gruppe der Remontante-Rose gehören. Ihre Cultur erfordert wenige Anforderungen, sie gedeiht bei gewöhnlicher Behandlung in jedem humusreichen Boden. Obgleich sie mehrere Kälte-Grade ungefährdet ertragen können, so ist es doch besser die guten Sorten mit einer leichten Bedeckung zu schützen. Sie lassen sich gleich gut als Stammrosen und niedrig erziehen, und eignen sich besonders vortrefflich zur Cultur in den Töpfen und zum Treiben.

Varietäten:

Abadie de Bougemont, (Robert, 1856), Blumen mittelgroß, voll, feuerroth, sehr reich blühend.

Abbé Baynal, Blumen gefüllt, dunkelsammetrosa.

Abranelle, Blumen mittelgroß, voll, rosa, im Centrum weiß.

Adam Paul, (Laffay, 1852), Blumen sehr groß, voll, zartrosenfarben, kugelförmig, sehr wohlriechend; Habitus aufrecht, Wuchs kräftig.

Adéle Mauzé, Blumen groß, gefüllt, rosa.

Admiral Cecile, (eingeführt 1851), Blumen violetpurpur, groß, voll, sehr schön und wohlriechend.

Admiral d'Estaing, (gezogen in der Nähe von Paris, eingeführt 1846), Blumen mittelgroß, voll, schalenförmig, fein, Habitus aufrecht, Wuchs mäßig.

Aglaé Adanson, (Robert, 1852), Blumen mittelgroß, voll, lebhaft hochrosa, atlasglänzend, schalenförmig.

Alba perpetua, (Moulin), Blumen mittelgroß, gefüllt, schön schneeweiß.

Alboni, (Foulard, 1851), Blumen mittelgroß, voll, violetrosa, mit abgestumpften Petalen.

Alexandrine Backmeteff, (Margottin, 1852), Blumen sehr groß, voll, lebhaft hochroth, schalenförmig. Habitus aufrecht, Wuchs kräftig.

Alfred Colomb, (Ducher, 1852), Blumen mittelgroß, voll, lebhaft hochroth, schalenförmig.

Alice Lafitte, (Pradel zu Montauban, 1853), Blumen groß, voll, rosenroth, mit weißem Wiederschein.

Aline Lavenant s. Madame Aline Lavenant.

Alphonse de Lamartine, (Ducher zu Lyon, 1853), Blumen mittelgroß, voll, zartrosa, sehr schön gebaut, von kräftigem Wuchs.

Alphons Karr, (eingeführt 1847), Blumen groß, sehr gefüllt, fleischfarbenrosa, mit lichterer Berandung und ausgezackten Petalen, von flachem Bau.

Calliope, Blumen mittelgroß, sehr gefüllt, prächtig kirschroth oder carminroth mit weißlichem Centrum, Form ausgebreitet, Habitus, Wuchs niedrig.

Capitaine Charpine (Guillot, 1851); Blumen groß, voll, kirschroth, mit sammetig violet nüancirt, kugelförmig. Eine der prachtvollsten Rosen.

Capitaine John Franklin (Margottin, 1853), Blumen groß, voll, leuchtend roth, eine der feurigsten der Géant des Batailles ähnlichen Rose

Capitaine Reynard, Blumen gefüllt, rein weiß, reichblühend.

Caroline de Sansal, (Desprez, 1849), Blumen groß, voll, hellfleischfarben, mit rosigem Centrum, kugelförmig; Habitus aufrecht, Wuchs kräftig; eine sehr schöne Rose des ersten Ranges.

Caroline Milsom (Guillot 1853), Blumen mittelgroß, gefüllt, violetrosa, der Revers der Petalen weißlich, die Blumenblätter dachziegelförmig über einander liegend.

Caroline Ohl, Blumen sehr groß, gefüllt, schön fleischrosa.

Céléstine, Blumen mittelgroß, voll, zart carminrosa, von kräftigem Wuchse.

Ceres (Oger, 1853); Blumen groß, sehr gefüllt, lebhaft rosa in zart rosa übergehend.

Charles Boissiere, (Granger, 1850), Blumen groß, voll, gewölbt, lebhaft feuerroth, eine prachtvolle, imponirende Rose vom kräftigen Wuchse und aufrechten Habitus.

Charles Rouillard, (Laffay, 1852), Blumen groß, voll, lebhaftrosa, die Blumenblätter schön dachziegelförmig auf einander liegend.

Charlotte Seguier, Blumen groß, voll, fleischfarben, die äußeren Petalen leicht violetroth überhaucht. Blüht im Herbst sehr dankbar.

Chateaubriand, Blumen mittelgroß, voll, durchschimmernd hellrosa, in Büscheln blühend. Eine köstliche Rose.

Chréeau, (Thomas zu St. Denis, 1849), Blumen mittelgroß, voll, kirschroth.

Cicéron, (Ducher, 1854), Blumen groß, sehr gefüllt, zweifarbig, die Spitzen der Blumenblätter dunkelcarmoisinroth, das Centrum weiß marmorirt, von flachem Bau und kräftigem Wuchse.

Clemence Isaure, (Robert, 1851), Blumen mittelgroß, voll, zartfleischfarben, kugelförmig; eine sehr schöne, üppigwachsende Rose.

Clementine Duval, Blumen mittelgroß, gefüllt, lilarosa, kugelförmig.

Clementine de Neuilly, Blumen mittelgroß, voll, carminroth.

Clementine Seringe, auch Pauline Plantier, Mrs. Wood, (eingeführt 1850); Blumen sehr groß und voll, hochrosa und lilarosa schattirt, von flachem Bau, Habitus aufrecht, Wuchs stark. Eine herrliche und sehr wohlriechende Rose.

Colardeau, (Vibert zu Angers, 1850), Blumen groß, voll, incarnatroſenfarben, reichblühend.

Colonel de Rougemont, (Lacharme, 1853), Blumen ſehr groß, voll, hochroth mit carmin nüancirt, ſchön gebaut.

Colonel Foissy, Blumen mittelgroß, voll, lebhaft kirſchroth, ſchön gebaut, reichblühend.

Comice de Marseille oder auch Victoire d'Austerlitz, (eingeführt 1847), Blumen mittelgroß, voll, roſa, ſchön imbricirt, ſchalenförmig.

Commandant Fournier, (Laffay, 1846), Blumen mittelgroß, gefüllt, leuchtend roth, ſchalenförmig; Habitus äſtig, Wuchs niedrig. Eine höchſt liebliche Roſe.

Comte de Bourmont, (Oger, 1851), Blumen groß, voll, dunkelroſa in Helllila übergehend, ſchalenförmig.

Comte de Bobrinsky, Blumen mittelgroß, voll, lebhaft dunkelcarmin.

Comte d'Egmont, (eingeführt 1847, in der Nähe von Paris erzeugt), Blumen ſehr groß, ſehr gefüllt, purpurroſa; die äuſſern Blumenblätter nach dem Aufblühen zurückgebogen, ſich in blaßroſa verändernd, kugelförmig, in 10 — 15 blumigen Doldentrauben; Habitus aufrecht, Wuchs mäßig.

Comte d'Eu, Blumen ſehr groß, ſehr gefüllt, hell- oder dunkelcarmin, ſchalenförmig; von herrlichem Effect.

Comte Jaubert, Blumen mittelgroß, ſehr gefüllt, roſa mit lila ſchwach tingirt.

Comte de Montalivet, (eingeführt 1846), Blumen ſehr groß, voll, violettroth, kugelförmig.

Comte de Nanteuil, (Quetier, 1852), Blumen groß, voll, lebhaft roſa, kugelförmig.

Comte d'Odart, (eingeführt 1851), Blumen groß, voll, feurigroth.

Comte de Paris, (Laffay, 1839), Blumen ſehr groß und ſehr gefüllt, glänzend roſa lila, zuweilen purpurviolet roth; Habitus aufrecht, Wuchs mäßig. Eine edle und ſehr wohlriechende Roſe.

Comtesse Bathiany, (Laffay, 1850), Blumen groß, voll, blaß fleiſchfarben, weiß glacirt oder bedüftet, ſchalenförmig.

Comtesse de Marennes, (Desprez, 1854), Blumen groß, ſehr gefüllt, helllila roſa, mit Carmin ſchattirt.

Comtesse Marnes, (Jamain), Blumen groß, ſehr voll, hellroſenroth lila, mit carminroſenrother Schattirung.

Comtesse d'Orléans, (Desse, 1854), zartroſa mit fleiſchfarben lila, mittelgroß, gefüllt, ſchön gebaut.

Comtesse de Rambuteau, (gezogen zu St. Denis, eingeführt 1847); Blumen ſehr groß und ſehr gefüllt, ſehr wohlriechend, lebhaftroſa mit hellroſa Schattirung; die äuſſeren Petalen ſchön dachziegelförmig übereinanderliegend, im Centrum in Büſcheln ſtehend.

Comtesse de Turenne, (Oger, 1583), Blumen mittelgroß, voll, fleischfarben zart lila im Centrum.

Comtesse Marie de Bourges, (Cherpin, 1853), rosacarmin im Innern nach Aussen fleischfarbig.

Comtesse Saubert, Blumen gefüllt, lila mit weiß.

Comtesse Taneguy Duchatel, (Laffay, 1844), Blumen sehr lebhaft rosa, zuweilen leicht mit Purpur gefärbt, groß und sehr gefüllt, schalenförmig. Habitus ästig, Wuchs kräftig.

Comtesse Vaillant, (Margottin, 1854), Blumen groß, voll, hellviolet, zuweilen punktirt, Wuchs kräftig.

Conseiller Jourdeuil, (Lacharme, 1853), Blumen mittelgroß, voll, zartrosa, sehr schön gebaut.

Coquette d'Angers, (Robert, 1854), Blumen mittelgroß, voll, schön carminrosa, kugelförmig, schön gebaut und sehr blumenreich.

Coquette de Bellevue, Blumen mittelgroß, voll, hellpurpur.

Coquette de Meudon, Blumen gefüllt, mittelgroß, lebhaft carmin rosa.

Coquette de Montmorency, Blumen mittelgroß, voll, violetroth.

Cornet, Blumen sehr groß, gefüllt, purpurrosa, schalenförmig, besitzt den Wohlgeruch der Centifolien-Rose; Habitus ästig, Wuchs kräftig. Eine prachtvolle, imponirende Rose.

Coupe d'Hébe, Blumen gefüllt, mittelgroß, kirschroth.

Cymedor, Blumen mittelgroß, gefüllt, dunkelroth, ähnlich der Farbe einer Gewürznelke.

Damas monstrueux (La Magnanime), Blumen sehr groß, sehr gefüllt, lebhaft rosa.

Dammène, Blumen groß, voll, hellroth, kugelförmig.

D'Assas, (Vibert, 1850), Blumen mittelgroß, voll, amaranthpurpur, von gewölbtem Bau.

Degâsches, (Lacharme, 1850), Blumen mittelgroß, voll, lebhaft feuerrosa, die Spitzen der Petalen carminroth.

Delphine de Chambaron, (Pradel, 1853), Blumen mittelgroß, voll, zartrosa, schön dachziegelförmig aufeinander liegend.

De Neuilly, Blumen mittelgroß, voll, carminroth.

Denis Papin, (Laffay, 1852), Blumen groß, voll, sammetig dunkelcarmoisin, mit lila gesäumten Rändern, Blumenblätter dachziegelförmig liegend, von reizend schöner Becherform, Habitus aufrecht; Wuchs kräftig.

Desbordes Valmore, Blumen mittelgroß, gefüllt, carminroth. (Eingeführt 1853).

Descrivieuz, Blumen voll, violet rosa.

Desgâches, (Lacharme, 1850), Blumen mittelgroß, voll, lebhaft feuerrosa, die Spitzen der Petalen carminroth.

Destigny, (Laffay, 1852), Blumen groß, voll, brillantrosa.

Deuil de l'Admiral Dumont d'Urville, Blumen mittelgroß, gefüllt, sammetbraunviolet mit weißen Punkten.

Deuil de Willermoz, (Lacharme, 1850), Blumen mittelgroß, voll, sammet-schwarz-purpur, die dunkelste in dieser Gruppe.

Diodore, Blumen groß, voll, rosenroth mit lila, kugelförmig.

Docteur Arnal, (Röser zu Crecy, 1848), Blumen mittelgroß, voll, feurig, ranunkelförmig; Habitus aufrecht, Wuchs mäßig.

Docteur Danguet, (Robert, 1852), Blumen groß, voll, violet in Hellviolet übergehend, mit eigenthümlich geordneten Petalen, kugelförmig; Wuchs kräftig.

Docteur Henon, (Leon Lille), Blumen mittelgroß, gefüllt, kugelförmig, reinweiß mit gelbem Herz, mit einem lieblichen Wohlgeruch begabt, und von üppigem Wuchse.

Docteur Jamain, (Jamain, 1852), Blumen mittelgroß, gefüllt, leuchtend dunkelroth, mitunter etwas gefleckt; von kräftigem Wuchse.

Docteur Jobert, Blumen groß, stark gefüllt, hellroth, öffnet sich schwer.

Docteur Juillard, (Lacharme, 1851), Blumen mittelgroß, voll, carminpurpur, kugelförmig.

Docteur Marx, Blumen mittelgroß, voll, violetroth.

Docteur Marjolin, (Laffay, 1842), Blumen mittelgroß, sehr gefüllt, carmoisinpurpur, schalenförmig; Habitus aufrecht, Wuchs mäßig.

Docteur Reynaud, (Pradel, 1851), Blumen groß, voll, rosenfarben, gefleckt.

Docteur de Varennes, (Oger), Blumen groß, voll, purpurroth, manchmal violet.

Duc d'Alençon, Blumen mittelgroß, voll, rosacarmoisin, im Sommer von blasser Farbe, im Herbste dagegen desto schöner, kugelförmig, Habitus ästig, Wuchs mäßig.

Duc d'Aumale, Blumen mittelgroß, voll, reich purpurcarmoisin, schalenförmig, mit schön geformten Blumenblättern. Habitus aufrecht, Wuchs mäßig.

Duc de Chartres, Blumen groß, voll, hellroth.

Duc d'Elchingen, (Moulin und Sohn), Blumen mittelgroß, gefüllt, purpurviolet, mit scharzviolettem Sammet schattirt, von feiner Form.

Duc d'Isly, Blumen mittelgroß, halbgefüllt, dunkelvioletpurpur, Wuchs kräftig.

Duc de Wurtemberg, (Robert, 1853), Blumen groß, voll, feuerroth in Carmoisin übergehend.

Duchesse de Cambacéres, (Fontaine, 1854), Blumen groß, gefüllt, lebhaftrosa, von schönem Bau, begabt mit einem höchst lieblichen Wohlgeruch und von kräftigem Wuchse.

Duchesse de Galliera, (Portemer, 1847), Blumen groß, voll, lebhaftrosa, fleischfarben schattirt, schalenförmig. Eine sehr gute, feine Rose.

Duchesse de Montmorency, Blumen groß, voll, zartrosa.

Duchesse de Montpensier, (eingeführt 1847), Blumen sehr groß, voll, schön rosa, mit blasserer Berandung. Eine ausgezeichnet schöne Rose.

Duchesse de Némours, Blumen mittelgroß, voll, rosa; schön, öffnet sich aber nicht gern.

Duchesse d'Orleans, (Quetier, 1852), Blumen groß, roth, hortensienroth, schalenförmig; Habitus aufrecht, Wuchs sehr kräftig.

Duchesse de Praslin, Blumen groß, voll, zartrosa, vom kräftigem Wuchse.

Duchesse de St. Quentin, Blumen gefüllt, fleischfarbenrosa.

Duchesse de Sutherland, (Laffay, 1839), Blumen sehr groß, sehr gefüllt, dunkelrosa, schalenförmig.

Duchesse of Norfolk, (Wood and Son), Blumen mittelgroß, gefüllt, becherförmig, sehr lebhaft carmoisin, die Rückseite der Petalen dunkelrosa, von köstlichem Wohlgeruch; Wuchs sehr kräftig, reichblühend und von langer Dauer. Eine der besten und schönsten Rosen in dieser Gruppe! —

Duplessis Mornay (Vibert, 1850), Blumen groß, voll, feurigpurpur, von vollkommen schönen Bau.

Eclair de Jupiter, Blumen groß, voll, lebhaft roth mit purpurnem Atlasglanze.

Edouard Jesse, Blumen mittelgroß, gefüllt, hellcarmin violet, oft mit schwärzlich Purpur schattirt, schalenförmig.

Egerie, (Quetier, 1853), Blumen mittelgroß, voll, rosa, kugelförmig.

Elisa Balcombe, Blumen klein, gefüllt, bei der Entfaltung ein wenig fleischfarben, hernach weiß, sonderbare Belaubung.

Elise Masson, (Vibert, 1849), Blumen mittelgroß, voll, carminrosa, schalenförmig, Wuchs sehr kräftig.

Elise Miellez, Blumen mittelgroß, gefüllt; lebhaft rosa.

Elisa Vilmorin, Blumen gefüllt, carminrosa, wahrscheinlich synonym mit Elise Masson.

Emma Dampierre, oder Madame Emma Dampierre, Blumen mittelgroß, gefüllt, rosa mit etwas Carmoisin.

Empereur Napoleon, (Granger), Blumen sehr groß, vollkommen gefüllt, lebhaft carmoisinroth, stark sammetig dunkelbraun schattirt, einzig schön durch die prachtvoll leuchtende Farbe, aus Samen von der Geant des Batailles erzogen.

Enfant d'Ajaccio, Blumen groß, voll, schön kirschroth, schalenförmig, die jungen Blätter chocoladefarbig, vom kräftigen Wuchse.

Enfant du Mont Carmél, (Ducher, 1851), Blumen groß,

voll, dunkelpurpur, mit amaranthroth gewäffert, von angenehmem Wohlgeruch.

Ernestine de Barante, Blumen mittelgroß, gefüllt, lebhaft roſa, ranunkelförmig.

Etendard des Amateurs, (Oger, 1854), Blumen mittelgroß, gefüllt, lebhaft purpurroth.

Etendard de Marengo, Blumen mittelgroß, gefüllt, leuchtend roth.

Eugenie Poilleaux, (Morlet, 1854), Blumen groß, voll, carminroſa mit kobaltfarbiger Schattirung, Wuchs kräftig.

Eugène Sue, (Laffay, 1852), Blumen groß, voll, lebhaft roſa, mit ſtarkem Wohlgeruch.

Evèque de Meaux, (Quetier, 1855), Blumen ſehr groß, voll, carminroſa, mit ſtarker violeter Schattirung, und breiten Petalen.

Felicité Rigeaux, (Fontaine, 1853), Blumen groß, voll, fleiſchfarbig weiß, mit Atlas-Glanz, prachtvoll ſchalenförmig; eine köſtliche Roſe!

Felix Peretti, (Robert), Blumen mittelgroß, voll, weiß fleiſchfarben, Wuchs kräftig, in allen ihren Charakteren von merkwürdigem Anſehen.

Fénélon, (Rousseau, 1852), Blumen lebhaft carminroth, mittelgroß, voll.

Ferdinand Deppe, (Laffay, 1852), Blumen groß, voll, zartroſa.

Fernand, (Bernède, 1842), Blumen mittelgroß, voll, blendend roth, mit Carmin ſchattirt; die Zweige kurz und dick; aus Samen von der Géant des batailles entſtanden.

Fulgorie, Blumen ſehr groß, voll, lebhaft roth, ſchalenförmig.

Géant des Batailles, (Guillot, 1846), Blumen groß, voll, ſammetig dunkelpurpur, von höchſt vollkommenem imbricirtem Bau.

Général Allard, Blumen groß, voll, roth.

Général Bédeau, (Margottin, 1851), Blumen groß, voll, ſehr lebhaft roth, wunderſchön, kugelförmig. Eine der ſchönſten Remontanten!

Général Bréa, (Lèbougre, 1850), Blumen groß, voll, hellroth, von ſchönem Bau.

Général Castellane, (Guillot, 1852), Blumen ſehr groß, voll, zinnoberroth, mit ſammetig carmoiſin ſchattirt, becherförmig, ſehr wohlriechend, mit dunkelgrüner Belaubung. Einzig ſchöne Roſe!

Général Cavaignac, (Margottin, 1849), Blumen groß, voll, lebhaft dunkelroſa, von ſehr ſchönem Bau.

Général Changarnier, (Moulin zu Mans, 1849), Blumen gefüllt, ſehr ausgebreitet groß, violet purpur, im Centrum ſchön ſchwarzvioletroth. Eine höchſt prachtvolle Roſe.

Général Delaage (Robert, 1851), Blumen groß, voll, dunkel lilaroſa, von flachem, roſettenförmigen Bau; Wuchs kräftig.

Général Dubourg, Blumen mittelgroß, voll, fleischfarben, schwach remontirend.

Général Hudelet, (Crousse, 1852), Blumen groß, voll, hellroth mit kirschroth schattirt.

Général Jacqueminot, (Rousselet, 1853), Blumen groß, sehr gefüllt, feurig glänzend carminroth. Eine prachtvolle imponirende Rose.

Général Merlin, Blumen mittelgroß, voll, rosa schattirt.

Général Morangicz, (Portemer, 1846), Blumen klein, voll, lebhaft rosalila, schön schalenförmig.

Général Negrier, Blumen groß, sehr voll, schön rosa, ausgezeichnet schön kugelförmig, sehr wohlriechend.

Général Pelissier, (Ducher), Blumen groß, gefüllt, lebhaft carminrosa mit bläßerer Rückseite.

Général Simpson, (Ducher), Blumen mittelgroß, sehr gefüllt, lebhaft carminroth, von schönem Bau.

Genie de Chateaubriand, Blumen groß, voll, amaranth mit violettroth; prachtvoll.

George Lecamus, Blumen groß, voll, helllilarosa, die Petalen bilden eine abgerundete muschelartige Kugelform.

George Rouillard, (Duval 1853), Blumen groß, voll, durchsichtig rosenroth.

Gerbe de Rose, Blumen mittelgroß, gefüllt, lilarosa, reichblühend.

Gervais Rouillard, (Duval, 1853), Blumen mittelgroß, voll, schön rosa.

Gigantesque, (Odier, 1849), Blumen groß, voll, feurig dunkelrosenfarben, von schönem Bau.

Gloire d'Angers, (Boyau, 1846), Blumen groß, voll prachtvoll rosa, schön schalenförmig.

Gloire des Amateurs, (eingeführt 1855), Blumen groß, voll, lebhaft rosa, in Hellrosa übergehend, flach gebaut, mit Rosette.

Gloire de France, (Margottin, 1853), Blumen groß, voll, schön gewölbt, carmoisinroth mit lebhaft hochroth schattirt; Wuchs und Belaubung ganz der Géant des Batailles ähnlich, aber die Blume ist viel schöner und hält sich sehr lange frisch.

Gloire de Guerin, Blumen groß, voll, lebhaft carminrosa.

Gloire de Parthénay, (Jamain et Durand, 1853), Blumen groß, voll, zartrosa, nach der Peripherie in das Fleischfarbige übergehend, die Rückseite der Petalen fast weiß, Centifolienschalenförmig, von sehr angenehmen Wohlgeruch und kräftigem Wuchse. Remontirt gut.

Gloire de Rosomène*), Blumen groß, halbgefüllt, samme-

*) Aus dieser und noch einigen anderen ihr ähnlichen Remontanten-Rosen hat man in neuerer Zeit eine neue — die Rosomenen-

tig, carmoisinscharlach, zuweilen purpurn schattirt und weiß gestreift, schalenförmig, die Blumen stehen in Büscheln, Habitus ästig, Wuchs kräftig.

Gloire de Vitry, (Masson, 1854), Blumen groß, gefüllt, lebhaft glänzend rosa, kugelförmig, ähnlich der la Reine.

Grand Conquérant, (Lartay, 1851), Blumen groß, voll, hellroth, in Violett übergehend, mit moschusartigem Geruch.

Graziella, (Thomas, 1849), Blumen mittelgroß, voll, zartrosa, feurig rosa nüancirt; eine sehr schöne Rose.

Gregoire IV., Blumen gefüllt, paeonienförmig, dunkellila mit amaranthen Reflex.

Guilbert Slater, (Vibert, 1847), Blumen mittelgroß, voll, hellpurpurn.

Guillaume Tell, (Robert, 1853), Blumen groß, voll, violetrosa; Holz und Belaubung dunkelgrün.

Gulistan, Blumen groß, sehr gefüllt, lilarosa, marmorirt.

Henry IV., (Vibert, 1847), Blumen mittelgroß, voll, fleischfarben.

Henriette Laval, (Guillot, 1852), Blumen mittelgroß, voll, fleischfarbenrosa, mit Carminroth gefleckt.

Henrion de Pansey, (Robert, 1852), Blumen sehr groß, voll, lilarosa, die Petalen im Centrum geröhrt, paeonienförmig.

Hermance, (Robert, 1853), Blumen mittelgroß, voll, zartfleischfarbenrosa, schön gebaut, mit dicht gedrängten, aufrecht gerichteten Petalen, auf langen Blüthenstielen. Wuchs sehr kräftig.

Hermine, Blumen mittelgroß, voll, incarnatrosa.

Imperatrice Eugenie, (Béluze), Blumen groß, gefüllt, zart silberweißrosa, außen rosapurpurn, von schöner Becherform.

Imperatrice Josephine, (Lartay, 1852), Blumen groß, voll, weiß, fleischfarben überhaucht; vorzüglich bei der Entfaltung sehr schön; reichblühend und ein würdiges Seitenstück zu der Souvenir de la Malmaison.

Inermis, (Lacharme, 1851), Blumen groß, voll, im Centrum dunkelrosa, in der Peripherie zartrosa, schalenförmig. Habitus aufrecht, Wuchs kräftig, Holz stachellos.

Ingrès, (Pradel, 1851), Blumen groß, voll, zartrosenfarben.

Inflexible, Blumen mittelgroß, voll, hochrosa.

Iphigénie, (Vibert, 1849), Blumen groß, voll, dunkelroth, kugelförmig mit Rosette.

Rosen-Gruppe gebildet. Da aber nur wenige Gründe (Abweichungen des Habitus ꝛc.) zu der Sondirung vorhanden sind, so fand es der Verf. für passender und gewiß auch für den Nachsuchenden leichtfaßlicher, dieselben mit den übrigen Remontanten zu vereinigen.

Isabelle de Castille, (Robert, 1853), Blumen mittelgroß, voll, fleischfarbenrosa und lila atlasartig glänzend von flachem Bau; fast ohne Stacheln.

Iselle Labie, (Pradel, 1853), Blumen mittelgroß, voll, hellrosenroth, purpurn getigert.

Jacques Lafitte, (Vibert, 1846), Blumen groß, voll, carminrosa, von flachem Bau; Habitus aufrecht, Wuchs kräftig.

James Veitch, (Laffay, 1852), Blumen sehr groß, voll, brillant dunkelrosa, schalenförmig, abstammend von der R. la Reine.

Jeanne d'Arc, (Verdier, 1848), Blumen groß, voll, weiß, im Centrum zartrosa, kugelförmig; Habitus ästig, Wuchs stark.

Jeanne de la Noue, (Robert, 1852), Blumen groß, sehr voll, fleischfarbenrosa mit dunkleren Centrum, von schönem flachen Bau.

Jerome Graff, Blumen sehr groß, gefüllt, carmin.

Jobes Desgâches, Blumen mittelgroß, voll, lilarosa, mit lebhafterem Centrum.

John Franklin, Blumen groß, voll, hellroth, schön gebaut.

Joseph Decaisne, (Margottin, 1851), Blumen groß, voll, schön atlasglänzendrosa; eine prachtvolle Rose.

Josephine Ledechaux, (Ledechaux), Blumen mittelgroß, gefüllt, aurorafarben, mit Rosa nüancirt.

Julie Barthére, (Larlay), Blumen sehr groß, gefüllt, dunkelzinnoberroth.

Jules Dutertre, Blumen mittelgroß, gefüllt, rosa.

Jules Margottin, (Margottin, 1853), Blumen sehr groß, voll, purpurcarmin, die Petalen dachziegelartig liegend, eine der vollkommensten, schönsten und leicht remontirenden Rosen.

Julie Dupont, Blumen groß, gefüllt, schön hochrosa und beim Aufblühen im Centrum carmoisinrosa, schalenförmig; Habitus aufrecht, Wuchs mäßig. Eine schöne und sehr wohlriechende Rose.

Julie Guinoiseau, (Guinoiseau, 1854), Blumen mittelgroß, voll, schön zartglänzendrosa, kugelförmig; vorzüglich schön im Aufblühen, von kräftigem Wuchse.

Julie de St. Aignan, (Pradel, 1853), Blumen groß, sehr gefüllt, zartrosenfarben mit dunklerem Centrum

Juliette, Blumen mittelgroß, voll, lebhaft rosa, ranunkelförmig.

La Bouquetière, Blumen mittelgroß, voll, lila rosenfarben.

Labedoyère, (Foulard), Blumen groß, gefüllt, lebhaft carminroth, schalenförmig.

La Bruyère, (Robert, 1853), Blumen mittelgroß, voll, hellroth, violet überduftet, schalenförmig.

Lady Alice Peel, Blumen groß, voll, Bau edel, rosa mit Carmin getuscht. Sehr schöne Rose.

Lady Elphinstone, Blumen groß, gefüllt, zartcarmoisinrosa, schalenförmig. Habitus aufrecht, Wuchs mäßig.

Lady Fordwich, Blumen mittelgroß und gefüllt, carmoisinrosa mit einem purpurnen Schimmer; aber bald nach dem Aufblühen in blaßroth übergehend, schalenförmig; Habitus aufrecht, Wuchs mäßig.

Lady Milsom, (Ducher, 1853), Blumen mittelgroß, voll, rosaviolet, die Rückseite der Petalen blässer; remontirt sehr gut.

Lady Stuart, (Portemer, 1852), Blumen groß, voll, zartfleischfarben mit dunklerem Centrum.

Laelia, Blumen gefüllt, rosa mit Carmin schattirt.

La Fontaine, Blumen sehr groß, voll, rosa mit lila schattirt, von starkem Wuchse.

Lane, (Laffay, 1842), Blumen groß und voll, reichpurpurrosa, bisweilen lebhaftroth, von flachem Bau; Habitus aufrecht, Wuchs mäßig.

Lapeyrouse, (Robert, 1854), Blumen groß, voll, hellila; kugelförmig, reichblühend.

La Reine, (Laffay, 1843), Blumen sehr groß, voll, ganz ähnlich der Centifolien-Rose, rosa, mitunter mit Lila oder Carmoisin schattirt, schalenförmig; Habitus aufrecht, Wuchs mäßig. Sie kann mit vollem Rechte als die Königin der Remontirenden gelten.

La Renoncule, Blumen mittelgroß, voll, purpurcarmoisinroth, schalenförmig; ausgezeichnet schön durch ihren höchst vollkommenen Bau.

La Rosière, (Lartay, 1851), Blumen mittelgroß, voll, weiß, leicht rosa angehaucht.

La Séduisante, (Portemer, 1851), Blumen klein, voll; lebhaft rothviolet, in Büscheln blühend.

La Superbe, Blumen groß, voll, schön rosa, von kräftigem Wuchse. Eine wirklich vorzüglich schöne Rose.

L'Attrayante, Blumen nankingfarben, mittelgroß, voll.

Laure Ramand, (Lacharme, 1850), Blumen mittelgroß, voll, zartrosa; die Petalen regelmäßig dachziegelförmig liegend. Eine prachtvolle, besonders durch ihr feines Colorit ausgezeichnete Rose.

Laure de Montmorency, Blumen mittelgroß oder groß, gefüllt, zartrosa.

La ville de St. Dénis, (Thomas, 1853), Blumen groß, voll, carminrosa, von vorzüglich, schönem edeln Bau; von der la Reine abstammend.

Le lion des combats, (Lartay, 1851), Blumen groß,

voll, dunkelroth, feuerroth schattirt; Habitus aufrecht, Wuchs kräftig. Eine höchst prachtvolle Rose.

L'Elégante, (Laffay, 1847), Blumen groß, voll, brillantrosa, schalenförmig.

Le manteau d'evêque, (Moulin, 1853), Blumen groß, voll, purpurviolet, in Amaranthviolet übergehend.

L'enfant du Mont Carmal s. Enfant du Mont Carmal.

Leon Leguay, (Marrest, 1851), Blumen groß, voll, dunkelkirschroth, von sehr schönem Bau.

Leon Haymann, (Lartay, 1855), Blumen groß, voll, glänzend hellrosa, reichblühend.

Leonie Verger, Blumen klein, voll, lebhaftrosa mit gekräuselten Petalen.

Leonora, Blumen mittelgroß, voll, lebhaftrosa, sehr reichblühend.

Leonore d'Estre, (Portemer, 1849), Blumen groß, voll, fleischfarben, die Berandung der Petalen mit blässerer Färbung, kugelförmig.

Le Prince de Galles, Blumen mittelgroß, voll, lilarosa.

Le Reveil de l'Empire, (Bernède, 1852), Blumen groß, voll, lebhaft atlasrosa, von sehr angenehmen Wohlgeruch.

Le Titien, (Miellez, 1852), Blumen groß, voll, lilacarmoisin, von sehr schönem Bau.

Lilacée, (Lacharme), Blumen mittelgroß, voll, zartrosa mit blaßlila schattirt.

Lindley, Blumen mittelgroß, voll, purpurröthlich.

Lord Raglan, (Guillot, 1854), Blumen mittelgroß, voll, feuerroth im Centrum, die äußeren Blumenblätter purpurviolet, die Form einer schönen Camellie gleich.

Louis Bonaparte, Blumen sehr groß und voll, glänzend hochscharlach, schalenförmig; Habitus ästig, Wuchs kräftig. Eine sehr schöne Rose (1. Ranges), mit herrlichem Wohlgeruch.

Louis Labie, (Pradel, 1853), Blumen mittelgroß, hellrosenfarben, purpur gefleckt.

Louise de Chateaubourg, (Fontaine, 1854), Blumen sehr groß, voll, lebhaftrosa, kugelförmig, sehr wohlriechend.

Louise Favre, Blumen mittelgroß, voll, carminroth mit violet schattirt.

Louise Leclerc Thouin, Blumen mittelgroß, voll, fleischfarben.

Louise Odier, (Margottin, 1851), Blumen groß, voll, lebhaft hochrosa, von höchst vollkommener Form.

Louise Pagnan, (Fontaine), Blumen groß, sehr gefüllt, reinweiß, kugelförmig.

Louise Peyronny, (Lacharme, 1850), Blumen groß, voll, dunkelrosenfarben mit Carmin schattirt, die Blumenblätter silberfarben gerandet. Eine prachtvolle, von der la Reine abstammende Rose.

Lucie de Baranle de Montozon, (Pelissier, 1851), Blumen mittelgroß, voll, brillant lebhaftrosa mit Centifolienduft, in Büscheln blühend.

Ludovic Letanel, Blumen mittelgroß, voll, rosa, kugelförmig, sehr reichblühend und wohlriechend.

Madame Aimée, Blumen groß, voll, rosa, die äußeren Petalen weißlichrosa, schalenförmig; Habitus aufrecht, Wuchs mäßig.

Madame Aline Lavenant, (Laffay, 1852), Blumen mittelgroß, voll, lebhaft dunkelrosa, die äußeren Petalen zurückgebogen, die inneren dachziegelförmig liegend, schalenförmig, sehr wohlriechend.

Madame Andry, (Verdier, 1851), Blumen groß, voll lebhaftrosa mit etwas violet überduftet, schalenförmig.

Madame Auguste Odier, (Fontaine), Blumen groß, gefüllt, hellrosa, leicht schattirt, von schönem Bau.

Madame Berger, (Ohl, 1853), Blumen mittelgroß, voll, schön rosa.

Madame Campbel d'Jslay, (Baudry, 1849), Blumen sehr groß, voll, seidenglänzend lilarosa, von der la Reine abstammend.

Madame Chauvel, (Chauvel), Blumen groß, gefüllt, zartfleischfarben mit breiten Petalen, deren Rückseite fleischrosenroth, schön kugelförmig.

Madame Clavel, (eingeführt 1850), Blumen mittelgroß, voll, rosa, an der Spitze der Blumenblätter mit Carmin.

Madame Corret, Blumen groß, gefüllt, rosa.

Madame Goudret, Blumen groß, gefüllt, röthlichweiß, dachziegelförmig aufeinanderliegend, kugelförmig. Eingeführt 1852.

Madame Damême, Blumen sehr groß, voll, blaßrosalila mit hochrosa geadert und schattirt, schalenförmig; Wuchs kräftig.

Madame de Couste, (1850), Blumen groß, voll, fleischfarben.

Madame de Lamoricière, (Portemer, 1849), Blumen mittelgroß, voll, leuchtendrosa, die Rückseite der Petalen weiß. Eine sehr schöne Rose.

Madame de Manuel, (Lacharme, 1852), Blumen groß und voll, schön rosa, stark mit Carmin schattirt und seidenartig glänzend, von kräftigem Wuchse mit schöner Belaubung.

Madame de Trotter, Blumen mittelgroß, voll, lebhaftroth, von kräftigem Wuchse, reichblühend.

Madame de Villemereuil, (Carré, 1853), Blumen groß, voll, zartfleischfarben.

Madame Desgâches, Blumen mittelgroß, voll, rosa, kugelförmig, von besonders schönem Bau, mit dicht und schön geordneten Petalen; Habitus ästig, Wuchs niedrig.

Madame Desiré Giraud, (Van Houtte), Blumen groß, voll, weiß, mit rosa und carmoisin panachirt. Diese Rose, einer der schönsten Remontante Hibriden mit panachirten Blumen, stammt von der Baronne Prevost.

Madame Dommage, (Margottin, 1853), Blumen sehr groß, voll, lebhaft rosa, centifolienartig, sehr wohlriechend, vom kräftigen Wuchse.

Madame Ducher, (Ducher, 1851), Blumen groß, voll, zartrosa, fast weiß, von sehr schönem Bau. Eine liebliche Rose.

Madame Dupin, (Foulard, 1851), Blumen groß, voll, atlasfleischfarben, kugelförmig.

Madame Emma Dampierre, Blumen mittelgroß, voll, violetroth, schön gebaut. S. Emma Dampierre.

Madame Eugénie Cavaignac, (Laffay, 1852), Blumen groß, gefüllt, lebhaft zartrosenfarben, die Petalen schön dachziegelförmig liegend.

Madame Flory, (Guillot, 1851). Blumen mittelgroß, voll, lilarosa, von centifolienartigem Bau. Eine der schönsten, zartesten unter den neuesten.

Madame Frémion, (Margottin, 1850), Blumen mittelgroß, voll, feurig kirschroth, von sehr schönem Bau und Wohlgeruch.

Madame Fuller, (Robert, 1853), Blumen groß, voll, dunkelrosa, mit schön abgerundeten Blumenblättern; Holz und Belaubung einer Bengal-Hibride ähnlich.

Madame Guillot, Blumen mittelgroß, voll, rosenroth, im Centrum gewölbt, die Petalen schön dachziegelförmig liegend, reich blühend.

Madame Gustave Fintelmann, (Nap. Baumann, 1853), Blumen groß, voll, sehr zart rosa.

Madame Harriet Stowe, (Laffay, 1853), Blumen groß, voll, sehr zart rosa, schalenförmig, von starkem Wohlgeruch; Abkömmling von der La Reine.

Madame Héléne Schirmer, (Ohl, 1853), Blumen mittelgroß, voll, rosenroth.

Madame Hénon, (Leon Lille zu Lyon, 1852), Blumen groß, voll, zart rosa von centifolienartigem Bau.

Madame Hilaire, (Verdier, 1851), Blumen groß, voll, zart lilarosa, die Petalen weißlich, von sehr schönem Bau.

Madame Humboldt, (Ducher, 1830), Blumen groß, voll, zart hellrosa, sehr wohlriechend.

Madame Jobez Desgâches, s. **Jobez Desgaches.**

Madame Knorr, (Verdier), Blumen mittelgroß, gefüllt, lebhaft rosa, mit hellerer Berandung.

Madame Lacroix, Blumen mittelgroß, voll, weiß, leicht rosenfarben angehaucht, mit zugespitzten Petalen.

Madame Laffay, (Laffay, 1839), Blumen groß, sehr gefüllt, leicht purpurrosa, schalenförmig, von sehr angenehmen Wohlgeruch und starkem Wuchse.

Madame la Marquise de Chavaudon, (Carré, 1853), Blumen mittelgroß, voll, rosenroth, die inneren Petalen weiß berandet.

Madame Lamoriciere, Blumen mittelgroß, sehr gefüllt, lebhaft durchscheinend rosa, die Rückseite der Petalen weiß.

Madame Latour-Jury, (Guillot, 1854), Blumen mittelgroß, voll, sehr zartrosa, die Rückseite der Petalen weiß, von flachem Bau; mit Theegeruch.

Madame Leclerc Guillory, (Robert, 1851), Blumen mittelgroß, voll, hochrosa mit aurorafarbigem Centrum, vom kräftigen Wuchse.

Madame Léon de Malleville, (Pradel), Blumen groß, sehr gefüllt, rosenroth, schön schalenförmig.

Madame Le Vasseur, (Pradel), Blumen groß, gefüllt, rosa, becherförmig.

Madame Limars, (Oger), Blumen groß, gefüllt, lebhaft feuerroth, becherförmig.

Madame Louise Thénard, (Fontaine, 1851), Blumen groß, voll, rosaviolet.

Madame Lucy Astaix, Blumen groß, voll, zartrosa mit carmin schattirt.

Madame Masson, (Marrest, 1854), Blumen sehr groß, voll, brillant carmoisinroth. Wuchs kräftig. Eine prachtvolle Rose.

Madame Molroguier, Blumen groß, voll, prachtvoll rosa in violet übergehend.

Madame Morel, Blumen groß, gefüllt, lebhaft carmoisinrosa.

Madame Oger, (Oger, 1831), Blumen groß, incarnatroth, kugelförmig, eine sehr schöne Rose.

Madame Oudin, Blumen mittelgroß, voll, lebhaft carmoisin.

Madame Pepin, (Verdier, 1848), Blumen mittelgroß, voll, zartrosa, die Rückseite der Petalen weißlich.

Madame Phélip, (Lacharme, 1852), Blumen groß, voll, zartrosa, die Ränder der Petalen dunkler.

Madame Place, (Lacharme, 1852), Blumen mittelgroß, voll, lebhaft rosa, von schönem Bau und starkem Wuchse.

Madame Récamier, (Lacharme, 1853), Blumen mittelgroß, voll, blaßfleischfarben, in Weiß übergehend. Ein schöner, kleiner Strauch, ganz ähnlich der Noisetterose Aimé Vibert.

Madame Rendatler, (Oger, 1853), Blumen mittelgroß, voll, dunkelroth mit lila schattirt, schalenförmig.

Madame Rivers, Blumen mittelgroß, voll, glänzend blaßrosa.

Madame Salomé Barth, (Ohl, 1853), Blumen sehr groß, voll, fleischfarben.

Madame Seigneur, (Quetier, 1851), Blumen mittelgroß, voll, feurigrosa, die Petalen schön dachziegelförmig auf einander liegend, kugelförmig.

Madame Simon, (Oger, 1852), Blumen groß, voll, dunkelrosa, in carmoisinrosa übergehend, schalenförmig, fast flach.

Madame Theodore Martell, (Margottin, 1854), Blumen groß, voll, zartfleischfarben mit Rosa leicht überhaucht, von schönem Bau und kräftigem Wuchse.

Madame Trudeaux, Blumen mittelgroß, voll, hochrosa, schalenförmig.

Madame Verdier, Blumen mittelgroß, voll, weißrosa, schalenförmig.

Madame Vidot, Eugène (Verdier, 1854), Blumen mittelgroß, voll, fleischfarbenweiß, zartrosa überhaucht, von sehr edlem Bau.

Madame Wilfrid, Blumen mittelgroß, voll, hellroth, sehr wohlriechend und reichblühend.

Mademoiselle Aline Gilbon, (Laffay, 1853), Blumen mittelgroß, voll, brillantrosa, die Petalen dachziegelförmig aufeinander liegend, kugelförmig, sehr wohlriechend, von der La Reine abstammend.

Mademoiselle Angéline de Séreg, (Bernède, 1852), Blumen groß, voll, leuchtend rosa.

Mademoiselle Quétel, (Oger), Blumen mittelgroß, voll, fleischfarben mit dunklerem Centrum.

Mahoniaefolia, Blumen groß, halbgefüllt, hellroth.

Marceau, (Vibert, 1851), Blumen groß, voll, rosenroth, flach mit Rosette, fast ohne Stacheln; Wuchs kräftig.

Mardonius, (Beluze), Blumen mittelgroß, gefüllt, zartrosa in Weiß übergehend.

Maréchal Gaspard de Vallière, (Lartay, 1851), Blumen sehr groß, voll, fleischfarbigrosa, schalenförmig, von kräftigem Wuchse. Sämling der La Reine.

Maréchal Soult, Blumen rosa lila, purpurn schattirt, mittelgroß, voll, Form kompakt, Wuchs mäßig.

Marguérite d'Anjou, (Boyau, 1847), Blumen mittelgroß, voll, hochrosa mit schwachem Atlasglanz, die Petalen schön dachziegelförmig auf einander liegend.

Marguérite Lecureux, (Fraipont, 1858), Blumen groß, voll, brillant ſcharlach carmin, im Sommerflor weiß panachirt.

Marguerite de Vaubrun, (Robert, 1834), Blumen groß, voll, roſa mit lila ſchattirt, von flachem Bau und kräftigem Wuchſe.

Marie Aviat, (Dupuy Jamin), Blumen groß, gefüllt, dunkelroſa, im Centrum mit lila ſchattirt, an den Spitzen der Petalen zartroſenroth, von gewölbtem Bau.

Marie de Bourges oder Comtesse Marie de Bourges, (Cherpin, 1853), Blumen groß, voll, brillant carmin.

Marie Leczinska, Blumen mittelgroß, voll, fleiſchfarben mit roſigem Centrum.

Marie Louise de Vitry, (Dupuy Jamin), Blumen groß, gefüllt, carminroſa, die Petalen ſchön dachziegelförmig auf einander liegend.

Marjolin, Blumen mittelgroß, voll, kirſchroth.

Marquesa Bocella, Blumen mittelgroß oder groß, voll, fleiſchfarben von ſchönem Bau.

Marquis Bocella, (Desprez), Blumen groß, zartroſa, die äußeren Blumenblätter weißlich roſa; Petalen klein, aber ſehr zahlreich; überaus wohlriechend, von kräftigem Wuchſe.

Marquisse de Murat, (Ducher), Blumen groß, gefüllt, zart roſa, ſehr ſchön gebaut.

Mathilde Jourdeuil, Blumen groß, voll, prächtig roſa, die äußeren Petalen bläſſer, ſchalenförmig, Blume 1. Ranges.

Mathurin Regnier, (L'Eveque), Blumen mittelgroß, gefüllt, zartroſa, gut gebaut.

Maxime, Blumen groß, voll, lilaroſa mit dunklerem Centrum, von faſt flachem Bau und ſtarkwüchſig.

Melanie Cornu, Blumen groß, lebhaft violetroth, ſchalenförmig, Wuchs kräftig.

Mère de Saint-Louis, (Lacharme, 1851), Blumen ſehr groß, voll, weiß, mit Roſa ſchattirt; aus Samen von der Rosa la Reine entſtanden.

Méropé, Blumen groß, gefüllt, zart roſenfarben.

Mignonette, (Fontaine), Blumen mittelgroß, gefüllt, lebhaft kirſchroth, ſchön gebaut.

Miss Jane Caroline Meymot, (Laffay, 1851), Blumen groß, voll, kirſchfleiſchfarben, ſchalenförmig, ſehr wohlriechend.

Mistriss Cripps, Blumen groß, gefüllt, zartroſa, nach der Mitte zu dunkler.

Mistriss Elliot, (Laffay, 1840), Blumen groß, voll, ſchillernd lilaroſa, ſchalenförmig, Habitus aufrecht, Wuchs kräftig. Ausgezeichnet ſchön wegen den ſchönen großen Petalen und der prachtvollen Belaubung.

Montador, Blumen ſehr groß, gefüllt, tiefroſenroth.

Monsieur Figeron, (Quetier, 1854), Blumen groß, voll, lebhaft carminrosa.

Monsieur Mandet, Blumen groß, stark gefüllt, lebhaft carmoisin, sehr voll blühend.

Montaigne, (Vibert, 1846), Blumen mittelgroß, voll, dunkelrosa, mit gezähnten Blumenblättern, kugelförmig.

Multiflora, (Margottin, 1849), Blumen mittelgroß, voll, zartrosenfarben, von sehr schönem Bau.

Newton, (Robert, 1852), Blumen groß, voll, dunkelrosa mit Lila schattirt, flach, mit zinnenartig gefalteten Blumenblättern; Holz und Belaubung von auffallendem Ansehen.

Noëmi, (Foulard, 1850), Blumen groß, voll, lebhaft hellroth.

Nouvelle élégante, Blumen mittelgroß, voll, lilarosa, gestreift.

Nouvelle etendard du grand homme, (Lartay, 1854), Blumen groß, voll, dunkelaprikosenroth, kirschroth schattirt.

Oberlin, (Robert, 1856), Blumen klein, voll, amaranthroth, in Büscheln stehend.

Ornement des Jardins, (Robert, 1856), Blumen groß, voll, sammetartig lebhaft feuerroth, mit prachtvoller Färbung ausgestattet, die Petalen schön dachziegelförmig auf einander liegend; Rose ersten Ranges.

Paeonia, (Lacharme), Blumen groß, gefüllt, carmoisinroth, sehr effectvoll.

Palais de Cristal, (Quetier, 1851), Blumen mittelgroß, voll, lebhaft fleischfarben mit kupferrosa Wiederschein; die Petalen dachziegelförmig aufeinander liegend. Habitus aufrecht, Wuchs kräftig. Eine der vorzüglichsten Rosen.

Palais de l'industrie, (Prad[illegible]), Blumen groß, gefüllt, kupferrosa, kugelförmig.

Panaché d'Orléans, (Dauvesse 1854), Blumen mittelgroß, gefüllt, schön zartrosa oder fleischfarben, purpurroth und rosenroth gestreift und bandirt. Bildet Dolden von 5 — 7 Blumen, Wuchs kräftig, nebst fast dornenlosen Zweigen.

Paquerette, Blumen klein, voll, sehr zartrosa, von schöner Form, sehr reichblühend.

Paul Dupuy, (Dupuy Jamain, 1852), Blumen groß, voll, dunkelcarmoisin mit sammetig Violet. Eine höchst prachtvolle Rose.

Paul Fontaine, (Fontaine, 1852), Blumen mittelgroß, voll, schön lilarosa, von vollkommener Form.

Pauline Lansezeur, (Verdier fils), Blumen mittelgroß, gefüllt, scharlachcarmoisin im Aufblühen, im Verblühen violet.

Pauline Levaneur, Blumen mittelgroß, voll, hellrosa.

Pauline Plantier, (= Clementine Seringe, Baronne Aymer, Mistriss Wood), Blumen groß, sehr voll, zart rosa.

Perfection, (Miellez, 1851), Blumen groß, voll, lebhaft ſcharlachcarmin, ſehr reichblühend, Wuchs kräftig.

Perfection, (Lartay, 1854), Blumen mittelgroß, voll, dunkelroſa mit Carmin ſchattirt; die Blumenblätter ſchön dachziegelförmig auf einander liegend.

Perpetuelle Indigo, (Laffay), ſammetig dunkelviolet.

Perpetuelle de Neuilly, Blumen mittelgroß und groß, gefüllt, carminroſa.

Perpetuelle ponctuée, (Laffay), Blumen groß, voll, roſa, deutlich weiß punktirt.

Pie IX., (Vibert, 1849), Blumen groß, carmoiſin incarnatroth; Wuchs ſehr kräftig, Zweige faſt ſtachellos.

Petite Marie, (Vibert, 1847), Blumen klein, roſa kugelförmig.

Pigeron, Blumen ſehr groß, lebhaft carminroſa, kugelförmig, von ſehr angenehmem Wohlgeruch.

Pivoin Rose, (Verdier, 1848), Blumen groß, päonienroſenroth.

Poiteau, (Robert, 1856), Blumen groß, voll, ſchön hellroſa, ausgezeichnet ſchön ſchalenförmig; aber nur einzeln auf den Zweigſpitzen ſtehend.

Polybe, (Laffay, 1847), Blumen mittelgroß, voll, blaßlila, im Centrum roſa, kugelförmig.

Pompon de Saint Radegonde, Blumen klein, voll, dunkel violetroſa, von ſchönem Bau.

Poniatowski, (Robert, 1851), Blumen mittelgroß, voll, incarnatroth mit Roſette und aufrechten gekräuſelten Petalen von flachem Bau.

Pourpre royale (Laffay, 1847), Blumen groß, voll, ſammetartig hochviolet mit dunkelpurpurner Berandung.

Pourpre violet, Blumen groß, voll, violetpurpurroth; Holz und Belaubung dunkelgrün; eine der dunkelſten unter den Remontanten.

Praerie, Blumen mittelgroß, voll, incarnatroſa, ſehr zart.

President Menoux, (Guillot, 1854), Blumen groß, voll, ſeidenglänzend roſa, die Rückſeite der Petalen bläſſer; ſchalenförmig.

Prince Albert, Blumen groß, voll, purpurn, mit Carmin ſchattirt, ſehr wohlriechend; unbeſtändig; der Herbſtflor iſt meiſtens reicher und vollkommener als der im Sommer.

Prince Bonaparte, Blumen groß, gefüllt, lebhaft carmin mit Lila überhaucht.

Prince de Chipetouzikoff, (Guinoiseau, 1852), Blumen mittelgroß, voll, rothviolet, amaranthroth überhaucht, kugelförmig; Holz und Belaubung dunkelgrün; Wuchs kräftig.

Prince de la Moskowa, (Thomas, 1854), Blumen groß,

voll, sammetartig dunkelcarmoisin und lebhaft purpurroth schattirt, in Büscheln blühend.

Prince de Galles, Blumen mittelgroß oder groß, gefüllt, lilarosa.

Prince Jacob de Baden, Blumen groß, voll, weiß, fleischfarbenrosa überhaucht.

Prince Léon Kotshubey, (Marrest, 1852), Blumen sehr groß, voll, feurig kirschrothcarmin. Eine sehr schöne Rose.

Prince noir, (Boyau), Blumen mittelgroß, fast gefüllt, schwarzpurpurn, effectvoll.

Princesse Belgiojoso, Blumen groß, voll, hochrosa, kugelförmig, centifolienartig.

Princesse Hèlène, Blumen groß, gefüllt, hellpurpurroth.

Princesse de Joinville, Blumen mittelgroß, fast gefüllt, lebhaft hochrosa.

Princesse d'Orange, Blumen mittelgroß, voll, rosa, kugelförmig.

Princesse de Salerne, Blumen mittelgroß, voll, rosa, kugelförmig.

Prudence Roeser, Blumen mittelgroß, gefüllt, hellrosa.

Psyche, Blumen stark gefüllt, klein, rosa.

Queen Victoria, (Paul, 1852), Blumen groß, voll, weiß, rosa überhaucht. Von der La Reine abstammend wurde sie in der Nähe von Paris gezogen und von Paul 1852 eingeführt. Sie wird gewöhnlich die weiße La Reine genannt, leider remontirt sie wenig.

Raphaël, (Oger), Blumen groß, halbgefüllt, feurig carminrosa.

Reine de Castille, (Lartay, [illegible]), Blumen groß, sehr gefüllt, sammetig feurigroth; die [illegible] dachziegelförmig aufeinanderliegend. Eine sehr edle Rose.

Reine des fleurs, (Portemer, 1847), Blumen groß, sehr voll, dunkelrosa, die äußeren Blumenblätter rosalila, die Petalen schön dachziegelförmig auf einander liegend, kugelförmig; Habitus aufrecht, Wuchs kräftig. Eine herrliche Rose mit schöner Belaubung.

Reine de Fontenay, Blumen mittelgroß, starkgefüllt, hellrosa.

Reine de la Guilotlière, Blumen groß und voll, dunkel carmoisinpurpur, Form kompakt; Habitus aufrecht; Wuchs kräftig. Bisweilen schön im Freien, zum Treiben aber besser geeignet.

Reine de Lyon, Blumen groß, voll, dunkelpurpur.

Reine du matin, Blumen mittelgroß, gefüllt, blaßglänzendrosa, schalenförmig; Habitus aufrecht, Wuchs niedrig.

Reine Mathilde, (Oger, 1849), Blumen sehr groß, voll, zartrosa.

Reine Victoria, Blumen mittelgroß, sehr gefüllt, prächtig purpurrosa.

Renufe d'Osmond, Blumen mittelgroß, gefüllt, leuchtendrosa.

Reve du bonheur, (Lartay, 1851), Blumen mittelgroß, voll, lebhaftrosa, mitunter weiß gefleckt.

Reveil, (Lacharme, 1849), Blumen groß, voll, rosenroth, bisweilen getüpfelt.

Rivers, (Laffay, 1839), Blumen sehr groß und voll, carmoisinrosa, oft lebhaftroth, gewöhnlich in Büscheln stehend; Form kompakt; Habitus ästig, Wuchs stark.

Robin Hood, Blumen groß und voll, kugelförmig, brillant kirschroth; Habitus ästig, Wuchs kräftig. Eine werthvolle, sehr wohlriechende Rose, die in keinem Garten fehlen sollte.

Robert Wace, (Oger, 1849), Blumen mittelgroß, voll, dunkelrosa mit gewölbtem Centrum.

Roche Fouchard, (Robert, 1854), Blumen mittelgroß, voll, feurigrosa, in hellrosa übergehend; Form vollkommen, Wuchs sehr kräftig.

Roche Plantier, Blumen gefüllt, groß, leuchtend carminroth mit weißem Nagel.

Ronsard, Blumen mittelgroß, voll, amaranthcarmoisin.

Rose de Soie, Blumen durchschimmernd zartrosa, mittelgroß und voll. Eingeführt 1851.

Rose et blanche, Blumen mittelgroß, voll, kirschroth, mit weißem Centrum.

Rosine Margottin, Blumen mittelgroß, voll, zartfleischfarben.

Rubens, (Laffay, 1852), Blumen groß, voll, sammtigamaranthroth.

Salvator Ros[illegible]ffay, 1852), Blumen groß, gefüllt, zinnoberroth; reichblühend.

Sèphora, (Laffay, 1853), Blumen groß, voll, lebhaftrosa, mit abgerundeten Blumenblättern.

Scipio, (eingeführt 1852), Blumen groß, voll, sehr gut gebaut, prachtvoll leuchtend, carmoisin.

Sisley, Blumen groß, gefüllt, lebhaft violetkirschroth.

Société d'horticulture de Melun, (Cachet, 1852), Blumen mittelgroß, voll, weiß mit gelblichem Centrum.

Soleil d'Austerlitz, Blumen groß, sehr gefüllt, carminrosa; eine sehr schöne Rose.

Sophie Coquerel, (Pradel, 1853), Blumen sehr zart, rosenfarben, sehr groß und voll.

Souvenir d'Anselme, (Enfant d'Ajaccio), Blumen groß, gefüllt, carmoisin.

Souvenir de Bordeaux, (Lartay, 1853), Blumen groß, gefüllt, dunkelrosa, hochroth schattirt.

Souvenir de Braves, (Lartay, 1852), Blumen groß, gefüllt, dunkelroth mit hochrosa schattirt, in Violet übergehend, kugelförmig.

Souvenir de la Reine des Belges, (de Fauw zu Amiens, 1851), Blumen groß, voll, feurig hellcarmin, die Berandung lebhaftcarmin, die Petalen dachziegelförmig aufeinanderliegend. Eine vorzüglich schöne Rose.

Souvenir de la reine d'Angleterre, (Cochet), Blumen groß, gefüllt, lebhaftroth, schalenförmig.

Souvenir de l'empire, (Guillot, 1852), Blumen mittelgroß, voll, sammtigrubinroth, mitunter weiß punktirt; die kurzen Zweige sehr blüthenreich.

Souvenir de Leveson Gower, (Guillot, 1852), Blumen sehr groß, voll, dunkelrubinroth in hellrubinroth übergehend.

Souvenir de Madame Léon Lille, (Lille, 1852), Blumen mittelgroß, voll, sammtartig violetpurpurroth, reichblühend. Eine prachtvolle Rose!

Souvenir du petit caporal, (Guillot), Blumen mittelgroß, gefüllt, lebhaft dunkelrosa, die Petalen dachziegelförmig aufeinanderliegend.

Souvenir du petit Roi de Rome, (Beluze, 1850), Blumen mittelgroß, voll, fleischfarben mit rosigem Centrum, von elegantem Bau.

Striped crimson, Blumen mittelgroß, voll, nelkenroth, mit fleischfarbigen Streifen.

Talbot, Blumen groß, gefüllt, glänzendroth schattirt, der Bau etwas flach.

Tanger, (Foulard, 1851), Blumen mittelgroß, voll, schön hellroth, die Petalen dachziegelförmig [illegible]derliegend.

Théocrite, (Laffay), Blumen sehr groß, voll, lebhaft leuchtendrosa, schalenförmig.

Thérèse de St. Remy, (Oger, 1851), Blumen groß, voll, violetdunkelroth.

Thérèse Reynaud, (Liabauld zu Bordeaux, 1852), Blumen mittelgroß und voll, schön rosa.

Thibault, Blumen mittelgroß, gefüllt, lebhaftrosa, von ausgezeichnet schönem Bau.

Tite Live, (Vibert, 1847), Blumen mittelgroß, gefüllt, zartrosa; Holz und Belaubung einer Bengal-Hibride ähnlich.

Toujours fleurie, (Cherpin), Blumen groß, gefüllt, violet mit bläulichglänzendem Wiederschein; die Petalen dachziegelförmig aufeinanderliegend; sehr reichlich blühend.

Trajan, (Vibert, 1849), Blumen mittelgroß, gefüllt, purpurroth.

Triomphe d'Avranches, (Baudry), Blumen sehr groß,

gefüllt, ſcharlach, amaranthroth mit weißlicher Berandung und ſammetcarmoiſin ſchattirt.

Triomphe de beauté, (Oger, 1853), Blumen ſehr groß, voll, dunkelroſa in Lila übergehend, kugelförmig.

Triomphe de Belleval, Blumen groß, voll, lebhaft roſa-lila, kugelförmig.

Triomphe de l'Exposition, (Margottin), Blumen groß, gefüllt, leuchtend ſammtigroth, von ſchönem Bau.

Triomphe de Meaux, (Quetier, 1851), Blumen mittelgroß, voll, blaßroſa, kugelförmig.

Triomphe de Paris, (Margottin, 1852), Blumen ſehr groß, voll, dunkelroth mit ſchwarzrothem Sammet; eine ausgezeichnet ſchöne Roſe, welche als der größte Triumph der franzöſiſchen Roſenzüchtung betrachtet werden kann.

Triomphe de Valenciennes, ſ. Madame Campbel d'Jslay.

Turenne, Blumen mittelgroß, ſehr voll, lilaroth, ſehr reichblühend.

Vanneau, (Vibert, 1849), Blumen mittelgroß, voll, incarnatroſa, kugelförmig, Holz einer Bengal-Hibride ähnlich, Wuchs kräftig.

Vicomtesse de Belleval, Blumen klein, voll, roſa, von vollkommen regelmäßigen Bau.

Vicomtesse Laure de Girondi, Blumen mittelgroß, voll, durchſcheinend zartroſa. Eingeführt 1852.

Victoire d'Austerlitz, Blumen mittelgroß, ſehr voll, zartroſa, die Rückſeite der Petalen weiß, von ſchönem Bau.

Victor Robin, (Ohl, 1853), Blumen groß, voll, dunkelroſenroth.

Victorine [redacted], (Guillot, 1851), Blumen mittelgroß, ſehr voll, lebhaftroſa in Hellroſa übergehend, ſchalenförmig, einer Centifolie ähnlich.

Volta, (Laffay, 1852), Blumen ſehr groß, voll, glänzendroſa, ſchalenförmig.

William Griffith, (Portemer, 1850), Blumen mittelgroß, voll, atlasroſa, von vollendeter Form, centifolienartig.

William Herbert, Blumen groß, voll, lebhaft roſa, mit carmin ſchattirt, von flachem Bau, mit Roſette.

William Jesse, Blumen ſehr groß, ſehr gefüllt, hellcarmoiſin mit purpurnen Anflug, ſchalenförmig, Habitus aufrecht, Wuchs mäßig. Eine prachtvolle Roſe mit dem angenehmſten Centifolien-Geruch.

Yolande d'Aragon, Blumen mittelgroß, voll, roſa.

12. **Rosa Eglanteria** L. Fuchs-Roſe; gelbe Roſe. Rosa lutea Mill., R. chlorophylla Ehrh.; Rosa cerea Roess. Rosa lutea unicolor, Bot. Mag.; Rosa foetida All.; Rosa vulpina.

Gesn. Vaterland: Südeuropa; Blüthezeit: Mai und Juni. — Stengel bräunlich, 3 — 6′ hoch. Stacheln zerstreut, gerade, horizontal, ungleich. Die Blätter bestehen aus 7 — 9 Blättchen, welche eirund oder rundlich verkehrt eirund, scharf gesägt, klein, glatt, glänzend, unten und am Rande mit wohlriechenden Drüsen besetzt sind. Fruchtknoten kugelig, oben etwas eingedrückt, gleich den Blumenstielen und Kelchzipfeln glatt. Blumen gelb mit purpurrothen Narben, nach Wanzen riechend. Kelchzipfel abstehend, halbgefiedert. Von ihr besitzt man eine Spielart mit schönen gelben gefüllten Blumen, welche aus Samen von der einfach blühenden gezogen wurde und nicht mit der gelben Centifolie (R. sulphurea) verwechselt werden darf.

Varietäten:

a) Rosa luteola Red. et Th. (Rosa hispida Bot. Mag.) Stengel niedriger. Stacheln zahlreicher, fast gleich. Blätter kleiner. Afterblätter breiter. Blumen kleiner, heller gelb, mit gelben Narben.

b) Rosa subrubra, Red. et Th. Blumenstiele etwas drüsigscharfborstig; Blatt und Blumenstiele glatt. Stengel unten stachlich. Stacheln ungleich. Kronblätter unten mattgelb, oben roth schattirt.

c) Rosa punicea Roess; Rosa lutea bicolor. W. Zweifarbige, türkische Rose. Stengel bräunlich purpurroth, stachlig, 4 — 8′ hoch. Kelchzipfel ganz. Fruchtknoten drüsig. Blumen prächtig, auswendig gelb, inwendig brennend feuerroth.

Die Fuchsrose nebst ihren Varietäten lieben einen lockern nur mäßig feuchten nahrhaften Bod[illegible]gen Standort. Sie dürfen nicht beschnitten werden. [illegible]ehrt sie durch Wurzelausläufer. Die Varietät R. punicea eignet sich wegen ihrer Schönheit sehr gut zur Cultur im Topfe.

13. **Rosa gallica** L. Französische Rose; Provinz-Rose; Zucker-R.; Essig-R.; rothe Apotheker-Rose. Rosa austriaca Crantz; Rosa officinalis Nees Offiz. Pfl.; R. provincialis W. — Südfrankreich ist ihre Heimath und Juni die gewöhnliche Blüthezeit. — Stengel 2 — 4′ hoch. Stacheln klein, zerstreut, schwach, ungleich, wenig oder gar nicht gebogen. Blattstiele borstig, etwas drüsig, mit einigen Stacheln. Blättchen 5 — 7, lederartig, steif, eirund länglich, niedergebogen, fein doppelt gesägt, oben glatt, unten etwas weichhaarig. Blumen meistens zu mehreren endständig, je nach den zahlreichen Varietäten an Farbe, Größe und Form sehr verschieden. Fruchtknoten kugelig-eiförmig, gleich den Kelchzipfeln und Blumenstielen sehr fein hakerig-drüsig, etwas klebrig. Kelchzipfel abstehend, ungleich.

Die französischen oder Provinz-Rosen zeigen sich als die

härtesten und dauerhaftesten aller Gartenrosen aus. Obgleich sie in jedem Boden und in jeder Lage gedeihen, so entwickeln sich doch ihre Blumen am schönsten, wenn sie einen lockern, fetten, warmen Sandboden und einen sonnigen Standort haben, und im Februar oder März stark beschnitten werden. Die Vermehrung kann theils durch Wurzelausläufer, Wurzelschnittlinge oder Ableger geschehen; weniger häufig oder sehr selten vermehrt man sie durch Stecklinge, obgleich diese Vermehrungsart von sehr günstigem Erfolge begleitet ist, wenn sie sehr zeitig vorgenommen und nicht zu überreifes Holz dazu gewählt wird.

Haupt-Varietäten:

a) Rosa pumila DC.; Rosa olympica Lindl. Blättchen fast rundlich eirund. Afterblätter sehr schmal. Aeste mehr oder weniger stachlich. Blumenstiele und Kelche schwarz-drüsig-hakerig.

b) Rosa hibrida Gaud. Lindl. Bastard, Provinz-Rose. Blättchen dünner und breiter. Blumenstiele drüsig. Kelche glatt. Kelchzipfel kaum halbgefiedert. Kronblätter weiß, am Rande blaß rosenroth schattirt.

c) R. hispida Rau. Steifborstige Provinz-Rose. — Blättchen rundlich. Stengel, Aeste, Blumenstiele und Kelche dicht stachlig, steifborstig. Blumen purpurroth.

d) R. officinalis Red. et Th. Gemeine französische oder Provinz-Rose; rothe Apotheker Rose. — Blumenstiele und Kelche drüsig. Blumen groß, schön dunkelroth, ins Violet spielend, einfach oder halbgefüllt, Kelchzipfel kaum eingeschnitten. Man benutzt die Knospen der Blumen zum Räucherpulver. Von dieser Varietät hat man die meisten Unter-Varietäten gewonnen.

e) R. marmorea Red. et Th. Marmorirte Provinz-Rose. — Blumen ganz oder halb gefüllt; Kronblätter groß, abstehend, purpur- oder dunkelpurpurroth, blaß punktirt, marmorirt oder weiß marmorirt. Zu dieser gehört als Untervarietät:

Rosa gallica holosericea Ser. Sammetrose oder sammetartige Provinzrose. — Kronblätter mit sammetartigen Glanze, meistens halbgefüllt, schwarzpurpurroth, oft ins Violete, Aschgraue oder Blaugraue übergehend.

f) Rosa gallica Agatha Red. et Th. l. c. 3. Agath oder Ranunkel-Rose; ranunkelblüthige Provinz-Rose. — Blättchen klein oder mittelgroß. Kelchzipfel mehr oder weniger halbgefiedert. Blumen klein, stets stark gefüllt, mehr oder weniger ranunkelartig gebaut; Kronblätter dachziegelig, die äußeren flach, sehr abstehend, die inneren concav.

g) R. gallica inermis Ser. Stachellose Provinz-Rose. — Aeste wehrlos, glatt. Blumenstiele kaum drüsig. Blumen gefüllt, purpurroth.

h) R. gallica parvifolia Ser. Klein blätterige Provinz-Rose; kleine Burgunder Rose. R. parvifolia Ehrh., R. remensis DC.; R. burgundica Roess. — Stengel 1 — 1½' hoch, fast wehrlos. Blättchen eirund, sehr klein, runzlich, dunkelgrün, unten etwas steinhaarig. Fruchtknoten fast kugelig, glatt. Blumen zahlreich, klein, sehr schön, gefüllt, flach, ranunkelartig gebauet, purpurroth, mit violettem Schimmer. Diese Rose wird wegen ihren zierlichen Habitus häufig in Töpfen cultivirt; im Freien verlangt sie einen warmen sonnigen Standort und einen lockern, nahrhaften, nicht zu feuchten Boden.

Unter-Varietäten der **Rosa gallica** L. (Rose de Provins), die französische Rose.

Abailard, (Robert, 1845), Blumen mittelgroß, voll, rosa, marmorirt.

Abbé Berlèze, Blumen mittelgroß, voll, violet, carmoisin, punktirt.

Abbesse, Blumen mittelgroß, voll, hellcarmin.

Adéle Courtois, Blumen mittelgroß, gefüllt, zartrosa.

Adèle Heu, Blumen schön rosa purpurn, weiß getupft, von flachem Bau; Habitus aufrecht, Wuchs mäßig.

Adele Lepetit, Blumen groß voll, roth, von schönem Bau.

Adieu de Bordier, Blumen mittelgroß, stark gefüllt, sehr lebhaft roth.

A fleurs et feuilles marbrées, Blumen klein, voll, purpurn mit Carmoisin marmorirt.

Agmède, Blumen mittelgroß, gefüllt, rosa, fein punktirt.

Agar, Blumen mittelgroß, doppelt, dunkelrosa, punktirt.

Agatha, (Amelie d'Orléans), Blumen gefüllt, zartrosa.

Agathe couleur de Soye, Blumen gefüllt, blaßrosa.

Agathe de Brésil, Blumen gefüllt, fleischfarben.

Agathe de Corne, Blumen gefüllt, groß, fleischfarben.

Agathe de Montmorency, Blumen mittelgroß, voll, weißlich fleischfarben, sehr blüthenreich.

Agathe de Provence, Blumen gefüllt, zartrosa.

Agathe de Rome, Blumen gefüllt, blaßrosa.

Agathe Favorite, Blumen gefüllt, rosa.

Agathe Félicie Boitard, Blumen gefüllt, zartrosa.

Agathe Gloire des Agathes, Blumen gefüllt, lilafarbig.

Agathe Huon, Blumen gefüllt, sehr lebhaft rosenroth.

Agathe Lady Fildgerald, Blumen gefüllt, rosaweiß.

Agathe Mademoiselle Boursault, Blumen gefüllt, weiß und blaßrosa.

Agathe magnifique, Blumen gefüllt, lebhaft rosa.

Agathe Mnemosyne, Blumen gefüllt, lebhaft rosa.

Agathe Nanquin Derlin, Blumen gefüllt, fleischfarben.

Agathe Pyramide agréable, Blumen gefüllt, lebhaft roſa.
Agathe Renoncule Constance, Blumen gefüllt, roſa.
Aglaé Andanson, Blumen ſehr groß, gefüllt, roſa, weiß gefleckt.
Agnodice, Blumen mittelgroß, voll, hellpurpurn.
Aigle du Serail, Blumen gefüll, purpurroth.
Aimable amie, Blumen gefüllt, dunkelroſa.
Aimable Fanny,, Blumen gefüllt, ſehr lebhaft roſa.
Aimable Henriette, Blumen mittelgroß, gefüllt, roſa carmoiſin, punktirt.
Aimée (Rose), lebhaft roſa ſchattirt.
Aimable Virginie, Blumen gefüllt, roſenroth.
Aimable Lieutot, Blumen groß, gefüllt, roſa.
Aimable Queen, Blumen mittelgroß, köſtlich tiefcarmoiſin.
A la Mode, Blumen gefüllt, groß, feurig roſa.
Alcibiade, Blumen gefüllt, lebhaftroſa.
Alcime, (Robert, 1845), Blumen mittelgroß, gefüllt, ſehr dunkelviolet.
Alcine, Blumen groß und gefüllt, hochroſa, weiß gefleckt, die äußeren Petalen ſich zu lilaroſa neigend, glänzend, ſchalenförmig; Habitus aufrecht, Wuchs kräftig.
Alexandre Chartry, Blumen groß, gefüllt, glänzendcarmoiſinpurpur, kugelförmig.
Alfieri, Blumen mittelgroß, gefüllt, dunkelroſalila.
Ali Pascha, (Parmentier), Blumen groß, gefüllt, lilaroſa.
Aline, Blumen mittelgroß, gefüllt, fleiſchfarben.
Alphonse de Coster, Blumen mittelgroß, gefüllt, incarnatpurpur.
Alphonse d[redacted] Blumen gefüllt, incarnat.
Althéer, Blu[redacted]groß, [redacted]llt, violetroth, ein wenig kugelförmig.
Alvarez, Blumen mittelgroß, voll, purpurcarmoiſin.
Amaranthe, Blumen gefüllt, amaranthpurpur.
Ambassadeur, (L'), Blumen groß, ſtark gefüllt, roth.
Ambroise Paré, (Robert, 1846), Blumen mittelgroß, voll, dunkelpurpur punktirt, mit Roſette.
Amedée Fouquier, Blumen gefüllt, ſchieferfarbig roſa, ſehr ſchön und conſtant.
Amelie Mansfeld, Blumen gefüllt, ſehr lebhaft roſa.
Amphitryon, Blumen mittelgroß, ſtark gefüllt, hellroſenroth, am Rande blaſſer.
Anacréon, (Robert, 1854), Blumen mittelgroß, voll, lebhaft roſa, mit etwas Lila, ſehr ſchön weiß marmorirt; ſehr reichblühend und imponirend.
Anais, Blumen klein, voll, röthlich dunkellila.
André, Blumen gefüllt, roth mit carmin ſchattirt.

André Fouquier, Blumen groß, sehr voll, lebhaft roth.

André Thouin, Blumen mittelgroß, doppelt, purpur, marmorirt.

Andromache, Blumen groß, gefüllt, lebhaft rosenroth.

Anna von Baden, Blumen groß, gefüllt, blaß rosenfarben, im Centrum mit einem Knöpfchen von zartem Grün.

Antenor (Parmentier), Blumen groß, gefüllt, lebhaft roth, vollkommener Bau.

Antiope, Blumen mittelgroß, voll, rosenroth, purpur punktirt.

Apollon, Blumen groß, gefüllt, prachtvoll carmoisin, von sehr breitem, flachen Bau.

Aphrodite, Blumen mittelgroß, gefüllt, rosenroth, violet schattirt, mit gefranzten Kronblättern.

Aramis, (Robert, 1845), Blumen mittelgroß, voll, weiß, mit rosenrothen Streifen, schalenförmig; Habitus aufrecht, Wuchs mäßig.

Arago, Blumen gefüllt, mittelgroß, zartrosa.

Archidamia, Blumen sehr groß, gefüllt, schön rosenroth.

Archeveque de Maline, Blumen gefüllt, dunkelrosenroth.

Archiduchesse Dorothée, Blumen groß, voll, purpurrosa.

Aréthuse, Blumen mittelgroß, gefüllt, rosa punktirt.

Argus, Blumen groß, gefüllt, dunkelrosa.

Ariadne, Blumen voll, gewölbt, dunkelrosenroth.

Ariane, Blumen mittelgroß, voll, hellpurpur.

Ariane de Vibert, Blumen sehr groß, sehr voll, zartrosa.

Aricia, Blumen groß, voll, roth, die Berandung lila.

Ariél, Blumen gefüllt, rosa marmorirt, von breiter Form.

Arlequin, Blumen mittelgr[redacted]roth, marmorirt.

Artemise, Blumen [redacted]telgr[redacted]rosa, marmorirt.

Asmodée, Blume[redacted]ß, vo[redacted]th.

Assemblage de beauté, Blumen groß, voll, sammetig purpurn.

Astarade, Blumen gefüllt, dunkelviolet, purpurn nüancirt.

Athalie, Blumen groß, gefüllt, dunkelrosenroth.

Auber, (Parmentier), Blumen gefüllt, sehr lebhaft rosenroth.

Augustine pourprée, Blumen groß, halbgefüllt, violet purpurn.

Auristus, Blumen gefüllt, mittelgroß, carmoisinroth.

Aurore d'Enghien, (Parmentier), Blumen gefüllt, fleischfarbigaurora.

Avenant, Blumen groß, voll, zart rosa, von schönem Bau.

Azema, Blumen mittelgroß, gefüllt, hellrosenroth, kugelförmig.

Bachelier, Blumen gefüllt, lebhaft fleischfarben.

Bance, Blumen gefüllt, rosa marmorirt.

Baron de Cressac, Blumen gefüllt, lila rosenroth.

Baron de Warez, Blumen gefüllt, sammetartig und lebhaft purpur.

Baron Louis, Blumen mittelgroß, gefüllt, violet, sammetartig und marmorirt.

Baronne de St. Cyr, Blumen mittelgroß, gefüllt, lebhaftrosa.

Baronne de Staël, Blumen mittelgroß, gefüllt, lebhaftrosa geadert.

Baronne d'Ivry, Blumen mittelgroß, stark gefüllt, gelblichweiß, lebhaft rosenroth.

Baucis, Blumen mittelgroß, voll; rosacarmoisin, dicht mit lilarosa Tupfen bedeckt, schalenförmig; Habitus ästig; Wuchs mäßig.

Barba negra, Blumen gefüllt, dunkelviolet.

Beau Narcisse, Blumen gefüllt, purpurroth.

Beau regard, Blumen gefüllt, dunkelpurpur.

Beauté de la Malmaison, Blumen mittelgroß, gefüllt, voll, dunkelroth, violet marmorirt.

Beauté parfaite, Blumen klein, violetroth.

Beauté pourpre, Blumen mittelgroß, fast gefüllt, hellpurpur.

Beauté rare, Blumen gefüllt, feuerfarben nüancirt.

Beaute riante, Blumen gefüllt, dunkelroth, Berandung blaß.

Beauté sauvage, Blumen gefüllt, rosa.

Bellard, (R[redacted] mittelgroß, gefüllt, weiß mit rosa überhaucht.

Belle Alice, (Par[redacted]er), Blumen gefüllt, zartrosa.

Belle Auguste, Blumen groß, sehr gefüllt, blaßroth, fleischfarben schattirt, von flachem Bau; reich und früh blühend; Habitus hangend, Form mäßig.

Belle cramoisie, Blumen mittelgroß, voll, violetcarmoisin, kugelförmig; Habitus aufrecht, Wuchs mäßig.

Belle de Crecy, Blumen mittelgroß, voll, dunkelviolet.

Belle de Marly, Blumen groß, voll, carmoisinpurpur.

Belle de Charonne, Blumen mittelgroß, voll, violetpurpur.

Belle Dévide, Blumen mittelgroß, voll, lebhaft fleischfarbenrosa nüancirt.

Belle Desbrosses, Blumen mittelgroß, voll, sehr lebhaftrosa, geadert, Wuchs kräftig.

Belle de Fontenay, Blumen mittelgroß, voll, rosa, weißlich gefleckt.

Belle d'Hyvré, Blumen sehr groß, voll, roth, ins Violet übergehend, zuweilen halbroth, halbviolet.

Belle Doria, Blumen gefüllt, purpur lila, weiß punktirt.

Belle eccossaise, Blumen gefüllt, purpurblau.

Belle Dorothée, Blumen gefüllt, sehr lebhaft carminroth.

Belle Elodie, Blumen gefüllt, rosa, violet marmorirt.

Belle Esquermoise, Blumen groß, gefüllt, schieferfarbig gestreift und marmorirt.

Belle forme, Blumen gefüllt, feuerroth carmoisin.

Belle Havraise, Blumen gefüllt, feurig rosenroth.

Belle Helene, Blumen gefüllt, lilarosa.

Belle Hermine Nr. 1., Blumen mittelgroß, halbgefüllt, purpur punktirt.

Belle Hermine Nr. 2., Blumen groß, purpurviolet punktirt.

Belle Hermine Nr. 3., Blumen mittelgroß, rosenroth marmorirt.

Belle Hermine Nr. 4., Blumen mittelgroß, halbgefüllt, weinroth punktirt.

Belle Isis, (Parmentier), Blumen groß, voll, zartrosa, fleischfarben.

Belle Kaloos, Blumen mittelgroß, gefüllt, weiß, leicht fleischfarben angehaucht.

Belle Louisa, Blumen gefüllt, dunkelrosa.

Belle Marguerite, Blumen gefüllt, rosa, nanquingfarbig punktirt.

Belle merveilleuse, Blumen gefüllt, lebhaftrosa.

Belle Octavie, Blumen gefüllt, lebhaftrosa geadert.

Belle Rosalie Delacroix, Blumen klein, stark gefüllt, roth die Kronblätter auswärts weißlich.

Belle marbrée, Blumen mittelgroß, voll, fleischfarben rosa, stark marmorirt.

Belle Rosine, Blumen mittelgroß, voll, rosa.

Belle violette, (Robert 1845). Blumen mittelgroß, voll violet.

Belle Virginie, Blumen gefüllt, zart lilarosa.

Benjamin Mary, Blumen groß, rosenroth, schattirt ins Violet übergehend.

Béranger, Blumen gefüllt, lebhaft carmoisin mit violetter Schattirung.

Bérénice, Blumen groß, voll, rosa und carmoisin, schieferfarben schattirt, sehr reich und schön, groß, kugelförmig, Habitus hangend, Wuchs kräftig.

Berlèze, Blumen mittelgroß, voll, violetcarmoisin punktirt.

Berryer, Blumen groß, gefüllt, prachtvoll rosa.

Bijo des amateurs, Blumen sehr groß, voll, leuchtend roth.

Bizarre changeant, Blumen klein, voll, schieferigpurpur nüancirt.

Bizarre marbrée, Blumen mittelgroß, voll, fleischfarben rosa, bisweilen marmorirt.

Blommereck, Blumen gefüllt, lebhaft rosa.

Blondel de Viane, (Parmentier), Blumen gefüllt, lilarosa.

Blücher, Blumen klein, gefüllt, zart rosa, sehr reichblühend.

Bonheur du jour, Blumen gefüllt, brillant roth.

Bossuèt, Blumen gefüllt, carminrosa geadert.

Boule de Nanteuil, Blumen sehr groß, voll, violetpurpurn, eine Prachtrose.

Bouquet charmant, Blumen groß gefüllt, lebhaft rosa.

Bourbon nigra, Blumen gefüllt, dunkelpurpur.

Brennus, Blumen groß, voll, lebhaft carmoisin, lila schattirt.

Brissèis, Blumen groß, gefüllt, rosa.

Brune magnifique, Blumen gefüllt, groß, bräunlich roth.

Buffon, Blumen groß, voll, purpurviolet.

Cadiché, Blumen mittelgroß, gefüllt, lebhaft rosa.

Calif de Bagdad, Blumen gefüllt, lila.

Cama jeux, Blumen mittelgroß, voll, rothviolet mit weißen Streifen.

Cambronne, Blumen mittelgroß, voll, lebhaft roth.

Camille Desmoulins, Blumen groß, voll, carmoisin rosa.

Canning, (Parmentier), lebhaft carmoisinrosa.

Caranjean, Blumen gefüllt, carmoisinrosa.

Cardinal d'Amboise, Blumen groß, gefüllt, roth.

Cardinal Chévérus, (Robert, 1845), Blumen groß, voll, purpurviolet, von flachem Bau.

Cardinale de Bonald, (Parmentier), Blumen gefüllt, lebhaft purpurroth.

Cardinal de [redacted]umen groß, gefüllt, dunkelviolet mit schwärzlichem Glanz.

Carmin amoureux, Blumen gefüllt, rosa.

Casseret foncé, Blumen mittelgroß, sehr voll, lebhaft carmoisin.

Catinat, Blumen mittelgroß, sehr voll, purpurn mit carmoisin schattirt und gefleckt, im Centrum mit vielen kleinen Petalen ausgefüllt, schalenförmig; Habitus aufrecht, Wuchs kräftig.

Caura, Blumen klein, voll, kugelförmig, dunkelpurpurviolet.

Celiè, (Parmentier), Blumen gefüllt, lebhaft rosa.

Celine d'Ortegat, (Parment.), Blumen mittelgroß, gefüllt, zartrosa lila, im Centrum dunkler.

Cerise d'Enghien, (Parmentier), Blumen mittelgroß, gefüllt, von schönem Bau, blendend kirschroth, carmoisin; die Farbe ist lebhafter, als bei der Geant des Batailles.

Cerise d'Orlin, Blumen gefüllt, schön rosa.

Champion, Blumen groß, voll, purpurn.

Chapeau noir, Blumen mittelgroß, voll, sehr dunkelviolet.

Chapelain d'Aremberg, Blumen gefüllt, sehr lebhaft rosa.

Charles Auguste, Blumen groß, voll, zartrosa.

Charles de Wils, Blumen mittelgroß, voll, sammetig lila-carmin.

Charles Lèmaire, Blumen mittelgroß, gefüllt, sammetig purpurlila.

Charles Martel, (Parmentier), Blumen groß und stark gefüllt, grau rosa, schwärzlich überduftet, mit lebhaft carminrothem Centrum.

Charlotte Corday, Blumen groß, voll, matt weiß, im Centrum fleischfarbig.

Charmante Louise, Blumen gefüllt, sammetig purpur.

Chateau de Namur, Blumen mittelgroß, voll, violet marmorirt, im Centrum purpur.

Chaste Susanne, Blumen gefüllt, prachtvoll fleischfarbig.

Chateaubriand, Blumen klein, voll, lilarosa mit weißlicher Berandung.

Chou, (Rose), Blumen mittelgroß, sehr voll, zart rosa.

Cicéron, Blumen groß, voll, dunkelamaranthroth.

Clarinde, Blumen groß, voll, lilarosa.

Clemence Jsaure, Blumen groß, voll, hochrosa carmoisin, von vollendeter Form. Blume ersten Ranges.

Cocquereau, Blumen groß, gefüllt, lebhaft rosa geadert.

Columelle, Blumen groß, voll, purpur carmoisin.

Comte d'Epernon, Blumen groß, voll, hellpurpurn.

Comte de Lacépède, Blumen groß, voll, lilarosa.

Comte de Foix, (de Rouen), Blumen groß, stark gefüllt, zart rosa, von vollkommenem Bau.

Comte Walsh, [illegible] rosa.

Comtesse d'A[illegible]va, [illegible] groß, stark gefüllt, lebhaft carminroth.

Comtesse d'Alvilliers, Blumen gefüllt, lilarosa.

Comtesse de Murinais, Blumen groß, voll, hellrosa schieferfarben, marmorirt.

Congrès de Gand, Blumen gefüllt, sehr lebhaft rosa.

Contarini, (Parmentier), Blumen starkgefüllt, lebhaft rosa, die Berandung heller.

Coq de Biez, Blumen gefüllt, lebhaft rosa lila.

Coq du Village, Blumen gefüllt, purpurn.

Coralle ponctuée, Blumen groß, gefüllt, dunkelrosa und weiß gefleckt.

Cordon bleu, (Le Cordon bleu), Blumen mittelgroß, voll, schieferfarben schattirt.

Cornélia, Blumen groß, voll, carmoisin-rosa.

Cosimo Ridolfi, (Vibert, 1842), Blumen mittelgroß, sehr gefüllt, purpurn mit carmoisin punktirt. Form kompakt.

Couleur de Brennus, Blumen mittelgroß, voll, roth.

Couronne d'Amour, Blumen gefüllt, sehr zartrosa.

Couronne de Président, Blumen groß und voll, roth, im Centrum carmoisin.

Couronne des Roses, Blumen gefüllt sehr lebhaft rosa.

Couronne impériale, Blumen groß, voll, hellviolet, roth nüancirt.

Couronne tendre, Blumen gefüllt, sammetig purpurn.

Cramoisi des Alpes, Blumen mittelgroß, voll, lebhaft rosa.

Cramoisi nuancé, Blumen mittelgroß und voll.

Cramoisi picotée, Blumen mittelgroß, voll, violet carmoisin, fein punktirt.

Curé Biez, Blumen gefüllt, lilarosa.

Cuvier, (Vibert, 1843), Blumen mittelgroß, voll, rosa mit Carmoisin punktirt.

Cymodocée, Blumen gefüllt, leuchtend purpurn.

Cynthie Nr. 1., Blumen sehr groß, voll, zart rosa, von schönem Bau.

Cynthie Nr. 2., Blumen sehr groß, voll, rosa, mit Carmin gestreift mit weißer Rückseite, von sehr schöner Form.

D'Aguesseau, Blumen groß und voll, ein wenig kugelförmig, lebhaft roth mit purpurnem Wiederschein, von sehr schönem Bau; Habitus aufrecht, Wuchs mäßig.

Damoisel, Blumen klein, gefüllt, lebhaft roth.

Darius, Blumen groß, voll, lebhaft roth.

D'Assas, Blumen mittelgroß, voll, dunkelviolet, punktirt.

Daubenton, Blumen sehr groß, voll, lebhaft roth, in blaßrosa übergehend.

De Bordier, Blumen groß, voll, sehr lebhaft roth.

Dejanire, Blumen gefüllt, dunkelrosa.

Delaborde, Blumen mittelgroß, voll, purpurviolet.

Delauny, Blumen groß, voll, zartfleischfarben rosa.

Delphine Gay, Blumen mittelgroß, voll, lebhaft roth, hin und wieder gestreift.

Descamps, (Parmentier), Blumen gefüllt, rosa schattirt.

Dessaix, (Vibert, 1844), Blumen mittelgroß, voll, hochpurpurn.

Deuil du Maréchal Mortier, Blumen gefüllt, dunkelpurpur.

Devinck la noire, Blumen gefüllt, purpurn, schwarz glacirt.

Diable Boiteux, Blumen gefüllt, sehr lebhaft lilarosa.

Diderot, Blumen gefüllt, dunkel carminrosa.

Didon, Blumen groß, sehr lebhaft rosa.

Donna Sol., Blumen mittelgroß, sehr gefüllt, purpurrosenfarben, mit weißen Flecken; Form kompakt; Habitus hangend, Wuchs stark; eingeführt 1842.

Double brique, Blumen gefüllt, lebhaft roth,

Duc d'Anhalt (Parmentier), Blumen gefüllt, dunkelpurpur.

Duc d'Aremberg, Blumen mittelgroß, voll, lebhaft rosa, die Färbung der äußeren Blumenblätter spielet ins Lila; Form kompakt, Habitus ästig. Wuchs kräftig. Die Blüthen erscheinen in Büscheln und die äußeren Knospen ragen weit über die Blumen in der Mitte hervor.

Duc de Bassano, Blumen groß, stark gefüllt, dunkelroth und weißlich gefleckt.

Duc de Bordeaux, Blumen groß und voll, lilarosa.

Duc d'Enghien, (Parmentier), Blumen gefüllt, sammetig purpurn.

Duc de Fitz James, Blumen mittelgroß, voll, schieferfarbig mit hellpurpur.

Duc de Guiche, Blumen groß, voll, violetroth.

Duc de Guise, Blumen groß, voll, violetroth.

Duc de Nemours, Blumen mittelgroß, gefüllt, violet carmoisin mit Roth marmorirt, ranunkelförmig.

Duc d'Orléans, Blumen mittelgroß, voll, lebhaft roth, punktirt.

Duc de Trevise, Blumen mittelgroß, gefüllt, purpurroth.

Duc de Valmy, Blumen groß, stark gefüllt, ein wenig kugelförmig, lebhaft roth ins hellroth übergehend.

Duchesse d'Abrantès, Blumen sehr groß, gefüllt, rosa nüancirt.

Duchesse d'Aremberg, Blumen groß, voll, lebhaft rosa.

Duchesse de Buccleugh, Blumen sehr groß, voll, lebhaft carmoisin, die äußeren Blumenblätter ins Blaßrothe spielend, schalenförmig, vollkommener Bau, [illegible] aufrecht, Wuchs kräftig.

Duchesse de Berry, Blumen groß, voll, rosa, lebhaft carminroth schattirt.

Duchesse de Collé, Blumen gefüllt, lilarosa.

Duchesse de Nemours, Blumen gefüllt, lebhaft rosa.

Duchesse de Richmond, Blumen gefüllt, prächtig lilarosa.

Duguesclin, (Vibert, 1841), Blumen groß, sehr gefüllt, schwarz purpurn, chocoladefarben schattirt; Form kompakt; Habitus ästig, Wuchs stark.

Du maitre d'Ecole, Blumen groß, sehr voll, zartrosa ins Lila übergehend.

Dumas, (Parmentier), Blumen starkgefüllt, vollblühend, zart fleischfarbenrosa.

Du mortier, Blumen gefüllt, sehr lebhaft rosa.

Dupuytren, Blumen mittelgroß, voll, purpurbraun und violet.

Eblouissante de la Queue, Blumen groß, voll, dunkel-

carmoisin mit scharlachfarbigem Centrum, von flachem Bau; Habitus aufrecht, Wuchs klein.

Eclat des Roses, Blumen gefüllt, sehr lebhaft rosa.

Edmond Duval, (Parmentier), Blumen gefüllt, sehr lebhaft rosa.

Eglé, Blumen mittelgroß, voll, dunkel carmoisin rosa.

Elisa d'Auteuil, Blumen gefüllt, zart fleischfarben.

Elisa de Vicq, Blumen gefüllt, rosa.

Elisa Novella, Blumen gefüllt, fleischfarben rosa.

Elodie, Blumen sehr groß, fleischfarben rosa.

Emilie Verachter, (Parmentier), Blumen gefüllt, lebhaftrosa nüancirt.

Enchanteresse, Blumen groß, voll, rosa.

Enfant de France, Blumen mittelgroß, voll, hellpurpur.

Enfant de l'Ouragan, Blumen groß, voll, rosa.

Enfant du Nord, Blumen mittelgroß, voll, rosacarmoisin, die Petalen regelmäßig dachziegelförmig liegend, Form kompakt, Habitus ästig; Wuchs stark.

Ernest Bachelier, Blumen groß, mehr oder weniger voll, blendendroth mit violettem Wiederschein.

Ernestine Miellez, Blumen mittelgroß, sehr voll, lebhaftroth, von vollkommenem Bau.

Esther, (Vibert, 1845), Blumen mittelgroß, gefüllt, rosa mit dunkelrothen oder weinhefenfarbigen Streifen.

Eucharis, Blumen groß, voll, dunkelrosa.

Eugéne Janvier, Blumen gefüllt, lilarosa.

Eugénie, Blumen groß, voll, rosa.

Euphrasie, (Vibert, 1845), Blumen mittelgroß, voll, hochrosa, fein punktirt.

Eurydice, Blumen groß, voll, zartrosa.

Evelina, Blumen gefüllt, sehr lebhaftrosa.

Everaerts, Blumen gefüllt, rosalila.

Fanny Bias, Blumen groß, voll, blaßrosa mit weinrothem Centrum, von vollkommener Form.

Fanny Eslair, Blumen gefüllt, rosa punktirt.

Fanny Geefs, (Parmentier), Blumen groß, voll, lebhaft rosalila, von vollendeter Form.

Fanny Marshal, Blumen groß, voll, sammetig purpurlila.

Fatime, Blumen gefüllt, lebhaft lackrosa.

Fénélon, Blumen groß, voll oder sehr voll, purpurn punktirt.

Ferdinand de Buck, Blumen gefüllt, lebhaft zartrosa.

Feu brillante, (Vibert, 1842), Blumen sehr groß, gefüllt, glänzendhochcarmoisin, von flacher Form, Habitus aufrecht, Wuchs stark. Eine sehr imponirende Rose, welche sich besonders durch die großen, oft 2 Zoll breiten Blumenblätter auszeichnet.

Feu de Buck, Blumen mittelgroß, voll, lebhaftroth.

Fina Soetsmans, Blumen gefüllt, fleischfarben, vollblühend.

Fintelmann, Blumen mittelgroß, voll, feurig carmin.

Flora Prévost, Blumen mittelgroß, voll, carminroth.

Fontenelle, Blumen groß, sehr voll, carmoisin punktirt.

Fornarina, Blumen mittelgroß, voll, rosa punktirt.

François Foucquier, Blumen sehr breit, gefüllt, kirschrosa.

Franklin, Blumen groß, sehr gefüllt, roth mit hellerer Berandung.

Galathée, (Parmentier), Blumen sehr groß, voll, rosacarmin.

Général Bertrand, (Vibert, 1845), Blumen mittelgroß, sehr gefüllt, weiß, mit Roth und Lila gestreift.

Général Brias, Blumen groß, voll, purpurroth.

Général Christiani, Blumen gefüllt, groß, lebhaft kirschroth.

Général de Lèry, Blumen gefüllt, zartrosa.

Général Donnadieu, Blumen gefüllt, groß, fleischfarbenrosa.

Général Evain, (Parmentier), Blumen mittelgroß, gefüllt, voll, lebhaftpurpurn, vollblühend.

Général Foy, (Vibert, 1845), Blumen mittelgroß, voll, purpurn mit dunkelvioletten Flecken.

Général Junot, Blumen groß, voll, purpurroth.

Général Lafayette, Blumen mittelgroß, gefüllt, scharlach, purpurn schattirt, schalenförmig, sehr reichblühend.

Général Moreau, Blumen gefüllt, purpurrosa.

George Vibert, (Robert, 1853), Blumen groß, gefüllt, rothpurpurn, violet angehaucht, mit weißer Panachirung, schalenförmig, Wuchs kräftig.

Gigantesque, Blumen mittelgroß, voll, blaßrosa, im Centrum lebhaftrosa schattirt.

Georgette Mary, (Parmentier), Blumen gefüllt, lebhaft rosenroth.

Gerardon, Blumen groß, voll, purpurroth.

Gilblas, Blumen gefüllt, prachtvoll rosa gefleckt und zuweilen weiß gestreift, breite, flache Form.

Girordet, Blumen gefüllt, lebhaft carmoisinroth.

Giselle, (Vibert, 1843), Blumen mittelgroß, voll, rosa gefleckt.

Gloire de la France, Blumen sehr groß, voll, zartrosa, die äußeren Blumenblätter lilarosa, von flachem Bau, Habitus aufrecht, Wuchs stark.

Gloire des Jardins, Blumen mittelgroß, gefüllt, purpurn.

Gloire des pourpres, Blumen mittelgroß, gefüllt, hell-

purpurn, schiefefarbig schattirt, die Petalen schön regelmäßig dachziegelförmig liegend.

Gloria rubrorum, Blumen gefüllt, carminrosa.

Godecharles, (Parmentier), Blumen gefüllt, lebhaftrosa.

Gonzalve, Blumen mittelgroß, gefüllt, violetrosa, kugelförmig.

Grain d'or, Blumen mittelgroß, voll, dunkelpurpur.

Grand Lovendaël, Blumen mittelgroß, sehr gefüllt, dunkelschieferfarbig, mit Purpur schattirt, von gewölbtem Bau.

Grand Monarque, Blumen gefüllt, sammtig hellpurpur.

Grand Palais de Fontaineblau, Blumen sehr groß, voll, sehr lebhaft rosa nüancirt.

Grand de Laeken, Blumen mittelgroß, stark gefüllt, lebhaft sammtigrosa, höchst effectvoll.

Grandissima, (Louis Philippe), Blumen carmoisinrosa, bisweilen purpurn, sehr groß und voll.

Grande Enghiennoise, (Parmentier), Blumen gefüllt, sehr lebhaftrosa.

Grandeur triomphante, Blumen gefüllt, zartrosa.

Gros Pompon, Blumen groß, stark gefüllt, zartrosa.

Grande Renoncule, Blumen gefüllt, rosa, vollblühend.

Grotius, Blumen mittelgroß, voll, lilaroth, zuweilen halbroth, halbrosa.

Harpagon, Blumen gefüllt, carmoisin.

Hector Parmentier, (Parmentier), Blumen lebhaftrosa, mit Purpur überduftet.

Hélène de Lobkowitz, Blumen gefüllt, carminrosa.

Héliodore Dober, Blumen groß, stark gefüllt, kugelförmig, dunkelroth, die Berandung blässer.

Helvétius, Blumen groß, gefüllt, roth, lila berandet.

Hennequin, Blumen mittelgroß, gefüllt, dunkelroth.

Henrion de Pansey, Blumen groß, gefüllt, purpurn.

Henri V., Blumen gefüllt, von breiter Form, sehr lebhaft rosa.

Henri de Buck, Blumen sehr groß, stark gefüllt, sehr lebhaft purpurrosa.

Henri Foucquier, Blumen groß, sehr gefüllt, zartrosa.

Henri Lemaire, Blumen gefüllt, carmoisinpurpur.

Hercule, Blumen gefüllt, lebhaftrosa.

Hermione, Blumen mittelgroß, gefüllt, rosa.

Heureuse surprise, Blumen groß, voll, lebhafttrosa, mit Purpur und Carmoisin schattirt, von vollkommen schönem Bau. Habitus aufrecht, Wuchs kräftig.

Hibride van Ruylen, Blumen gefüllt, carmoisin.

Hippolyte, Blumen mittelgroß, voll, lebhaftcarmin mit Violet nüancirt, von sehr schönem Effect.

Honneur de Flandre, Blumen groß, ſehr voll, roſa, von ſchönem Bau.

Hospital (L'), Blumen mittelgroß, voll, roſa, roth punktirt.

Hortense de Beauharnais, Blumen gefüllt, roſa punktirt.

Hypatia, Blumen mittelgroß, gefüllt, lebhaftroth, meiſtens punktirt.

Idalise, Blumen groß, voll, dunkelroſa.

Inconnu, Blumen mittelgroß, voll, lebhaftroth, von ſchönem Bau.

Inflexible, Blumen gefüllt, ſammetig dunkelpurpur carmoiſin.

Infante, Blumen groß, voll, roſa.

Insigne d'Estekles, Blumen mittelgroß, voll, lebhaftroſa punktirt.

Iphigénie, Blumen mittelgroß, voll, roſa punktirt.

Isabelle de Corraine, Blumen groß, voll, roſa, die Berandung bläſſer, punktirt.

Isoline, Blumen groß, voll, ſchieferfarbig carmoiſin.

Isis, (Parmentier), Blumen gefüllt, lebhaftroſa und fleiſchfarbenaurora.

Jacques Dessailles, Blumen groß, gefüllt, purpurn mit Lila überduftet.

Jean, Blumen mittelgroß, ſtark gefüllt, roth ins Roſa übergehend.

Jean Bart, (Vibert, 1843), Blumen groß, voll, hellroth gefleckt.

Jeanne d'Albert, Blumen ſehr groß, voll, lebhaftroſa.

Jeanne de Caval, (eingeführt 1843), Blumen groß, voll, brillantroſa, bisweilen gefleckt, ſchalenförmig.

Jeanne Hachette, Blumen groß, voll, carmoiſin, punktirt.

Jeanne Sellier, Blumen gefüllt, lilaroſa.

Jeanne Seymour, Blumen groß, voll, zartroſa.

Jenny Duval, Blumen gefüllt, leuchtendroth.

Jenny Vertpré, Blumen gefüllt, dunkelroſa.

Joseph Wattecamps, Blumen groß, voll, lebhaftroſa, die Berandung blaßroſa.

Josephine Foucquier, Blumen gefüllt, prachtvoll, purpurlila.

Josephine Parmentier, (Parmentier), Blumen gefüllt, ſehr lebhaftroſa.

Juanita, Blumen mittelgroß, voll, roſa, die Berandung blaſſer.

Juive, (La), Blumen gefüllt, ſehr breit, prachtvoll purpurlila.

Julie d'Etanges, Blumen mittelgroß, gefüllt, zart roſalila.

Julie Everaerts, Blumen gefüllt, purpurrosa.

Julie Parmentier, Blumen groß, voll, lebhaftroth, von schönem Bau.

Justine, Blumen mittelgroß, voll, hellila.

Keen, Blumen groß, voll, scharlach carmoisin, sehr fein schalenförmig.

Kretly, Blumen mittelgroß, voll, violet, mit Purpur punktirt.

Lady Macbeth, (Parmentier), Blumen gefüllt, lebhaft rosa.

Lady Rocoli, (Parmentier), Blumen gefüllt, sehr lebhaft purpur.

La mine d'or, Blumen gefüllt, glänzend carmoisin, purpurschwarz gefleckt.

La Moscowa, (Majestueuse), Blumen mittelgroß, gefüllt, violet mit dunkelbraun. Eine sehr schöne Rose.

La neige, (Robert), Blumen sehr groß, gefüllt, reinweiß.

La Nationale, Blumen groß, voll, rosa carmoisin, in der Peripherie bläßer gefleckt, von flachem Bau.

Laomédon, Blumen groß, voll, roth schattirt mit carmin.

La porte, (Parmentier), Blumen gefüllt, lebhaftrosa.

La tone, Blumen groß, voll, zartrosa, im Centrum lebhaftrosa.

Latour d'Auvergne, Blumen groß, voll, rosacarmoisin, mit leuchtendem Centrum, schalenförmig; ausgezeichnet durch dunkle schöne Belaubung. (Eingeführt 1842).

La ville de Gand, Blumen sehr groß, voll, lebhaftrosa, die äußeren Petalen in Lavendelroth spielend; Form flach, Habitus hängend, Wuchs niedrig.

La viotte bronzée, Blumen gefüllt, schieferig purpurn, lila marmorirt.

La voisier, Blumen mittelgroß, gefüllt, tiefrosa, punktirt, mit panachirten Blättern.

La vinie, Blumen gefüllt, mittelgroß, zartrosa.

Le Baron Louis, Blumen mittelgroß, gefüllt, carmoisinviolet, punktirt.

Lée, Blumen groß, voll, schön lebhaftrosa.

Legouvé, Blumen gefüllt, sammetig lebhaft purpur.

L'Hospital, s. Hospital, (L.).

Lionel de Moustier, Blumen gefüllt, lilarosa.

Leonie, Blumen gefüllt, lebhaftrosa.

Leopold I., Blumen groß, voll, lilarosa.

Le Roi des Pays-Bas, Blumen groß, gefüllt, hellroth, von ausgezeichnet schöner Form.

Le Solitaire, Blumen groß, voll, fleischfarben.

Le Styx, (Parmentier), Blumen klein, voll, ranunkelförmig, dunkelpurpurn.

Le Tasse (Parmentier), Blumen klein, gefüllt, sammetig-purpurn.

Loisel, Blumen groß, sehr voll, dunkellilarosa, die Berandung heller.

Lord Byron, Blumen groß, voll, lebhaft rosa.

Lord Londonderry, Blumen mittelgroß, voll, blendend carmoisinroth, von prachtvollem Effect.

Louise (Parmentier), Blumen gefüllt, roth, purpur schattirt.

Louis Carlier, Blumen gefüllt, prachtvoll purpur.

Louis Foucquier, Blumen gefüllt, groß, hochcarmoisin, von flachem Bau.

Louis Parmentier, Blumen groß, voll, lebhaft rosa, in hellrosa übergehend.

Louis Philippe, Blumen sehr groß, voll, carmoisinroth, carmin nüancirt.

Louis Philippe (Foucquier), Blumen groß, gefüllt, sammetig carmoisin.

Louis XVIII, Blumen gefüllt, fleischfarben.

Louis XIV, Blumen gefüllt, lilarosa.

Louis XVI, Blumen mittelgroß, sehr voll, purpurviolet.

Louis van Tilt, Blumen gefüllt, sammetig purpurn.

Louise Collet (Parmentier), Blumen gefüllt, weiß, im Centrum rosa.

Louise Mehul (Parmentier), Blumen mittelgroß, voll, carminrosa und weiß gefleckt.

Lucile Duplessis, Blumen mittelgroß, voll, dunkelrosa, punktirt.

Lycoris, Blumen gefüllt, dunkelrosa, punktirt.

Macrantha rubicunda, Blumen groß, sehr voll oder voll, hellroth.

Ma clochette, Blumen mittelgroß, voll, violetroth, im Centrum carmoisin.

Madame Cottin, Blumen sehr groß, voll, lebhaft rosa.

Madame Dacier, Blumen groß, voll, carminroth.

Madame Domoraan, Blumen groß, voll, rosenroth.

Madame de Coster, Blumen mittelgroß, sehr voll, lebhaft roth.

Madame Deshoullières, Blumen gefüllt, lebhaft rosa.

Madame Desmoutiers, Blumen mittelgroß, voll, sammetig hellpurpur.

Madame Duchesnois, Blumen mittelgroß, voll, sammetig dunkelcarmoisin, eine prachtvolle Rose.

Madame Huvette, Blumen sehr groß, voll, lebhaft rosa, von reizend schöner Form.

Madame Oudinot, Blumen sehr voll, kugelförmig, lebhaft rosa.

Madame Quetelet, (Parmentier), Blumen klein, sehr gefüllt, dunkelrosa marmorirt, mit weißer Kante, reichblüthig.

Madame Saportas, Blumen gefüllt, lebhaft rosa.

Madame Ville, Blumen mittelgroß, voll, feurig carmoisin.

Madelon Friquet, Blumen mittelgroß, voll, rosa, mit hochrothen Punkten, schalenförmig.

Mademoiselle Berryer, Blumen gefüllt, fleischfarben.

Mademoiselle Duchesnoy, Blumen groß, voll, fleischfarbig weiß.

Mademoiselle de la Serna (Parmentier), Blumen gefüllt, mittelgroß, zartrosa, kugelförmig.

Mademoiselle Moptessu, Blumen mittelgroß, voll, fleischfarben-rosa.

Mademoiselle Sonntag, Blumen gefüllt, rosa.

Majestueuse, Blumen groß, voll, rubinroth, purpur nüancirt.

Malek-Adel, Blumen groß und gefüllt, zart rosa, weiß punktirt.

Malesherbes, Blumen mittelgroß, voll, purpurn, punktirt.

Malinois, Blumen gefüllt, mittelgroß, lebhaft roth.

Manteau d'Evèque, Blumen groß, voll, streifig, violet, bisweilen mit kleinen, weißen Punkten bestreuet.

Manteau royal, Blumen groß, voll, purpurroth.

Maréchal d'Ancre (Parmentier), Blumen gefüllt, rosa.

Maréchal de Tavannes (Parmentier), Blumen groß, voll, purpurroth.

Marguerite Lansezeur, Blumen mittelgroß, voll, lila rosa.

Maria Stuart, Blumen mittelgroß, voll, lebhaft carminrosa.

Marie Antoinette, Blumen groß, voll, lilarosa.

Marie Foucquier, Blumen groß, voll, kirschpurpurroth.

Marie von Baaerle, Blumen groß, voll, rosa, in Büscheln.

Marie Königin von Sachsen (Dr. Ruschplers), Blumen sehr groß, schön gebaut, glänzend kirschroth, sehr wohlriechend.

Marie Tudor, Blumen groß, voll, purpurn,

Mariquita, Blumen groß, voll, lilarosa.

Marjolin, Blumen groß und voll, violet.

Marquis de Dreuz-Brézé, Blumen mittelgroß, voll, hochrosenroth.

Marquise d'Exeter, Blumen sehr groß, voll, fleischfarben, prachtvoll.

Marquis de Montserrat, Blumen groß, carminroth.

Marquise de Trazegnies, Blumen groß, voll, lebhaft rosa, von besonders schönem Bau.

Mathieu Molé, Blumen groß, voll, purpurn, violet-carmoisin.

Maure de Virginie, Blumen gefüllt, violet, im Centrum roth.

Maximilian d'Aremberg, Blumen groß und voll, zart rosa.

Mazeppa, Blumen mittelgroß oder groß, voll, kugelförmig, rosa nüancirt, die Berandung bläſſer.

Mécène (Vibert, 1845), Blumen mittelgroß, gefüllt, weiß und rosa geſtreift, mit glatten Trieben.

Melpomene, (Parmentier), Blumen groß, voll, lebhaft roſenroth.

Melusine, Blumen groß, voll, lebhaft rosa, weiß punktirt.

Meulenaere (Parmentier), Blumen voll, mittelgroß, ſammetartig, lebhaft purpur.

Meuniére de Sentis, Blumen mittelgroß, ſtark gefüllt, rosa nüancirt.

Meyerbeer, Blumen mittelgroß, voll, carmoiſin.

Michel Ange (Vibert, 1845), Blumen groß, voll, roſenfarben mit gekräuſelten Petalen, reichblühend.

M. Henschler, Blumen mittelgroß, gefüllt, ſammetigpurpur, eine brillante Roſe.

M. Krey, Blumen mittelgroß, gefüllt, dunkelcarmoiſin mit ſammetigem Violet.

M. Richter, Blumen mittelgroß, gefüllt, purpurcarmoiſin.

Miranda (Parmentier), Blumen groß, voll, purpurroſenroth.

Moïse, Blumen groß, voll, purpurcarmoiſin.

Moïse (Parmentier), Blumen mittelgroß, voll, ſehr lebhaft roth.

Mon ami Jérôme (Parmentier), Blumen mittelgroß, voll, carminrosa.

Monarchie, Blumen groß, voll, feurig carmin.

Mon gout, Blumen mittelgroß, voll, fleiſchfarben.

Monime, Blumen mittelgroß, voll oder ſehr voll, rosa, punktirt.

Monthyon, Blumen groß, gefüllt, lilarosa.

Mont Vesuve, Blumen mittelgroß, voll, ſchwarzpurpurn.

Morin des Dames, Blumen mittelgroß, gefüllt, ſehr lebhaft purpurcarmoiſin.

Moskowa, Blumen groß, voll, ſammetartig, lebhaft roth.

Naissance de Venus, Blumen mittelgroß, voll, fleiſchfarben.

Napoleon, Blumen groß, voll, lebhaft carmoiſinroth.

Narcisse de Salvandy, Blumen mittelgroß, gefüllt, weinhefenroth mit weiß berandeten Petalen, von ſchönem Bau.

National, Blumen mittelgroß, voll, roth nüancirt oder gewäſſert (moirirt).

Nausica, Blumen groß, voll, kugelförmig, hellroth, die Petalen weiß berandet.

Néala, Blumen gefüllt, ziemlich groß, violet und purpur, die Berandung bläſſer.

Nec plus ultra, Blumen groß, voll, ſehr lebhaft rosa.

Nelly, Blumen mittelgroß, voll, fleischfarben, rehfarben punktirt, vollblühend.

Nelson, Blumen mittelgroß, gefüllt, purpurviolet, marmorirt.

Nemorin, Blumen gefüllt, roth.

Nero, Blumen mittelgroß, voll, chocoladefarben, schieferfarbig marmorirt, mit roth punktirtem und chocoladefarbig gefleckten Centrum, schalenförmig, von kräftigem Wuchse.

Nestor, Blumen groß, voll, carmoisin.

New Village maid, Blumen mittelgroß, gefüllt, schieferfarben und rosa gestreift.

Niobe, Blumen mittelgroß, gefüllt, rosa.

Ninon de l'Enclos, Blumen sehr groß, voll, lilaroth, mit hellerer Berandung.

Noble cramoisi, Blumen mittelgroß, voll, carmoisin.

Noble pourpre, Blumen mittelgroß, voll, purpurroth.

Nouveau Vulcain, Blumen gefüllt, dunkelviolet.

Nouvelle aubanée d'Enghien, Blumen mittelgroß, voll, schön amaranthroth und violet gestreift.

Nouvelle Duchesse d'Orléans, Blumen groß, voll, fleischfarbig weiß, in der Mitte violet.

Nouvelle du jour, Blumen gefüllt, lila.

Nouvelle Pivoine, Blumen groß, voll, violet, im Innern lebhaft roth.

Nouvelle Redoute, Blumen mittelgroß, voll, rosa, im Centrum rein carmin.

Nouvelle Transparente, Blumen groß, voll, rosacarmin.

Oberlin, Blumen mittelgroß oder groß, voll, gut gebaut, hellviolet-roth.

Oderie, Blumen mittelgroß, voll, purpurn mit carmin bandirt (berandet).

Oeillet Flamand (Vibert 1845), Blumen groß, sehr gefüllt, weiß mit rosa und Rosalila gestreift, schalenförmig. Eine der schönsten Rosen.

Oeillet parfait, Blumen mitlelgroß, gefüllt, reinweiß, mit Carmoisinrosa gestreift, schalenförmig, vom niedrigen Wuchse. Eine sehr nette Rose.

Olympe, Blumen mittelgroß, voll, fleischfarbig.

Ombrée parfait, Blumen mittelgroß, voll, violet, schattirt.

Omphale, Blumen mittelgroß, voll, rosa punktirt.

Oracle du Siècle, Blumen mittelgroß, voll, dunkelcarmoisin.

Oriflamme, Blumen mittelgroß, lebhaft scharlachroth.

Ornement de Parade, Blumen gefüllt, rosa.

Otaïtienne, Blumen groß, voll, purpurviolet, in der Mitte carmoisin.

Othello, Blumen groß, gefüllt, rosa mit Lila marmorirt, die Petalen schön dachziegelförmig liegend.

Ourika, Blumen gefüllt, rosa, purpurn glaçirt.

Ovid (Robert, 1853), Blumen mittelgroß, voll, helllilaroth, weiß punktirt, kugelförmig, die Petalen anemonenartig, dachziegelförmig liegend.

Paganini, Blumen gefüllt, lebhaft carmin.

Palais de Laeken, Blumen groß, stark gefüllt, rosa nüancirt.

Paméla, Blumen gefüllt, lebhaft roth.

Panachée (Vibert), Blumen mittelgroß, voll, violet, weiß panachirt.

Panachée a fleurs doubles, Blumen mittelgroß, voll, rosa, lila panachirt.

Paquita, Blumen mittelgroß oder groß, voll, violet, von schönem Bau.

Paul Foucher (Parmentier), Blumen gefüllt, rosa, marmorirt.

Paulus Carnea, Blumen groß, voll, lebhaft roth.

Pavot royal, Blumen gefüllt, zart rosa.

Pergolèse, Blumen mittelgroß, voll, carmoisin.

Perle de Brabant, Blumen groß, voll, lilarosa, mit blässerer Berandung.

Perle des panachées (Vibert), Blumen mittelgroß, gefüllt, weiß, lila oder hochrosa panachirt.

Petite Orléanoise, Blumen klein oder mittelgroß, stark gefüllt, schön rosa.

Petrarque (Vibert, 1843), Blumen mittelgroß, voll, purpurcarmoisin.

Phararigus, Blumen groß, voll, hellroth, von schönem Bau.

Phédre, Blumen gefüllt, roth punktirt.

Phénice (Vibert, 1843), Blumen mittelgroß, voll, röthlich rosa, geflekt.

Pierre Corneille, Blumen groß, voll, purpurroth.

Pierre Jaussens, Blumen groß, voll, scharlach, in der Peripherie mit Carmoisinpurpur schattirt.

Pierre l'Hermite (Parmentier), Blumen gefüllt, schwarzpurpurn.

Pierre le Grand, Blumen gefüllt, violetpurpur.

Pierre Simon (Parmentier), Blumen gefüllt, lilarosa.

Pierre Sterckmans, Blumen groß, voll, sehr lebhaft roth.

Pindare, Blumen mittelgroß, sehr voll, lilarosa.

Pivoine du Roi, Blumen groß, voll, lebhaft roth, heller nüancirt.

Placidie, Blumen gefüllt, lebhaft carmin.

Plotine, Blumen mittelgroß, voll, dunkelrosa.

Pluton (Vibert, 1843), Blumen groß, voll, schwarzpurpurn, schalenförmig.

Pompon Saint-François, Blumen sehr klein, voll, purpurroth.

Poniatowski, Blumen mittelgroß, voll, schwach rosalila.

Possedée (La), Blumen gefüllt, purpurroth.

Pourpre panaché nouveau, Blumen groß, gefüllt, dunkelpurpur, panachirt.

Pourpre ponceau, Blumen gefüllt, sehr lebhaft dunkelrosa.

Pourpre strié de blanc, Blumen groß, sehr gefüllt, purpurn mit Weiß gestreift, von sehr schönem Bau.

Prince Antoine d'Aremberg (Parmentier), Blumen gefüllt, sammetartig, lebhaft purpurn.

Prince Charles, Blumen gefüllt, purpurroth.

Prince de Chimay (Parmentier), Blumen gefüllt, sehr lebhaft carminroth.

Prince Ligne, Blumen groß, voll, rosa.

Prince Engelbert (Parmentier), Blumen groß, voll, lilarosa.

Prinz Friedrich von Preussen, Blumen groß, voll, lilarosenfarbig.

Prince Frédéric, Blumen groß, stark gefüllt, lebhaft, roth, von schönem Bau.

Princesse de Liévin (Parmentier), Blumen gefüllt, rosa.

Princesse de Gallas, Blumen gefüllt, dunkelrosa.

Princesse de Siam, Blumen groß, voll, carminroth mit violet nüancirt.

Princesse Eleonore, Blumen groß, voll, rosa.

Princesse Marianne, Blumen gefüllt, lebhaft rosa.

Pronville, Blumen voll, carminpurpur.

Properce, Blumen mittelgroß, voll, purpurn, mit Dunkelviolet.

Provence éclatante, Blumen groß, voll, leuchtend lebhaft roth, mit violet nüancirt.

Pucelle de Berghem, Blumen gefüllt, roth, weiß bordirt.

Pucelle de Cologne, Blumen groß, voll, feurig hellpurpur.

Pucelle de Jacques, Blumen mittelgroß, voll, dunkelpurpur.

Pucelle d'Enghien, Blumen gefüllt, weißlich rosa, im Centrum carmin.

Pucelle de l'Este, Blumen groß, voll, leuchtend lebhaft roth, mit carmoisin schattirt.

Pucelle de Lille, Blumen gefüllt, dunkelrosa.

Pucelle Sadeur, Blumen mittelgroß, voll, carmoisin nüancirt.

Quesné, Blumen mittelgroß, sehr voll, kugelförmig, hellroth.

Quirini (Parmentier), Blumen gefüllt, lebhaft rosa.

Rachel (Parmentier), Blumen groß, voll, rosa, marmorirt.

Rameau (Rose), Blumen voll, feuerfarben nüancirt.

Raphaël (Verdier 1847), Blumen groß, rosenfarben mit hellerem Rande.

Rebecca, Blumen groß, voll, prächtig rosa, von flachem Bau.

Regent (Le), Blumen mittelgroß, gefüllt, purpurn mit Scharlach schattirt und weiß punktirt.

Reine d'Angleterre, Blumen mittelgroß, stark gefüllt, rein weiß, im Centrum lebhaft rosa.

Reine de Cerises, Blumen mittelgroß, gefüllt, kirschroth.

Reine d'Espagne, Blumen voll, feuerfarben.

Reine de Hongrie, Blumen mittelgroß, gefüllt, purpurn, ranunkelartig.

Reine des noires (Parmentier), Blumen mittelgroß, gefüllt, purpurschwarz.

Reine de Perse, Blumen mittelgroß, voll, weiß und fleischfarben überhaucht.

Reine de Prusse, Blumen mittelgroß, voll, lebhaft roth.

Reine des Agathes, Blumen gefüllt, zart fleischfarben.

Reine des Amateurs, Blumen sehr, voll, hellila, rosa, von reizend schönem Bau.

Reine des pourpres, Blumen groß, stark gefüllt, purpurn.

Reine des Roses, Blumen groß, gefüllt, purpurn nüancirt.

Renoncule noirâtre, Blumen gefüllt, mit starkem Sammetglanze, vom hellen Purpur bis zum dunkeln Violet nüancirt.

Renoncule ponctuée (Vibert). Blumen mittelgroß, voll, lebhaft rosa mit hellrosa Flecken, die Petalen schön ranunkelartig, dachziegelförmig liegend, Habitus aufrecht, Wuchs kräftig.

Revenante (La), Blumen sehr groß, voll, rosa, von flachem Bau.

Rex rubrorum, Blumen groß, gefüllt, lebhaft roth.

Richesse, Blumen gefüllt, hellrosa mit weiß.

Rienne me surpasse, Blumen gefüllt, kirschroth.

Robert le Diable, Blumen groß, voll, fleischfarben, von breit-flachem Bau.

Roi d'Angleterre, Blumen mittelgroß, gefüllt, lebhaft dunkelrosa.

Roi des amateurs, Blumen gefüllt, sammetig purpurn.

Roi des Ecarlates, Blumen mittelgroß, gefüllt, feurig scharlach.

Roi de Perse, Blumen groß, voll, carmin, die Berandung lila.

Roi des Pays-bas, Blumen groß, voll, hellroth, von schönem Bau.

Roi des pourpres, Blumen mittelgroß, sehr voll, roth, purpurn nüancirt.

Roi de Rome, Blumen mittelgroß, voll, hellpurpur.

Rolland Delattre, (Parmentier), Blumen gefüllt, lebhaft rosa.

Romulus, Blumen mittelgroß oder groß, voll, im Centrum lebhaft roth, die äußeren Petalen violet.

Rosalie (eingeführt 1843), brillant rosa.

Rose Bachelier, Blumen mittelgroß, voll, fleischfarben.

Rose Chabrant, Blumen gefüllt, violet.

Rose felix, (Parmentier), Blumen gefüllt, sehr lebhaft rosa.

Rose Foucheaux, Blumen gefüllt, sammetig carmoisin.

Rose d'amour, Blumen gefüllt, fleischfarbig.

Rose de gentille, Blumen gefüllt, roth.

Rose de Jericho, Blumen gefüllt, feuerfarben.

Rose de Misson, Blumen gefüllt, sehr lebhaft rosa.

Rose de Schelfhout (Parmentier), Blumen gefüllt, weiß, schwach fleischfarben.

Rose de Schrymaker, Blumen gefüllt, roth und weiß.

Rose de St. Aldegonde, Blumen gefüllt, rosa marmorirt.

Rose de Wez, Blumen gefüllt, dunkellila-rosa.

Rose Gaymar, Blumen gefüllt, lebhaft roth.

Rose gigantesque, Blumen gefüllt, purpurroth.

Rose Graindor, Blumen gefüllt, schwarz-purpurn.

Rose Guindal, Blumen gefüllt, lebhaft rosa.

Rose Keller, Blumen gefüllt, lebhaft roth.

Rose Nankin oder Aurore de Mons, Blumen gefüllt, fleischfarben weiß.

Rose Oldenburg, Blumen gefüllt, lebhaft carmin.

Rose Rouppe, (Parmentier), Blumen gefüllt, dunkelrosa, purpur marmorirt.

Rose Serne, Blumen gefüllt, schön rosa.

Rose Vauban, Blumen gefüllt, fleischfarbig.

Rose Wargny, Blumen gefüllt, lebhaft rosa.

Rouge admirable de Bastin, Blumen groß, sehr gefüllt, roth, mit Purpur schattirt.

Rouge de Lisle (Vibert 1843), Blumen mittelgroß, voll, blaßrosa mit fleischfarbigen Flecken, schalenförmig. Eine prachtvolle Rose.

Rouge éclatante, Blumen gefüllt, gelblichroth.

Rouge élégante, Blumen gefüllt, roth.

Rouge vermeille, Blumen groß, gefüllt, lebhaft hochroth oder scharlach.

Rubens, Blumen groß, gefüllt, rosenfarben in Lila übergehend.

Rubis éclatant, (Parmentier), carminrosa marmorirt.

Royal marbrée, Blumen mittelgroß, sehr gefüllt, carminroth marmorirt.

Samson, Blumen groß, voll, rosa, von breit-flachem Bau.

Sanchetti, Blumen mittelgroß, voll, carmoisinrosa.

Sancho Pansa, (Vibert, 1844), Blumen groß, voll, pfirsichrosa, in Schieferfarbe übergehend, von flachem Bau.

Sanspareille, Blumen gefüllt, bläulichroth.

Seguier, (Robert, 1854), Blumen groß, voll, purpurschieferfarbig mit Amaranth, lebhafter im Centrum, mit Roth und Violet punktirt, von sehr schönem Bau; sehr starkwüchsig.

Semonville, Blumen groß, voll, kupferigrosa.

Serinka, Blumen mittelgroß, voll, sehr lebhaft roth.

Sidonie, Blumen groß, gefüllt, roth.

Simon Lebouck, Blumen mittelgroß, sehr voll, roth, mit hellrother Berandung.

Simonneau, (Parmentier), Blumen mittelgroß, voll, dunkelsammtpurpurn, die Rückseite der Petalen in Violet und Weiß spielend.

Soeur hospitalière, Blumen mittelgroß, voll, violet schattirt.

Sombreuil, Blumen mittelgroß, voll, blaßroth, marmorirt und punktirt.

Sophie Cellier, Blumen groß und gefüllt, im Centrum rosa, die Berandung weiß, von breit-flachem Bau.

Sophie Cottin, Blumen groß, voll, dunkelrosa.

Sophie Foucquier, Blumen gefüllt, carmoisinkirschroth.

Souvenir des Français, Blumen gefüllt, lebhaft roth.

Spectabilis, Blumen sehr groß, voll, violetroth.

Splendens, Blumen mittelgroß, voll, hellroth, eigenthümlich weiß marmorirt.

Stassar, Blumen gefüllt, zart rosa.

Stephanie Chévrier, Blumen groß, gefüllt, lebhaft roth, violet marmorirt.

Stephanie Foucquier, Blumen mittelgroß, voll, rosananquinfarbig.

Sully, (Verdier, 1847), Blumen mittelgroß, voll, lebhaft roth, kugelförmig.

Surlet de Chokier, Blumen mittelgroß, voll, roth nüancirt, sehr effectvoll.

Superbe cramoisie, Blumen sehr groß, voll, carmoisin.

Surpasse rose Bachelier, Blumen gefüllt, fleischfarben.

Surpasse tout, Blumen groß, voll oder sehr voll, fleischroth.

Sylvie, (Parmentier), Blumen gefüllt, kugelförmig, zart rosa, Centrum lebhaft rosa.

Syrius, Blumen groß, glänzend carmoisin.

Taffin, Blumen gefüllt, lilapurpur.

Talbot, Blumen mittelgroß, voll, roth und violet marmorirt.

Tatius, Blumen gefüllt, purpurroth.

Tête de Maure, Blumen mittelgroß, voll, blaß, rothgeadert.

Théagène, Blumen groß, voll, purpurrosa.

Théodelinde, Blumen groß, voll, brillantrosa, schalenförmig.

Thélesille (Vibert, 1848), Blumen mittelgroß, voll, carmoisinpurpur.

Tibulle, Blumen groß, voll, rosa, lila punktirt.

Tombeau de Napoléon, Blumen mittelgroß, voll, dunkelroth, nüancirt, die Petalen dachziegelförmig liegend.

Tombeau des Amateurs, Blumen gefüllt, violetroth.

Tom Jones, Blumen gefüllt, groß, prächtig rosa, von breiten flachem Bau.

Toussaint, Blumen gefüllt, brillantroth.

Transon Gombault, Blumen groß, voll, roth, die Berandung heller.

Transparente, Blumen gefüllt, blaßrosa.

Tricolore, (Vibert), Blumen mittelgroß, gefüllt, brillantcarmoisin und purpurn, jede Petale durch eine weiße Linie halbirt; von flachem Bau.

Tricolore d'Enghien, (Parmentier), Blumen klein, voll carmoisin mit Schwarz und Purpur und mit weißen Streifen.

Tricolore de Flandre, (Van Houtte, 1846), Blumen mittelgroß, voll, weiß und carmoisin, lila und amaranthroth gestreift.

Tricolore d'Orléans, Blumen gefüllt, roth und weiß panachirt.

Tricolore de Wazemmes, Blumen klein, voll, violet, mit weißen Streifen, von flachem Bau.

Tricolore oder Reine Marguerite, Blumen mittelgroß, bisweilen gefüllt, purpurn und weiß gestreift.

Triomphante (La), Blumen gefüllt, prachtvoll feuerroth.

Triomphe de Beauté, Blumen mittelgroß, voll, purpur, violet gestreift.

Triomphe de Brabant, Blumen gefüllt, scharlachroth.

Triomphe de Düsseldorf, Blumen groß, voll, rosalila.

Triomphe des Dames, Blumen gefüllt, dunkelviolet und purpurn.

Triomphe de l'Europe, Blumen gefüllt, violet, roth.

Triomphe de Flore, Blumen mittelgroß, voll, zartrosa, im Centrum lebhaft rosa.

Triomphe de Louvain, Blumen sehr groß und stark gefüllt, roth, im Centrum carmin, ins Violetroth übergehend.

Triomphe de Rennes, Blumen mittelgroß, stark gefüllt, purpurroth.

Triomphe royale, Blumen groß, voll, dunkelpurpur.

Triomphe de Sterkmanns, Blumen gefüllt, prachtvoll lebhaft roth.

Triomphe de Vibert, Blumen mittelgroß, stark gefüllt, carminrosa.

Tullie, Blumen gefüllt, lebhaft, carminroth punktirt.

Turenne, (Vibert, 1846), Blumen groß, voll, rosenroth.

Uniflore marbrée, Blumen mittelgroß, gefüllt, rosa marmorirt.

Unique admirable, Blumen gefüllt, gelblichrosa.

Valerie, Blumen mittelgroß, gefüllt, zartrosa.

Van Brée, (Parmentier), Blumen gefüllt.

Van Dyk, Blumen sehr groß, voll, rosenroth, schalenförmig.

Van Hulthem, (Parmentier), Blumen gefüllt, lebhaft roth.

Velours d'Enghien, Blumen klein, sehr voll, prächtig violet nüancirt.

Velours noir, Blumen gefüllt, dunkelsammetigviolet.

Veneux (Rose), Blumen gefüllt, dunkelrosa.

Vernon, Blumen mittelgroß, voll, purpurcarmin.

Vicomte de Spoelberg, Blumen mittelgroß, sehr voll, lebhaft roth und violet nüancirt.

Village Maid, Blumen groß, voll, weiß und rosa mit purpurnen Streifen; schalenförmig; Habitus hängend, Wuchs klein.

Villageoise Parée, Blumen gefüllt, lila-rosa.

Vilmorin, Blumen gefüllt, zart lackrosa.

Vingt-sept Mai, Blumen mittelgroß, voll, purpurcarmin.

Violette cremée, Blumen groß, gefüllt, dunkelviolet.

Violette blanche (La), Blumen gefüllt, sammetig dunkelpurpur.

Violette de Canterbury, Blumen gefüllt, violetrosa.

Violette de Douai, Blumen mittelgroß, voll, dunkelrothmarmorirt, von sehr schönem Effect.

Violette grande fleur, Blumen mittelgroß, stark gefüllt, lebhaft rosa und weiß panachirt.

Violette imcomparable, Blumen gefüllt, schön violet.

Violette magnifique, Blumen gefüllt, violet und mit purpurnem Anflug.

Violet ombrée, Blumen gefüllt, violet schattirt.

Virginie, Blumen groß, voll, rosa.

Vitruvius, Blumen mittelgroß oder groß, voll, hellrosa, sehr blüthenreich.

Walter Scott, Blumen mittelgroß, voll, roth, kugelförmig.

Washington, Blumen mittelgroß, sehr voll, purpurroth, kugelförmig.

Waverley, Blumen gefüllt, dunkelroth.

Wazemmes, Blumen gefüllt, lebhaft carmin und weiß.

Wellington, Blumen groß, voll, leuchtend kirschroth, von gewölbtem Bau.

York élégant, Blumen voll, fleischfarbenrosa, im Centrum von lebhafterer Färbung.

Zaire, Blumen groß, gefüllt, ins Veilchenblaue spielend.

Zenobie, Blumen groß, gefüllt, sehr zartrosa.

Zoë, Blumen groß, voll, rosa.

Zumalacarreguy, Blumen mittelgroß, gefüllt, rosa, von flachem Bau.

Unter-Varietäten der **Rosa gallica var. provincialis.** (Rose de Provence.)

Diese Gruppe, welche sich durch die besondere Schönheit und Reinheit der Blumen auszeichnet, ist entweder durch das Spiel der Natur selbst oder durch die künstliche Kreuzung zwischen der Provence-, französischen und Damascener-Rose entstanden. Im Allgemeinen haben sie mit der vorigen die gleichen Charaktere, nur ist der Wuchs weniger kräftig und das Holz von bläßerer Farbe, die Augen aber sitzen in der Regel einander sehr genähert. Der Fruchtknoten ist rund, mit Drüsen besetzt und am Grunde etwas stachelig; der Blumenstiel ist dicht mit kleinen drüsigen Stacheln besetzt; der Hauptblattstiel ist fein behaart und mit feinen Stacheln und Drüsen bekleidet; die meistens wohlriechenden Blumen stehen zu 1 oder 2 an der Spitze der Triebe. Die sämmtlichen hierher gehörigen Varietäten sind vollkommen dauerhaft und bedürfen keiner besonderen Pflege. Sie eignen sich gleich gut zu Hochstämmen als zu niedrigen wurzelechten Pflanzen. Auch lassen sie sich wie die Centifolien gut antreiben, doch dürfen sie nur wenig oder gar nicht geschnitten werden.

Abbé Robert, Blumen gefüllt, lebhaft purpurn.

Adéle Gerard, Blumen groß, voll, weißlich fleischfarben.

Admirable (L'), Blumen mittelgroß, gefüllt, fleischfarben, marmorirt.

Aglaé Adanson, Blumen groß, stark gefüllt, rosa, gefleckt.

Agnés Sorel, Blumen groß, voll, hellilarosa.

Alette, (Vibert, 1845), Blumen groß, gefüllt, zartrosa, die äußeren Petalen weiß, kugelförmig

Amalie Tastu, Blumen gefüllt, purpurn, hell marmorirt.

Amiral Coligny, Blumen groß, gefüllt, zartrosa.

Amphytrite, (Robert, 1853), Blumen mittelgroß, voll, blaßfleischfarben mit Violettlila panachirt, die inneren Blumenblätter sehr schmal, zugespitzt, eigenthümlich ausgeschweift.

Anémone du Luxembourg, Blumen gefüllt, lebhaft rosa.

Angiola, (Vibert, 1846), Blumen mittelgroß, voll, weiß.

Anna Czartoriska, (Vibert, 1845), Blumen groß, voll, purpurroth punktirt.

Antonine d'Ormois, Blumen mittelgroß, voll, fleischfarbig rosa.

Aspasie, Blumen mittelgroß, voll, fleischfarbig.

Attala, Blumen groß, voll, fleischfarbig weiß.

Aurelie Delamare, (Verdier, 1837), Blumen mittelgroß, voll, schön rosenfarben.

Aurelie Lemaire, Blumen mittelgroß, schön rosa.

Belle de Ségur, Blumen gefüllt, fleischfarbig weiß.

Blanche de Castille, Blumen mittelgroß, voll, zart fleischfarben.

Blanche fleur, Blumen mittelgroß, voll, weiß fleischfarben, überhaupt von sehr schönem Bau.

Blandine, (Vibert, 1846), Blumen groß, voll, weiß, kugelförmig.

Boule de neige, Blumen mittelgroß, voll, reinweiß, kugelförmig; reich blühend und früh.

Calaisienne (la), Blumen mittelgroß oder groß, gefüllt, schön rosa nüancirt.

Clarisse Jolivet, Blumen mittelgroß, voll, weiß.

Clélie, Blumen sehr groß, sehr gefüllt, blaßrosa, von flachem Bau, starkwüchsig.

Clémence Isaure, Blumen groß, voll, rosa.

Cléopatre, Blumen mittelgroß, voll, zartfleischfarben.

Corinne, Blumen mittelgroß, voll, rosa, kugelförmig.

Cupidon, Blumen groß, voll, fleischfarben, eine prachtvolle Rose.

Danaë, (Robert, 1844), Blumen mittelgroß, voll, violettfleischfarbenrosa, die Petalen dachziegelförmig liegend, von ranunkelförmigem Bau; sehr reich blühend.

Desborde Valmore, Blumen groß, voll, zartfleischfarben.

Dubois Dessauzais, (Robert, 1843), Blumen groß, sehr gefüllt, zartrosa, die äußeren Blumenblätter fast weiß, schalenförmig. Habitus ästig; Wuchs kräftig; schöne Belaubung. Eine vorzüglich schöne Rose!

Duc de Luxembourg, Blumen gefüllt, weiß, im Centrum rosa.

Duchesse de Berry, Blumen groß, gefüllt, rosa.

Elisa Lemesle, Blumen klein oder mittelgroß, rein weiß.

Emérance, Blumen mittelgroß, voll, gelblichweiß, sehr fein, schalenförmig.

Eulalie Lébrun, (Vibert, 1844), Blumen mittelgroß, voll, weiß, rosa und lila gestreift.

Flora, Blumen mittelgroß, voll, fleischfarben.

Gloriette, Blumen mittelgroß, voll, weiß, lachsfleischfarbig überduftet, von kräftigem Wuchse.

Glycère, (Vibert, 1845), Blumen mittelgroß, voll, weiß, fleischfarben überhaucht.

Hébé, Blumen groß, voll, fleischfarben.

Jeanne d'Urcé, Blumen groß, voll, lilacarmoisin.

Josephine Oudin, Blumen mittelgroß, sehr gefüllt, gelblichweiß, schalenförmig.

La Calaisienne, s. Calaisienne.

Laelilia, Blumen mittelgroß, voll, hellroth, geadert, kugelförmig.

La neige, (Robert 1853), Blumen groß, voll, weiß, mit regelmäßig dachziegelförmig liegenden Petalen, schalenförmig; Habitus aufrecht, Wuchs kräftig.

La Sylphide, Blumen mittelgroß, voll, blaßrosa, weiß gerandet, schalenförmig.

La Vallière, (Vibert, 1846), Blumen groß, voll, fleischfarben.

La Vestale, Blumen mittelgroß, voll, weiß, ins Gelbe spielend, von schöner Schalenform.

La Ville de Londres, Blumen sehr groß, gefüllt, lebhaft rosenfarben.

Le grand Sultan, Blumen sehr groß, gefüllt, rosa.

Ledoneau Leblanc, Blumen groß, voll, weiß, zartroth überhaucht.

L'ingenue, Blumen mittelgroß, gefüllt, gelblichweiß, schalenförmig, mit blaßgrüner Belaubung.

Lisbeth, Blumen mittelgroß, voll, zartblaßrosa, schalenförmig.

Madame Asselin, Blumen mittelgroß, sehr voll, kugelförmig, fleischfarbig.

Madame Campan, Blumen groß, gefüllt, hellroth, punktirt, von breitem gewölbtem Bau.

Madame Dubarry, Blumen gefüllt, leuchtend carmoisin.

Madame Fontaine, Blumen gefüllt, lebhaft fleischfarbig.

Madame Rivers, Blumen groß, voll, hochblaßroth, fast weiß, schalenförmig; Habitus ästig, Wuchs kräftig.

Madame Saudeur, Blumen mittelgroß oder groß, gefüllt, zart fleischfarben, von schönem Bau.

Madame Sommeson, Blumen mittelgroß, voll, hellrosa, kugelförmig.

Mélanie Waldor, Blumen mittelgroß, voll, weiß, schalenförmig.

Mercedes, (Vibert), Blumen mittelgroß, voll, weiß, mit Rosa und Lila gestreift.

Micaëla, Blumen mittelgroß, voll, dunkelfleischfarben.

Mon Protocole, Blumen gefüllt, sammetig dunkelpurpur.

Nouvelle Rose-Pavot, Blumen gefüllt, rosa weiß und lila.

Novatella, Blumen rosenfarben, mittelgroß und voll.

Odette de Champdivers, Blumen mittelgroß, voll oder sehr voll, rosa und weiß marmorirt.

Ornement de Caraffe, Blumen groß, voll, dunkelrosa, kugelförmig.

Pauline Garcia, (Vibert, 1844), Blumen groß, sehr gefüllt, gelblichweiß, schalenförmig.

Pierre Ayrault, Blumen groß, gefüllt, carmoisinrosa.

Princesse Clémentine, Blumen groß, voll, reinweiß, eine der schönsten und größten unter den weißen Rosen von dieser Gruppe.

Reine des Belges, Blumen mittelgroß, gefüllt, reinweiß.

Rosemary, Blumen groß, gefüllt, rosa, punktirt, rosettenförmig mit marmorirten Blättern.

Salluste, (Robert, 1853), Blumen lebhaft rosenfarben, punktirt und marmorirt, groß und voll.

Semilasso, Blumen groß, voll, röthlichrosa, schalenförmig.

Séphora, (Robert, 1843), Blumen groß, voll, fleischfarben, mit Fäden im Centrum.

Sombreuil, Blumen mittelgroß, voll, hochrosa, weiß punktirt, von flachem Bau.

Sophie de Baviére, Blumen gefüllt, lebhaft, fleischfarbenrosa.

Stradella, (Robert, 1844), Blumen mittelgroß, voll, rosa.

Théodora, Blumen groß, voll, rosenfarben, von anemonenartigem Bau.

Valmore Desbordes, Blumen groß, voll, zartfleischfarben.

Venus, (Vibert, 1845), Blumen groß, voll, rosenfarben.

Xenophon, Blumen mittelgroß, voll, dunkelpurpurn.

14. **Rosa Hardii** Paxton. Hardy's Rose. Obgleich diese schöne Rose nur eine Hibride ist, welche von dem Gärtner Hardy im Luxemburger Garten zu Paris, durch eine Kreuzung zwischen der R. berberifolia und R. involucrata erzeugt wurde, so hat sie doch wegen ihrem besonderen, von den übrigen Ro-

sen ziemlich stark abweichenden Habitus, als eine besondere Art oder Species die Emanzipation erhalten. Die Blumen sind dunkelgelb, am Grunde jedes Blumenblattes mit einem blutrothen Flecken versehen. Die Blätter sind schön und ganz verschieden von denen anderer Rosen. Sie verlangt wegen ihrer Zartheit eine sorgfältige Behandlung und eine lockere, weiche, faserige, braune Moor- und Lauberde. Da sie gegen Nässe sehr empfindlich ist, erfordert sie, sowohl im Topfe, als im freien Beete einen guten Wasserabzug. Im Winter müssen die Zweige niedergelegt und bedeckt werden. Auf trocknen Beeten aber zeigt sie sich fast ganz hart.

15. Rosa Harrisonii Hort. Harrison's Rose. Wahrscheinlich ebenfalls eine Hybride. — In Wuchs und Belaubung gleicht sie am meisten den Pimpinellrosen. Blumen leuchtend goldgelb, schön. Im Freien hält sie den Winter ohne Bedeckung aus, verlangt aber einen lockern, guten, nur mäßig feuchten Boden und warmen Standort. Nach der Blüthe muß man sie stark beschneiden.

16. Rosa indica L. Indische Rose. Vaterland: China; Blüthezeit: der Sommer. — Stengel aufrecht, etwas grau, grün oder purpurröthlich. Die gebogenen Stacheln stehen theils einzeln, theils entfernt. Die lederartigen, glatten, oben glänzenden Blätter bestehen aus 3 — 5 Fiederblättchen, welche eirund-länglich, langgespitzt, unten blaß meergrün, oft geröthet und fein gesägt sind. Die Blumen erscheinen theils einzeln; theils rispenständig (in Büscheln); Staubgefäße einwärts gebogen. Blumenstiele fast gegliedert, oft verdickt, gleich dem Kelche glatt oder runzligborstig. Fruchtknoten ei- oder kreiselförmig.

Haupt-Varietäten:

a) Rosa indica borbonia Hort. Bourbon-Rose.

Rosa canina Bourboniana; R. de l'Ile de Bourbon; R. perpetuelle de l'Ile de Bourbon. Sie wurde im Jahre 1817 von Bréon auf der Insel Bourbon unter einer Anzahl Sämlinge verschiedener Sorten, die zur Anlage einer Hecke gezogen worden waren, entdeckt. Seitdem hat man von ihr eine große Menge Varietäten und auch Hybriden gezogen. Obgleich ihr Ursprung in ziemliches Dunkel gehüllt ist, so kann man doch mit Wahrscheinlichkeit annehmen, daß sie als eine Hybride von der R. chinensis und der R. damascena omnium calendarum abstammt. Der Habitus ist im Allgemeinen kräftig; die Zweige gewöhnlich kurz und dicker, als die der Thee- und Bengalrose, endigen je nach ihrem kräftigen Wuchse entweder in eine größere oder geringere Anzahl von büschel- oder dolbenförmig gestellten Blumen. Die Rinde ist sehr glatt, die Dornen sind kurz,

stark, an der Basis breit und an der Spitze gekrümmt. Die Fiederblättchen sind dunkelgrün, glänzend, oval, abgerundet und gezähnt und stehen zu 3, 5 oder 7 am Blattstiel. Das Ovarium ist rund, oft kurz und angeschwollen. Die Bourbon-Rosen lieben einen fetten Boden und verlangen mit Ausnahme der kräftig wachsenden Sorten, kurzes Schneiden. Im Allgemeinen bedürfen sie keiner besonderen Pflege und verlangen nur hinlänglichen Schutz gegen Winterfröste. Die niedrigen Sorten werden am zweckmäßigsten wurzelecht gezogen, diejenigen, welche einen mäßig starken Wuchs zeigen, können zur Bildung von Zwergstämmen benutzt, die kräftig wachsenden Varietäten hingegen zu Hochstämmen, schönen buschigen Pflanzen und zu Säulenrosen gezogen werden.

Unter-Varietäten.

Abbé de la Haye, (Robert, 1854), Blumen groß, ziemlich voll, leuchtend lebhaftrosa, von flachem Bau, die Petalen schön dachziegelförmig liegend; sehr reichblühend.

Abrabanelle, Blumen gefüllt, rosa, im Centrum weiß.

Acidalie, Blumen groß, voll, reinweiß, kugelförmig; von sehr angenehmen Wohlgeruch.

Adélaide Bougère, (Verdier, 1852), Blumen mittelgroß, voll, sammetartig dunkelpurpurn.

Agar, (Robert, 1853), Blumen groß, voll, incarnatrosa, in Lilarosa übergehend, von camellienförmigem Bau.

Alfred, Blumen mittelgroß, voll, roth, mit rosa überhaucht.

Alicia, Blumen mittelgroß, gefüllt, schön rosa.

Aline de Beaulieu, Blumen mittelgroß, Füllung locker, schön rosa, in fleischfarben übergehend, kugelförmig.

Amarantine, Blumen mittelgroß, gefüllt, lebhaft kirschroth, schalenförmig.

Amenaïde, Blumen mittelgroß, gefüllt, zartrosa.

Amourette, Blumen klein, voll, fleischfarbig, mit stacheligen Blattstielen.

Anaïs, Blumen klein, voll, lebhaftrosa.

Anna Beluze, (Beluze), Blumen mittelgroß, voll, zartfleischfarben.

Anomala, Blumen mittelgroß, voll, rosa nüancirt, rispenblüthig.

Antinous, Blumen mittelgroß, Füllung schwach, Bau locker, glänzendrosa!

Antoine, Blumen groß, bisweilen voll, hellroth.

Apolline, (Verdier, 1848), Blumen groß, gefüllt, zartrosa.

Arabella, (Verdier), Blumen mittelgroß, voll, rosalila, doldentraubig. (Noisettenartig).

Aramis, (Boyau, 1849), Blumen mittelgroß, voll, roſa, in Dunkelroſa übergehend.

Archevêque de Cambray, (Guillot, 1851), Blumen mittelgroß, gefüllt, ſammetartig rubinroth.

Armand Carrel, Blumen groß, gefüllt, hellroſenfarbig, von ſchönem Bau.

Armand Marast, Blumen mittelgroß, gefüllt, zartroſa.

Armentine, Blumen mittelgroß, voll, roſenroth.

Armosa, Blumen mittelgroß, ſehr voll, zart roſa, Bau regelmäßig.

Asmodée, (Vibert, 1849), Blumen groß, voll, dunkelroſa.

Astaroth, Blumen mittelgroß, ſtark gefüllt, ſehr lebhaft roſa.

Astéroide, Blumen mittelgroß, gefüllt, weiß, mit roſa Anflug, ſchalenförmig; Wuchs niedrig.

Athanase Coquerel, (Pradel, 1853), Blumen mittelgroß, voll, rothviolet.

Auguste de Chalonge, Blumen halbgefüllt, hellroſa nüancirt.

Auguste Pajol, (Pradel, 1854), Blumen mittelgroß, voll, brillant kirſchroth.

Augustine Lelieur, Blumen ſehr groß und gefüllt, hellroth, ſchalenförmig; Wuchs niedrig.

Augustine Margat, Blumen gefüllt, lebhaft roſa.

Augustine Petit, Blumen mittelgroß, gefüllt, weißlich fleiſchfarben, ſehr ſchön.

Aurore de Guide, (Thomas, 1849), Blumen mittelgroß, gefüllt, glänzend roth, in Violet übergehend, kugelförmig.

Baronne de Montarieu, (Pradel), Blumen mittelgroß, gefüllt, weißroſa, die Petalen dachziegelförmig liegend.

Baucis, (Vibert), Blumen mittelgroß, gefüllt, purpurroth.

Beauté Lyonnaise, (Guillot, 1851), Blumen groß, voll, lilaroſa, auf der Rückſeite atlasglänzend, weißlich, die Petalen ſchön dachziegelförmig liegend.

Beauté de Versailles, (Souchet, 1846), Blumen groß, voll, purpurkirſchroth, ſchalenförmig.

Bernardin de St. Pierre, (Oger, 1848), Blumen mittelgroß, gefüllt, dunkelvioletroth.

Bizarine, Blumen mittelgroß, purpurroth, kugelförmig.

Blanche Lafitte, (Pradel, 1851), Blumen mittelgroß, gefüllt, weiß fleiſchfarben.

Bouquet de Flore, Blumen ſehr groß, gefüllt, ſchön roth, ſchalenförmig, ſehr wohlriechend.

Bréon, Blumen gefüllt, ſammetigfeurig carmoiſin.

Brissac, (Lacharme), Blumen mittelgroß, gefüllt, leuchtend carminroth, von feinem Bau, ſehr wohlriechend.

Cadoudal, Blumen mittelgroß, voll, weiß nüancirt und mit rosa berändert.

Camée (le), Blumen groß, voll, fleischfarben, im Centrum rosenfarben.

Camille de Châteaubourg, (Fontaine, 1854), Blumen groß, voll, roth, mit violetter und carminrother Schattirung, in Büscheln stehend.

Camille Duclos, (Varangot, 1853), Blumen mittelgroß, gefüllt, lebhaft lilarosa, mit gekräuselten, stachelspitzigen Petalen.

Caprice, (Vivant-Faivre), Blumen lebhaft rosa, aber unbeständig im Bau und Colorit.

Cardinal Chévérus, (Pradel, 1852), Blumen mittelgroß, voll, sammetpurpurviolet.

Cardinal Fesch, Blumen mittelgroß, stark gefüllt, violetroth.

Carnée de Montmorency, Blumen mittelgroß, voll, fleischfarben.

Carrache Dorisy, (Dorisy, 1849), Blumen mittelgroß, voll, purpurroth.

Carnot, (Pradel, 1851), Blumen mittelgroß, voll, dunkelviolet.

Caroline d'Erard, (Cochet), Blumen mittelgroß, gefüllt, fleischfarben.

Cecile Binard, (Varengot, 1853), Blumen groß, gefüllt, lebhaft rosa.

Celimène, Blumen groß, gefüllt, silber-blaß rosa, im Centrum rosa, schalenförmig.

Celina Capella, Blumen mittelgroß, gefüllt, lebhaft roth.

Cendres de Napoléon, Blumen mittelgroß, voll, lebhaft violetrosa.

Centfeuilles, Blumen mittelgroß, voll, rosa.

Cérès, Blumen sehr groß, gefüllt, prächtig rosa, die Petalen schön dachziegelförmig liegend.

Cerisette, (Pradel, 1851), Blumen groß, voll, lebhaft kirschroth.

Césarine Souchet, Blumen groß, sehr gefüllt, carminblaßrosa.

Chaillot, Blumen mittelgroß, voll, rosa, von flachem Bau.

Charlemagne, (Dorisy, 1846), Blumen groß, sehr gefüllt, blaßrosa, in Rosenroth übergehend, schalenförmig.

Charles Desprez, Blumen mittelgroß, voll, zartrosa.

Charles Martell, (Guillot, 1847), Blumen mittelgroß, voll, purpurn mit Carmoisin schattirt, in Büscheln blühend; ein Noisette sehr ähnlich.

Charles Souchet, Blumen mittelgroß, voll, violetpurpurn, vom niedrigen Wuchse.

Chatenay, Blumen mittelgroß, fleischfarbenrosa.

Chloë. Blumen gefüllt, blaßrosa, Wuchs niedrig.

Cisteri, Blumen gefüllt, lebhaft rosa.

Clementine, Blumen mittelgroß, bisweilen gefüllt, lebhaft rosa.

Clitus, (Bernède, 1853), Blumen groß, voll, rosapurpurn.

Comice de Seine et Marne, (eingeführt 1842), Blumen mittelgroß, gefüllt, lebhaft violettroth, schalenförmig, in Büscheln blühend, hat mit einer Noisette sehr viel Aehnlichkeit.

Comice de Tarn et Garonne, (Pradel 1852), Blumen mittelgroß, voll, leuchtend carmoisin.

Comte de Bobrinsky, Blumen groß, gefüllt, blendend roth.

Comte de Chambord, Blumen mittelgroß, gefüllt, lebhaft purpurn.

Comte de Colbert, Blumen groß voll, rosa, kugelförmig.

Comte de Coutard, Blumen mittelgroß, sehr gefüllt, schön geformt, tiefviolet in 5—7 blumigen Endbüscheln.

Comte d'Eu, Blumen groß, gefüllt, lebhaft roth.

Comte de Montijo, (Fontaine), Blumen mittelgroß, gefüllt, reich sammetpurpurn, schön gebaute herrliche Blume mit Violet schattirt.

Comte de Nanteuil, Blumen groß, gefüllt, carmoisin.

Comte de Rambuteau, Blumen groß, voll, dunkelrosa, von niedrigem Wuchse.

Comtesse de Rességuier, Blumen mittelgroß, gefüllt, fleischfarbigweiß, schalenförmig.

Comtesse de St. Venant, Blumen gefüllt, zartrosa mit fleischfarben Anflug.

Coquette de Melun, Blumen mittelgroß, gefüllt, fleischfarben.

Coupe de Cynthie, Blumen mittelgroß, fast gefüllt, zartrosa, schalenförmig.

Cytherée, Blumen mittelgroß oder groß, gefüllt, fleischfarbenrosa.

D'Artagnan, (Vibert, 1847), Blumen mittelgroß, voll, incarnat, mit zugespitzten Petalen.

D'Arcole, Blumen mittelgroß, voll, incarnat.

Delille, Blumen groß, sehr gefüllt, rosalila, inconstant.

De Lamartine, Blumen mittelgroß, voll, roth, in Violet übergehend.

De Tourville, Blumen mittelgroß, voll, dunkelpurpurn, sehr reich blühend.

Descemet, (Vibert, 1847), Blumen mittelgroß, voll, purpurn, im Centrum mit vervielfältigten, geraden und gefalteten Petalen, von flachem Bau.

Descrivieux, Blumen groß, voll, schön rosa.

Desgaches, Blumen mittelgroß, voll, hellrosa, schalenförmig.

Deuil de l'Archevêque de Paris, (Oger, 1849), Blumen mittelgroß, voll, dunkelcarmoisinpurpurn.

Deuil de Lord Raglan, (Pradel), Blumen mittelgroß, voll, dunkelcarmoisin, die Petalen schön dachziegelförmig liegend, sehr reichlich blühend.

Deuil de Louis Philippe, (Pradel, 1851), Blumen groß, voll, dunkelsammetpurpurn.

Deuil du Duc d'Orléans, Blumen groß, sehr gefüllt, dunkelpurpurn, von flachem Bau.

Deuil de Sir Robert Peel, (Fontaine, 1851), Blumen mittelgroß, voll, violetpurpurroth.

Docteur Blandin, Blumen klein, sehr gefüllt, lilarosa, kugelförmig.

Docteur Caviole, (Pradel, 1852), Blumen mittelgroß, gefüllt, dunkelsammetcarmin.

Docteur Chaillot, Blumen gefüllt, lebhaft rosa.

Docteur Hardouin, Blumen mittelgroß, voll, purpurrosa, kugelförmig.

Docteur Jaeger, Blumen groß, gefüllt, leuchtend carmin.

Docteur Jobert, Blumen groß, stark gefüllt, rosa.

Docteur Lepestre, (Oger, 1852), Blumen groß, voll, sammetpurpurn, sehr reichblühend.

Docteur Rocques, Blumen mittelgroß, voll, purpurzinnoberroth, kugelförmig.

Don Alvar, Blumen mittelgroß, gefüllt, rosa.

Dubreuil, (Neumann), Blumen groß, stark gefüllt, lebhaft rosa.

Duc d'Aumale, Blumen groß, oft sehr groß, Füllung und Bau gut, glänzend Rosa.

Duc de Broglie, Blumen gefüllt, kirschroth.

Duc de Chartres, Blumen sehr groß, voll, incarnatrosa, von flachem Bau, inconstant.

Duc de Grammont, Blumen klein, stark gefüllt, purpurrosa.

Duc d'Isly, Blumen halbgefüllt, lebhaft carmoisin mit Dunkelpurpur schattirt.

Duc de Tarente, (eingeführt 1851), Blumen groß, voll, purpurrosa, kugelförmig.

Duchesse de Normandie, (Oudin zu Lisieux, 1846), Blumen purpurrosa, mittelgroß, voll, kugelförmig.

Duchesse de Thuringue, (Guillot zu Lyon, 1847), Blumen mittelgroß, voll, weiß, zartlila überhaucht, in Dolden sitzend.

Dumont de Courset, Blumen sehr breit, gefüllt, hellcar-

min oder sehr dunkelcarmoisin, und öfters mit diesen zwei Farben nüancirt, sehr schön.

Dupetit Thouars, (eingeführt 1844), Blumen groß, voll, brillant carmoisin, von prachtvollem Effect.

D'Yebles, Blumen mittelgroß, voll, fleischfarben weiß.

Edina, (Boyau, 1849), Blumen mittelgroß, voll, lebhaft rosa.

Edouard Desfossé, Blumen mittelgroß, voll, zartrosa.

Edwin Fuller, (Robert, 1853), Blumen mittelgroß, gut gefüllt, zart fleischfarbig rosa, mit stachelspitzigen Petalen, kugelförmig, (Holz grün).

Elise Lemaire, Blumen mittelgroß, fast gefüllt, zart fleischfarben.

Elvira, (Verdier, 1843), Blumen mittelgroß, sehr gefüllt, zart rosa.

Emilie Courtier, Blumen mittelgroß, Füllung und Bau gut; nüancirt von dunkel rosa bis in Carmin.

Emilie Miret, (Pradel, 1854), Blumen groß, voll, carminlackrosa, die Petalen schön dachziegelförmig liegend, in Büscheln blühend.

Emilie Plantier, Blumen gefüllt, lebhaft rosa.

Empereur de Maroc, (eingeführt 1853); Blumen groß, gefüllt, violet.

Enfant d'Ajaccio, Blumen gefüllt, lebhaft leuchtend roth nüancirt.

Etoile du Berger, Blumen mittelgroß, gefüllt, weiß fleischfarben, Noisettenähnlich.

Etoile du Matin, Blumen mittelgroß, voll, dunkelrosa, in Hellviolet übergehend.

Etoile du Nord, (Fontaine, 1854), Blumen mittelgroß, gefüllt, lebhaft kirschroth, mit Purpur schattirt, kugelförmig.

Eugène Bréon, (Paillet, 1847), Blumen groß, voll, gelblich fleischfarben oder vielmehr lachsfarben.

Eugène Guinoiseau, Blumen mittelgroß, gut gefüllt, incarnatrosa, oft mit rosaweiß nüancirt, schalenförmig.

Eulalie de la Falconière, (Dorisy, 1852), Blumen groß, gefüllt, dunkelroth und und hell gerandet.

Euphémie, (Vibert), Blumen mittelgroß, voll, zartrosa, Petalen stachelspitzig.

Fafait, Blumen groß, voll, rosa.

Fair Berthe, (Foulard, 1851), Blumen mittelgroß, gefüllt, zartrosenfarben.

Fausline, Blumen mittelgroß, sehr gefüllt, zartblaßrosa, schalenförmig; vom niedrigen Wuchse.

Fedora' Blumen mittelgroß, klein, purpurn.

Felix Dorisy, (Dorisy, 1852) Blumen mittelgroß, gefüllt, ſcharlachpurpurn.

Ferdinand Deppe, (Verdier, 1854), Blumen mittelgroß, gefüllt, violet amaranthroth.

Ferdinand Lafitte, (eingeführt 1851), Blumen mittelgroß, gefüllt, ſammetpurpurn, ranunkelförmig.

Flamboyante, (Vivant-Faivre, 1852) Blumen mittelgroß, voll, lebhaft carmoiſin.

Flechier, (Robert, 1853), Blumen mittelgroß, voll, die äußeren Reihen der Blumenblätter lilaroth, die des Centrums dunkler, oft weiß linirt, aufrecht, die Blüthen frei auf den kräftigen Zweigen in Büſcheln ſtehend.

Flesh coloured Bourbon, Blumen gefüllt, fleiſchfarben.

Fleur de Nerium splendens, Blumen groß, voll, purpurroth.

Florifére (La), (Lebougère, 1846) Blumen mittelgroß, voll, carminroſa, ſchalenförmig.

François Herincq, (Verdier, 1853), Blumen mittelgroß, gefüllt, lebhaft kirſchroth, mit Carmin ſchattirt, in Dolden ſtehend,

Frilet (Pradel, 1854), Blumen mittelgroß, gefüllt, hellcarmoiſin, in Büſcheln ſtehend, reichblühend.

Gabrièle Morſan (Pradel, 1853), Blumen groß, voll, zart roſafarben.

Gantin, Blumen mittelgroß, ſchön gefüllt, fleiſchfarben, ſchön geformt.

Gaston de Panek, Blumen mittelgroß, gefüllt, fleiſchfarben.

Gazelle, Blumen groß, ſtark gefüllt, blaßroſa.

Général Canrobert, (Pradel), Blumen groß, gefüllt, leuchtend ſammetroth.

Général Dubourg, Blumen mittelgroß, gefüllt, fleiſchfarben.

Général Hoche, Blumen mittelgroß, ſehr gefüllt, lebhaft roſa, ſchalenförmig.

Général Oudinot, Blumen groß, ſehr voll, ſchön dunkel purpur-carmoiſin, eine prachtvolle Roſe.

Général Taylor, Blumen mittelgroß, voll, lachsfarben.

Georges Cuvier, Blumen mittelgroß, voll, kirſchroth mit hellroſa Berandung.

Gloire de Broteaux, Blumen ſtark gefüllt, purpurroth, im Centrum heller.

Gloire de la Guillotière, Blumen groß, voll, hellroſa, ſchalenförmig.

Gloire de Moulin, Blumen mittelgroß, gefüllt, lebhaft roſa, mit Purpur ſchattirt.

Gloire de Paris, Blumen mittelgroß, ſehr voll, lebhaft

dunkelroth, vom flachem Bau, die Rückseite der Petalen violet carmoisin; eine prachtvolle Rose.

Gracieuse (La), Blumen groß, stark gefüllt, lebhaft rosa.

Grand Capitaine, Blumen mittelgroß, voll, lebhaft, carminroth, mit gekräuselten Petalen.

Guillaume de Conquèrant, Blumen sehr groß, voll, hellrosa.

Hennequin, Blumen mittelgroß, voll, hellilapurpurn.

Henri, Blumen mittelgroß, voll, fleischfarbig, einer Roisette sehr ähnlich.

Henri Clay, Blumen groß, voll, dunkelrosa.

Henri Lecoq, Blumen mittelgroß, gefüllt, zartrosa, schalenförmig.

Henri Plantier, Blumen mittelgroß, gefüllt, schön rosa.

Hermosa, Blumen mittelgroß, voll, hochrosa; sehr reichblühend.

Hersilie, Blumen mittelgroß, gefüllt, zartrosa.

Ida Percot, Blumen mittelgroß, sehr gefüllt, hochroth, mit blasserer Berandung, schalenförmig, sehr wohlriechend.

Ida Sisley, Blumen groß, voll, violetrosa.

Imperatrice Elisabeth, (Lartay, 1852), Blumen mittelgroß, voll, sehr zart rosa.

Imperatrice Josephine, (Verdier, 1843) Blumen mittelgroß, sehr gefüllt, hellfleischfarben, mit bläßerer Berandung, kugelförmig, in Büscheln stehend.

Irma, Blumen mittelgroß, gefüllt, fleischfarben.

Isabelle II., (Pradel 1854), Blumen groß, gefüllt, lebhaft rosa, mit spitzigen Blumenblättern, in Büscheln stehend; sehr wohlriechend.

Isle de Bourbon, (Parmentier), Blumen voll, halbkugelig, lila.

Isle de France Eglantine, Blumen groß, lebhaft roth, sehr wohlriechend.

Jacquard, Blumem mittelgroß, gefüllt, carmoisinpurpur.

Jacques Amiot, Blumen mittelgroß, voll, schön lilarosa.

Jean Dorisy, (Dorisy, 1851.), Blumen groß, gefüllt, rosa.

John de Kminguy, (Oudin, 1851), Blumen groß, gefüllt, carmoisinroth.

Joseph Goudon, (Robert, 1851), Blumen groß, gefüllt, incarnatroth, schön kugelförmig.

Joseph Smith, (Pradel), Blumen mittelgroß, sehr gefüllt, atlasrosa.

Josephine Chambert, (Pradel, 1854), Blumen groß, gefüllt, lebhaft rosa, kugelförmig.

Julie de Fontenelle, (Portemer, 1845), Blumen mittelgroß, sehr gefüllt, violetcarmoisin, schalenförmig.

Julie de Loynes, Blumen klein, sehr gefüllt, fleischfarben

in Weiß übergehend, schalenförmig, in Büscheln stehend; wohlriechend.

Julie Sisley, Blumen groß, gefüllt, brillant Rosa mit dunklem Lila bis zu Violet überhaucht; von schönem Bau!

Jupiter, (Victor Verdier, 1846), Blumen mittelgroß, voll, violet.

Jury, (Guillot, 1850), Blumen mittelgroß, voll, glänzend sammetroth mit Dunkelcarmoisin schattirt.

Justine, (Rousseau, 1846), Blumen mittelgroß, gefüllt, carminrosa, schalenförmig.

Lady Canning, (Miellez), Blumen groß, voll, rosa mit Lila bordirt, kugelförmig, inconstant.

Lady Granville, Blumen voll, fleischfarbig lila.

Lady Montagne (Laffay, 1848), Blumen mittelgroß, voll, rosa, im Centrum blaßrosa.

Lady Stanley, Blumen groß, gefüllt, zart rosa, die äußeren Petalen in lebhaft Roth übergehend.

Laelia, Blumen groß, oft sehr groß, Füllung gut, Bau schön, zierlich incarnat.

La Favorita (Vibert, 1846), Blumen mittelgroß, voll, hochrosa.

La Gracieuse, Blumen groß, voll, lebhaft hochrosa; vom niedrigen Wuchse.

Lamartine, Blumen mittelgroß, schön gefüllt, leuchtend Roth mit violetten Wiederschein.

La Pudeur (De Fauw, 1853), Blumen groß, voll, rosaweiß, sehr reichblühend.

La Quintinie, (Thomas, 1853), Blumen mittelgroß, voll, dunkelpurpurn,

Lartay, (Laffay, 1851), Blumen mittelgroß, voll, glänzend dunkelroth.

La Sybille, Blumen mittelgroß, voll, incarnat, in Büscheln blühend.

Lavinie d'Ost, Blumen groß, sehr gefüllt, fleischfarben, im Centrum rosa, in Büscheln stehend, von flachem Bau.

Lebrun, Blumen mittelgroß, fleischfarben.

Le Camée, (Beluze), Blumen mittelgroß, sehr voll, blaßrosa, im Centrum rosa, schalenförmig.

Le Chénie, Blumen mittelgroß, voll, purpurroth.

Le deux Decembre, (Pradel 1852), Blumen mittelgroß, gefüllt, in verschiedenen Färbungen, rosa, lila, fleischfarben und weiß.

Le Grélot, Blumen mittelgroß, voll, schön amaranthroth, kugelförmig, trägt die starken Blumenbüschel.

Le Grénadier, (Victor Verdier, 1843); Blumen mittelgroß, gefüllt, lebhaft carmoisin, von flachem Bau.

Le Maréchal du Palais (Beluze 1856), Blumen groß, voll, zart blaßrosa, schalenförmig.

Léon Oursel (Oger, 1849), Blumen groß, voll, hellfeuerroth.

Léonce Bergis, (Pradel) Blumen mittelgroß, gefüllt, heiter rosa, mit hellerer Berandung, die Petalen dachziegelförmig liegend.

Lewson Gower, (Beluze, 1846), Blumen sehr groß, voll, salmrosa, schalenförmig.

Lichas, Blumen sehr groß und gefüllt, hellkirschroth, purpurfarben überduftet, schalenförmig.

Lord Gray, Blumen groß, voll violetrosa.

Louis Béluze, Blumen gefüllt, rosa.

Louis XIV., Blumen mittelgroß, gefüllt, lebhaft carmin nüancirt und weiß bandirt.

Louise Béluze, Blumen mittelgroß, gefüllt, reich dunkelcarmoisin.

Louise Odier, (Margottin), Blumen voll, lebhaft feurigrosa, von schönem Centifolienbau.

Madame Angelina, (Chanet, 1845), Blumen mittelgroß, sehr gefüllt, gelblich weiß, mit chamoisfarbigem Centrum, von flachem Bau.

Madame Aubis, Blumen gefüllt, zart rosa

Madame Clude, Blumen mittelgroß, voll, dunkelrosa, kugelförmig.

Madame Cousin, (Margottin, 1850), Blumen groß, gefüllt, zartrosa.

Madame de France, (Pradel), Blumen mittelgroß, gefüllt, fleischfarbig weiß, die Petalen dachziegelförmig liegend.

Madame Desgâches, Blumen klein, gefüllt, weiß.

Madame Desprez, Blumen groß, voll, lilarosa, in großen Büscheln, von feiner Schalenform.

Madame Edouard Dubreuil, (Pradel, 1850), Blumen groß und voll, zartrosa.

Madame Guillot, Blumen groß und voll, lebhaft carmin.

Madame Helfenbein, Blumen groß und voll, schön rosalila, der Bau einer Centifolie ähnlich.

Madame Hobetz, Blumen mittelgroß, voll, lachsfarbenrosa, schalenförmig.

Madame Jourdan (Pradel, 1852), Blumen mittelgroß, voll, zartrosa.

Madama Lacharme, Blumen groß, sehr gefüllt, zart fleischfarben, schalenförmig.

Madame Marie Dubourg, (Pradel, 1851), Blumen mittelgroß, hellrosafarben.

Madame Millard, (Pradel), Blumen mittelgroß, gefüllt, fleischfarbig weiß, die Petalen dachziegelförmig liegend.

Madame Nèrard, Blumen sehr groß, sehr gefüllt, zartrosa, schalenförmig, sehr wohlriechend.

Madame Neumann, Blumen mittelgroß, lebhaft fleischfarben.

Madame Schmidt, (Schmidt, 1854), Blumen sehr groß, voll, rosenroth, mit Carmin schattirt, auf der Rückseite silberweiß.

Madame Souchet, (Souchet, 1853), Blumen mittelgroß, voll, hellrosa, in dunkelrosa übergehend.

Madame Tripet, (Margottin, 1846), Blumen groß, sehr gefüllt, dunkelrosa, die äusseren Petalen weißlich, schalenförmig.

Madame Varangot, Blumen mittelgroß, voll, dunkelrosa, mit zugespitzten Petalen, kugelförmig.

Mademoiselle Anne de Varange, (Pradel, 1851), Blumen mittelgroß, voll, rosa, mit weißen Punkten und Flecken.

Mademoiselle Caroline d'Erard, (Cochet), Blumen mittelgroß, rosa, fast weiß an den Rändern.

Mademoiselle Laura Dubourg, (Pradel), Blumen groß, voll, feurigrosa.

Mademoiselle Marie Brezy, Blumen groß, voll, fleischfarbig weiß.

Mademoiselle Montesquieu, Blumen mittelgroß, voll, fleischfarben.

Mademoiselle Silvie de Cillart, (Oudin, 1852), Blumen mittelgroß, voll, zartfleischfarben, die Rückseite leuchtend rosa.

Mandarin chinois, (Guillot, 1851), Blumen mittelgroß, voll, sammetartig, lebhaft rubinroth, mit weißer Berandung.

Manteau de Jeanne d'Arc, (Beluze), Blumen mittelgroß, gefüllt, fleischfarbig weiß, von flachem, camelienartigem Bau; Wuchs niedrig.

Maréchal de Villars, Blumen groß und voll, feurig dunkelrosa mit violet überhaucht, schattirt.

Marèchal du Palais, (Beluze), Blumen groß und voll, zartrosa.

Marèchal Soult, Blumen gefüllt, leuchtend rosa purpur.

Margat jeune, Blumen groß, voll, reich carmoisin, mit blasserer Berandung, schalenförmig, sehr wohlriechend.

Marguérite Dubourg, (Pradel, 1854), Blumen groß, gefüllt, lebhaft rosa mit zugespitzten Petalen.

Margéurite Hedouin, (Vibert, 1847), Blumen mittelgroß, voll, zartrosa, mit zugespitzten Petalen.

Marguérite Lartay, (Lartay), Blumen groß, gefüllt, lebhaftrosa, ins Hellrothe spielend, kugelförmig; reichblühend.

Marianne, Blumen groß, sehr gefüllt, rosenroth, schalenförmig, in Büscheln stehend.

Marie, (Pradel), Blumen groß, gefüllt, glänzend hellcarmoisin.

Marie Brecy, (Guillot), Blumen groß, sehr voll, fleischfarben weiß.

Marie Desfossé, Blumen groß, voll, zart fleischfarben.

Marie Duleau, (Desfosses), Blumen mittelgroß, voll, fleischfarben.

Marquis Balbiano, (Lacharme), Blumen groß, sehr gefüllt, carminrosa, silberweiß schattirt, von sehr schönem Bau.

Marquis de Moyria, (Lacharme, 1846), Blumen mittelgroß, voll, schön carminroth.

Marquis d'Osseray, Blumen mittelgroß, voll, violet roth.

Marquise de Bethisy, (Varangot, 1853), Blumen mittelgroß, gefüllt, carminroth, in Büscheln.

Marquise d'Jvry, Blumen sehr groß, sehr voll, dunkelrosa, in Lila übergehend, schalenförmig, in Büscheln stehend.

Marquise du Buisson, (Pradel), Blumen mittelgroß, gefüllt, fleischfarbig weiß, die Petalen dachziegelförmig liegend, büschelblüthig.

Marrast, (Foulard), Blumen groß, voll, rosenroth.

Maxence Lefèbre, (Pradel), Blumen mittelgroß, voll, rothviolet.

Mehul, Blumen mittelgroß, voll, hellrosa.

Meldoise, (La), Blumen groß, voll, leuchtend rosa.

Mélisandre, (Robert, 1854), Blumen blaß fleischfarben, im Centrum dunkler, mittelgroß, gefüllt, gut gebaut, blüthenreich.

Menoux, (Lacharme), Blumen groß, voll, carminroth, schalenförmig.

Meris, Blumen voll, sammetig carmoisin.

Minima, Blumen klein, voll, dunkelrosa.

Miroir de Perfection, (Armand, 1846), Blumen mittelgroß, voll, rosa, violet überduftet.

Miss Fanny, Blumen mittelgroß, voll, zart rosa.

Mistress Bosanquet, Blumen mittelgroß, bisweilen gefüllt, weiß, mit zartfleischfarbenem Centrum, mit gewölbtem Bau und feinem Wohlgeruch. Reichblühend.

Mistress Lane, Blumen mittelgroß, voll, röthlich weiß, von gutem Bau.

Mohélida, (Robert, 1851), Blumen mittelgroß, voll, amaranthroth, von schönem Bau.

Multiflora, Blumen mittelgroß, Füllung und Bau schön, feurig rosa, reichblühend.

Nadine de Keradec, (Frink Dorisy), Blumen mittelgroß, gefüllt, weiß, leicht fleischfarben, mit leuchtend rothen Spitzen.

Nadine Fay, Blumen mittelgroß, voll, schön rosa.

Nadiska, (Vibert, 1847), Blumen klein, voll, rosa.

Nelty, (Lartay), Blumen voll, rein weiß.

Nérard, Blumen mittelgroß, gefüllt, zartrosa.

Nerüllora, Blumen mittelgroß, gefüllt, rosa carmin.

Neumann, Blumen groß, stark gefüllt, lebhaft rosa.

Nicette, (Vibert, 1847), Blumen groß, voll, blaßrosa, von dunklerem Centrum, Petalen stachelspitzig.

Nicolaus Rollin, (Dorisy, 1846), Blumen mittelgroß, voll, prächtig carmin.

Ninon de l'Enclos, Blumen mittelgroß, gefüllt, rothviolet, kugelförmig.

Nouveau Deuil de l'Archevêque de Paris, (Oger, 1853), Blumen mittelgroß, gefüllt, dunkelsammtpurpurn.

Oscar Leclere, (Verdier, 1846), Blumen groß, voll, brillant carmoisin mit Dunkelviolet schattirt, schalenförmig.

Omer Pascha, (Laffay, 1854), Blumen groß, gefüllt, lebhaft scharlach mit Carmin überhaucht, die Petalen schön dachziegelförmig liegend.

Omer Pascha, (Pradel, 1854), Blumen groß, voll, schieferfarben mit Sammetpurpur schattirt, die Petalen dachziegelförmig liegend, reichblühend.

Palmyre, (Lartay, 1858), Blumen groß, gefüllt, dunkelroth mit Carmin.

Parfaite, (La), Blumen mittelgroß, voll, lebhaft rosa.

Parquin, Blumen mittelgroß, voll, violet.

Paul et Virginie, Blumen groß, gefüllt, fleischfarbigrosa.

Paul Joseph, (eingeführt 1842), Blumen groß, voll, reich purpurcarmoisin mit feurig Carmoisin schattirt.

Pauline Bonaparte, Blumen klein, gefüllt, weiß.

Pauline Garcia, (Foulard, 1851), Blumen groß, gefüllt, fleischfarbig.

Pauline Girardin, (Vivant-Faivre, 1852), Blumen mittelgroß, voll, roth carmoisin mit dunkler Schattirung.

Pauline Leclerc, Blumen mittelgroß, gefüllt, feurig hellroth.

Paxton, (Laffay, 1852), Blumen mittelgroß, voll, lebhaft rosa, mit Feuerroth schattirt.

Pénélope, (Robert, 1851), Blumen mittelgroß, gefüllt, zart lilarosenfarbig.

Perpetuelle de Neuilly, Blumen gefüllt, rosacarmin, violet bordirt.

Phoenix, (Le), Blumen groß, sehr gefüllt, prächtig purpurcarmoisin, schalenförmig, sehr wohlriechend.

Pierre de St. Cyr, Blumen groß, voll, zartrosa, schalenförmig.

Pigéron, (Berger, 1851), Blumen groß, voll, glänzend roth.

Pompon cramoisie, (Lacharme, 1847), Blumen klein, voll, prachtvoll carmoisin.

Pourpre de Tyre, Blumen groß, voll, dunkelcarmoisin mit purpurner Schattirung, schalenförmig.

Pourpre Faisait, Blumen groß, voll, reich carmoisinpurpur.

Prémiçes de Charpennes, (Cherpin, 1856). Blumen mittelgroß, gefüllt, mit weißer Berandung und zugespitzten Petalen, kugelförmig, in Büscheln stehend.

Prince Albert, (Paul, 1853), Blumen mittelgroß, voll, lebhaft carmin.

Prince de Chimay, (Robert, 1856), Blumen sehr groß, voll, lebhaft amaranthroth, kugelförmig, reichblühend.

Prince de Croy, Blumen groß, voll, fleischfarben.

Prince de Joinville. Blumen mittelgroß, stark gefüllt, blaßroth.

Prince de Salm, Blumen mittelgroß, sehr voll, lebhaft rosa mit violet überhaucht.

Princesse Clémentine, Blumen mittelgroß, stark gefüllt, die Petalen dachziegelförmig liegend, violet carmin, in Purpurviolet übergehend, von schönem Bau.

Princesse Helène, Blumen groß, gefüllt, blaßpurpur.

Proserpina, Blumen mittelgroß oder groß, stark gefüllt, ein wenig gewölbt oder kugelförmig, lebhaft carmoisin.

Psyche, Blumen klein, stark gefüllt, lebhaft rosa.

Pucelle Génevoise, Blumen mittelgroß, stark gefüllt, Bau zierlich, schimmernd dunkelrosa.

Reine de la Belgique, Blumen gefüllt, lilarosa.

Reine des Iles de Bourbon, Blumen mittelgroß, gefüllt, fleischfarben mit zart Rosa überhaucht, Bau schön gewölbt.

Reine du Congrès, Blumen mittelgroß, voll, zart rosa fleischfarben.

Reine des Vierges, Blumen groß, voll, blaßrosa mit fleischfarbenem Centrum.

Reine Hortense, (Fontaine, 1853), Blumen groß, voll, lilarosa, die äußeren Petalen weißlich, der Bau und Wohlgeruch der Centifolie ähnlich.

Reine Victorie, Blumen gefüllt, rosa purpur.

Remond, (Sylvain Jean), Blumen groß, gefüllt, lebhaft roth.

Reveil, (Guillot, 1852), Blumen groß, voll, kirschroth, mit sammetig Dunkelviolet schattirt, Bau sehr vollkommen.

Rhodanthe, (gezogen zu Guillotiere und eingeführt 1847), Blumen mittelgroß, voll, zartfleischfarbig, im Centrum rosa, kugelförmig.

Roi des blanches, Blumen gefüllt, weiß.

Robin, Blumen gefüllt, hellroth.

St. Max, Blumen stark gefüllt, zartrosa.

Scipion Cochet, Blumen mittelgroß, fast gefüllt, leuchtendroth, mitunter mit Purpur schattirt; reichblühend.

Sepinkarus, (Guillot), Blumen groß, gefüllt, zart, violetrosa, Bau vollkommen.

Souchet, (Souchet, 1843), Blumen sehr groß und voll, prächtig rosa purpurn, glänzend, sehr wohlriechend.

Soeur Agathe, (Lartay, 1853), Blumen mittelgroß, gefüllt, fleischfarben, in Rosa übergehend.

Souvenir d'Anselme, Blumen mittelgroß, gefüllt, carminroth.

Souvenir de l'Arquebuse, (Vivant-Faivre), Blumen mittelgroß, voll, sammetroth, reichblühend.

Souvenir de Désirée, (Lacharme, 1847), Blumen mittelgroß, voll, violetcarmin.

Souvenir de Dumont d'Urville, Blumen mittelgroß, voll, violet kirschroth, mit Purpur überhaucht, schalenförmig, Wuchs niedrig.

Souvenir de la Malmaison, (Beluze, 1843), Blumen sehr groß, voll, fleischfarben, am Rande weißlich.

Souvenir de Maugé, (Maugé), Blumen gefüllt, mittelgroß, dunkelcarmoisin.

Souvenir de l'Exposition de Londres, (Guillot, 1851), Blumen mittelgroß, voll, reichsammethochroth. Prachtvoll! —

Souvenir d'un frère, (Oger, 1850), Blumen mittelgroß, gefüllt, purpurroth und carmin.

Souvenir du Gange, (De Fauw), Blumen mittelgroß, gefüllt, schön roth, von herrlichem Bau; dankbar blühend.

Souvenir du quatre Mai, Blumen mittelgroß, voll, carminrosa.

Spartacus, (Lartay, 1851), Blumen groß, voll, zartrosenfarben, mit dunklerer Berandung.

Speciosa, Blumen groß, voll, blaßrosa, incarnat, schalenförmig.

Splendens, (Hennequin), Blumen rosalila, in rosacarmoisin übergehend, sich verändernd, groß und voll, wohlriechend. Form kompakt, Wuchs mäßig.

Stanislaus Dubourg, (Pradel), Blumen mittelgroß, voll, zart fleischfarben.

Sully, (Vibert, 1846), Blumen mittelgroß, sehr gefüllt, dunkelcarmoisin.

Surpasse Comice de Seine et Marne, (Guillot, 1852), Blumen mittelgroß, gefüllt, hochroth oder sammetrubinroth.

Sydonie Dorisy, Blumen mittelgroß, voll, pfirsichroth, mit Lila überhaucht.

Talma, (Robert, 1834), Blumen groß, voll, dunkelpurpurn, mit Carmin schattirt, kugelförmig, reichblühend.

Terenta, Blumen mittelgroß, voll, lebhaftrosa.

Thérèse Margat, Blumen mittelgroß, voll, lebhaftrosa, die äußeren Petalen bläſſer, ſchalenförmig; eine vortreffliche Roſe.

Thérésita, Blumen mittelgroß, voll, lilarosa, die äußeren Petalen bläſſer, kugelförmig; wohlriechend, reichblühend, bei guter Cultur eine der ſchönſten in dieſer Gruppe.

Thimoclé, Blumen mittelgroß, voll, roſa.

Thisbé, Blumen mittelgroß, gefüllt, purpurrosa, Form kompakt. Eingeführt 1845.

Thomas Morus, Blumen mittelgroß, gefüllt, halbkugelförmig, lebhaftroth.

Toujours fleuri, (Cherpin), Blumen groß, ſtark gefüllt, halbkugelförmig, dick, Camellienbau, feſt, violet mit blauem Wiederſchein, brillant. Wuchs ſehr kräftig.

Toussaint l'Ouverture, (Miellez, 1849), Blumen ſammetig dunkelvioletroth, mittelgroß, gefüllt.

Triomphe de la Duchère, (Béluze), Blumen groß, voll, zartroſa.

Triomphe de la Guillotière, Blumen mittelgroß, voll, brillantroth, prachtvoll.

Triomphe d'Oullins, (Oudin, 1850), Blumen groß, voll, leuchtendroth, mit zirkelrunden Blumenblättern; eine herrliche Roſe.

Triomphe de Plantier, Blumen groß und ſehr gefüllt, roſalila mit carmoiſinrothem Centrum, ſchalenförmig.

Valérie, Blumen mittelgroß, voll, hellpurpurn, kugelförmig.

Valida, Blumen voll, glänzendroſa, wohlriechend.

Véléda, Blumen groß und voll, fleiſchfarbenroſa.

Vicomte Fritz de Cussy, Blumen mittelgroß, voll, dunkelkirſchroth, von edlem Bau.

Victoire argentée, Blumen groß, voll, zartroſa; nach den Rändern zu weißlich ſchillernd, von ſchönem Bau.

Victor Verdier, (Frink Dorisy, 1852), Blumen mittelgroß, gefüllt, ſcharlachcarmoiſin in Purpur übergehend.

Vierge de Lemnos, (Morel, 1849), Blumen groß, gefüllt, fleiſchfarbenroſa.

Virgile, Blumen groß, voll, ſchön roſa, halb- oft auch ganz kugelförmig.

Vorace, (Lacharme), Blumen mittelgroß, gefüllt, lebhaft carmoiſinroth.

Vulcanie, Blumen mittelgroß, gefüllt, hochroſenroth.

Zuléma, Blumen mittelgroß, voll, zartroſa, kugelförmig.

b) Hibriden der Bourbon-Roſen. Rosa hibrida borbonica. Rosiers hibrides d'Ile de Bourbon.

Die Bourbon-Hibriden, durch Kreuzung zwiſchen der franzöſiſchen und Bourbonroſe entſtanden, woran vielleicht auch bei

einigen Hibriden die Centifolie Anthell genommen haben mag, zeichnen sich durch den meist reichen Flor schöner, großer Blumen aus. Sie besitzen im Allgemeinen einen gedrungenen und starken Wuchs und unterscheiden sich von den Bengal-Hibriden durch etwas breitere und kräftigere Blätter und abgestumpfte Theilblättchen. In Hinsicht ihrer Lebensdauer sind sie als kräftig ausdauernd zu betrachten, daher ihre Cultur durchaus nicht difficil ist, jedoch muß man beim Beschneiden auf die Beschaffenheit ihres Wuchses Rücksicht nehmen; die kräftig wachsenden dürfen nur auf 8 — 10 Augen eingekürzt werden, während man die übrigen auf 3 — 4 — 5 Augen einstutzt.

Admiration, (L'), Blumen mittelgroß, voll, zartrosa, von gewölbtem Bau und reizend schöner Form.

Adonis, (Victor Verdier, 1835), Blumen groß, voll, hellviolet.

Agénor, (Robert, 1852), Blumen groß und voll, hochroth, päonienförmig; von sehr anmuthigen Habitus und kräftigen Wuchs.

Andrieux, Blumen groß, voll, hochrosa.

A pétales mucronés, Blumen mittelgroß, voll, rosa, mit stachelspitzigen Petalen.

Athalin, Blumen mittelgroß, gefüllt, rosacarmin, schalenförmig, reichblühend und von kräftigem schönen Wuchse.

Bernard Palissy, Blumen groß, voll, rosa mit Purpur gestreift, kugelförmig.

Brennus, Blumen sehr groß, voll, lebhaftroth, kugelförmig.

Brillant, Blumen mittelgroß, gefüllt, hochrosa, schalenförmig; Wuchs kräftig.

Brown, Blumen sehr groß, gefüllt, gewölbt, hellroth nüancirt.

Capitaine Sisolet, Blumen groß, sehr gefüllt, schön rosa, schalenförmig, von schönem, kräftigen Wuchse; reichblühend.

Coeline, Blumen sehr groß, gefüllt, blaßrosa, schalenförmig, in großen Rispen stehend.

Charles Duval, Blumen groß, voll, hellroth, schalenförmig; Wuchs kräftig.

Châtelain, Blumen sehr groß, gefüllt, hellila, schalenförmig.

Comte Boubert, Blumen groß, voll, rosenfarben, schalenförmig, mit schön zurückgeneigten Blumenblättern; Wuchs kräftig.

Comtesse Molé, Blumen sehr groß, voll, prächtigrosa, mit Purpur und Lila, schalenförmig; Wuchs kräftig.

Coupe d'Hébé, (Laffay), Blumen groß, sehr gefüllt, hochrosa, schalenförmig, eine der schönsten Rosen. Wuchs kräftig.

Daphne, Blumen mittelgroß, gefüllt, schön hellcarmin, schalenförmig; eine sehr schöne Rose. Eingeführt 1853.

Delphine, Blumen klein, gefüllt, lebhaftrosa, mit moosartiger Bekleidung.

Dombrowsky, Blumen groß, sehr gefüllt, hochscharlach, schalenförmig, reichblühend. Eingeführt 1840.

Duc d'Avray, Blumen groß, voll, lebhaftroth.

Duc Decazes, Blumen sehr groß, voll, hochrosa, weißlichrosa in der Peripherie, schalenförmig; verlangt einen warmen sonnigen Standort.

Elise Mercoeur, (Vibert, 1842), Blumen sehr groß, sehr gefüllt, rosacarmoisin, die äußeren Petalen blaßrosa, schalenförmig.

Esmeralda, Blumen groß, voll, purpurroth.

Frederic II., (Victor Verdier, 1847), Blumen groß, voll, purpurviolet; Wuchs kräftig, eine prachtvolle Rose.

Great Western, Blumen sehr groß, gefüllt, carmoisinscharlach, mit Violetpurpur marmorirt, kugelförmig, in großen Rispen stehend, Wuchs kräftig.

Helvetius, (Laffay), Blumen sehr groß, voll, violetlila, oft mit weißen Streifen im Centrum.

Horatius, Blumen groß, stark gefüllt, blaßroth, mit lila Anflug.

Hortense Leroy, (Verdier, 1838), Blumen mittelgroß, sehr gefüllt, blaßroth; kugelförmig.

Hypocrate, Blumen mittelgroß, voll, violetlila, schalenförmig.

La Dauphine, Blumen groß, sehr voll, blaßfleischfarben, mit lavendelfarbigem Schimmer; schalenförmig; Wuchs kräftig; die Belaubung schön und üppig.

L'Amethyste, Blumen mittelgroß, sehr gefüllt, hellkirschroth, Petalen mit gelblichem Nagel, schalenförmig; Wuchs kräftig.

La Majestueuse, Blumen groß, voll, prachtvoll hochrosa, schalenförmig; Wuchs kräftig. Eine imponirende prachtvolle Rose.

Lascases, Blumen groß, voll, hellroth nüancirt, kugelförmig.

La superbe, Blumen groß, sehr gefüllt, prächtigrosa, schalenförmig.

Legouvé, Blumen groß, gefüllt, prächtig carmin, mit sanft zurückgebogenen Blumenblättern, schalenförmig; Wuchs kräftig.

Legouvé, (Robert, 1854), Blumen groß, voll, purpurrosa, kugelförmig.

L'Obscurité, (Robert, 1851), Blumen groß, voll, sammetartig dunkelpurpurn, schalenförmig; Wuchs kräftig mit dunkelgrüner Belaubung.

Le Vesuve, Blumen groß, sehr gefüllt, prächtigrosa, schalenförmig.

Lord John Russel, (Laffay), Blumen groß, gefüllt, brillantrosa, in Blaßrosa übergehend; sehr reichblühend; Wuchs kräftig.

Louis Philippe, Blumen mittelgroß, voll, hellroth.

Lusignan, (Robert, 1854), Blumen groß, gefüllt, lebhaftroth, mit etwas Carmin, die Petalen schön dachziegelförmig liegend, von flachem Bau. Wuchs kräftig.

Milton, Blumen mittelgroß, doppelt, sehr lebhaft carmin.

Moyenne, Blumen mittelgroß, voll, flach, hellila.

Paul Perras, Blumen groß, sehr gefüllt, schön rosa; von gutem Bau und kräftigem Wuchse.

Philibert Delorme, Blumen groß, voll, pfirsichroth mit Lila, schalenförmig; mit schöner Belaubung.

Président Pierce, (Laffay), Blumen groß, breit und voll, von gewölbtem Bau, im Centrum sammetig schwärzlichpurpur mit lila Berandung.

Princesse Adelaïde, (Laffay), Blumen mittelgroß, voll, atlasartig zartrosa; mit moosartiger Bekleidung.

Richelieu, Blumen groß, gefüllt, hochrosa, schalenförmig; eine sehr schöne Rose.

Riégo, Blumen groß, fast gefüllt, lebhaftroth.

Striée, Blumen mittelgroß, voll, purpurn, mit violetten Streifen.

Sylvain, Blumen groß, sehr voll, prachtvoll carmoisin, schalenförmig; eine sehr schöne Rose.

Sylvain Caubert, Blumen mittelgroß, voll, hellroth, kugelförmig.

Tourville, (Vibert, 1846), Blumen groß, voll, pfirsichroth, kugelförmig; Wuchs kräftig.

Triptolemus, Blumen mittelgroß, sehr gefüllt, kirschrosa, die äußeren Petalen blaßroth gerandet, von flachem Bau und kräftigem Wuchse.

Victor Hugo, Blumen mittelgroß, voll, rosa, violet nüancirt, kugelförmig; Wuchs kräftig.

Vivid, (Paul et fils), Blumen mittelgroß, voll, leuchtend carmoisin; sehr reichblühend und von einem sehr kräftigen Wuchse, besonders zur Bekleidung der Mauern geeignet.

William Jesse, Blumen sehr groß, voll, dunkelrosa.

Zehler, Blumen groß, sehr gefüllt, hellcarmoisin.

B. Rosa indica caryophyllea, Red. et. Th. R. 3. Indische Nelken-Rose. Blättchen groß, dünner. Blumen fast rispenständig; Kronblätter kappenförmig, einwärts gebogen.

C. Rosa indica cruénta, Red. et. Th. Ros. 1. 2. Blutfarbene indische Rose. — Ist größer in allen Theilen als die vorige (B.). Stengel und Aeste fast ohne Stacheln.

Blättchen unten roth; Afterblätter faſt ganz. Blumen beinahe ſo groß, wie die gewöhnliche Theerose, purpurroth, etwas neigend; Kronblätter breit, etwas concav.

D. Rosa indica humilis Ser. (Rosa indica pumila Red. et Th. l. c. 2.). Niedrige indiſche Roſe. Stengel und Aeſte ſehr klein, ſtachlig, die Blätter aus 3 — 5 Fiederblättchen beſtehend, ſind lanzettförmig und ſehr klein. Blumen purpurröthlich, Kronblätter eirund.

E. Rosa indica Lawrenceanna, Red. et Th. l. c. 2. Lawrence-Roſe; Rosa indica acuminata; Rosa semperflorens minima Bot. Mag. 1762. Stengel klein, ſelten über 1' hoch, Stacheln zerſtreut, gerade, fein. Die Blätter aus 3 — 5 Fiederblättchen beſtehend, eirund, lanzettförmig, ſehr ſpitzig, klein, fein geſägt, unten gewöhnlich graugrün und purpurroth; Blattſtiele drüſig, ſtachlig. Blumenſtiele verlängert, feinborſtig oder glatt; Fruchtknoten ſehr klein, oval oder birnförmig; Kelchzipfel einfach, zurückgebogen. Blumen ſehr klein, einzeln ſtehend, faſt geruchlos; Kronblätter verkehrt eirund, langgeſpitzt, purpurroſenroth. — Dieſe ſehr kleine und höchſt niedliche Roſe blüht faſt das ganze Jahr hindurch und in Töpfen cultivirt, gedeihen ſie vortrefflich; eignen ſich aber auch ſehr gut im Freien zu kleinen Gruppen vereinigt oder als Einfaſſungspflanzen und bewirken daſelbſt einen ſehr günſtigen Effect. Jedoch erheiſchen ſie eine froſtfreie Durchwinterung, daher man ſie im Freien bedecken muß.

Varietäten:

Alba, Blumen weiß, zart.

Belle Lilliputienne, Blumen außerordentlich klein, voll, lebhaftroſa.

Bicoloured Lawrence-Rose, Blumen klein, voll, roſa, mit Lila geſprenkelt.

Blanc de Portemer, Blumen ſehr klein, leichtgefüllt, weiß.

Blanche, Blumen ſehr klein, gefüllt, weiß.

Caprices des Dames, Blumen lebhaftroſa.

Crimson Lawrence-R. (cramoisie), Blumen ſehr klein, gefüllt, hochcarmoiſin.

De Chartres, Blumen ſehr klein, voll, roſa.

Dieudonné, Blumen ſehr klein, gefüllt, purpurn.

Duc de Chartres = De Chartres.

Dwarf China-R. (Bengal pompon), Blumen halbgefüllt, ſehr klein, lichtroſa.

Dwarf Lawrence-R. (nana, Lawrence de Chartres), Blumen klein, ſehr gefüllt, roſa.

Fairy, Blumen blaßroth.

Gloire des Lawrencias (La), Blumen sehr klein, voll, lebhaft purpurn.

Jenny, Blumen schön carmoisin.

La Desirée, Blumen sehr klein, gefüllt, rosa.

La Laponne, Blumen dunkelroth.

La miniature, Blumen sehr klein, voll, dunkelcarmoisinrosa.

La mouche, Blumen sehr klein, gefüllt, blutroth.

Lawrence a rameaux horizonteaux, Aeste horizontal, Blumen klein, hellfleischfarben, wohlriechend.

Lawrence Mouche, Blumen sehr klein, flach, schön geformt, fleischfarben; Stengel 3 — 5″ hoch.

Lawrentia unguiculata, (genägelte Lawr. Rose), Blumen gefüllt, klein, blutroth, in Büscheln stehend.

Multiflora, Blumen sehr klein, stark gefüllt, rosa.

Némésis, Blumen carmoisin, schwärzlich werdend, größer und stärker im Habitus, als die anderen.

Nigra, Blumen sehr dunkelcarmoisin, fast schwarze Bekandung.

Pallida, Blumen klein, fast gefüllt, blaßincarnat, Knospen weiß.

Pompon ancien, Blumen klein, fast gefüllt, hellrosa.

Pompon bijou, Blumen sehr klein, gefüllt, zartrosa.

Pourpre brun, Blumen sehr klein, gefüllt, purpurbraun.

Retour du printemps, Blumen lebhaftrosa.

Rubra, Blumen sehr schön, carmin.

Single Larwence R., Blumen klein, rosa, mit 5 — 8 Kronblättern.

Souvenir de Mauget, Blumen groß, voll, lebhaftrosa, Wuchs kräftig.

The Lady's Whim = Caprice des Dames, Damen-Laune, Blumen klein, röthlichpurpur, Stengel 5 — 6″ hoch.

White Lawrence-R., Blumen klein, voll, weiß, mit leichtem fleischfarbenem Anfluge.

F. Rosa indica longifolia, Red. et Th. l. c. 2. Langblättrige indische Rose. R. longifolia W. R. persicifolia Hort. — Stengel fast wehrlos, 2′ und darüber hoch. Blättchen 3 — 5 linienlanzettförmig, spitzig, bisweilen 2″ lang, glatt, ungleich gesägt, bisweilen auch ganz randig. Afterblätter fast ungetheilt. Blumen rosenroth, einfach, halbgefüllt oder gefüllt, Blumenstiele schärflich.

G. Rosa indica Noisettiana Ser. Noisette-Rose; Rosa Noisettiana Red. Ros. 2; R. paniculata. Hort. Gen. — Die Noisette-Rose verdankt ihre Entstehung einer durch Philippe

Noisette in Nordamerika geschehenen Befruchtung zwischen der Bengal- und Moschusrose, die im Jahre 1817 in Paris eingeführt wurde. In neuerer Zeit hat man durch Hibridation eine ziemliche reiche Nachkommenschaft erzielt, die durch ihren Blüthenreichthum und ihre Widerstandsfähigkeit gegen das Klima sich eine allgemeine Gunst erworben hat. Die meisten Varietäten und Hibriden fangen erst im Spätsommer an zu blühen und entwickeln in den meisten Fällen außerordentlich reiche Blüthendolden. Ihre Blüthezeit währt im Allgemeinen vom Juni bis zum Spätherbste. —

Stengel 4 — 8′ hoch, mit glatten Zweigen, Stacheln stark, zerstreut, hakenförmig, an den jüngern Zweigen röthlich, an den ältern braun. Blattstiele drüsig, stachlig. Blumenstiele dünn, weichhaarig, rispenförmig gebüschelt; Fruchtknoten klein, eiförmig-länglich. Kelchzipfel vor dem Aufblühen zurückgebogen, theils ungetheilt, theils mit Anhängseln versehen. Die Blätter aus 5 — 7, bisweilen 9 glatten, großen, eirundlanzettförmigen, oben glänzenden, unten blaßgraugrünlichen, scharf gesägten Fiederblättchen bestehend. Blumen mittelgroß, sehr wohlriechend, halbgefüllt, weißrosenroth, in sehr reichen Rispen. Die Noisette-Rosen gedeihen in jedem mäßig guten Gartenboden und bei gewöhnlicher Cultur, entwickeln im freien Grunde eine überraschende Ueppigkeit und erreichen nicht selten eine Höhe von 5 — 6′. Diejenigen Sorten aber, welche durch Kreuzung mit der Theerose entstanden sind und auch meistens deren zärtliche Natur angenommen haben, bedürfen dieselbe Cultur, welche die Theerose erheischt, und im Freien müssen sie an eigen geschützten Standort (z. B. sonnige Mauer u. m. a.) gepflanzt werden. Man kann die Noisetten ebensowohl niedrig ziehen, wie zu Hochstämmen verwenden; die kräftig wachsenden Sorten geben gute Trauer- oder Säulenrosen. Das Beschneiden der Noisette-Rosen geschehe sehr mäßig, und man beschränke sich nur auf das Ausschneiden frecher und schlecht gestellter Triebe, so wie auch auf ein mäßiges Einstutzen der übrigen Zweige.

Unter-Varietäten:

A bouton nanquin, Blumen gefüllt, aurora in Weiß übergehend.

A bouton jaune nouvelle, Blumen mittelgroß, mäßig gefüllt, Bau locker, Knospe gelb, Blume weißlich.

Adèle Bernard, Blumen gefüllt, weiß, im Centrum fleischfarben.

A fleurs variables, Blumen mittelgroß, gefüllt, rosenroth, im Centrum orange in Purpur übergehend, sehr veränderlich.

A grandes fleurs pourpres, Blumen mittelgroß, gefüllt, purpurn.

Aimée Vibert, (Vibert), Blumen mittelgroß, gefüllt, reinweiß, in prachtvollen Doldensträußen bis in den Winter hinein blühend.

Aîné Desprez, Blumen klein, gefüllt, violet rosa, im Centrum weiß.

Aîné, (Belle violette), Blumen klein und sehr gefüllt, lilarosa, in weißlich Lilarosa übergehend, schalenförmig; Wuchs mäßig; sehr reichblühend.

Alba grandiflora, Blumen groß, gefüllt, weiß und blaßfleischfarben.

Alba inermis, Blumen gefüllt, weiß; ohne Stacheln.

Alba plena, Blumen gefüllt, weiß.

Alzonde, Blumen klein, sehr voll, weiß, blaßfleischfarben schattirt.

Anatole de Montesquieu, Blumen mittelgroß, gefüllt, rosalila.

Andreselle, Blumen mittelgroß, gefüllt, schön lila, von gutem Bau; wird nicht sehr hoch und bleibt, im Topfe gezogen, sehr niedlich.

Angelina, Blumen klein, dunkelbraunpurpurn, schalenförmig; Wuchs niedrig.

Angevine, (Thé Anjou), Blumen groß, sehr gefüllt, fleischfarben.

Antonie, Blumen mittelgroß, gefüllt, gelblich.

Apollonia, Blumen gefüllt, fleischfarben weiß.

Apollonia Laffay, Blumen gefüllt, rein weiß.

Ariel, Blumen mittelgroß, voll, von schönem Bau, zart röthlich mit gelblichen Flecken; prachtvoll durch die ungeheuern Blüthenbüschel.

Belle Antonine, Blumen mittelgroß, Füllung und Bau gut, zartrosenfarbig. Wuchs sehr kräftig.

Belle Aspasie, Blumen groß, voll, blaßroth.

Belle d'Esquermes, Blumen mittelgroß, voll, lebhaftrosa.

Belle Flamande, Blumen gefüllt, purpurrosa.

Belle Fontanges, Blumen voll, weiß, im Centrum nankingelb.

Belle Marseillaise, Blumen mittelgroß, gefüllt, dunkelrosa.

Belle Orléanaise, Blumen mittelgroß, gefüllt, dunkelsammetpurpurn.

Belle Parabère, Blumen mittelgroß, voll, blaßpurpurn.

Belle Pradher, Blumen voll, rein weiß, flach.

Belle Sarah, Blumen mittelgroß, gefüllt, fleischfarben, rosa.

Belle violette, Blumen klein, sehr gefüllt, lilarosa, schalenförmig, sehr reichblühend.

Bertin, Blumen groß, voll, purpurrosa.

Biche, (La), Blumen groß, gefüllt, fleischfarben weiß, im Grunde gelblich.

Bizarre, Blumen gefüllt, dunkellilarosa.

Blanche de Chatenay, Blumen mittelgroß, gefüllt, weiß.

Blanche d'Orléans, Blumen mittelgroß, gefüllt, dunkelsammetpurpurn.

Blanchina, Blumen groß, gefüllt, blaßrosa.

Bougainville, Blumen mittelgroß, sehr gefüllt, pfirsichblüthroth, reichblühend; Wuchs kräftig.

Boule de neige, Blumen groß, gefüllt, kugelförmig, rein weiß, wohlriechend.

Boulogne, Blumen klein, gefüllt, dunkelpurpurn, schalenförmig, reichblühend.

Bouquet tout fait, Blumen mittelgroß, Bau und Füllung ziemlich gut, nanquingelblichweiß, nach der Mitte hin aurorafarbig, sehr wohlriechend.

Buretts Noisette Angarne, Blumen groß, gefüllt, roth mit weißer Berandung; sehr schön.

Cadot, Blumen gefüllt, dunkelrosa.

Camellia pourprée, Blumen gefüllt, lilapurpur.

Camellia rosea, Blumen mittelgroß, gefüllt, prächtig rosa, schalenförmig, vom kräftigen Wuchse.

Caroline Marniesse, (Roeser), Blumen mittelgroß, gefüllt, leicht fleischfarben weiß, kugelförmig, sehr kräftig von Wuchs und fast eine Kletterrose.

Caroline Ternaux, Blumen groß, sehr voll, rein weiß.

Castalie, Blumen mittelgroß, stark gefüllt, zart fleischfarbig, sehr hübsch.

Cerise, Blumen groß, Füllung und Bau kugelförmig, schön, reizend rosa mit kirschroth. Eine prachtvolle Rose.

Chamois, Blumen klein, gefüllt, rosa.

Charles X., Blumen mittelgroß, sehr gefüllt, carminpurpurn.

Chérance, Blumen weiß, mittelgroß, sehr gefüllt, schalenförmig, Wuchs mäßig.

Chérie, Blumen groß, gefüllt, rosa fleischfarben.

Chloë, Blumen klein, voll, fleischfarben weiß.

Chloris, Blumen gefüllt, rosa, halbkugelförmig.

Chromatella, (Gloth oaf Gold), Blumen groß, sehr gefüllt, lebhaft gelb, von schönem Kugelbau, Wuchs kräftig. Gegen eine sonnige Mauer gepflanzt und nur mäßig geschnitten, blüht sie am besten. Gezogen von der Noisette Lamarque, eingeführt 1843.

Circe, Blumen gefüllt, groß, lila rosa.

Clara Wendel, Blumen groß, voll, gelb aurorafarben ins Weiße übergehend, schalenförmig, wohlriechend. Bei trocknem warmen Wetter und besonders, wenn sie unter Glas gezogen wird, schön. Verlangt wegen ihrer Zartheit eine sorgfältige Cultur.

Clarisse Harlow, Blumen mittelgroß, stark gefüllt, weiß, im Centrum rosa; öffnet sich schwer.

Cleonice, Blumen voll, fleischfarben rosa.

Comtesse Daru, Blumen voll, alabasterweiß.

Comtesse de Fresnel, Blumen gefüllt, dunkelrosa, später fleischfarben.

Comtesse de Tolossan, Blumen groß, gefüllt, weiß, mit fleischfarbenem Anfluge.

Comtesse Orloff, Blumen gefüllt, rosa lila.

Concha Veneris, Blumen mittelgroß, gefüllt, hellrosa, im Centrum dunkelrosa.

Conque de Venus, Blumen gefüllt, weißlich, fleischfarben, im Centrum rosa.

Coronis, Blumen mittelgroß, gefüllt, dunkelrosa.

Corymbosa, Blumen klein, gefüllt, milchweiß, von flachem Bau; mit glänzend dunkelgrüner Belaubung, runzelig.

Creeping Noisette-R., Blumen gefüllt, rein weiß.

Dahlingen, Blumen gefüllt, rosacarmin.

Dame Blanche, Blumen gefüllt, weiß.

Delphine, Blumen gefüllt, fleischfarben.

Deep lilac Noisette, Blumen klein, sehr gefüllt, röthlichlila.

Despalais, Blumen mittelgroß, gefüllt, rosa, von schönem Bau. Verlangt die gleiche Cultur wie die Theerose.

Demetrius, Blumen gefüllt, weiß, im Centrum rosa, kugelförmig.

Desprez, Blumen mittelgroß, voll, gelblich aurorafarbig, schalenförmig, wohlriechend, von kräftigem Wuchse

Donna Maria, Blumen klein, sehr voll, hellrosa.

Duc de Boufflers, Blumen mittelgroß, gefüllt, weiß.

Duc de Broglie, Blumen groß, voll, weißlichfleischfarben.

Duc de Nemours, Blumen mittelgroß, stark gefüllt, fleischfarben.

Duchesse de Dino, Blumen gefüllt, rosa.

Duchesse de Grammont, Blumen voll, klein, fleischfarben.

Ducreux, Blumen mittelgroß, fast gefüllt, lebhaft violettroth.

Dufresnois, Blumen klein, voll, blaßfleischfarben.

Du Luxembourg, Blumen groß, sehr gefüllt, lilarosa, mit hellrothem Centrum, schalenförmig, von kräftigem Wuchse.

Eclair de Jupiter, Blumen mittelgroß, oft groß, Füllung mittelmäßig, im Centrum feurigcarmoisin, die äußeren Petalen violett überduftet; sehr schön.

Edmond Carrat, Blumen mittelgroß, gefüllt, rosa mit Violet überhaucht und schattirt.

Elise Lemoine, Blumen klein, voll, fleischfarbenweiß.

Espartero, Blumen sehr groß, gefüllt, gelb, von schönem Bau; die schönste aller gelben Rosen.

Eudoxii, (Léon Lille, 1852), Blumen mittelgroß, gefüllt, im Centrum leicht fleischfarben, mit goldgelbem Schein, van Centifolienbau.

Eugénie Dubourg, Blumen mittelgroß, voll, blaßrosa, in Weiß übergehend, schalenförmig.

Eugène Pyrolle, Blumen mittelgroß, voll, rosa gesäumt.

Euphrosine, Blumen groß, sehr gefüllt, blaßrosa, rehfarben und gelb, von Schalenbau, sehr wohlriechend; die Belaubung glänzend blaßgrün.

Eva, Blumen sehr gefüllt, tiefrosa.

Ever-blowing Noisette, Blumen voll, rosa.

Ever-blowing Noisette of Cels, Blumen blaßrosa, im Centrum gelblichpurpur.

Felicie, Blumen violetlila, sehr gefüllt.

Fellenberg, Blumen mittelgroß, gefüllt, prächtig carmoisin, schalenförmig, reichblühend und von sehr kräftigem Wuchse.

Fleur de Matricaire, Blumen klein, gefüllt, weiß.

Fleur du jeune âge, Blumen groß, voll, weiß, mit strohfarbenem Centrum, schalenförmig; Wuchs kräftig. Verlangt einen guten Winterschutz.

Flon, Blumen mittelgroß, voll, von rundem Bau, hellroth; sehr schön.

Françoise de Foix, (Parmentier), Blumen mittelgroß, gefüllt, lebhaftrosa, von schönem Bau.

Gabriele, Blumen gefüllt, violetrosa.

Galaxie, Blumen mittelgroß, Füllung und Bau gut, weiß, nach Innen gelblich, sehr schön. Wuchs kräftig.

Gracilis, Blumen halbgefüllt, klein, Bau sehr rund, rosa mit Lila überhaucht.

Grandiflora, (N. Lee, Triomphe des Noisettes, Blush Perpetual China), Blumen groß, Füllung und Bau gut, hellpurpurn mit Violet schattirt; sehr schnell wachsend.

Halingen, (D'), Blumen mittelgroß, gefüllt, lebhaft rosalila.

Hardy, Blumen gefüllt, zartfleischfarben.

Helène, Blumen gefüllt, weißlichfleischfarben.

Heloise, Blumen gefüllt, weißlichrosa.

Henry, Blume mittelgroß, gefüllt, gut gebaut, blaßfleischfarben.

Heroine de Vaucluse, Blumen klein, gefüllt, zartrosa.

Holofèrne, Blumen mittelgroß, gefüllt, zartrosa.

Honorine, Blumen groß, voll, blaßrosa.

Irène, Blumen gefüllt, weiß.

Isabelle d'Orleans, Blumen groß, voll, halbkugelförmig, weiß, Knospen roth, wohlriechend.

Isis, (Robert, 1853), Blumen mittelgroß, gefüllt, reinweiß, von schönem Bau, kräftigem Wuchse, mit glänzenden Blättern.

Ismenia, Blumen klein, voll, fleischfarben oder rosa.

Jacques Amyot, (Varangot), Blumen groß, gefüllt, rosalila.

Jaune Desprez, (Noisette jaune), Blumen mittelgroß, Füllung und Bau gut, rosa mit Kupferfarbe überhaucht, von sehr lebhaftem Wohlgeruch, wächst wohl 20 — 24 Fuß hoch.

Jeanne d'Arc, Blumen klein, gefüllt, reinweiß, schalenförmig, vom kräftigen Wuchse.

Jules Deschiens, Blumen mittelgroß, gefüllt, weiß, leicht fleischfarben überhaucht, kugelförmig; sehr reichblühend.

Julie de Loynes, Blumen mittelgroß, stark gefüllt, weiß.

Juliette, Blumen gefüllt, flach, weiß; Wuchs niedrig.

Junia, Blumen voll, fleischfarben weiß.

Lactans, Blumen mittelgroß, voll, gelblichweiß, von niedrigem Wuchse.

Lady Stanhope, Blumen klein, gefüllt, weiß, fleischfarben überhaucht.

Lafayette, Blumen voll, klein, glänzend hellroth, Bau ziemlich regelmäßig, sehr reich und lange blühend.

Laïs, Blumen mittelgroß, gefüllt, weißrosa, in Weiß übergehend, in reichen Dolden stehend.

Lamarque, Blumen sehr groß, voll, weiß, mit strohgelbem Centrum, schalenförmig, Wuchs kräftig. Verlangt einen geschützten, sonnigen Standort und besondere Sorgfalt in der Cultur, da sie eine vortrefflich schöne, ziemlich zärtliche und dankbar blühende Rose ist. Im Winter müssen sie eine gute Bedeckung erhalten.

La Princesse d'Orange, die Blumen sehr gefüllt, weiß, sehr wohlriechend, die Zweige auf einer Seite purpurroth.

Large lilac Noisette, Blumen groß, gefüllt, tieflila.

La sarmenteuse, Blumen gefüllt, weiß.

Lascaris, Blumen mittelgroß, voll oder sehr voll, fleischfarbenweiß.

Laura Ramund, Blumen mittelgroß, voll, sehr zart rosa.

Laïs, Blumen mittelgroß, voll, rosa weiß in rein weiß übergehend, rispenständig.

La Victorieuse, Blumen mittelgroß, sehr gefüllt, fleischfarben, in Weiß übergehend, schalenförmig.

Lee, Blumen groß, gefüllt, fleischfarbig weiß, wohlriechend.

Lelieur, Blumen mittelgroß, gefüllt, prächtig dunkelcarmoisin mit Purpur schattirt. Sehr schön; geht aber im freien Lande oft sehr hoch empor und blüht im Topfe spärlich.

Le Pactole, Blumen groß, voll, gelblichweiß, mit gelbem Centrum, schalenförmig; eine herrliche Rose.

Lerby, Blumen mittelgroß, gefüllt, zartrosa.

Lesbia, Blumen gefüllt, blaßfleischfarben.

Loddiges, Blumen klein, gefüllt, weiß.

Lutea, Blumen sehr groß, voll, hellschwefelgelb, regelmäßig gebaut.

Luxembourg, Blumen groß, gefüllt, lebhaft rosa.

Maculé de Buret, Blumen klein, gefüllt, dunkelrosa, etwas gestreift.

Madame de Chalonge, Blumen mittelgroß, voll, nach dem Rande hin hellgelb, innen entschieden gelb.

Madame Deslongchamps, (L'Eveque, 1851), Blumen mittelgroß, voll, fleischfarbig weiß, schön gebaut. Wuchs kräftig.

Madame Furtado, Blumen groß, gefüllt, dunkelrosenroth, ponceau schattirt.

Madame Guerin, Blumen mittelgroß, voll, weiß.

Madame Jouvain, Blumen mittelgroß, voll, prächtig rosa mit gelblich rothem Centrum, schalenförmig, sehr wohlriechend, von kräftigem Wuchs.

Majestueuse, Blumen groß, sehr voll, von schönem Bau, weißlich, einer schönen Theerose ähnlich.

Mademoiselle Polonia Bourdin (Oger, 1854), Blumen gefüllt, kugelförmig, lachsgelb, im Centrum orangefarben.

Marianne, Blumen voll, rosa, kugelförmig.

Marie Chargé (Boulanger Desponds 1853), Blumen mittelgroß, gefüllt, schön gelb, mit Carmin nüancirt, von schönem Bau.

Maxima purpurea, Blumen groß, gefüllt, purpurroth.

Méchin, Blumen gefüllt, weißlich, wohlriechend.

Miss Glegg (Vibert), Blumen klein, voll, weiß, mit fleischfarbigem Centrum, schalenförmig in reichen Büscheln.

Miss Kennedy, Blumen gefüllt, lilarosa.

Miss Smithson, Blumen klein, Füllung und Bau niedlich, heiter incarnat, sehr schön.

Mistress Siddons, Blumen groß, gefüllt, vom schönsten Gelb, nach und nach bläßer werdend, schalenförmig. Wuchs etwas niedrig und von zärtlicher Construktion.

Monstrueuse, Blumen groß, sehr gefüllt, gelblich.

Mordant Delany, Blumen gefüllt, rosa fleischfarben, blüht 2mal im Jahre.

Morphée, Blumen mittelgroß, voll, rosa, viele Petalen gefranzt.

Muscate perpétuelle, Blumen klein, gefüllt, gelblichweiß, wohlriechend.

Narcisse (Mansais), Blumen groß, sehr gefüllt, gelb mit weißem Rande.

Nemesis, Blumen klein, gefüllt, hrnrnpurpur.

Necplus ultra, Blumen mittelgroß, voll, von schönem Bau, rahmfarbig, sehr stark duftend.

Noisette Buret, Blumen gefüllt, sehr schön, blaßroth purpur, bisweilen gestreift oder gefleckt, in reichen Büscheln.

Noisette gracilis, Blumen gefüllt, zartrosa.

Nymphe Echo, Blumen klein, gefüllt, rosa fleischfarben.

Octavie, Blumen mittelgroß, gefüllt, rothpurpurn; Wuchs kräftig.

Olympe, (paniculata rubra), Blumen mittelgroß, gefüllt, roth.

Ophirie, Blumen mittelgroß, sehr gefüllt, aprikosenfarben, mit Kupferrosa schattirt, nach dem Centrum hin feurig goldorangefarben, schalenförmig. Wuchs kräftig. Darf nur wenig beschnitten werden.

Orpheus, Blumen voll, purpurrosa.

Paniculée, Blumen klein, voll, weiß mit lebhaft rosa Anflug.

Parviflora, Blumen gefüllt, klein, weiß, am Rande purpur gesprenkelt.

Pauline Henri, Blumen gefüllt, gelblich fleischfarben.

Petit, Blumen klein, gefüllt, fleischfarbig, schön gebaut, sehr reich blühend.

Petite Etoile, Blumen sehr klein, gefüllt, fleischfarben, rosa marmorirt.

Petite miniature, Blumen klein, voll, rosa.

Phaloë (Vibert 1846), Blumen groß, voll, gelbweiß, mit Karmin überhaucht, sehr reichblühend.

Phaëton, Blumen mittelgroß, Füllung und Bau gut, blaßrosa; Wuchs niedrig.

Philémon, Blumen klein, gefüllt, lila, purpur gestreift.

Philomèle, (Vibert 1844), Blumen klein, voll fleischfarben.

Phoenix, Blumen voll, lebhaft lilarosa.

Polonie Bourdin s. Mademoiselle Polonia Bourdin.

Pompon pourpre, Blumen mittelgroß, gefüllt, Bau vollkommen, glänzend purpurroth.

Pourpre de Tyr, Blumen mittelgroß, oft groß, Füllung und Bau gut, carmoisin-scharlach. Die Belaubung groß, dunkelgrün; Wuchs sehr kräftig.

Princesse d'Orange, Blumen klein, voll, reinweiß.

Prudence Reeser, Blumen mittelgroß, sehr gefüllt, rosa, mit rehfarbenem Centrum, schalenförmig; Wuchs kräftig. Eine der schönsten Rosen dieser Gruppe.

Pumila alba, Blumen klein, gefüllt, weiß, schalenförmig, Wuchs niedrig; sehr dankbar blühend.

Ranunculus Noisette-Rose, Blumen gefüllt, prachtvoll, ranunkelförmig, fleischfarben, dann weiß.

Richer-Rose, Blumen klein, voll, roth, Berandung rosa.

Rose d'Albrét, Blumen gefüllt, blaßlila.

Rotanger, Blumen mittelgroß, gefüllt, rosa-weiß; Wuchs niedrig.

Rottinger, Blumen mittelgroß, Füllung und Bau gut, baßrosa.

Rouge virginale (Noisette Maidensblush), Blumen groß, voll, blaßrosa.

Rubella striata, Blumen voll, röthlich gestreift.

Rubra, Blumen klein, gefüllt, roth.

Similor, Blumen klein, sehr gefüllt, gelblichroth, im Centrum aurorafarben, schalenförmig; Wuchs niedrig.

Solfatare, Blumen sehr groß, voll, gelblichweiß, mit schwefelgelbem Centrum, schalenförmig, wohlriechend; Wuchs kräftig, mit glänzender Belaubung. Gezogen von der Noisette Lamarque. Eingeführt 1843.

Solidaria (Solidary-flowered Noisette R.), Blumen gefüllt, weiß mit röthlichem Schimmer.

Spectabilis, Blumen groß, gefüllt, lilarosa.

Sylphide, Blumen voll, kugelförmig, fleischfarben-lila.

Tendresse (La), Blumen klein, gefüllt, lebhaft rosa.

Thelaire, Blumen klein, gefüllt, rosa.

Théobaldine, Blumen mittelgroß, gefüllt, hellroth.

Thisbe (Bengal Hyacinth-scented Noisette), Blumen sehr gefüllt, fleischfarben, mit Hyacinthen Duft.

Triomphe de Bollwiller, Blumen sehr groß, sehr gefüllt, gelblichweiß, schalenförmig. Theilt mit der Theerose die gleiche Natur, bedarf daher einer sorgfältigen Pflege und eines guten Winterschutzes.

Triomphe de la Duchère, (Beluze, 1846), Blumen mittelgroß, voll, zart rosa, schalenförmig, im Centrum mit schmalen und gefalteten Petalen, in Büscheln stehend.

Uranie, Blumen klein, gefüllt, rosa; Wuchs niedrig.

Vibert's Parmentous-Noisette, Blumen sehr gefüllt, fleischfarben, fast weiß.

Vicomtesse d'Avêsne (Röser, 1848), Blumen mittelgroß, gefüllt, rosa, von schönem Bau und kräftigem Wuchse. Blüht reichlich im Frühling.

Victoire d'Aumy. Blumen klein, voll, dunkelpurpur; Wuchs kräftig.

Vierge, Blumen klein, gefüllt, rein weiß.

Violacea grandiflora, Blumen groß, voll, lila-violet.

Vitellina, Blumen mittelgroß, gefüllt, weiß, im Centrum rosa-fleischfarben mit Gelb, schalenförmig; Wuchs kräftig, verlangt aber die gleiche Cultur wie bei einer Theerose.

Zictrude, Blumen mittelgroß, sehr gefüllt, brillant carmoisin, mit schwärzlich purpurner Schattirung, schalenförmig.

Zobéide, Blumen mittelgroß, voll, brillantrosa, schalenförmig.

b) Die Noisette-Hibriden (Hibride de Noisettes), entstanden durch Befruchtung zwischen der französischen und der Noisette-Rose, gleichen der ersteren am äußeren Habitus, haben aber von der zweiten den büscheligen Blüthenstand geerbt, und zeichnen sich besonders durch längere Dauer ihres Flor's aus. Sie erfordern keine besondere Aufmerksamkeit in Hinsicht ihrer Cultur, denn sie besitzen eine bedeutende Widerstandsfähigkeit — selbst gegen ungünstige klimatische und Bodenverhältnisse, daher sie als vollkommen hart zu bezeichnen sind, aber beim Beschneiden muß besondere Rücksicht auf die größere oder geringere Kräftigkeit ihres Wuchses genammen werden. Im Allgemeinen werden die Noisette-Rosen wenig gestutzt, hier muß man die gleiche Regel beobachten, nur dann erleidet dieselbe eine Ausnahme, wo alte abgelebte Zweige durch kräftigere ersetzt werden müssen.

Adalila, Blumen groß, sehr gefüllt, blaßrosa-fleischfarben, zart rosa schattirt, schalenförmig, reichblühend, mit gelbgrünem Laub.

Adolphe, Blumen mittelgroß, voll, schön rosa, mit lilafarbigem Hauche, schalenförmig, reichblühend.

A fleurs blanches, Blumen gefüllt, weiß.

Alexandra Fedorowna, Blumen klein, gefüllt, reinweiß, in reichen Büscheln.

Belle de Rosny, Blumen mittelgroß, sehr gefüllt, zart pfirsichrosa, kugelförmig, auf geraden steifen Blüthenstielen stehend.

Belle Leonie, Blumen gefüllt, weiß, im Centrum rosa.

Belle Parabère, Blumen gefüllt, sammetig hellpurpurn.

Béranger, Blumen mittelgroß, voll, rosalila, mit rosigen Flecken, von schöner Schalenform.

Bobelina, Blumen mittelgroß, voll, sammetartig violetcarmin; reichblühend.

Bouquet blanc, Blumen mittelgroß, gefüllt, weiß.

Briséis, Blumen mittelgroß, gefüllt, zart fleischfarben.

Claire d'Olban, Blumen mittelgroß, voll, zart fleischfarben.

Comtesse de Baillet, Blumen mittelgroß, voll, fleischfarben.

Egérie, Blumen mittelgroß, voll, rosa, dunkelpurpurn.

Elisabeth Fry, Blumen groß, sehr gefüllt, rosenfarben.

Fatime, (Robert, 1854), Blumen mittelgroß, voll, schön hellrosa, von flachem Bau, in reichen Büscheln; Wuchs kräftig.

Fideline, (Vibert, 1843), Blumen mittelgroß, voll, rosa.

Fleurette, Blumen mittelgroß, voll, zart rosa.

Gracilis, Blumen mittelgroß, voll, rosa.

Hibride parfaite, Blumen mittelgroß, gefüllt, sehr zart rosa.

Illustre beauté, Blumen mittelgroß, voll, rosenfarben.

La Colombe, Blumen groß, gefüllt, lilarosa, schalenförmig; eine vorzüglich schöne Rose.

La Colombienne, Blumen mittelgroß, gefüllt, lebhaft rosa.

La Dauphine, Blumen mittelgroß, gefüllt, zart rosa.

La Senlisienne, (Laffay), Blumen klein, sehr gefüllt, weißrosa mit pfirsichfarbiger Schattirung, von flachem Bau. Ausgezeichnet schöne Rose.

Madame Plantier, Blumen mittelgroß, voll, rein weiß.

Madeline, Blumen mittelgroß, stark gefüllt, schön gebaut, fleischfarbenweiß, mit rosa Berandung.

Maria Stella, Blumen mittelgroß, voll, dunkelrosa.

Nathalie, Blumen klein, gefüllt, hellila.

Nathalie Daniel, (Victor Verdier, 1845); Blumen mittelgroß, sehr gefüllt, blaß pfirsichfarben, schalenförmig. Eine Prachtrose.

Parfaite, Blumen mittelgroß, voll, zartrosa.

Plantier, Blumen mittelgroß, gefüllt, weiß.

Pompon carmin, Blumen klein, voll, prachtvoll carmin, schalenförmig.

Rachel Ruisch, Blumen mittelgroß, sehr gefüllt, fleischfarbig mit weißem Rande, öffnet sich bisweilen schwer.

Rosalba, Blumen klein, voll, rosa.

Rose Pletinck, Blumen mittelgroß, gefüllt, lebhaft rosa.

Roxéllane, Blumen mittelgroß, gefüllt, lilarosa, starkwüchsig.

Sophie d'Houdetot, (Vibert, 1842), Blumen groß, voll, dunkelroth.

Triomphe de Laffay, Blumen groß, sehr gefüllt, zartfleischfarben, von flachem Bau.

Ursule Deveaux, Blumen mittelgroß, gefüllt, zart rosa, in's Weiße übergehend.

H. Rosa indica odoratissima Sweet. Rosa indica fragrans Red. et Th. Ros. 1. 3; Rosa Thea Hort.; Rose à odeur de thé; Rosa odorata Hort. Theerose, aus China 1810 in Europa eingeführt; ihr Vaterland ist daher Ostindien; sie blüht das ganze Jahr hindurch; nicht nur dadurch zeichnet sie sich vor vielen anderen Rosen aus, sondern besonders auch durch den köstlichen Theegeruch, welchen die meisten ihrer Classe aushauchen. Der specifische Charakter der Theerose läßt sich durch folgende Merkmale bezeichnen: Der Habitus ist meistens zart, die Zweige sind schlank, zurückgebogen und nicht stachelnreich, die Rinde glatt. Stacheln zerstreut, hakenförmig, am Grunde zusammengedrückt, die Blätter aus 5, seltener aus 7 Fiederblättchen zusammengesetzt, welche glatt und glänzend, einfach gesägt, unten matt und oft graugrün, das Endblättchen

beträchtlich größer sind. Die Blattstiele sind unten mit einigen kleinen gekrümmten Stacheln besetzt. Afterblätter klein, pfriemenförmig, drüsig. Blumenstiele dick, glatt oder wenig drüsig. Fruchtknoten rund, glatt graugrün. Kelchzipfel einfach, zurückgebogen. Blumen groß, meistens einzeln stehend, nach Thee duftend; Kronblätter breit, flattrig, fast durchschimmernd, blaß fleischfarben oder blaß rosenroth, am Grunde der Kronblätter ins Gelbliche schimmernd. Die Cultur der Theerosen verlangt eine besondere Aufmerksamkeit, sowohl wenn sie im Freien stehen als auch in den Töpfen. Im Freien lassen sich an einer warmen, schutzreichen Stelle und unter angemessener Bedeckung die Theerosen sehr gut durchwintern; nur muß der Boden nicht zu feucht, aber locker und nahrhaft sein. Wenn auch — doch nur bei den Wurzelechten — die Stengel vom Froste leiden, so schadet dieses wenig; man schneidet sie dann ganz hinweg, worauf die Wurzel bald kräftige Schossen treibt, die späterhin mit zahlreichen Blumen geschmückt sind. Auf Rosa canina veredelt, entwickelt die Theerose ihre Blumen besser und werden größer. Manche starkgefüllte Spielarten (überhaupt auch viele andere Varietäten) blühen bei nassem und kaltem Wetter entweder gar nicht auf, oder werden doch sehr unvollkommen; daher thut man wohl, solche in Töpfe zu pflanzen und während der Blüthezeit unter Glas zu stellen. Ganz richtig bezeichnet Herr Alfred Topf in seinem „Rosengärtner" (Erfurt 1857) das Verfahren als eine verkehrte Behandlung, „wenn die Theerosen gegen den Winter aus dem Lande genommen und im Frühjahre wieder eingepflanzt werden, da hierdurch ihr Wachsthum und die Entwickelung der Blüthen sicherlich gestört wird. Bei der Cultur der Theerosen ist der kurze Schnitt ein Haupterforderniß, doch bei den veredelten mäßige man diesen ja bedeutend! Ueberhaupt unterlasse man zu keiner Zeit die abgeblühten Blumen sogleich bis zu dem nächsten kräftigsten Auge vermittelst einer Rosenscheere oder eines Messers zu entfernen. Von allen Rosensorten sind die Theerosen am meisten zur Topf- und zur Treibcultur geeignet.

Unter-Varietäten:

Abricoté, Blumen groß, gefüllt, aprikosenfarbig oder weiß mit blaßgelb überhaucht, Basis der Petalen beinahe gelb, schalenförmig.

Adam, Blumen sehr groß und voll, lebendig lachsfarbig rosa, kugelförmig; Wuchs kräftig. Eine herrliche sehr wohlriechende Rose.

Adelaide, Blumen voll, klein.

Adeline Camille, Blumen groß oft sehr groß, gefüllt, weiß.

Adolphine, Blumen groß, voll, kupferrosa.

Affine, Blumen groß, stark gefüllt, zart fleischfarben.

Afrania, Blumen groß, stark gefüllt, weißlich, im Centrum mit gelb-fleischfarbigem Schimmer.

A grandes fleurs, Blumen groß, voll, rosa.

Aigle de Meaux, Blumen mittelgroß, Füllung und Bau schön, weiß mit röthlichem Anhauche.

Ajax, (Oger 1852), Blumen mittelgroß, voll, gelblich mit dunklerem Centrum.

Alba scandens, Blumen mittelgroß, halbgefüllt, etwas flatternd, schön weiß, in der Mitte gelblich oder fleischfarbig mild angehaucht.

Albion, Blumen gefüllt, weiß.

Alexandre Rollard, Blumen mittelgroß, gefüllt, hellroth.

Alexina, Blumen groß, voll, zart weiß.

Aline, Blumen mittelgroß oder groß, sehr voll, rosa.

A odeur Muscate, Blumen groß, dicht gefüllt, von Becherform in Centifolienbau übergehend, weiß, in der Mitte matt rosa; sanfter Muscatellergeruch.

Amedée, Blumen groß, oft sehr groß, voll, zart incarnat, im Centrum feuriger; sehr feiner Geruch.

Amoena (in manchen Catalogen Amona oder Amenia genannt), Blumen groß, gefüllt, schön gebaut, sanft hellroth, an der Basis dunkler, oft am Rande mit weißlich fleischfarbiger Einfassung. Sehr schön.

Amour des Dames, (Lartay, 1851), Blumen mittelgroß, voll, aschrosafarbig, doldenblüthig.

André Thouin, Blumen mittelgroß, gefüllt, weißlich rosa.

Anemone Thea Rose, Blumen gefüllt, schön rosa, dann fleischfarben, in Rispen.

Anisette, (Guillot, 1852), Blumen mittelgroß, voll, lilaweiß, mit Anisgeruch.

Antherose, Blumen groß, stark gefüllt, weiß im Centrum gelblich fleischfarben.

Antoinette Bouvage, Blumen groß, voll, fleischfarbigweiß.

Arabella, Blumen mittelgroß, voll, gelblichweiß.

Arance de Navarre, Blumen mittelgroß, gefüllt, kugelförmig, hellroth, sehr wohlriechend.

Archiduchesse Thérèse Isabelle, Blumen groß, voll, gelblich, schalenförmig.

Archimède, (Robert, 1856), Blumen sehr groß, voll, rosa, mit Chamois schattirt, mit dunklerem Centrum, kugelförmig, trägt die Blume frei.

Auguste Oger, (Oger), Blumen groß, sehr gefüllt, hellrosa mit kupferfarbenem Centrum, kugelförmig.

Auguste Vacher, (Lacharme, 1853), Blumen mittelgroß, gefüllt, gelb mit kupferroth nüancirt und goldenem Wiederschein.

Aurea, (auch flava), eine bisweilen sehr schöne Spielart der Thea lutea, gewöhnlich etwas lichter gelb, in der Mitte dunkler, mehr gefüllt.

Aurora, Blumen groß, voll, weiß, vom feinsten Fleischfarbigen bis zum zarten Orange und Roth nach der Mitte schattirt.

Barbot, Blumen groß, voll, gelblich weiß, rosa mit lachsfarbener Berandung, kugelförmig.

Bardon, Blumen mittelgroß, gefüllt, zartrosa.

Baronne de Savigny, (Desprez, 1854), Blumen groß, sehr gefüllt, blaß fleischfarben, mit viel dunklerem Centrum.

Bause, Blumen groß, stark gefüllt, blaßgelb, öffnet sich schwierig.

Belle Allemande, Blumen groß, halbgefüllt, fleischfarben, bisweilen heller, bisweilen mit sanftem Rosa überhaucht, sehr wohlriechend.

Belle Archinto, Blumen stark, gefüllt, groß, tellerförmig, zierlich, voll kleiner, gerundeter Mittelblätter, im Centrum feurig carmin, das sich nach dem Rande hin strich- und punktweise in Rosa, Incarnat und Weiß verliert.

Belle Buffon, Blumen mittelgroß, gefüllt, niedlich gebaut, rosenröthlich lila mit blasserem Rande.

Belle des Moulins, Blumen sehr groß, voll, fleischfarbig weiß, von vollkommen schönem Bau.

Belle de Traversié, Blumen mittelgroß, voll, gelblich weiß.

Belle Elise, Blumen mittelgroß, gefüllt, tellerförmig, incarnat mit Weiß und rosenröthlich durchwaschen, schön wegen der gedrängten Masse großer gelber Staubbeutel; lieblich zarter Geruch.

Belle Emilie, Blumen groß, sehr gefüllt, elegant gebaut, vielblumig, schön weiß mit gelbem und fleischfarbigem Hauche in der Mitte. Bisweilen ganz mit Incarnat überhaucht und mit einzelnen röthlichen Flecken gesprenkelt. Sehr schön.

Belle Fedore, Blumen mittelgroß, voll, fleischfarben.

Belle forme, Blumen groß, oft sehr groß, sehr gefüllt, anfänglich becher- dann centifolienförmig; hellroth mit dunkelroth und dunkellila durchwaschen.

Belle Hélène, Blumen groß, gefüllt, schön gebaut, hellrosa mit Fleischfarbe und Weiß sanft durchwaschen.

Belle Isidore, Blumen gefüllt, weißlich fleischfarben.

Belle Marguérite, Blumen groß, stark gefüllt, Bau edel, lila mit Roth überhaucht und getuscht. Prachtblume.

Belle Melanie, Blumen mittelgroß, gefüllt, fleischfarben.

Belle Octavie, Blumen groß, gefüllt, schön gebaut, sanft rosenroth, oft fleischfarbig und am Rande heller wie mit Weiß überhaucht.

Belle Sophie, Blumen mittelgroß, voll, lilarosa.

Belle Traversi, Blumen mittelgroß, stark gefüllt, weiß, oft mit rosa nüancirt.

Belle Zaire (oft in Catalogen Belizar genannt und eigentlich Bengale), Blumen mittelgroß, gefüllt, lichtcarmin, mit pfirsichblüthenfarbiger Berandung, mit weißen Punkten und Strichen. Prachtrose.

Berquemann, (in mehreren Catalogen Bergmann), Blumen groß, sehr gefüllt, zart rosa, öffnet sich schwer.

Berthollet, (Robert, 1856), Blumen mittelgroß, voll, in der Peripherie rosenfarben im Centrum dunkelaprikosenfarbig, von schönem flachen Bau, in Büscheln, auf geraden Blüthenstielen.

Besnier, Blumen gefüllt, rothpurpur.

Beurre frais, Blumen sehr groß, halbgefüllt, schön weiß, nach der Mitte hin grünlich gelb, oft ganz wie in mildes Grüngelb getaucht. Eine vorzüglich schöne Rose.

Bien aimé Hain, vielblumig, klein, sehr gefüllt, zierlich gebaut, Mischung von Incarnat, Pfirsichblüthe und Rosa; feiner Geruch.

Blanche de Soleville, (Pradel, 1854), Blumen groß, voll, weiß, mit Kirschroth überduftet.

Blanc de Suchet, Blumen mittelgroß, gefüllt, weiß.

Bocage, Blumen groß, gefüllt, gelblich weiß.

Boisdron, Blumen mittelgroß, voll, fleischfarbigrosa.

Bon Silène, Blumen groß, voll, veränderlich purpurn.

Bougère, Blumen groß, voll, hortensienrosa, schalenförmig. Wuchs kräftig.

Bougrée, Blumen groß, sehr gefüllt, lilaröthlich, je nach dem Lichte in Rosa oder Lila mehr spielend.

Boule de Neige, Blumen groß, gefüllt, halbkugelförmig, weiß mit Anhauch von Gelb und Grün.

Boulogne, Blumen groß, gefüllt, weißlich rosa und lila.

Bourbon, Blumen groß, starkgefüllt, weiß, im Centrum oft grünlich.

Bouteland, Blumen sehr groß, stark gefüllt, incarnat; wie durch einen Lilaschleier betrachtet.

Boutrand, Blumen groß, oft sehr groß, gefüllt, hellrosa.

Buret, Blumen groß, voll, carmoisin, mit Purpur überhaucht, kugelförmig; reichblühend und sehr wohlriechend.

Cambaut, Blumen mittelgroß, gefüllt, zartrosa.

Canari, (Guillot, 1852), Blumen mittelgroß, nicht ganz gefüllt, canariengelb, reichblühend und von kräftigem Wuchse.

Caroline, Blumen groß, voll, blaßrosa, mit Fleischfarbe schattirt, schalenförmig; trägt die Blumen gut.

Cassio, Blumen mittelgroß, stark gefüllt, gelblich.

Cassius, Blumen mittelgroß, nicht sehr gefüllt, incarnat in der Mitte mit Rosahauch, an den Rändern oft weißlich.

von sanftem Rosenroth mit Fleischfarbe und Weiß; viel blühend, Besonders schön auf Centifolien oculirt.

Egine à odeur d'anisette, Blumen groß, sehr gefüllt, schön gebaut, incarnatweiß, von angenehmen Wohlgeruch.

Elisabeth d'Oazon, Blumen groß, dicht gefüllt, schön gebaut, zarteſtes Gemiſch von Blaßroſa, Incarnat und weiß, sehr feiner Wohlgeruch.

Elise Mercoeur, Blumen groß, voll, dunkelroth, schalenförmig.

Elise Sauvage, Blumen groß, voll, gelblich, doch mitunter in Roth und Gelb ſpielend, schön kugelförmig.

Emilie d'Abancourt, Blumen mittelgroß, schön gefüllt, weiß, der Diana v. Bollwiller ähnlich.

Etoile, Blumen mittelgroß, oft klein, sehr gefüllt, die Petalen sehr ſpitz und fein rothviolet; nette Sternform.

Eugénie Desgâches, Blumen groß, voll, roſa, schalenförmig.

Eugénie Hardy, Blumen mittelgroß, voll, weiß, fleiſchfarben überhaucht.

Eugénie de Jouvain, Blumen mittelgroß, voll, fleiſchfarben weiß.

Ezard, Blumen groß, faſt gefüllt, fleiſchfarbig roſa mit Aurora reichblühend.

Fafait (Triomphe d'Orléans), Blumen groß, oft sehr groß, stark gefüllt, rein weiß, von schönem Bau.

Fakir, Blumen groß, gefüllt, roſa fleiſchfarben, wohlriechend.

Fanny Boydt, Blumen mitlelgroß, voll, weiß, im Centrum gelblich.

Favart, Blumen groß, gefüllt, roſa nüancirt mit gelbem Wiederſchein.

Fiancée d'Abidos, Blumen mittelgroß, gefüllt, weiß, mit gelblich-roſa ſchattirtem Centrum.

Fils flon, Blumen mittelgroß, gefüllt, incarnat, bisweilen mit Blaßroſa angehaucht und ſchattirt.

Flaves cens, Blumen groß, sehr gefüllt und dicht gebaut, sehr zart blaßgelb.

Fleur de Cyprès, (oft de Cypris geſchrieben) Blumen mittelgroß und groß, mehr oder minder gefüllt, zierlich geformt, zart incarnat.

Floralie, Blumen mittelgroß, gefüllt, fleiſchfarben.

Fragoletta (oder Roi des Belges), Blumen groß, gefüllt, blaßroſa mit etwas Carmoiſin.

Frame blanche, Blumen groß, ſchön gefüllt, Bau und Form wie bei Thea Stephanie, die Farbe etwas bleicher, bis ins Milchweiße verſchwimmend.

Frédéric Weber, Blumen mittelgroß, voll, roth.

Galathée, Blumen mittelgroß, stark gefüllt, rahmfarbig.

Gama, Blumen groß, voll, fleischfarben.

Général Chassé, Blumen groß, gefüllt, rosa.

Général Tartas, (Bernéde), Blumen groß, sehr lebhaft dunkelrosa, immer mit Blumen bedeckt, effektvoll.

Général Valaze, Blumen groß, zartfleischfarben, im Centrum rosa.

Général Vallée, Blumen groß, sehr voll, weiß im Centrum lebhaft rosa, eine prachtvolle Rose!

Géorge de Francé, Blumen mittelgroß, gefüllt, chamoisgelb.

Géorge Sand, Blumen groß, fast gefüllt, rosa.

Gervais Rouillard, Blumen mittelgroß, gefüllt, hellroth.

Gigantesque, Blumen sehr groß, gefüllt, fleischfarbig, mit Rosa schattirt.

Gloire d'Angers, Blumen groß, halbgefüllt, schalenförmig, glänzend hellpurpur, in der Mitte jeder Petale etwas dunkel sammetig, erscheint noch feuriger durch blendend gelbe große Staubbeutel.

Gloire d'Esquermes, Blumen mittelgroß gefüllt, roth.

Gloire de Dijon, (Jacotot, 1853), Blumen sehr groß, voll, lachsfarbengelb, im Verblühen mit Carmin gerandet, von der Form der Souvenier, de Malmaison, den köstlichsten Wohlgeruch duftend.

Gloire de Hardy, (Rose Hardy du Luxembourg), Blumen groß, locker gefüllt, rosa, stark duftend.

Gloire d'Isly, Blumen mittelgroß, fast gefüllt, fleischfarbigrosa mit dunklerem Centrum.

Gonda, Blumen mittelgroß, gefüllt, weiß mit broncefarbigem Centrum, kugelförmig.

Goubault, Blumen sehr groß und voll, hellroth mit aurorafarbigem Centrum, von flachem Bau, sehr wohlriechend.

Governativa, Blumen groß, hübsch gefüllt, Bau der Bengale formosa, rosa mit hellroth, zierlich geadert, fein aber schwach duftend.

Gracilis, Blumen groß, sehr gefüllt, schön geformt, Incarnat mit sanftem Rosa durchwaschen.

Grandidier, Blumen groß, voll, rosa schattirt.

Grandiflora, Blumen groß, nicht sehr gefüllt, oft flatterig jedoch schön gebaut, blaßröthlich mit Weiß und Roth gezeichnet. Auf Centifolien oculirt — sehr schön.

Grison, Blumen sehr groß, sehr gefüllt, oft voll, köstlich gebaut, feurig rosa, oft mit carmin Anhauch.

Hamon, Blumen groß und voll bisweilen gefüllt, rosa in

Purpur verlaufend, im Centrum aurorafarbig, schalenförmig und den feinsten Arom duftend.

Hardy, Blumen mittelgroß, sehr gefüllt, roth, in brillant-Rosacarmin übergehend, schalenförmig, trägt die Blume gut, sehr wohlriechend.

Henri IV, Blumen mittelgroß, sehr gefüllt, reizend gebaut, zart pfirsichblüthenähnlich, rosa mit incarnat Rand und feurigem Kern.

Hétéroclite, Blumen groß, stark gefüllt, Bau der Superba, carmin mit hellponceau und rosa schattirt.

Hippolyte, Blumen groß, gefüllt zartrosa.

Honneur de Flandre, Blumen groß, voll, dunkelrosa.

Hortense, Blumen groß, voll, blaßrosa.

Huet, Blumen sehr groß, reich gefüllt, üppiger Bau, weißlich und gelblich mit Incarnat durchwaschen, eine der schönsten Nankin-Nüancen.

Hymenée, Blumen groß, sehr gefüllt, gelblich weiß, mitunter zart mit Roth überhaucht.

Icarie, Blumen mittelgroß, voll, fleischfarben, mit sehr dunklem Centrum.

Imperatrice Eugenie, (Pradel, 1853), Blumen mittelgroß, stark gefüllt, schwefelgelb im Centrum weißlich, in Carmin verlaufend.

Irma, Blumen groß, gefüllt, rosa.

Jane Shore, Blumen groß, oft sehr groß, hübsch gefüllt, oft voll, reizend gebaut, hell rosa, bald ins Incarnat, bald ins Dunkelrosa spielend.

Jaunatre, Blumen groß, voll, gelblich.

Jaune ancien, Blumen groß, gefüllt und stark gefüllt, unverändert hellgelb.

Jaune panachée, (Jean Panaget, etc. in manchen Catalogen Jane panachée genannt), Blumen groß, sehr gefüllt, durchaus gelblichweiß, in der Mitte dunkelgelb, oft bis zum Orange sich steigernd, nicht selten am Rande mit rothen Fäden nelkenartig bezeichnet. Ist eine sehr schöne Rose, blüht aber zuweilen ungern.

Jeune Arcole, Blumen mittelgroß, voll, dunkelrosa.

Josephine Malton, Blumen groß, sehr voll, gelblich weiß, mit etwas Roth im Centrum, schalenförmig. Muß vorzüglich gut gegen Frost geschützt werden.

Jules Desmont, Blumen mittelgroß, wenig gefüllt, schön becherförmig, zartrosa mit Incarnat und Weiß.

Jules Felices, Blumen groß, schwach gefüllt, Bau ziemlich flach und locker, blaßrosa.

Julie, Blumen mittelgroß, Füllung und Bau ziemlich gut, weiß mit Rosa zierlich verwaschen.

Julie Mangais, Blumen groß und voll, fleischfarben, mit weißlicher Berandung, von flacher Form; sehr wohlriechend.

L'Abbé Marcelin, (Pradel, 1853), Blumen groß, gefüllt, kupferrosa, reichblühend.

La Caméléon, (Laffay), Blumen gefüllt, flach, rosa, dunkelcarmin nüancirt, mit starkem Theeduft.

Lactea grandiflora, Blumen mittelgroß, selten sehr groß, schwach gefüllt, milch- und noch häufiger perlweiß.

La Celeste (Celestial Tea-R.), Hibride, Blumen voll, sehr groß, blaßrosa, stark duftend.

Lady Balcombe, Blumen groß, oft sehr groß, stark gefüllt, der Bella Donna ähnlich gebaut, weiß mit wechselndem Anhauche von gelblich, grünlich, röthlich in der Mitte, sehr angenehmer Geruch.

Lady Granville, Blumen mittelgroß, sehr gefüllt, blaßrosa mit fleischrothem Anhauch, schalenförmig; frei blühend.

Lady Warrender, Blumen groß oder mittelgroß, rein weiß, in der Mitte schwefelgelber Anhauch, die äußeren Petalen liegen ganz flach, die inneren bilden eine schöne knospenähnliche Krone.

La Nymphe, Blumen gefüllt, fleischfarben, im Centrum gelb, wohlriechend.

La Sylphide, Blumen sehr groß, sehr voll, blaßrosa.

Laurette, (Robert, 1853), Blumen groß, gefüllt.

Lavinie Dariule, Blumen groß, hübsch gefüllt, weiß, sehr elegant mit incarnat Lila am Rande überhaucht, becher- dann schalenförmig, wobei gern in der Mitte eine geschlossene Blättermasse wie eine Knospe stehen bleibt.

Leda, Blumen mittelgroß, gefüllt, zart weiß, zuweilen mit einem gelblichen oder grüngelblichen Schimmer versehen, schalenförmig.

Leonide, Blumen mittelgroß, gefüllt, hat nicht selten gleichzeitig blühend weiße und fleischfarbig weiße Blumen, in der Mitte mit gelblich-röthlichem Schimmer.

Léontine de Laporte, (Pradel), Blumen groß, gefüllt, gelb, ins Isabellfarbene übergehend.

Léon Félize Bigot, Blumen groß, gefüllt, hellroth nüancirt.

Leukoskiorrhodon, Blumen groß, schön gefüllt, Bau der Bella Donna, milchweiß, an den Kanten mit sanftestem Rosa angehaucht, oft damit nur gerändert.

Lewson Gower, Blumen mittelgroß, voll oder sehr voll, helllachsfarbig rosa, an den Nägeln der Petalen gelblich.

Lilacina, Blumen mittelgroß, gefüllt, geschlossen gebaut, oft centifolienförmig, lilaröthlich durchwaschen.

Louis Philippe (de Cels), Blumen groß, Füllung und Bau hübsch, glänzend hellrosa.

Louis XVIII., Blumen groß und sehr groß, sehr gefüllt, oft voll, reizend gebaut, hellrosa, bald ins Incarnat, bald ins Dunkelrosa spielend.

Louise de Savoie, (Ducher, 1854), Blumen groß, sehr gefüllt, schwefelgelb, mitunter hellgelb.

Lucile Dubourg, Blumen mittelgroß, gefüllt, zartrosa.

Lutea (sulphurea), Blumen ganz groß, halbgefüllt, becherförmig, später flatternd, schwefelgelb, in der Mitte etwas dunkler.

Lutea striata, Blumen groß, gefüllt, wie Bella Donna gebaut, weiß mit Schwefelgelb an der Basis der Petalen angehaucht, oft mit einzelnen röthlichen Flecken und Strichen.

Lutescens, Blumen sehr groß, nicht sehr gefüllt, matt weiß, mit gelblichem, nach der Mitte beinahe gelbem Scheine, sehr starker Theegeruch übrigens in Allem der Lutea sehr ähnlich.

Lutescens mutabilis, Blumen groß, gefüllt, sehr schön geformt, reichblühend, besonders köstlich auf Centifolien oculirt), weiß, in der Mitte wechselnd grünlich, gelblich, röthlich, orange angehaucht.

Lyonnaise, Blumen sehr groß, gefüllt, zuerst becher- dann schalenförmig, fleischfarbig mit hellerem Teint und mit rosenroth tingirt, oft durchaus heller, oft ganz rosenröthlich.

Maccarthy, Blumen groß und sehr groß, stets gefüllt, oft sehr reich, hellrosa, mit dunklerem Anhauch.

Madame Anais Cabrol (Pradel, 1851), Blumen groß, gefüllt, rosa mit blaß sammetig Roth.

Madame Barillet Deschamps, (Bernède, 1854), Blumen groß, gefüllt, weiß, leicht mit Gelb tingirt; von überaus schönem Bau.

Madame de Beaux, Blumen groß, voll, weiß, mit kupferfarbigem Centrum.

Madame de Vatry (Modeste Guérin), Blumen groß, sehr gefüllt, dunkelrosa.

Madame Bourjade, (Pradel), Blumen sehr groß, gefüllt, weiß.

Madame Bravy, Blumen groß, voll, fleischfarben weiß, schalenförmig.

Madame Chavant, Blumen groß, sehr voll, rosa.

Madame Compton, Blumen mittelgroß, gefüllt, schön gebaut, feurige Mittelfarbe zwischen Carmin und Ponceau, angenehm duftend.

Madame de Rohan, Blumen groß, voll, blaßrosa.

Madame Dupuis, Blumen sehr groß, reich gefüllt, beinahe ganz schalenförmig, flach, weiß, im Centrum röthlich gelb.

Madame Feray, Blumen mittelgroß, oder groß, gefüllt, gelblich.

Madame Galez, Blumen mittelgroß, Füllung und Bau

hübſch, weiß mit Blaßgelb überhaucht und in der Mitte ſchattirt.

Madame Guérin, Blumen groß, Füllung ziemlich reich, Bau gut, reinweiß.

Madame Jacqueminot, Blumen groß und voll, weiß mit gelbem Centrum, ſchalenförmig.

Madame la Princesse Adélaide, Blumen groß, Füllung ziemlich reich, Bau gut, oft etwas flach, ſchön ſchwefelgelb.

Madame Lehardelay, (Oger 1852), Blumen groß, voll, hellſchwefelgelb.

Madame Maurin, (Guillot 1853), Blumen mittelgroß, voll, weiß, lachsfarbig ſchattirt.

Madame Melanie Willermoz, (Lacharme 1849), Blumen groß, ſehr voll, ſchön gebaut. Zart weiß fleiſchfarben, nach Innen roſakupferfarben, ſehr reichblumig.

Madame Pauline Labonté, (Pradel, 1852), Blumen groß, voll, ſalmroth.

Madame Roussel, Blumen groß, Füllung und Bau gut, weiß, röthlich überhaucht, ſehr ſchön.

Madame Senez, (Pradel 1852), Blumen mittelgroß, voll, ſtrohgelb, bisweilen mit roſenroth gerandeten Petalen.

Madame Sylvester, (Verdier), Blumen mittelgroß, gefüllt, weiß mit gelblichem Centrum.

Madame Tissot, Blumen mittelgroß, ſtarkgefüllt, weiß, je nach Boden und Standort, zart mit Gelb, Incarnat und Lila im Herzen angehaucht.

Mademoiselle de Salvandy, Blumen mittelgroß, ſehr leicht gefüllt, blaßgelb bis ins Weißliche verlierend.

Mademoiselle Jeanne de Gironde, Blumen groß, voll, gelblichfleiſchfarben, kirſchroth geadert und ſchattirt.

Magnus Ladulus, Blumen groß, oft ſehr groß, Füllung und Bau ziemlich gut, blaßroſa, mit glänzendem Roſa ſchattirt.

Malmort, Blumen mittelgroß, voll, hellroſa.

Mansais, Blumen groß, ſtark gefüllt, roſa, mit gelblich roſenfarbiger Schattirung, ſchalenförmig, ſehr angenehm duftend.

Maréchal Bugeaud, Blumen groß, ſehr voll, glänzend roſa, ſchalenförmig; eine prachtvolle Roſe.

Maréchal Ney, Blumen mittelgroß, voll, incarnat mit weißlich gelichtet, halbkugelförmig.

Maréchal Valée, Blumen mittelgroß, voll, hellroſa, an den Rändern in Incarnat und Weißlich verlaufend.

Marguerite, Blumen mittelgroß, gefüllt, roſenroth.

Marie de Medicis, Blumen groß, oft ſehr groß, gefüllt, roſa, in der Mitte ein ſchöner gelblicher Schimmer, Bau elegant.

Marie de Beaux, (Guillot), Blumen groß, weiß, im Centrum kupfrig fleiſchfarben, gefüllt.

Marie Roland, (oft fälschlich Madame Roland geschrieben), Blumen groß, oft sehr groß, wenig gefüllt, schalenförmig, fleischfarbig rosa mit hellerem Rande.

Marie Stuart, Blumen gefüllt, gelblichrosa.

Marquise d'Ivry, Blumen groß, gefüllt, hellrosa.

Ma Tante Aurore, Blumen mittelgroß, gefüllt, rosa, mit gelblichem Centrum.

Mathilde, Blumen gefüllt, lilaviolet.

Melanie Oger, (Oger 1851), Blumen mittelgroß, voll, gelblichweiß, mit dunklem Centrum.

Melanie Willermoz = Madame Melanie Willermoz, (Lacharme 1849), Blumen groß, gefüllt, weiß mit gelblichem Schein und oft mit Roth leicht überhaucht; von sehr schönem Bau.

Melleville, Blumen groß, gefüllt, rosa.

Merlet de Laboulais, Blumen groß, voll, gelblichroth, oft mit Braun und Carmoisin schattirt.

Mirabilis, Blumen mittelgroß, voll, aprikosengelb, mit Rosa schattirt, schalenförmig; veränderlich.

Miranda, Blumen groß, fast gefüllt, kugelförmig weiß, im Centrum mit Rosa verwaschen.

Moirée, Blumen sehr groß und voll, auroragelb, mit dunklerem Centrum, von feiner Schalenform; sehr wohlriechend.

Mondor, Blumen groß, voll, im Centrum chamois, an den Rändern der Petalen kupferrosafarbig, bisweilen lackroth angehaucht, schalenförmig.

Moreau, Blumen groß, sehr gefüllt, schön geformt, weiß mit grün an der Basis, mit Fleischfarbe und Roth an einigen Blättern tingirt.

Morpheus, Blumen sehr groß, dicht gefüllt, centifolienförmig, röthlichviolet, nach Innen bis zum Carmin gelichtet.

Narcisse, Blumen groß, oft sehr groß, gefüllt, Bau edel, schön gelb, nach dem Rande hin heller in Weiß auslaufend.

Néreïde, Blumen groß, Füllung und Bau ziemlich weiß mit Gelb zart überhaucht.

New Yellow, (Lutea nova). Eine englische Hibride. Blumen groß und sehr groß, Füllung und Bau der Lutea, kleineres, tiefgesägtes und dünneres Laub. Mitunter blendend weiß und nur von der Mitte aus wie mit Schwefelgelb übergossen; mitunter durchaus matt schwefelgelb in der Mitte etwas dunkler.

Nid d'amour, Blumen groß, gefüllt, weiß, im Innern fleischfarbig.

Nina, Blumen groß, sehr voll, weiß und zartrosenroth, kugelförmig, reichblühend.

Niphitos, Blumen sehr groß, und gefüllt, weiß mit blaßlimonienfarbigem Centrum.

Nisida, Blumen mittelgroß, sehr voll, rosa-aurorafarbig, schalenförmig; von sehr angenehmen Duft.

Nitida, Blumen groß, gefüllt, zartrosa und gelblich, sehr wohlriechend.

Nouvelle Nanquin, Blumen groß, halbgefüllt, schön geformt, incarnat mit gelblichem Schimmer, reich blühend, den köstlichsten Wohlgeruch duftend.

Nova Frommont, (New Frommont, Nee Aframont, sogar Neca fromont, in einzelnen Catalogen geschrieben), Blumen groß, gefüllt, weiß mit röthlichem Schimmer, dazu auf manchen Blättern röthliche Tincturen.

Nymphe Egerie, Blumen gefüllt, rosa fleischfarben.

Odeur de muscate, Blumen mittelgroß, voll, zartfleischfarben, mit Muscatgeruch.

Odorata, Blumen groß, gefüllt, blaßrosa, sehr wohlriechend; die älteste unter den Theerosen.

Olympe, (Olympie), Blumen groß, gefüllt, Bau schön gedrungen, leuchtend roth.

Pactole, (Le), Blumen mittelgroß oder groß, voll oder gefüllt, eine der gelbsten unter den Theerosen.

Paeoniflora, Blumen groß, voll, hellroth.

Pair de France, Blumen groß, voll, dunkelroth.

Panachée, Blumen groß, gefüllt, oft nur halbgefüllt, weiß in der Mitte röthlich, mit mattem Roth gefleckt, geflammt gestreift.

Parfaite, Blumen mittelgroß, gefüllt, nett gebaut, hell und dunkler carmin durchwaschen, in der Mitte weiß, Staubbeutel auffallend groß und gelb; sehr feiner Geruch.

Paris, Blumen groß, gefüllt, lebhaft rosa.

Pauline Plantier, Blumen mittelgroß, voll, weiß mit zartem Gelb marmorirt oder überhaucht, zierlich kugelförmig.

Pellonia, Blumen groß, sehr gefüllt, gelblich weiß, mit fleischfarbig angehauchtem Centrum, kugelförmig, sehr angenehm duftend.

Pepin le Bref, Blumen mittelgroß, gefüllt, Hortensienrosa.

Perfection, Blumen mittelgroß, voll, fleischfarben, mit zugespitzten Petalen.

Petite Herva, Blumen mittelgroß, gefüllt blaßrosa, in der Mitte ganz hell, am Rande dunkler, sehr wohlriechend.

Pharaon, Blumen groß, oft sehr groß, gefüllt, hellrosa; Wuchs sehr kräftig und durch den bedeutenden Blüthenreichthum eine wahre Paradepflanze für einzelne Aufstellung auf Rasen u. dgl.

Pierre Fitte, Blumen mittelgroß und groß, reich gefüllt weiß, gelblich oder röthlich in der Mitte angehaucht.

Potard, (Pottard), Blumen mittelgroß, schön gefüllt, zart carmin, nach der Mitte heller, die Basis der Blumenblätter grünlich oder gelblich, Wohlgeruch stark.

Prince de Salerno, Blumen mittelgroß, gefüllt, weiß und fleischfarben.

Prince Esterhazy, Blumen sehr groß und voll, fleischfarben mit rosigem Centrum, kugelförmig; von dem köstlichsten Wohlgeruch.

Princesse Adélaide, Blumen sehr groß und voll, strohfarben, am Rande bläsſer, von schönster Schalenform mit herrlichem Wohlgeruche.

Princesse Hélène, (Luxembourg), Blumen sehr groß und voll, weiß mit gelblichem Centrum, schalenförmig.

Princesse Helene, (Modeste), Blumen mittelgroß, voll, reinweiß.

Princesse de Joinville, Blumen groß, voll, hellchamoisrosa.

Princesse Marie, Blumen groß, voll, blaßrosa, kugelförmig, veränderlich.

Prolifera, Blumen mittelgroß und groß, gefüllt, vom zartesten fleischröthlichen Weiß, herrlichem Geruch, reichblühend. Sehr beliebt.

Queen Victoria, Blumen groß, voll, kugelförmig, blaßgelb.

Red Tea Rose, (rubra), Blumen gefüllt, carmoisin, wohlriechend.

Reine de Cythère, Blumen mittelgroß, gefüllt, dunkel kirschroth.

Reine de Golconde, Blumen mittelgroß, gefüllt, fleischfarbig rosa, stark duftend.

Reine de Paestum, Blumen groß, stark gefüllt, weiß, im Centrum gelblich fleischfarben.

Reine des Belges, Blumen groß, voll, gelblichweiß, kugelförmig.

Reine Victoria, Blumen groß, gefüllt, gelblich. Ist wohl synonym mit Queen Victoria.

Renéé, (Renne, Rennes oft geschrieben), Blumen groß, sehr gefüllt, edel geformt, reinster Carmin mit Scharlach gelichtet.

Renommée, (la), Blumen groß, Füllung reich oft sehr reich, Bau edel, weiß mit gelblich überhaucht und in der Mitte gelblich strahlend.

Rêve du bonheur, Blumen mittelgroß, sehr voll, aurorafarbig, oft in Roth überspielend.

Rhadamiste, Blumen gefüllt, fleischfarben.

Robert Bruce, Blumen mittelgroß, gefüllt, weiß mit röthlichgelbem Centrum.

Roi d'Italie, Blumen mittelgroß, gefüllt, weiß und fleischfarbig.

Roi de Saxe, Blumen mittelgroß, nicht sehr gefüllt, hellrosa mit dunkleren Tinten durchwaschen.

Roi de Siam, Blumen gefüllt, gelblich rosa.

Romain, Blumen groß, Füllung und Bau gut, weiß mit gelblichem Anflug.

Rose à cinq couleurs, (von Robert Fortune 1843 aus China eingeführt), Blumen gefüllt, weiß, rahmfarbig, carmin panachirt und nüancirt, bisweilen ganz roth*).

Rose du Luxembourg, Blumen groß, sehr voll, rosenfarben, von feiner Schalenform, sehr wohlriechend.

Rubis, Blumen mittelgroß, gefüllt, zart heiter rosa, im Herzen lebhaft rosa.

Safrano, Blumen groß, sehr gefüllt, safrangelb, ins Aprikosenfarbene übergehend; von schönstem Wohlgeruch.

Sémélé, Blumen groß oder mittelgroß, voll, fleischfarben mit aurorafarbenem Centrum.

Silène, Blumen sehr groß und voll, rosa mit Carmoisin, schalenförmig, sehr wohlriechend.

Sir Walter Scott, Blumen groß, gefüllt, prachtvoll rosa.

Smith's Yellow, (oft Thea Smithii, Smith's Gello geschrieben), Blumen groß, gefüllt, schön gebaut, strohfarben, kugelförmig, mit eigenthümlich starkem Duft.

Société d'Agriculture de la Marne, Blumen mittelgroß, voll, dunkelsammtcarmoisin, mit roth schattirtem Centrum.

Solitaire, Blumen groß, sehr voll, hellrosa.

Sombreuil, Blumen groß, fast gefüllt, weiß, leicht mit Rosa schattirt, Blüthenstiele stark, feiner Bau.

Sophie Portal, (Pradel), Blumen mittelgroß, voll, dunkelkirschroth.

Souchet, Blumen gefüllt, weiß.

Souvenir d'un ami, Blumen groß, voll, lachsfarbig, mit Rosa schattirt, schön schalenförmig.

Souvenir du 30. Mai, Blumen groß, voll, rosa und gelb mit kupferfarbigem Centrum, schalenförmig.

Souvenier d'Elisa, (Marest, 1854), Blumen groß, gefüllt, weiß, mit gelblichfarbigem Centrum, kugelförmig.

Speciosa, Blumen gefüllt, lila, mit rosa Berandung.

Stree, Blumen mittelgroß und groß, sehr gefüllt, hellrosenroth, im Herzen noch heller, die äußeren Petalen mit dunkelm Purpur durchzogen und gefleckt.

Strombio, Blumen groß, sehr gefüllt, fleischfarbig weiß, schalenförmig.

Superba modesta, Blumen groß, gefüllt, becherförmig,

---

*) Diese und noch einige andere sind von mehreren bedeutenden Rosenzüchtern in die Categorie der Bengalen gestellt worden; der Verfasser nahm aber die Van Houtte'sche Eintheilung zur Richtschnur an.

später schalenförmig, weiß mit Fleischfarbe überzogen, bisweilen roth gefleckt, mit gelblichem, oft mit Orange-Anhauch in der Mitte.

Sylphide, (La), Blumen groß, voll, fleischfarbig.

Thémis, Blumen gefüllt, blaßrosa, mit Pfirsichgeruch.

Themistocle, Blumen groß, voll, zart fleischfarben, schalenförmig; ist im Centrum ganz ausgehöhlt.

Thouillet, Blumen sehr groß, gefüllt, fleischfarbig rosa.

Thouin, Blumen groß, voll, incarnat mit rosa schattirt.

Triomphe d'Alger, Blumen groß, gefüllt, schalenförmig, feurigrosenfarbig mit carmoisin Berandung; sehr wohlriechend.

Triomphe de la Guillotière, Blumen mittelgroß, Füllung und Bau ziemlich gut, weiß mit mattem Gelb überwaschen.

Triomphe du Luxembourg; Blumen sehr groß und voll, fleischfarben mit Aurora tingirt; sehr wohlriechend.

Turgot, (Robert, 1846), Blumen groß und voll, röthlich carmoisin, mitunter purpurroth.

Valentine, Blumen groß, gefüllt, fleischfarbig.

Valérie, offene Knospe wie bei der Belle forme, Blumen groß, sehr gefüllt, centifolienähnlich gebaut; dann incarnat mit zartrosa, sehr starker Geruch.

Vandael, Blumen groß, gefüllt, rosa mit Lila überhaucht.

Varigated Tea-Rose, Blumen sehr groß, gefüllt, prächtig Kanarienvogelgelb, am Rande lila gestreift, sehr prachtvoll.

Venusta, Blumen groß, fast gefüllt, gelblich weiß.

Vermont, (Beluze), Blumen mittelgroß, gefüllt, carmoisinrosa.

Vicomtesse Decazes, Blumen groß, sehr voll, prachtvoll orangegelb, mit Kupferroth überduftet, schalenförmig.

Victoire modeste, Blumen groß, gefüllt, lebhaft rosa.

Vièrge de Samos, Blumen groß, sehr voll, reinweiß, kupferroth angehaucht, schalenförmig.

Violet, (Buffon), Blumen mittelgroß, etwas flatternd, oft schalenförmig, von Lila bis in's Violet spielend.

Virginie, Blumen groß, stark gefüllt, fleischfarbig, Centrum aurora.

Walter Scott, Blumen groß, mehr oder weniger voll, lebhaft rosa.

William Walace, Blumen groß, nicht reichgefüllt, schalenförmig, heller oder dunkler nüancirt.

I. Rosa indica semperflorens Ser. Immerblühende Rose, bengalische Rose, Monats-Rose; Rosa bengalensis Pers.; Rosa indica Red. et Th. l. c. 1. 3. Vaterland: Ostindien, von wo sie 1789 nach England kam, blüht zu jeder Jahreszeit. Stengel stark, 4 — 7' hoch. Aeste

lang, aufrecht, grün. Stacheln zerstreut, stark, mehr oder minder gekrümmt, röthlich, breit zusammengedrückt. Blattstiele gewimpert, stachlich. Blättchen oft in der Jugend purpurroth oder bräunlich-purpurroth, 3 — 5, glatt, eirund oder elliptisch-lanzettförmig, einfach gesägt, oben glänzend. Blumen häufig rispenständig, mittelgroß, von schwachem Wohlgeruche oder geruchlos, rosenroth oder blaßrosa, auch in verschiedenen Nüancen vom Weißlichen bis zum Dunkelpurpurrothen variirend. Fruchtknoten eiförmig, fast kreiselförmig, meistens glatt; Kelchzipfel mit einigen Anhängseln. Die Bengal- oder hochrothe Chineser-Rose ist gewiß die einzige unter allen den Rosen-Arten, welche in der Spendung der Blüthen am dankbarsten sich beweist. Selbst noch spät im Jahre, wenn nasse und kalte Tage im Herbste ihre Blüthen zurückgehalten haben, erzeugen sie noch Anfang November einen brillanten Flor. Unter ihnen befinden sich sehr schöne, blutroth gefärbte, doch alle sind von ästigem Habitus und mäßigem Wuchse. Nicht alle eignen sich zu Hochstämmen gut, aber wurzelecht wachsen alle üppig und bilden schöne, kräftige, buschige Pflanzen, zumal wenn sie in einem fetten Boden stehen und kurz geschnitten werden, wo sie dann — besonders in Klumps auf Rasenplätzen gepflanzt, eine Hauptzierde eines Garten sind. Hinsichtlich der Cultur im freien Lande gilt im Allgemeinen dasselbe, was bei den Theerosen gesagt worden ist, sie lieben eine kräftige, fette Erde, im Winter den nöthigen Schutz gegen Kälte, und müssen alljährlich kurz beschnitten werden, worauf sich dann die üppigsten Triebe entwickeln, welche die schönsten und größten Blüthen erzeugen. Viele Varietäten, insbesondere aber die Hibriden, sind vorzüglich für das freie Land geeignet, und letztere sind nicht nur meistens hart genug, bei geringem Schutze eine größere Kälte im Freien zu ertragen, sondern sie blühen hier auch weit leichter und vollkommener, als in Töpfen. Sämmtliche Varietäten müssen — wie schon oben erwähnt — nicht nur im Frühjahr (März oder April) auf 3 — 4 Augen, sondern auch gleich nach der Blüthe etwas beschnitten werden; nur die Hibriden beschneidet man größtentheils wenig oder gar nicht, da ihr Wuchs in der Regel viel üppiger ist und durch das Beschneiden dann nur viele Aeste, aber wenig Blüthen erlangt werden.

Unter-Varietäten:

Abbé Delacroix, Blumen mittelgroß, gefüllt, rosa, von schönem Bau.

Abbé Mioland, Blumen groß, gefüllt, purpurn, kugelförmig.

A bois strié, Blumen ganz gleich der gewöhnlichen Bengale

Acanthée, Blumen gefüllt, hellrubinroth.

Adeline de Come, Blumen gefüllt, rein weiß, Herz gelb.

Aetna, Blumen sehr voll, rosa, dann feuerroth werdend, Knospen schwarz purpur.

A feuilles luisantes, Blumen mittelgroß, voll, weiß und rosa nüancirt.

Africain, Blumen gefüllt, purpurcarmoisin.

Aglaë Loth, Blumen gefüllt, weiß, fleischfarben schattirt.

Ainé Desprez, Blumen klein, gefüllt, rosa violet, in der Mitte weiß.

Alba, Blumen mittelgroß, gefüllt, weiß, strohfarben überhaucht, schalenförmig.

Aline, Blumen halbgefüllt, glänzend purpur, in der Mitte weiß.

Alcine, Blumen groß, voll, dunkelkirschroth, mit purpurnem Hauch, schalenförmig.

Alexina, (Beluze), Blumen gefüllt, groß, gelblich weiß.

Alphonsine, Blumen mittelgroß, voll, hellcarmin.

Amaranth, Blumen voll, purpurroth.

Amiral de Rigny, Blumen mittelgroß, voll, weinroth, von schönem Bau.

Amiral Dupperé, Blumen mittelgroß, gefüllt, lebhaft carmoisin.

Amphitrite, Blumen voll, hellviolet.

Anaïs, Blumen groß, spärlich gefüllt, schön kugelförmig, glänzend rosa.

Anemone cramoisie, (anemoneflora), Blumen gefüllt, schwärzlich purpur, oder dunkelcarmoisin.

Angelina, Blumen gefüllt, bräunlich purpur.

Anna, Blumen klein, voll, carminrosa.

Anna von Bretagne, Blumen gefüllt, lebhaft rosa.

Annette Gysels, Blumen mittelgroß, hübsch gefüllt, oft schön geschlossen, oft auch flatterig, gelblich weiß.

Antherose, Blumen groß, gefüllt, weiß, fleischfarben nüancirt.

Antoinette d'Orgot, Blumen voll, weiß, in der Mitte rosa.

A odeur d'Anis, (Egine), Blumen mittelgroß, blaßfleischfarben, nach Anis duftend.

Aphrodite, Blumen voll, fleischfarbig mit Lila schattirt.

Archiduc Charles, Blumen groß und sehr groß, gut gefüllt, rosa mit carmoisin überhaucht.

Arsinoé, Blumen mittelgroß, gefüllt, purpurn.

Assuérus, Blumen groß, gefüllt, brauncarmoisin, schalenförmig.

Atropurpurea, (atronigra, Bengal purpleblack-R., Exuberant China-R.), Blumen gefüllt, schwarz purpur.

Augustine Fauvel, Blumen weiß, rosa marmorirt.

Augustine Hersent, Blumen groß, gefüllt, lebhaft rosa und carmin.

Azaïs, Blumen mittelgroß, gefüllt, bläulichroth, oft mit weißen Strichen.

Banse, Blumen groß, voll, tief lila.

Bardon, Blumen groß, voll, weiß mit Lila-Schimmer.

Baronne Delâge, Blumen mittelgroß, voll, feurig carmoisin, kugelförmig.

Beau Carmin du Luxembourg, Blumen mittelgroß, gefüllt, sammetartig dunkelpurpurn.

Beau Narcisse, Blumen mittelgroß, voll und sehr voll, violet, oft wie geflammt und gestreift.

Bella Donna, Blumen voll, weiß, oft mit röthlicher Schattirung.

Belle de Monza, Blumen mittelgroß, voll, purpurviolet.

Belle Emilie, Blumen groß, gefüllt, röthlich weiß, mit fleischfarbigem Centrum, von flachem Bau.

Belle Felix, Blumen mittelgroß, voll, blaß lila nüancirt.

Belle Ferronière, Blumen groß, weiß, Herz falbe.

Belle Gabrièle, Blumen gefüllt, fleischfarben oder rosa.

Belle Hébé, Blumen gefüllt, lebhaft rosa, Mitte fleischfarben.

Belle Hélène, Blumen groß, gefüllt, weiß.

Belle Illyrienne, Blumen klein, gefüllt, dunkelpurpurn.

Belle Isidore, Blumen mittelgroß, Bau und Füllung ziemlich gut, rosa mit lieblichem Lila-Anhauche.

Belle Melanie, Blumen gefüllt, fleischfarben.

Belle Sarah, Blumen gefüllt, blaßrosa.

Belle de plaisance, Blumen voll, dunkelcarmin, dunkelpurpur eingefaßt, mit Ananas ähnlichem Wohlgeruch.

Bengal acanthae, Blumen voll, klein, kugelförmig, flachsblond.

Bengal animatiny, Blumen voll, purpurröthlich oder blaßlila, wohlriechend.

Bengal autumnal pompon, (pompon d'Automne), Blumen voll, blaßrosa oder fleischfarben.

Bengal foncier, Blumen klein, gefüllt, rein weiß.

Bengal flowers of Sulphur Rose, Blumen groß, gefüllt, schwefelgelb.

Bengal Maclovia, Blumen voll, rein weiß.

Bengal Nereïd, Blumen gefüllt, kugelförmig, lilaweiß.

Bengal Nicetas, Blumen voll, glänzend rosa, violet schattirt, in Büscheln.

Bengal Nini, Blumen voll, lilarosa, wohlriechend.

Bengal Osiris, Blumen voll, groß, blaßröthlichweiß, zahlreich.

Bengal Pink-Pompon, Blumen gefüllt, klein, rosa.

Bengal Racine, Blumen voll, bräunlich grün.

Bengal Rose Unique, Blumen voll, weiß, Knospen roth schattirt.

Bengal Socrates, Blumen ganz gefüllt, glänzend rosa, in Büscheln.

Bengal Talbot, Blumen groß, gefüllt, rein weiß.

Bigottini, Blumen gefüllt, fleischfarben, lila schattirt.

Bisson d'Angers, Blumen gefüllt, blaßfleischfarben.

Bleu de la Chine, Blumen mittelgroß, gefüllt, leuchtend roth.

Black Bengal, (Bengal dark purple), Blumen voll, klein, tief carmoisin.

Black Ranunculus, Blumen voll, ranunkelförmig, dunkelschwarz.

Boisnard, Blumen groß, voll, gelblich, im Centrum dunkler.

Bolivar, Blumen mittelgroß, Bau und Füllung leicht, beinahe kirschroth mit Dunkelroth verwaschen.

Bonheur du jour, Blumen mittelgroß, gefüllt, rothweißlich.

Bonne Genovéva, Blumen mittelgroß, voll, dunkelviolet, in der Mitte roth.

Bouquet des Dames, Blumen mittelgroß, gefüllt, fleischfarbig mit Rosa schattirt.

Buret, Blumen groß, voll, dunkelpurpur.

Caméléon d'Angers, Blumen klein, gefüllt, Bau regelmäßig, carmoisin und rosa in schöner Panachirung.

Caméléon, (Desprez), Blumen groß, voll, hellroth in purpur verlaufend.

Camellia, (Lelieur), Blumen mittelgroß, voll, reinweiß.

Camellia blanc, (Olry), Blumen groß, zuweilen sehr groß, voll, kugelförmig, rein weiß.

Camellia rubra, Blumen groß, regelmäßig gefüllt, roth.

Camoens, (le), Blumen mittelgroß, voll, rosa mit violettem Anhauche und Schatten. Erreicht auf Centifolien veredelt, oft beinahe die doppelte Größe.

Candide, Blumen gefüllt, rein weiß.

Carlin, Blumen groß, voll, rosa.

Carmin d'Yebles, (Desprez), Blumen mittelgroß, gefüllt, hochcarmin, schalenförmig, von wundervollem Bau.

Caroline of Brunswick, Blumen groß, voll, weißlich.

Caryophyllata, Blumen gefüllt, lilarosa.

Catharina II., Blumen gefüllt, fleischfarbig.

Celestine, Blumen voll, rein weiß.

Cels multiflora, Blumen groß, fleischfarben, voll, blühend.

Centifolia atropurpurea, Blumen voll, schwarz purpurn.

Centifolia speciosa, Blumen groß, voll, purpurviolet.

César Cardet, Blumen mittelgroß, gefüllt, fleischfarbig, von schönem Bau.

Charidea, Blumen groß, gefüllt, lebhaft fleischfarben.

Charles X., Blumen mittelgroß, gefüllt, fleischfarbig.

Charmante, (La), Blumen mittelgroß, voll, purpurröthlich rosa.

Citoyen de deux mondes, Blumen mittelgroß, gefüllt, schwärzlich-purpurcarmoisin, von schönem, flachem Bau.

Clara, Blumen mittelgroß, voll, weiß, im Centrum fleischfarben.

Clarissa, Blumen voll, fleischfarben rosa.

Clementine Mallet, Blumen voll, zartrosa, ins Gelbe übergehend.

Clio, Blumen mittelgroß, voll, dunkelcarminpurpurn.

Colocotroni, Blumen voll, sehr regelmäßig, tief violet, oft weinroth.

Comble de Gloire, Blumen groß, voll, Bau rund, hellviolet mit Rosa überhaucht; eine sehr schöne Rose.

Comtesse de Meloré, Blumen voll, carmoisin.

Confucius, Blumen groß, voll, ins fleischfarbige verlaufendes Rosa.

Conquète heureuse, Blumen mittelgroß, gefüllt, in Nüancen von Roth lebhaft schillernd.

Coquette, Blumen klein, voll, lebhaft roth.

Couronne des pourpres, Blumen mittelgroß, voll, purpurroth.

Courtisan, Blumen voll, fleischfarben, weiß ins Rosa übergehend.

Cramoisi eblouissante, Blumen gefüllt, dunkelcarmoisin.

Cramoisi panachée, Blumen mittelgroß, voll, dunkelpurpurn.

Cramoisi supérieure, Blumen mittelgroß, sehr gefüllt, sammetig carmoisin, schalenförmig.

Cramoisi triomphant, Blumen mittelgroß, voll und gefüllt, Bau rund, lebhaft carmoisin.

Crimson pompon, Blumen klein, voll, lebhaft carmoisin.

Cupido, Blumen mittelgroß, gefüllt, violet mit Roth überflossen.

Dahlia Bengal Rose, Blumen gefüllt, rosa mit verlängerten Kronblättern.

Dame blanche, Blumen groß, gefüllt, weiß.

Darius, Blumen groß, voll, dunkelroth, wohlriechend.

David, Blumen mittelgroß, sehr voll, lebhaft rosa.

De Créqui, Blumen voll, dunkelpurpur.

Delphine Bernard, Blumen mittelgroß, gefüllt, weißlich lilarosa nüancirt.

Denon's Bengal Rose, Blumen voll, aschfarbig lila.

Desfontaines, Blumen mittelgroß, rein weiß.

Desvaux, Blumen gefüllt, lila.

Diademe de Flore, Blumen groß, schön gefüllt, glänzend rosa.

Dido, Blumen voll, hellila.

Docteur Galés, Blumen gefüllt, kirschroth carmoisin.

Don Carlos, Blumen groß, gefüllt, Bau schön, weiß mit Fleischfarbe überhaucht. (Wird oft so reich und schön wie Th. Mdme. Lacharme).

Doux éspoir, Blumen mittelgroß oder groß, voll hellpurpurn.

Duc de Bordeaux, Blumen mittelgroß, voll, feurig carmoisin, sammetartig.

Duchesse de Parma, Blumen mittelgroß, gefüllt, carmoisinpurpurn.

Duchess of Kent, Blumen klein, voll, gelblichweiß, oft mit Rosa bordirt, schalenförmig.

Eblouissante (La Gauffrée), Blumen mittelgroß, voll, glänzend carmoisin.

Elise Mercoeur, Blumen mittelgroß, gefüllt, dunkelroth.

Elvinia, Blumen gefüllt, fleischfarbig.

Elvira, Blumen ziemlich groß, gefüllt, rosa, mit rosacarmoisin Anflug, mit Theegeruch.

Emilie Lesour, Blumen voll, fleischfarben weiß.

Emilie Levert, Blumen klein, gefüllt, tief carmoisin,

Emmelina, Blumen mittelgroß, gefüllt, lieblich rosa.

Ermite de Grandval (China R. of Rennes, Bengal Hermit's R.), Blumen voll, lebhaft amaranth, oder carmoisin, oft nur schlecht oder gar nicht aufblühend.

Ermite de mont Cindre, Blumen voll, dunkelpurpur.

Eugène Beauharnais, Blumen groß, sehr gefüllt, Bau ganz edel in geschlossener Kugel, in der Blüthe schalenförmig, amaranthroth, eine der edelsten Bengal-Rosen, dabei sehr reich und unaufhörlich blühend, im Verblühen dunkelcarmoisin.

Eugène Hardy, Blumen mittelgroß, Füllung reich, Bau edel, weiß mit Fleischfarbe zart überhaucht,

Eugenie Pirolle, Blumen gefüllt, rosacarmin.

Fabvier, Blumen mittelgroß, halb gefüllt, brillant, purpurroth, von flachem Bau, eine der schönsten Rosen dieser Gruppe.

Fakir, Blumen klein, gefüllt, feurig carmoisin.

Fanny Duval, Blumen groß, gefüllt, Bau regelmäßig, weiß nach Innen fleischfarbig.

Faucheux, Blumen voll, violetroth.

Felicie la Grange, Blumen groß, voll, matt weiß und blaßrosa.

Fénélon (Guérin), Blumen groß, ziemlich gefüllt, Bau schön, dunkelrosa mit Purpur schattirt.

Fénélon (du Luxembourg), Blumen groß, gefüllt, lebhaft rosa mit feurig Roth schattirt.

Flavia, Blumen groß, gefüllt, hellcarmoisin.

Fleur de Venus, Blumen voll, blaßcarmin.

Flora, Blumen mittelgroß, ziemlich gefüllt, Bau zierlich, lebhaft rosa mit purpur schattirt.

Frederic Weber, Blumen mittelgroß, stark gefüllt, Bau rund, gedrängt, schön hellroth,

Furtado, Blumen mittelgroß, gefüllt, Bau ziemlich regelmäßig, rosa mit purpur verwaschen.

Galathée, Blumen mittelgroß, gefüllt, incarnat, kugelförmig.

Général Chassé, Blumen voll, hellcarmin mit Lila-Berandung.

Général Lawoestine, Blumen mittelgroß, voll leuchtend roth.

Général Soyer, Blumen mittelgroß, voll, violetroth.

Gloire d'Auteuil, Blumen gefüllt, sammetartig carmin mit schwarz und purpur nüancirt.

Gloire de Peley, Blumen klein, voll, Bau niedlich, violet mit Roth überhaucht.

Gouvion St. Cyr, Blumen mittelgroß, voll, rosa, in carmoisin übergehend.

Grand Hercule, Blumen groß, gefüllt, lebhaft dunkelroth.

Grandidier, Blumen groß, oft sehr groß, stark gefüllt, Bau etwas weit, schön rosa mit rothen Nüancen.

Hanneloup, Blumen mittelgroß, voll, Bau locker, lebhaft roth.

Henri V., Blumen mittelgroß, gefüllt, Bau schön rund, carmoisin scharlach, oft weiß gestreift.

Henriette, Blumen mittelgroß, Füllung und Bau leicht, violet mit Purpur überhaucht.

Hermine, Blumen mittelgroß, stark gefüllt, Bau schön halbkugelförmig, dicht, weiß mit Rosa schattirt.

Hermite, Blumen mittelgroß, stark gefüllt, lebhaft dunkelroth, öffnet sich schwer.

Hippolyte, Blumen mittelgroß, Füllung gut, Bau rein, dunkelrosa.

Hortense, Blumen mittelgroß, voll, Bau etwas locker, rosa mit Lila überhaucht.

Hospitalière, Blumen mittelgroß, schwach gefüllt, Bau etwas locker dunkelpurpurn.

Icteros, Blumen mittelgroß, voll, gelblich, sehr blüthenreich.

Ignescens, Blumen groß, gefüllt, sammetartig carmoisin.

Imperatrice Josephine, Blumen gefüllt, sammetartig dunkelcarmin.

Indica superba, Blumen groß, gefüllt, roth.

Indicelli, Blumen halb gefüllt, blaßpurpur, weiß gestreift.

Iphigénie, Blumen voll, matt weiß.

Irma, Blumen mittelgroß, gefüllt, fleischfarben.

Isidore (d'Angers), Blumen mittelgroß, voll, weiß mit röthlichem Anhauche.

Ismaël, Blumen groß, voll, lilarosa.

Jacquin, Blumen voll, kugelförmig, blaßpurpur.

Jacques Plantier, Blumen mittelgroß, voll, hellcarmoisinröthlich.

Jeanie Deans, Blumen voll, lilarosa.

Jean Marie, Blumen klein, gefüllt, carmoisin in Violet übergehend.

Jeune Arcole, Blumen groß, gefüllt, rosa mit Lila überhaucht.

Joseph Deschiens, Blumen mittelgroß, gefüllt, Bau beinahe ganz regelmäßig, purpurn mit Violet schattirt.

Joubert, Blumen gefüllt, purpurcarmoisin.

Jules Janin, Blumen mittelgroß, gefüllt, rosa.

Juliette, Blumen mittelgroß, gefüllt, weiß.

Julienne Lesour, Blumen gefüllt, rosa, Herz dunkler.

Koenig von Sachsen, Blumen groß, voll, tieflila.

La beauté, Blumen voll, blaßfleischfarben.

Lacépede, Blumen groß, oft sehr groß, voll, lila rosa oder in Purpurnüancen schillernd.

Lady Balcombe, Blumen groß, gefüllt, blaßrosa.

Laffey, Blumen voll, kirschroth.

La plus belle, Blumen gefüllt, lebhaft rosa.

La Regulière, Blumen mittelgroß, voll, hellcarmoisinröthlich.

La revellière, Blumen mittelgroß, voll, dunkelrosa.

La Superbe, (grand Salomon, Grétry), Blumen groß, voll, violet rosa, purpur nüancirt, wohlriechend, prächtig.

Lebrun, Blumen voll, hochrosa.

Lelieur, Blumen gefüllt, blaß fleischfarben.

Lemesle, Blumen mittelgroß oder groß, stark gefüllt, Bau centifolienähnlich, helles schimmerndes Roth.

Lepida, Blumen voll, grünlichweiß.

L'Etna, Blumen mittelgroß, voll, purpurn.

L'hérémite, Blumen mittelgroß, sehr gefüllt, blaßrosa.

Léonidas, Blumen mittelgroß, gefüllt, lebhaft rosa in Dunkelcarmoisin übergehend, kugelförmig.

Lord Byron, Blumen groß, voll, blaß lila, Centifolienbau.

Louis XII., Blumen gefüllt, violet und lebhaft roth.

Louis Philippe, (d'Angers), Blumen mittelgroß, voll, dunkelcarmoisin, im Centrum mit weiß gerandeten Blumenblättern, kugelförmig.

Lucile, Blumen mittelgroß, gefüllt, weiß, im Innern ein zarter Hauch von Fleischfarbe, von schönem Bau. Durch die Veredlung gewinnt sie noch mehr an Schönheit.

Lully, Blumen klein, voll, lebhaft roth.

Madame Bréon, (Verdier, 1841), Blumen groß, oft sehr groß, reich gefüllt, schön rosa, oft lachsfarben überhaucht; eine Prachtrose.

Madame Bureau, Blumen groß, gefüllt, reinweiß.

Madame de Créqui, Blumen mittelgroß, gefüllt, roth in carmoisin verlaufend.

Madame Desmonts, Blumen fleischfarben, im Centrum rosa.

Madame Desprez, Blumen groß, oft sehr groß, voll, Bau schön, weiß, sanft wohlriechend; veredelt eine Paradeblume; treibt sich gut.

Madame Desronge, Blumen mittelgroß, gefüllt, dunkelpurpur.

Madame Fries Morel, Blumen mittelgroß, sehr voll, weiß, nach dem Centrum zu rosa, kugelförmig.

Madame Galez, Blumen mittelgroß, voll, gelblich weiß, im Centrum gelb.

Madame Payen, Blumen gefüllt, dunkelrubinroth mit Lila nüancirt.

Malmort, Blumen groß, gefüllt, blaßfleischfarben.

Maria Stuart, Blumen voll, rosa und fleischfarben.

Maria Fournier, Blumen gefüllt, blaßfleischfarben.

Marjolin Desprez, Blumen groß, gefüllt, Bau kugelförmig, dann centifolienähnlich oder schalenförmig, carminrosa in Dunkelcarmoisin übergehend.

Marjolin, (du Luxembourg), Blumen sehr groß; stark gefüllt, schalenförmig, feurig schillernd in Nüancen von bluthroth Carmoisin und Purpur; beide haben ein schönes reiches Laubwerk und gehören zu den edeln Rosen; auf hochstämmige Wildlinge veredelt, prachtvoll.

Mars, Blumen mittelgroß, gefüllt, Bau rund, aber etwas locker, feurig Rosa, oft in Carmoisin spielend.

Maxima rosea, Blumen groß, sehr voll, rosa.

Mazerati, Blumen mittelgroß, gefüllt, purpurn, schwärzlich schattirt; effectvoll auf Rasen und in Massen.

Ménes, Blumen mittelgroß, gefüllt, hellrosa.

Miellez, Blumen groß oft sehr groß, mehr oder weniger voll, Bau weit; weiß mit Gelb überhaucht.

Miranda, Blumen groß, oft sehr groß, gefüllt, Bau anfangs kugelförmig, dann centifolienähnlich, weiß, im Innern fleischfarbig Rosa.

Mistriss Clarendon, Blumen mittelgroß, gefüllt, fleischfarbig. (Blüht auf Bäumchen sehr reich und hübsch).

Moliére, Blumen groß, ziemlich gefüllt, Bau gut, in Nüancen von Rosa und Fleischfarbe.

Mont St. Bernard, Blumen mittelgroß, gefüllt, fleischfarbig, mit Lila Anflug.

Mousseux, Blumen mittelgroß, voll, kugelförmig, dann ranunkelähnlich, weinroth.

Multiflore, Blumen mittelgroß, gefüllt, rosa.

Napoléon, Blumen groß, gefüllt, blaßrosa mit dunkelrosigen Flecken, schalenförmig.

Nemesis, Blumen mittelgroß oder klein, voll, sammetig dunkel purpurn.

Nubienne, Blumen voll, dunkelviolet.

Pactole, (le), Blumen groß, gefüllt, Bau an sehr großen Blumen etwas locker, bleichgelb mit weißem Anflug.

Paillet, Blumen mittelgroß, oft groß, gefüllt, dunkelviolet.

Pajol, Blumen mittelgroß, gefüllt, roth in purpur übergehend.

Paola, Blumen voll, lilarosa.

Parure de Flore, Blumen mittelgroß, gefüllt, zartrosa.

Pauline Borghese, Blumen voll, nankinglila, wohlriechend.

Pauline la Grange, Blumen mittelgroß, gefüllt, weiß, violet schimmernd.

Pépin, Blumen mittelgroß, voll, feurig roth.

Petite Nini, Blumen mittelgroß, voll, Bau der Pompons, weinroth.

Petit triomphe, Blumen voll, klein, carmoisin, dunkler marmorirt.

Philippe I., Blumen mittelgroß oder groß, gefüllt, carmoisinroth.

Pluton, Blumen mittelgroß, voll, dunkelcarmoisin, oft bis in Purpur spielend.

Pompon parfait, Blumen klein, sehr gefüllt, lebhaft roth, von schönem Bau.

Pourpre éclatante, Blumen mittelgroß, voll, hochcarmoisin.

Prince Charles, (du Luxembourg), Blumen mittelgroß, voll, brillantcarmoisin, oft hellpurpurn gerandet, von herrlicher Schalenform.

Prince Eugène, (du Luxembourg), Blumen mittelgroß, stark gefüllt, von schönem Bau, purpurcarmoisin.

Régulière, Blumen mittelgroß, voll, hellcarmoisin.

Reine blanche, Blumen mittelgroß, fast gefüllt, rein weiß.

Reine d'Angleterre, Blumen mittelgroß, sehr gefüllt, carmoisin mit purpurnem Glanze, schalenförmig.

Reine de France, Blumen mittelgroß, gefüllt, weiß mit fleischfarbigrosa überhaucht.

Reine de Lombardie, Blumen groß, oft sehr groß, halb oder ganz gefüllt, prachtvoll roth mit Purpur schattirt.

Reine de Pestum, Blumen groß, gefüllt, weiß, im Centrum gelblichfleischfarben.

Rhadamiste Blumen mittelgroß oder groß, gefüllt, lebhaft fleischfarben.

Roi des Belges, Blumen groß, gefüllt, zartrosa.

Roi d'Hollande, Blumen mittelgroß, gefüllt, von schönem Bau, roth.

Roi des pourpres, Blumen mittelgroß, voll, sammetartig purpurcarmoisin, im Centrum blaßrosa, schalenförmig.

Roi d'Yvetot, Blumen groß, gefüllt, weiß, in der Mitte blaßrosa.

Romain Desprez, Blumen mittelgroß, voll, hellroth.

Romeo, Blumen mittelgroß, gefüllt, stark dunkelroth.

Rouge transparent, Blumen mittelgroß, voll, Bau locker, hellpurpurn.

Rubens, Blumen sehr groß, voll, blaßrosa, lila und carmoisin, schalenförmig.

Saint Priest de Breuze, Blumen groß, voll, dunkelroth.

Saint Samson, Blumen mittelgroß, voll, in Rosa changirend.

Sanguin oder Sanguinea, Blumen mittelgroß oder klein, voll, lebhaft purpurn.

Snelgrave, Blumen mittelgroß, gefüllt, hellroth mit schönen dunkleren Nüancen.

Sombre, Blumen gefüllt, schwärzlich carmin.

Speciosa, Blumen gefüllt, lebhaft dunkelcarmin.

Spotted Bengal-R., Blumen groß, gefüllt, blaßrosa, hochroth gesprenkelt.

Starry, Blumen voll, roth violet.

Superba, Blumen groß, voll, violetroth.

Taglioni, Blumen groß, gefüllt, weiß, nach dem Centrum hin ins Gelbliche verlaufend.

Tancrède, Blumen groß, voll, purpurroth mit etwas Carmoisin, schalenförmig; mit schön glänzender Belaubung.

Terneaux, Blumen mittelgroß, gefüllt, lebhaft dunkelcarmoisin, von schönem Bau.

Theresia Stravius, Blumen mittelgroß, gefüllt, fleischfarbig, reichblühend.

Thetis, Blumen mittelgroß, gefüllt, dunkellila.

The Fragrant (l'Odorante), Blumen gefüllt, weinroth, sehr wohlriechend, Zweige und Fruchtknoten grün und gelb gestreift.

Triomphante, Blumen groß, gefüllt, violet in Ponceau übergehend.

Triomphante-Bengale-Rose, Blumen sehr groß, voll, kugelförmig, carmoisin, im Herbste purpurrosenroth.

Triomphe de Gand, Blumen groß, stark gefüllt, rosenfarben mit carmin schattirt. Eine sehr schöne Rose.

Turenne, Blumen mittelgroß, voll, hellviolet.

Unique, Blumen mittelgroß, gefüllt, weiß mit rosa Berandung.

Vesuve (Le), Blumen groß, stark gefüllt, rosa in lebhaft Roth verlaufend.

Victoire (d'Angers), Blumen mittelgroß, gefüllt, Bau zierlich, hellroth.

Victoire d'Aumy, Blumen mittelgroß, voll, Bau rund, beinahe halbkugelförmig, carmoisin mit violettem Anflug.

Violacea major, Blumen voll, violet und purpurn.

Virginale, Blumen mittelgroß, stark gefüllt, kugelförmig, milchweiß mit zartestem Incarnat und Rosa überhaucht.

Virginie Lebon, Blumen groß, voll, rein weiß, schalenförmig.

White Camellia, Blumen groß, gefüllt, rein weiß, kugelförmig.

Zelie, Blumen groß, stark gefüllt, von schönem Bau, rosa mit Violet und Lila überhaucht.

Zenobia, Blumen gefüllt, dunkelpurpur.

Zephir, Blumen gefüllt oder halbgefüllt, nach der Mitte hin weiß, nach dem Rande zu blaßrosa, bisweilen ganz weiß oder rosa.

Zirko, Blumen mittelgroß, sehr voll, rosa, von flachem Bau.

b) Hibriden; (Rosa hibrida bengalensis; Hibride de Bengale). Sie sind durch Kreuzung zwischen der Centifolie, der französischen und der Bengal-Rose entstanden, und tragen daherdie Eigenthümlichkeiten bald der einen bald der anderen der gegenseitig befruchtenden Rosenarten an sich. Am nächsten steht die Bengal-Hibride der französischen Rose, doch unterscheidet sie sich von dieser durch glattere meistens glänzende und dauerhaftere Belaubung, durch einen entschieden büscheligen Blüthenstand und durch einen in der Regel viel kräftigeren Wuchs. Ihre Cultur erheischt keine großen Anforderungen, denn da selbst ungünstige klimatische und Boden-Verhältnisse keine nachtheiligen Folgen auf sie ausüben können, als vollkommen hart zu bezeichnen sind. Nur beim Beschneiden muß Rücksicht auf die Beschaffenheit des Wuchses genommen werden. Die kräftig Wachsenden dürfen nur auf 8—10 Augen eingekürzt werden, während man die übrigen auf 4—6 Augen beschneidet. Sie sind insgesammt zur Bildung von Hoch- und Mittelstämmen geeignet, die kräftig wachsenden Sorten aber zur Bekleidung der Säulen u. dgl. Gegenstände zu benutzen.

Adèle Angelin, Blumen mittelgroß, voll, kugelförmig, fleischfarbig rosa.

Adèle Bècar, (Laffay, 1847), Blumen groß, voll, lebhaft rosa.

Adolphe Cachet, Blumen mittelgroß, sehr voll, lebhaft roth.

A fleurs blanches, Blumen mittelgroß, gefüllt, weiß.

Alphonse Maille, (Boutigny), Blumen klein, convex, voll, lichtroth.

Alphonse Maille, (Laffay), Blumen groß, gefüllt, carmoisin mit Purpur schattirt und hellroth gefleckt. Wuchs kräftig.

Alzire, Blumen mittelgroß, voll, dunkelrosa.

Amadis, Blumen groß, sammetartig purpurroth, lichtroth marmorirt.

Ami Devoster, Blumen gefüllt, feurig scharlach.

Amiral de Rigny, Blumen mittelgroß, voll, hellila.

Ancelin, Blumen groß, stark gefüllt, roth nüancirt.

Anjou, Blumen gefüllt, dunkelpurpur.

A odeur d'Anisette (Vibert, 1842), Blumen mittelgroß, gefüllt rosa.

A odeur de Pate d'Amandes, Blumen mittelgroß, voll, purpurn, kirschroth.

A pètales frangées (Jacques, 1831), Blumen mittelgroß, gefüllt, lebhaft roth, von flachem Bau, die Blumenblättchen der Peripherie schön gefranzt.

Archevêque de Besançon, Blumen mittelgroß, voll, violet, Habitus hängend, Wuchs kräftig.

Arpajon, Blumen groß, voll, lebhaft rosa.

Aspidie, Blumen mittelgroß, voll, hellroth, schwach, gefleckt.

Assuèrus, Blumen mittelgroß, voll, carmoisinscharlach, eine sehr schöne und imponirende Rose.

Auguste de Ségur, Blumen groß, gefüllt, violetroth, wohlriechend.

Aurora, Blumen groß, gefüllt, lebhaft carmoisin, jedes Blumenblatt bisweilen durch einen weißen Längsstreifen halbirt, schalenförmig; bildet eine schöne Krone.

Auzou, Blumen mittelgroß, voll, carmin, mit Purpur marmorirt. Wuchs kräftig.

Bacon, Blumen groß, voll, rosa im Centrum lebhafter.

Baronne de Cressac, Blumen klein, voll, blaßfleischfarben.

Beauté du jour, Blumen groß, sehr voll, lebhaft rosa.

Beauté vive, Blumen voll, kugelig, lackroth.

Bellard, Blumen mittelgroß, gefüllt, dunkelviolet im Centrum roth.

Belle Bajadère, Blumen groß, gefüllt, lilarosapurpurn, schalenförmig.

Belle de Crécy, Blumen voll, violet schattirt, sammetartig in reichen Büscheln.

Belle de Humboldt, Blumen gefüllt, sammetartig carmoisin.

Belle de Parny, Blumen mittelgroß oder groß, gefüllt, hellviolet, von schönem Bau.

Belle de Rosny, Blumen mittelgroß, voll, zartrosa, mit zart lila Anfluge.

Belle d'Yvrée, Blumen groß, voll, rosalila, mit Purpur tingirt.

Belle eccossaise, Blumen gefüllt, dunkelpurpurn.

Belle Héléne, Blumen mittelgroß, stark gefüllt, lebhaft rosa, von schönem Bau.

Belle Héloïse (Laffay), Blumen groß, voll, lilablaßroth, rosa geadert; Wuchs kräftig.

Belle Julie, Blumen mittelgroß, voll, carmoisin violet, mit weißen Streifen.

Belle Marie, Blumen groß, voll, rosenfarben, schalenförmig; Wuchs kräftig.

Belle Thurette, Blumen mittelgroß, gefüllt, dunkelpurpurn von gewölbtem Bau.

Béquet, Blumen mittelgroß, voll, purpurviolet.

Béranger, Blumen mittelgroß, gefüllt, hellroth, kugelförmig, sehr blüthenreich.

Bombelini, Blumen mittelgroß, voll, lebhaft roth.

Bonne Géneviève, (Laffay), Blumen groß, voll, violet carmoisin; Wuchs kräftig.

Brennus (Laffay), Blumen groß, voll, purpurartig carmoisin, schalenförmig.

Burdin, Blumen voll, violet lila, von regelmäßigen Bau und eigenthümlichen Geruch.

Calypso, Blumen sehr groß, voll, fleischfarbig, in der Mitte rosenroth.

Camuzet carnée, Blumen groß, gefüllt, pfirsichroth, schalenförmig. Eine besonders schöne Rose.

Celestial, Blumen gefüllt, lebhaft rosa.

Charles-Louis, Blumen groß, stark gefüllt, kugelförmig, lebhaft kirschroth, nach den Rändern zu blässer.

Chateaubriand, Blumen gefüllt, lebhaft purpurroth.

Chénédolé, Blumen sehr groß, voll, hellcochenillefarben, schalenförmig, vollkommen schön.

Claude Lorrain, Blumen mittelgroß, gefüllt, sehr lebhaft rosa, mit purpurnem Anflug.

Clef d'or, Blumen groß, halbgefüllt, dunkelpurpur.

Colbert, (Vibert, 1846), Blumen mittelgroß, voll, purpurroth.

Colibri, Blumen klein, gefüllt, dunkelviolet, mit scharlachrothem Centrum; Wuchs kräftig.

Colonel Fabvier, Blumen groß, voll, schön rosa, schalenförmig.

Colonel Tillier, Blumen mittelgroß, gefüllt, lilarosa.

Columbine, Blumen groß, voll, dunkelrosa, nach Außen hell, von schönem Bau.

Comte Coutard, Blumen groß, voll, lilarosa, reichblühend.

Comte de Breteuil, Blumen gefüllt, zartrosa.

Comte de Colbert, Blumen gefüllt, lebhaftroth.

Comtesse de Lacépède, Blumen groß, gefüllt, fleischfarben, von schönem Bau.

Comtesse de Montalivet, Blumen mittelgroß, gefüllt, carmoisinroth.

Comtesse Plater, (Vibert, 1842), Blumen groß, voll, gelblichweiß, mit fleischfarbigem Centrum, schalenförmig.

Coupe d'amour, Blumen voll, blaßrosa.

Coupe d'Hébé, Blumen groß, gefüllt, rosa.

Corvisart, Blumen sehr voll, rosa, die Berandung blasser.

Couture, Blumen mittelgroß, voll, lebhaft purpurviolet.

Cymodocée (Laffay), Blumen groß, voll, zartrosa.

D'Andigné de la Blanchaie, Blumen mittelgroß, voll, dunkelschieferpurpurn mit carmoisin Centrum, von flachem Bau.

Daubenton, (Laffay), Blumen mittelgroß, gefüllt, lebhaftroth.

Dauphine, Blumen gefüllt, lebhaft rosa, sehr reichblühend.

De Candolle, Blumen mittelgroß oder groß, voll und zuweilen gefüllt, leuchtend roth.

Delaage, Blumen mittelgroß, voll, carmoisinpurpurn.

Delaborde, Blumen mittelgroß, voll, zartrosa.

De Latour, Blumen groß, gefüllt, zartrosa, büschelig.

Descartes, (Vibert, 1846), Blumen mittelgroß, voll, sammetig violetpurpurn.

Desmarchais, Blumen groß, sehr voll, lilarosa.

Deuil du Maréchal Mortier, Blumen mittelgroß, gefüllt, sammetig purpurn, im Centrum heller.

Docteur Billard, Blumen mittelgroß, voll, brillantscharlach, spät blühend.

Docteur Guépin, Blumen groß, voll, violetpurpurn.

Dollon, Blumen gefüllt, purpurlila.

Duc de Bordeaux, Blumen groß, gefüllt, feurig carmin.

Duc de Chartres, Blumen groß, voll, lichtroth oft sehr lebhaft roth.

Duc de Choiseuil, Blumen groß, stark gefüllt, roth mit blässerer Berandung.

Duc de Devonshire, (Laffay), Blumen groß, gefüllt, lilarosa mit weißen Streifen, von feiner Schalenform; Wuchs kräftig.

Duc de Richelieu, Blumen groß, voll, schön lebhaft rosa.

Duc de Sussex, Blumen groß, gefüllt, rubinroth, auf der Rückseite heller.

Duchesse de Montebello, (Laffay), Blumen mittelgroß, voll, rosa.

Duchesse de Reggio (Devergnies), Blumen voll, halbkugelig, schwärzlich violet.

Duroc, Blumen voll, lilarosa.

Duvivier, Blumen groß, voll, hellroth.

Edelmonde, Blumen mittelgroß, gefüllt, sammetartig dunkelpurpur.

Edouard van Maalen, Blumen groß, gefüllt, lilapurpurn.

Elisa Renou, Blumen mittelgroß oder groß, voll, fleischfarben, schalenförmig, von kräftigem Wuchse.

Ernest Féray, Blumen groß, gefüllt, roth, von schönem Bau.

Eucharis, Blumen gefüllt, lila mit Purpur nüancirt.

Euphrosine, Blumen groß, schön gefüllt, lebhaft rosa.

Eynard, Blumen mittelgroß, voll, hellkirschroth, mit sehr dicht gestellten und aufrechten Blumenblättern, schalenförmig; Wuchs kräftig.

Ferdinand I., Blumen groß, gefüllt, helllila mit purpur nünancirt.

Flora Mac-Yvor, (Laffay), Blumen groß, voll, leicht rosa, mit Lila angehaucht, schalenförmig.

Fontaine Yolande, Blumen gefüllt, schwärzlich purpurn.

Fraiche Frigone, Blumen mittelgroß, gefüllt, hellroth, prachtvoll glänzend, sehr reichblühend.

Frédéric de Prusse, Blumen groß, gefüllt, lebhaft carmoisin.

Fulgens, Blumen mittelgroß, voll, brennend carmoisin von vollendet schöner Schalenform

Gabriel, Blumen groß, voll, blaßrosa, die Berandung blasser.

Général Allard, Blumen mittelgroß, gefüllt, rosacarmin, kugelförmig.

Général Bernard, Blumen mittelgroß, voll, blaßschieferfarben, mit carmoisinrothem Centrum, schalenförmig.

Général Changarnier, (Laffay 1847), Blumen groß, voll, purpurröthlich.

Général Dauménil, Blumen mittelgroß oder groß, gefüllt, purpurviolet im Centrum heller.

General Jacqueminot, (1846), Blumen groß, voll, dunkelpurpurn mit carmoisin, vom herrlichen Bau; Wuchs kräftig.

Général Kleber, Blumen mittelgroß, voll, purpurroth, schalenförmig; Wuchs kräftig.

Général Lamarque, Blumen mittelgroß, sehr gefüllt, sam-

metzig dunkelcarmoisin mit Purpur. Eine der schönsten Rosen dieser Gruppe!

Général Thiars, Blumen mittelgroß, voll, dunkelcarmoisin mit violet, ranunkelförmig.

George IV, Blumen mittelgroß, gefüllt, purpur violet, mit lebhaft rother Berandung.

Georgine, Blumen mittelgroß, stark gefüllt, lebhaft roth.

Gloire de Colmar, Blumen groß, gefüllt, lebhaft purpur.

Gloire des Hellénes, Blumen mittelgroß, voll, purpurschieferfarben.

Gloire d'un Parterre, Blumen mittelgroß, sehr voll, von schönem Bau, sammetig hellpurpur.

Grandeur, Blumen groß, voll, lebhaft rosa, von flachem Bau.

Grand Hubert, Blumen groß, gefüllt, sehr lebhaft rosa.

Grand Salomon, Bumen mittelgroß, gefüllt, fleischfarbigrosa.

Grillony, Blumen groß, gefüllt, schieferfarben.

Grand mexique, Blumen groß, voll, feurigrosa, Wuchs kräftig.

Hibrid of the Luxembourg, Blumen klein, voll, purpurroth, die Berandung dunkler.

Hibride marbrée, Blumen gefüllt, purpurroth, carmin nüancirt, weiß marmorirt.

Henri Barbet, Blumen groß, sehr voll, lebhaft hellroth.

Hortensia, Blumen mittelgroß, sehr voll, hortensienrosa bis zur Mitte mit violettem Anflug.

Jacques, Blumen groß, gefüllt, lebhaft roth nüancirt.

Jeanne Seymour, Blumen mittelgroß, gefüllt, sammetartig carminrosa.

Juno (1847), Blumen sehr groß, voll, weiß rosa, reichblühend.

Königin von Sachsen, (Dr. Ruschpler in Dresden), Blumen groß, gefüllt, feurigrosacarmin, bis jetzt eine der schönsten Rosen.

Lactance (Robert, 1853), Blumen groß, sehr voll, lebhaft amaranthroth, schön imbricirt, schalenförmig, in reichen Büscheln.

Lady Hamilton, Blumen groß, voll, carmoisin mit Purpur; Wuchs kräftig.

Lady Stuart, Blumen mittelgroß, voll, fleischfarben mit rosa, schalenförmig.

Lady Fitzharris (Laffay), Blumen groß, voll, lavendelblaßrosa, mit rosa geadert und gefleckt und mit zurückgebogenen Petalen.

Lafontaine (Vibert, 1846), Blumen mittelgroß, voll, purpurroth.

La Grandeur, (Laffay), Blumen groß, voll, dunkelrosa.

La Haitienne, Blumen voll, schwärzlich carmoisin dann violet.

La Savannaise, Blumen groß, voll, tief röthlich purpurn.

Larochefoucault, Blumen groß, voll, schön roth, kugelförmig, in Büscheln, Wuchs kräftig.

La Casas, Blumen mittelgroß, sehr gefüllt, carmin mit carmoisinpurpur, schalenförmig, sehr reichblühend und vom kräftigen Wuchse.

Laharpe, Blumen gefüllt, zart rosa.

La Vaquerie (Robert, 1851), Blumen groß, gefüllt, sammetartig dunkelviolet, mit gefalteten Centralpetalen. Eine Preis- und Pachtrose.

Lascases, Blumen mittelgroß, gefüllt, lebhaft roth (d'Angers.)

Le brave Député, Blumen groß, gefüllt, sammetig violet.

Le 29 Juillet, Blumen mittelgroß, gefüllt, dunkelcarmoisin mit glänzend scharlachrothem Centrum.

Leopold I, Blumen mittelgroß, gefüllt, sammetig purpurn mit scharlachrothem Schimmer.

Leopold de Beaufremont, Blumen groß, voll, zartrosa, sehr schöne Rose.

Lord Keiht, Blumen gefüllt, lebhaft carmin.

Lord Nelson, Blumen mittelgroß, gefüllt, sammetig purpurbraun.

Louis le Grand, Blumen groß, gefüllt, purpurrosa.

Luxembourg, Blumen gefüllt, rosalila, in der Mitte sehr lebhaft rosa.

Lutescenz, fl. pl., Blumen gefüllt, gelblich.

Lutescens marginata, Blumen groß, voll, rahmgelb, mit kirschrothem Rande, von herrlicher Form.

Madame Poncey, Blumen groß, violet, dunkelpurpur violet.

Madame Rameau, Blumen groß, fast gefüllt, sammetig schwärzlich purpurn, im Centrum lebhaft roth.

Magna rosea, Blumen sehr groß, gefüllt, rosa.

Magnanime, Blumen sehr groß, stark gefüllt, sehr lebhaft rosa.

Manteau de l'Evêque d'Angers, Blumen groß, gefüllt, sammetig dunkelroth.

Marbrée, Blumen mittelgroß, gefüllt, purpurviolet marmorirt.

Maréchal Duroc, Blumen mittelgroß, gefüllt, schieferfarbig violetlila.

Maréchal Lannes, Blumen mittelgroß, gefüllt, lebhaft carminrosa.

Maréchal Mortier, Blumen groß, voll, sammetartig purpurn, der Nagel der Blumenblätter weiß, schalenförmig; Wuchs kräftig, mit sehr stachligen Trieben.

Marie de Champlouis, Blumen groß, voll, carmoisin, in der Peripherie schieferfarben marmorirt, schalenförmig.

Maubach, Blumen mittelgroß, voll, dunkel violet.

Misalba, Blumen klein, sehr voll; dunkelcarmoisin purpurn, mit schwärzlichem Anhauch, von kräftigem Wuchse.

Miaulis, Blumen mittelgroß, gefüllt, violetpurpurn, im Verblühen schieferfarbig; Wuchs kräftig.

Monteau, Blumen mittelgroß, voll, schwärzlich purpurn.

Moyenne, Blumen mittelgroß, gefüllt, lila.

Nathalie Daniel, Blumen klein, gefüllt, zartrosa, rispenblüthig.

Ninon, Blumen mittelgroß, gefüllt, violet, von reizend schönem Bau.

Nubienne (La), Blumen mittelgroß oder groß, violet purpurn.

Noémi, Blumen mittelgroß, gefüllt, hellroth.

Orpheline de Wilna, Blumen gefüllt, lebhaft rosa.

Pallagi, Blumen groß, gefüllt, lebhaft kirschroth.

Pandore, (Vibert, 1846), Blumen mittelgroß, voll, purpurn; Wuchs kräftig.

Parny, Blumen groß, gefüllt, carmoisinlila.

Plantier, Blumen mittelgroß, gefüllt, roth, Blumenblätter am Nagel weiß, die im Umkreise stehenden violetpurpurn, schalenförmig; Wuchs kräftig.

Pompon bicolor, Blumen mittelgroß, voll, sammetartig carmoisinrosa, mit sanft zurückgebogenen Petalen, von flachem Bau.

Ponceau Capiomont, Blumen mittelgroß, voll, hellpurpurn, mit Carmoisin schattirt, von gewölbtem Bau; Wuchs kräftig.

Poncey, Blumen groß, voll, dunkelvioletpurpurn.

Pourpre cendrée, Blumen mittelgroß, voll, violetpurpurn mit Aschgrau; Wuchs kräftig.

Président Pierce, (Laffay, 1853), Blumen groß, voll, lilaroth, mit sammetig purpurschwarzem Centrum.

Prince Albert, (Brenchley), Blumen mittelgroß, voll, zartblaßrosa mit dicht schön gestellten Petalen.

Prince Esterhazy, Blumen mittelgroß, gefüllt, sammetig violetpurpurn.

Prince of Wales, Blumen groß, gefüllt, zartfleischfarben in reichen Büscheln; Wuchs kräftig.

Pronville, Blumen mittelgroß, gefüllt, feurig carmin.

Quintinie (La), Blumen mittelgroß, gefüllt, purpurroth.

Reine des Belges, (Jacques, 1832), Blumen groß, voll, lilarosa, kugelförmig.

Reséis, (Robert, 1854), Blumen groß, voll, schön hellrosa, an den Rändern der Petalen dunkler, von vollendeter Form; Wuchs kräftig.

Richelieu (Victor Verdier), Blumen groß, voll, lilarosa, von schöner Form.

Riego, Blumen groß, voll, hellcarmin, kugelförmig, sehr wohlriechend und von kräftigem Wuchse.

Roi des Hibrides, Blumen gefüllt, sehr lebhaft rosa.

Rose Dugraty, Blumen voll, dunkelrosa.

Rose Poultier, Blumen stark gefüllt, lebhaft carmin, die Petalen gefranzt.

Saphirine, Blumen groß, gefüllt, roth nüancirt.

Saudeur, Blumen mittelgroß, gefüllt, mit rosenrother und weißer Panachirung.

Senlisienne (La), Blumen mittelgroß, voll oder sehr voll, roth mit violettem Wiederschein, sehr reichblühend.

Targélie, Bumen mittelgroß, voll, roth, mit Purpur.

Thornless Violet, Blumen mittelgroß, voll, dunkelpurpurn in Violet übergehend, von flachem Bau mit fast stachellosen Trieben.

Titus, Blumen mittelgroß. voll, rosacarmin, in Büscheln.

Triomphe d'Angers, Blumen groß, sehr gefüllt, prachtvoll carmin, purpurartig, schalenförmig.

Triomphe de Guérin, Blumen groß, gefüllt, zartrosa kugelförmig, in Büscheln.

Triomphe de Laffay, Blumen groß, gefüllt, weiß.

Triomphe de la Queue, Blumen groß, voll, rosalila, mit schieferfarbenen Adern, schalenförmig.

Vandaëls, Blumen groß, voll, braun violetpurpurn, mit schieferfarbenen Anflug, schalenförmig.

Van Huissen, Blumen groß, fast gefüllt, violet roth.

Velours Episcopal, Blumen mittelgroß, voll, dunkelpurpur, kugelförmig.

Vibert, Blumen mittelgroß, gefüllt, purpurn.

Victoire de Tracy, Blumen groß, voll, hochpurpurroth, mit Carmoisin.

Violet de Belgique, Blumen groß, voll, violet.

Violette Billard, Blumen mittelgroß, stark gefüllt, violetroth in Dunkelviolet verlaufend.

Violette sans Aiguillons, Blumen mittelgroß, gefüllt, dunkelviolet.

Vivid (Paul und Sohn, 1853), Blumen groß, voll, lilaroth mit schwärzlich sammtpurpurnem Centrum.

Volney, Blumen groß, voll, rosalila, von vollendet schönem Bau.

Yolande Fontaine, Blumen mittelgroß, voll, schwärzlich violet; kugelförmig.

Zelinda, Blumen groß, gefüllt, zartrosa, von vollkommenem Bau.

Zéphyrine, Blumen groß, gefüllt, lebhaft roth in rosa verlaufend.

Zumalacarreguy, Blumen groß, voll, rosa mit gefranzten Petalen.

K) Rosa indica sinensis (chinensis Röss. Rosa indica L. Rosa semperflorens Lindl. Ros. Vaterland: China, Blüthezeit und Behandlung wie bei den bengalischen Rosen. — Stengel nur 2 — 3′ hoch, schwach; Aeste dünn, grün, glatt, selten drüsig. Stacheln sehr selten, zusammengedrückt, hakenförmig, dick. Blättchen 3 — 5, oval, lanzettförmig, einfach und stark gesägt, dünn, in der Jugend mehr oder minder unten geröthet; das Endblättchen viel größer und das untere Blättchenpaar viel kleiner als das mittlere. Blattstiele mit wenigen kleinen Stacheln besetzt. Afterblätter klein, flach, drüsig. Blumenstiele lang, dünn, einzeln. Fruchtknoten klein, länglich, glatt. Kelchzipfel schmal, zurückgebogen, mit wenigen Anhängseln, abfallend. Blumen dunkelcarmoisinroth. Kronblätter fast verkehrt herzförmig. Diese Art und ihre Spielarten werden im Allgemeinen wie die R. indica semperflorens cultivirt; jedoch, weil sie zärtlicher als jene sind, eignen sie sich weniger gut für das freie Land, daher man sie lieber in Töpfen cultivirt.

Unter-Varietäten.

Bengal bourduge-R., Blumen klein, ganz gefüllt, carmoisin oder purpurviolet.

Bichonia, Blumen mittelgroß oder klein, gefüllt, purpurcarmoisin, wohlriechend.

Blue China-R., Blumen mittelgroß, ganz gefüllt, bläulich purpurn.

La Sanguine, Blumen sehr gefüllt, kugelförmig, lebhaft purpurcarmoisin, sammetartig, Kronblätter concav, am Grunde weiß.

L'Eblouissante (La Gouffrée, brillant Bengal), Blumen ganz gefüllt, mittelgroß, licht carmoisin oder feuerfarben.

Mère Gigogne, Blumen mittelgroß, ganz gefüllt, röthlich purpur.

19. **Rosa lucida** Ehrh. Glänzende Rose. — In Nordamerika einheimisch und im Sommer ihre Blüthezeit. — Stengel 2 — 3′ hoch, glatt, nur unter den Afterblättern stehen

fast gerade Stacheln. Blättchen 5—9, eilanzettförmig, stumpflich gesägt, glatt, glänzend; Blattstiele mit einzelnen Stacheln versehen. Fruchtknoten niedergedrückt, kugelig, etwas scharfborstig. Blumen einfach oder gefüllt, mittelgroß, doldentraubig, rosen- oder hellpurpurroth, etwas wohlriechend.

Wächst im Freien in jedem Boden, wuchert stark und ist besonders zur Bepflanzung der Holzgruppen und Decoration kleiner Hügel zu empfehlen, da sie sehr buschig ist, lange blüht und lange grün bleibt.

20. Rosa lutea Willd. — Die Kapuzinerrose. Der Fruchtknoten ist rund und glatt, wie auch die Blumenstiele. Der Hauptblattstiel ist mit feinen Härchen und Drüsen, selten aber mit einzelnen feinen Stacheln besetzt. Die Blättchen sind klein und scharf gesägt, und die Blüthen stehen einzeln oder zu zweien an den Spitzen der Zweige. Die Rinde des Holzes ist chocoladefarbig. Sie blühen im Mai und Juni. Alle die hierher gehörigen Varietäten sind hart, verlangen aber zur Entfaltung vollkommener Blüthen, eine luftige Lage und einen trockenen Boden. Die Kronen werden beim Beschneiden gut ausgedünnt, die zum Blühen gelassenen Zweige aber nur um etliche Augen eingestutzt.

Varietäten.

Bicolor, Wiener oder türkische Rose, Blumen mittelgroß, einfach, auswendig gelb, inwendig sammetartig, feuer- oder blutroth oder capuzinerbraun.

Copper, Blumen mittelgroß, einfach, kupferröthlich.

Double Yellow, (Williams), Blumen mittelgroß, gefüllt, hellgelb, schalenförmig, blüht reich und früh.

Globe Yellow, Blumen mittelgroß, gefüllt, citronengelb, kugelförmig.

Harrisonii, Blumen mittelgroß, gefüllt, tief goldgelb, schalenförmig, blüht reich und früh.

Persian Yellow, Blumen groß, voll, tief gelb, kugelförmig.

Single Yellow, Blumen mittelgroß, einfach, blaßorangegelb.

21. Rosa microphylla Roxb. Kleinblätterige chinesische Rose. In China einheimisch, (die Engländer brachten sie vom Himalaya-Gebirge nach Europa); Blüthezeit vom Sommer bis zum Herbst. Stengel klein, fast wehrlos, nur an den Afterblättern mit geraden Stacheln versehen. Die Blätter bestehen aus 5—9 Fiederblättchen, welche sehr klein sind, glänzend, scharf gesägt, rundlich-eiförmig; Blattstiele etwas stachlig. Afterblätter sehr schmal, ungleich. Fruchtknoten und Kelchzipfel ungetheilt, stachlig. Blumen einzeln, gewöhnlich gefüllt, sehr zierlich, hell-

roſenroth. Dieſe Roſe und ihre Varietäten ſind leider ſo zart, daß ſie in den Gegenden, wo der Winter ſtreng iſt, nicht gedeihen, daher ſie einzig zur Anzucht in den Töpfen angewieſen iſt, man behandelt ſie daher ganz gleich wie die übrigen Topfroſen.

Varietäten.

Carnea, Blumen mittelgroß, ſehr gefüllt, prachtvoll roſa, ſchalenförmig.

Coccinea, Blumen mittelgroß, ſehr gefüllt, prächtig roſa, ſchalenförmig.

Grandiflora, Blumen groß, gefüllt, roſa, ſchalenförmig.

Hardii, Blumen beinahe einfach, gelb mit purpurnen Nägeln.

Hibride du Luxembourg, Blumen groß, voll, dunkelroſa, ſchalenförmig.

Pourpre ancien, Blumen mittelgroß, gefüllt, purpurroth.

Rose cendrée, Blumen mittelgroß, gefüllt, aſchfarbig roſa.

Rubra, Blumen groß, voll, roſacarmin, blaßroth bordirt, kugelförmig.

Striata, Blumen mittelgroß, voll, carmoiſin mit weißen Streifen.

Triomphe de Macheteaux, Blumen mittelgroß, ſehr gefüllt, weißlich roſa.

Triomphe des Français, (Lartay), Blumen groß, gefüllt, roſafleiſchfarbig, mit feurigem Centrum.

Violet cramoisie, Blumen mittelgroß, gefüllt, hellpurpurcarmin, ſchalenförmig.

22. **Rosa moschata**, Biſam-Roſe; weiße, ſpaniſche Büſchelroſe; Rosa opsostemma Ehrh.; R. glandulifera Roxb. Wächſt in der Barbarei an Zäunen u. dgl. Orten wild, Blüthezeit im Herbſt. — Stengel 5—10′ hoch, grün, gleich den Blattſtielen mit vielen, zerſtreuten, ſtarken, gekrümmten, breiten Stacheln beſetzt. Blättchen 5—9, länglich, langgeſpitzt, glatt, ausdauernd, geſägt. Blumenſtiele drüſenhaarig. Fruchtknoten eirund, klein, feinzottig. Blumen zu 20—30 in großen End-Doldentrauben oder Riſpen, weiß, gewöhnlich halbgefüllt, ſchwach nach Biſam duftend, welcher Wohlgeruch aber leider der Mehrzahl der Varietäten abgeht. Die Biſamroſe empfiehlt ſich beſonders durch ihre reichen Blumenbüſchel, welche ſie zu einer Jahreszeit entfaltet, in welcher die Roſen ſehr ſelten ſind. Sowohl ſie und ihre Varietäten ſind ſämmtlich ſehr zärtlich, verlangen daher im Freien einen geſchützten Standort und im Winter eine ſorgfältige Bedeckung oder einen Platz im Kalthauſe.

25. **Rosa pimpinellifolia** L. Pimpinellblättrige Rose; schottische Rose; Rosa spinosissima Jacq.. Wächst in Südeuropa, England und Schottland wild, blüht im Juni. — Stengel 2—4′ hoch, sehr ästig, meistens bräunlich; Aeste kurz, steif. Stacheln dicht und horizontal stehend, ungleich lang, meistens gerade, dünn. Die Fiederblättchen 5—9, eiförmig-rundlich, klein, stumpf, gesägt, unbehaart, dunkelgrün, den Pimpinellblättern ähnlich; Blattstiele scharf, Fruchtknoten kugelförmig, glatt, in der Reife schwarz, lederartig; Kelchzipfel ungetheilt, kurz. Blumen zahlreich, einfach, weiß, im Grunde gelblich oder auch blaßroth.

Die Pimpinell-Rose wird sehr häufig wegen ihren vollbuschigen Wuchs zur Bildung von Hecken verwendet. Sie und ihre Varietäten bedürfen keine besondere Pflege, wenn man ihnen nur einen etwas hohen und luftigen Standort giebt.

Haupt-Varietäten:

a) argentea Ser. Stengel und Aeste hakerig-stachlich, mit sehr feinen Borsten untermischt; Blumenstiele und Kelche purpurroth, etwas hakerig, Blättchen unten weißlichfilzig; Blumen weiß, halbgefüllt.

b) echinella Ser. Blättchen mit sehr zahlreichen Sägezähnen; Blumenstiele und Kelche hakerig.

c) flavescens Ser. Blumenstiele und Fruchtknoten eben. Blumen blaßgelblich.

d) pumila Red. et Th. Ros. 2. p. 85. Lindl. Ros. 50. Blätter und Blumen kleiner; Stengel niedriger. Blumenstiele und Kelche eben oder kaum hakerig; Blumen weiß.

e) microcarpa Ser, (R. medanocarpa L. K.), Blätter und Blumen kleiner; Frucht sehr klein, gleich den Blumenstielen hakerig oder fast eben.

f) altaica Red. et Th. (Rosa altaica W. En., spinosissima Pallas. Lindl. R. 51. Rosa grandiflora Lindl. Ros. 53, Rosa sibirica Trattin. Ros.) — Stengel höher; Blättchen breiter; Blumenstiele und Kelche eben: Blumen weiß. — Auf dem Altai einheimisch.

g) macrophylla Ser. (R. spin. sanguisorbaefol. Lindl. Ros. 51. R. reversa Hort. Goett.) — Blättchen gerundet, scharf gesägt, groß; Stacheln mehr oder minder ungleich; Blumen weiß.

h) reversa Ser. (R. spin. reversa Lindl.), Stengel unten mit schlanken niedergebogenen Stacheln bekleidet. Frucht fast eiförmig; Blumen weißgelblich.

i) inermis D. C., Stengel und Aeste unbewehrt; Blumen weiß oder blaßfleischfarbig.

k) **Mariburgensis** Red. et Th., (R. pimpinellifolia major Red. et Th. l. c. 2. p. 103.) Stengel, Aeste und Blumenstiele mehr oder minder glatt; Blumen weiß rosa.

l) **marmorata** Ser. (R. pimp. fl. variegat. Red. et Th.); Blumen mehr oder minder weiß und rosa marmorirt, sehr klein; Blättchen sehr klein, rundlich; Stengel und Aeste mehr oder weniger stachlig.

m) **pilosa** Ser. Stengel niedrig; Blättchen spitzig, unten behaart. Auf Island einheimisch.

n) **islandica** Ser. (R. hibernica Hook., spin. islandica Lindl.), Stengel hoch; Stacheln sehr groß, sichelförmig. Wächst auf Island.

o) **involuta** Ser. (R. nivalis Donn.) Stacheln sehr ungleich, sehr dicht stehend; Blättchen doppelt gesägt, unten weichhaarig; Frucht stachlig; Kronblätter zusammengerollt.

Unter-Varietäten oder Spielarten.

Aimable etrangère, Blumen sehr groß, gefüllt, weiß fleischfarben.

Alba plena, Blumen gefüllt, klein, kugelig, weiß, zahlreich.

Aurora, Blumen mittelgroß, voll, schön rosa, mit Aurora schattirt.

Belle Camille, Blumen halb gefüllt, lilafarbig.

Belle Hermance, Blumen gefüllt, rosa.

Belle Laura, Blumen sehr groß, halb gefüllt, weiß, rosa lilafarbig marmorirt.

Belle Mathilde, Blumen sehr groß, halb gefüllt, blaßrosa.

Bifera, Blumen halb gefüllt, lilafleischfarbig, im August zum zweiten Male blühend.

Blanche double, Blumen klein, gefüllt, weiß.

Camellia, Blumen groß, halb gefüllt, weiß,

Carnea, Blumen gefüllt oder halbgefüllt, fleischfarbig.

Cèlinette, Blumen gefüllt, klein, blaßrosa.

Cénomane (La), Blumen groß, gefüllt, reinweiß.

Centifolia, Blumen groß, gefüllt, blaßrosa, die Berandung weiß, von Form einer Centifolie.

Claudine, Blumen halbgefüllt, dunkelrosa.

Delice de printemps, Blumen groß, gefüllt, zartrosa.

De Luxembourg, Blumen groß, gefüllt fleischfarbig.

Desirée, Blumen gefüllt, weiß.

Discolor, Blumen halbgefüllt, purpurn, auswendig weißlich.

Double pourple, Blumen halb gefüllt, lebhaft hellpurpurn, wohlriechend.

Double white, Blumen groß, gefüllt oder halbgefüllt, weiß.

Dwarf bicolour, zweifarbige schottische Zwerg-Rose, Blumen halbgefüllt, hochpurpurn und blaßrosa.

Estelle, Blumen klein, gefüllt, rosa oder auch fleischfarbig weiß, remontirend oder zweimal blühend.

Full-white, Blumen sehr groß, voll, weiß.

Gracieusse, (Peltier), Blumen mittelgroß, voll, fleischfarbig; eine schöne Hibride.

Grandiflora, Blumen sehr groß, oft 4" breit, gefüllt, rosa.

Hardy, Blumen klein, gefüllt, weiß, carmin gestreift.

Irène, Blumen klein, gefüllt, weiß.

Jaune double des Anglais, (Double Yellow), Blumen klein, voll, blaßgelb.

Lady Blush, Blumen halbgefüllt, fleischfarbig.

Lady Einch Hatton, Blumen groß, halbgefüllt, violetpurpurn, schön geformt, sehr wohlriechend.

La plus grande, Blumen sehr groß, halbgefüllt, fleischfarbig.

Laura Nankin, Blumen gefüllt, rosa und roth.

Marble d'Enghien (Marble), Blumen mittelgroß, gefüllt, rahmgelb mit Roth marmorirt.

Mignonne, Blumen schön gefüllt, lichtroth, zahlreich.

Multiflora, Blumen halb gefüllt, kugelig, blaßrosa, auswendig weißlich, sehr zahlreich.

Olga, Blumen halb gefüllt, fleischfarbig.

Parviflora, Blumen klein, gefüllt, blaßrosa.

Pelletier's flesh-coloured. Blumen groß, sehr gefüllt, schön geformt, blaßrosa, etwas wohlriechend.

Perpetual, Blumen groß, voll, zartrosa; die werthvollste in dieser Gruppe.

Picturata, Blumen mittelgroß, gefüllt, carmin, weiß bemalt und gestreift, schön; mit niedlich geformter Belaubung.

Purple Scotch, Blumen mittelgroß, voll, purpurroth.

Pourpre foncée, Blumen gefüllt, dunkelpurpurn.

Pumila scotica, Blumen klein, gefüllt, weiß, von niedrigem Wuchse.

Purpurea holosericea, Blumen halbgefüllt, sammetartig purpurn.

Reine des pimpernelles, Blumen gefüllt oder halbgefüllt, groß, rosa.

Roeser, Blumen mittelgroß, gefüllt, kirschroth.

Rose bordée blanc,, Blumen halbgefüllt, rosa, weiß bordirt.

Rose foncée, Blumen halbgefüllt, dunkelroth.

Rubra, Blumen gefüllt, roth.

Scotch Perpetual, Blumen mittelgroß, stark gefüllt, hellfleischfarbig; remontirt.

Stanwell, Blumen groß, voll, fleischfarbig, (perpetuel).

Townsend, Blumen klein, voll, carmoisin, mit Purpur schattirt.

Unique, Blumen gefüllt, schön geformt, weiß, die Knospen von Farbe und Form, wie bei Rosa alba (centifol.) unica.

Victoria, Blumen mittelgroß, voll, dunkelroth, mit Rosa schattirt, von flachem Bau.

Violacea, Blumen gefüllt, violet.

Yellow, Blumen klein, gefüllt, blaßgelb.

Zerbine, Blumen groß, gefüllt, zartfleischfarbig.

26. **Rosa rubifolia** Brown. Die Prairie-Rose. Sie stammt aus Amerika und wird erst seit einigen Decennien in den Gärten cultivirt. Der Hauptcharakter dieser Rose liegt in den Blättern, welche denen des Brombeerstrauchs sehr ähnlich sind. Von der vielblumigen Rose unterscheidet sie sich durch die einzeln stehenden Blumen, doch zeigen auch einige Hibriden und Varietäten, einen schönen büschelligen Blüthenstand. Als eine Kletterrose wird sie zur Bekleidung der Mauern, Bretterwände, Pfeile und auch auf Hochstämmen veredelt, zur Bildung von Trauerrosen vortrefflich benutzt. Man muß ihnen im Freien einen warmen, sonnigen Standort und im Winter einen hinreichenden Schutz gegen größere Kälte geben. Beim Beschneiden werden dieselben Regeln befolgt, welche bei der vielblumigen Rose (R. multiflora), erklärt worden sind.

Varietäten:

Anna Maria, Blumen mittelgroß, sehr gefüllt, blaßroth mit rosigem Centrum, schalenförmig.

Beauty of the Prairies, Blumen groß, sehr gefüllt, rosenroth mit weißen Streifen.

Belle de Baltimore, Blumen klein, gefüllt, weiß, fleischfarbig schattirt.

Caradori Allan, Blumen mittelgroß, halb gefüllt, prächtig rosenroth, büschelblüthig.

Eva Corinna, Blumen groß, gefüllt, zart blaßrosa.

Jane, Blumen mittelgroß, sehr gefüllt, lilarosa.

Linnean Hall beauty, Blumen mittelgroß, sehr gefüllt, blaßrosa in Weiß übergehend.

Mrs. Honey, Blumen groß, voll, weiß.

Milledgeville of the Prairies, Blumen brillant carmin; mit glänzender Belaubung.

Perpetual, Blumen klein, voll, rosenroth, mit gespitzten Petalen, kugelförmig; muß gleich nach der Blüthe geschnitten werden, remontirt.

President, Blumen klein, sehr gefüllt, hochrosenroth; blüht später als die übrigen.

Pride of Washington, Blumen mittelgroß, gefüllt, blaßroth, schalenförmig.

Queen of the Prairies, Blumen brillant rosa, mit Recht die Königin in dieser Gruppe genannt.

Ranunculiflora, Blumen klein, wohlriechend, blaßrosa.

Triumphant, Blumen mittelgroß, sehr gefüllt, glänzend hochrosa, mit kräftiger Belaubung.

27. **Rosa rubiginosa** L. Wein-Rose. In Deuschland an Hecken u. s. w. wild wachsend, blüht im Juni. Stengel 6—10′ hoch, stark, mit zahlreichen, großen, hakenförmigen, gekrümmten Stacheln besetzt. Fieder-Blättchen 5 — 7, rundlich eiförmig oder eirund, runzlich, gesägt, unten behaart und mit röthlichen, gestielten Drüsen besetzt, welche beim Reiben einen angenehmen Apfel- (Reinetten) Geruch geben; Blattstiele stachlig. Fruchtknoten eiförmig, gleich den Blumenstielen scharf borstig. Blumen schön rosenroth oder blaßrosa, selten weißlich. Sie und ihre Varietäten sind sehr hart, verlangen keine besondere Cultur, gedeihen in jedem Gartenboden und wachsen gleich gut als Stammbäumchen oder niedrig gezogen.

Varietäten:

Celestial, Blumen blaßrosa, halb gefüllt. Form kompakt, Wuchs kräftig.

Chinensis, Blumen schön, hochrosa, mittelgroß, gefüllt, Form kompakt, Habitus aufrecht, zart; Wuchs niedrig.

Maiden's Blush, Blumen blaßrosa, gefüllt, kompakt.

Mossy, Blumen hellrosa, die Knospen moosig.

Scarlet (La belle distingué), Blumen prächtig rosacarmin, klein und sehr gefüllt, Form kompakt, Habitus aufrecht; Wuchs mäßig.

Superbe, Blumen prächtig rosa, voll, schalenförmig; Wuchs stark. —

28. **Rosa sempervirens** L. Immergrünende Rose; kletternde Rose (Rosa scandens Mill.). In Südeuropa einheimisch, blüht im Juni und Juli. Stengel 10 — 15′ hoch, mit langen, dünnen, glatten, grünen, kletternden Aesten. Stacheln etwas kurz, gebogen, fast gleich. Blätter ausdauernd; Fiederblättchen zu 3 — 7, lederartig, auf beiden Flächen gleichfarbig, glänzend, eirund-lanzettförmig, zugespitzt, fein gesägt; Blattstiele etwas stachlig. Fruchtknoten rund oder eiförmig, borstig oder glatt. Die Blumen weiß, zu 1 — 4 beisammenstehend, sind einfach und von schwachem Wohlgeruch. Diese Art nebst ihren Varietäten eignen sich vorzüglich gut zu Lauben, Pyramiden und anderen Decorationen an nicht zu kalten Standorten. Gegen an-

haltend strengen Frost verlangen sie Schutz und es ist daher anzurathen, immer einige Exemplare in Töpfen zu cultiren. Sie lieben guten, mäßig feuchten Boden, eine wärme sonnige Lage und werden nicht beschnitten.

Varietäten:

Adélaide d'Orléans, Blumen mittelgroß, voll, blaßrosa, kugelförmig, in großen Büscheln.

Alba plena, gefüllt, weiß.

Angiola, gefüllt, weiß.

Balearica, Desf. (Rose von Mahon), muß frostfrei durchwintert werden und eignet sich zur Decoration von Säulen oder dergl. in einem Winterhause.

Banksiaeflora, Blumen mittelgroß, sehr gefüllt, gelblichweiß, mit gelblichem Centrum, schalenförmig, in reichen Büscheln; mit schöner, hellgrüner Belaubung.

Brunonii, Blumen groß, gefüllt, rosa carmoisin, schalenförmig.

Carnea grandiflora, Blumen groß, gefüllt, fleischfarben, schalenförmig.

Donna Maria, Blumen mittelgroß, voll, reinweiß, schalenförmig, in großen Büscheln, mit blaßgrüner Belaubung.

Duchesse de Dino, Blumen gefüllt, weißlich fleischfarben.

Félicité perpetuée, Blumen mittelgroß, voll, fleischfarben, weiß, in großen Büscheln.

Mélanie de Montjoie, Blumen mittelgroß, voll, gelblichweiß, blüht nicht arm.

Myrianthe Renoncule, Blumen mittelgroß, gefüllt, blaßpfirsichroth mit weißem Centrum, schalenförmig, in schönen Büscheln.

New sempervirens, Blumen mittelgroß, sehr gefüllt, weiß.

Princesse Louise, Blumen groß, gefüllt, rahmweiß, mit rosa Wiederschein, schalenförmig.

Princesse Marie, Blumen mittelgroß, voll, blaßrosa.

Rampant, Blumen mittelgroß, voll, reinweiß, reichblühend.

Rosea plena, (Laffay), Blumen groß, sehr gefüllt, tiefrosa, schalenförmig; mit glänzender, dunkelgrüner Belaubung.

Spectabilis, Blumen mittelgroß, voll, blaßrosa, schalenförmig.

29. **Rosa sulphurea** Ait. Schwefelgelbe, gefüllte Rose; gelbe Centifolie. Stammt aus dem Orient und blüht im Juni. — Stengel 4 — 6′ und darüber hoch, braun, glatt, glänzend, mit zahlreichen, gelblichen, ungleichen, dünnen Stacheln besetzt. Fiederblättchen 7, klein, verkehrt eirund, gesägt, meergrün. Frucht-

knoten kugelig, drüsig. Blumen schön gelb, sehr stark gefüllt, rund gebaut, wie eine Centifolie, geruchlos.

Diese Rosen verlangen einen lockern, mäßig feuchten, etwas kühlen Boden. Starke Sonnenhitze und vieler Regen wirken nachtheilig auf die Entwickelung der Blüthen, daher pflanze man sie am besten vor eine Mauer oder Bretterwand, wo sie aber zugleich viel Luft genießen, also in der Richtung gegen Osten. Die Hauptsache ist, daß man auf alle Weise die Bildung reifen Holzes befördert; deshalb muß man ebenso sehr ein übermäßiges als ein zu schwaches Wachsthum zu verhindern suchen. Im März schneide man die Zweige nur mäßig zurück und so, daß die schwächeren Triebe 5 — 6, die stärkeren 6 — 8 Augen behalten.

Varietäten:

Jaune double, Blumen groß, sehr voll, gesättigt glänzend gelb, kugelförmig.

Pompon jaune, Blumen klein, gefüllt, gelb, leider selten zur Entwickelung kommend.

Sulphurea pumila, (nana minor), mit niedrigerem Stengel und kleinen stark gefüllten Blumen.

30. **Rosa tomentosa** Smith. Filzige Rose. Wächst in Europa wild und blüht vom Mai bis zum Juli. Stengel 4—5' hoch, Stacheln gerade, lang, am Grunde wenig zusammengedrückt. Blättchen auf beiden Flächen mehr oder minder filzig, kleiner als bei R. villosa, eirund, fast doppelt gesägt. Fruchtknoten eiförmig, gleich dem Blumenstiele borstig. Blumen blaßrosenroth oder weiß. Von ihr hat man Varietäten mit weißen, halbgefüllten, fleischfarbig gefüllten und rothen gefüllten Blumen gewonnen. Sie kann zur Anpflanzung in den Strauchgruppen der Lustanlagen benutzt werden. Man giebt ihr einen sonnigen Standort und beschneidet sie nicht.

31. **Rosa turbinata** Ait. Kreiselförmige Rose, Tapeten-Rose, Frankfurter Rose; R. Francofurtana Sev. Rosa campanulata Ehrh.; R. francofurtensis Desf. Wächst in Deutschland wild und blüht im Juni und Juli. — Stengel 5 — 6' und darüber hoch; Aeste in der Jugend grau grün. Stacheln zerstreut stehend, theils gerade, theils krumm, ungleich lang. Die Blätter aus 5 — 7 Fiederblättchen, groß, eirund, länglich, spitz, blaß runzlich, einfach gesägt, unten zottig. Blattstiele rauchhaarig. Fruchtknoten kreiselförmig, glatt, nur am Grunde gleich dem Blumenstiele streifborstig. Blumen fast doldentraubig oder einzeln, groß, halbgefüllt, hellpurpurroth.

Diese Rose eignet sich zur Bekleidung der Lauben, Bogengänge u. s. w. Sie liebt einen nahrhaften Boden und wird durch Ableger vermehrt.

32. **Rosa villosa** L. Zottige Rose, Pelzrose. In Europa wild wachsend, blüht im Mai und Juni. — Stamm 6 — 10' hoch, oft baumartig und sehr stark; wie die Blattstiele, mit geraden, zerstreuten Stacheln besetzt; Aeste graugrün bereift. Fiederblättchen 5 — 7, oval, doppelt gesägt, auf beiden Flächen weichfilzig, bläulich grün. Fruchtknoten groß, fast kugelförmig, steifborstig-stachlich. Blumen hellrosa, groß, einfach.

Varietäten:

Ismenie, Blumen halbgefüllt, glänzend rosa.

Duplex, Blumen halbgefüllt, lebhaft rosa, wohlriechend.

Le velus panachée, Blumen halbgefüllt, lebhaft rosa, mittelgroß, wohlriechend.

Miss Lawrence, Blumen gefüllt, kirschroth.

Pomifera, Desv. mit sehr großen, eiförmigen Fruchthüllen, (große eßbare Hagebutte).

Pomifera semiplena, Blumen halbgefüllt, hellrosa.

Subalba, Blumen halbgefüllt, weiß mit rosa Anfluge, gebüschelt.

Man benutzt sie zu Hecken und als Unterlage zur Anzucht von Rosenbäumen. Sie verlangt einen beschützten Standort, einen guten, lockern, nicht zu nassen Boden, und deren Zweige werden nicht beschnitten.

Schnellpressendruck von C. H. Kunstmann in Erlangen.

3 2044 102 810 330

MH
126.5
Ot 8
v.1

HARVARD UNIVERSITY
ARNOLD ARBORETUM
PRESENTED BY CHARLES SPRAGUE SARGENT
1892